

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **103 (1985)**

Heft 73

PDF erstellt am: **11.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce

Foglio ufficiale svizzero di commercio

Redaktion: Effingerstr. 3, Postfach 2170, 3001 Bern ☎ 031 61 22 21
 Preise: Kalenderjahr Fr. 62.–, halbj. Fr. 37.–, Ausland Fr. 80.– jährlich
 Inserate: Publicitas, 3001 Bern ☎ 031 65 11 11, pro mm 62 Rp.
 Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Feiertagen

Rédaction: Effingerstr. 3, case postale 2170, 3001 Berne ☎ 031 61 22 21
 Prix: Année civile fr. 62.–, un semestre fr. 37.–, étranger fr. 80.– par an
 Annonces: Publicitas, 3001 Berne ☎ 031 65 11 11, le mm 62 cts
 Paraît tous les jours, les dimanches et jours de fêtes exceptés

No 73 – 1185

Bern, Donnerstag, 28. März 1985
 Berne, jeudi, 28 mars 1985

103. Jahrgang
 103e année

No 73 – 28. 3. 1985

Inhalt – Sommaire – Sommario

Amtlicher Teil – Partie officielle – Parte ufficiale

Handelsregister – Registre du commerce – Registro di commercio

Kantone – Cantons – Cantoni
 Zürich, Bern, Luzern, Schwyz, Obwalden, Glarus, Zug, Fribourg,
 Solothurn, Basel-Stadt, Basel-Landschaft, Schaffhausen,
 Appenzell A.Rh., St. Gallen, Graubünden, Aargau, Thurgau, Ticino,
 Vaud, Valais, Neuchâtel, Genève.

Abhanden gekommene Werttitel – Titres disparus – Titoli smarriti

Andere gesetzliche Publikationen – Autres publications légales – Altre
 pubblicazioni legali

Antrag auf Allgemeinverbindlicherklärung des Landesmantelvertrages für
 das Bauhauptgewerbe – Requête à fin d'extension du champ d'application
 de la convention nationale de la maçonnerie et du génie civil – Domanda
 intesa a conferire il carattere obbligatorio generale al contratto nazionale
 mantello dell'edilizia e del genio civile.

Schweizerische Liegenschaften-Anlagefonds SWISSREAL Serie A.

Fondo d'investimento immobiliare EUROPROGRAMME INTERNA-
 TIONAL Serie 1969.

Fondo d'investimento immobiliare EUROPROGRAMME INTERNA-
 TIONAL.

Versicherungsaufsicht: Coop Personalversicherung.

Schiffsregisteramt Quarten.

Geschäftsöffnungsverbot – Sperrfrist.

Liquidations-Schuldenruf – Liquidation et appel aux créanciers – Scioglimento
 di società e diffida ai creditori.

Herabsetzung des Grundkapitals und Aufforderung an die Gläubiger –
 Réduction du capital social et appel aux créanciers.

Öffentliches Inventar – Rechnungsruf.

Somation selon art. 89 ORC.

Bénéfice d'inventaire.

Bilanzen – Bilans – Bilanci

Mitteilungen – Communications – Comunicazioni

Soumissions de travaux de construction.

Private Anzeigen – Annonces privées – Annunci privati

Amtlicher Teil Partie officielle Parte ufficiale

Handelsregister

Registre du commerce

Registro di commercio

Zürich – Zurich – Zurigo

15. März 1985

Weka Informationsschriften-Verlag AG, in Zürich 9, Flüel-
 strasse 47, Aktiengesellschaft (Neueintragung). Statutendatum:
 12. 3. 1985. Zweck: Entwicklung, Verlag und Vertrieb von Informa-
 tionsbroschüren sowie artverwandte Geschäfte; sie kann sich an ähn-
 lichen Unternehmen beteiligen. Grundkapital: Fr. 50 000, mit
 Fr. 20 000 liberiert, 50 Namenaktien zu Fr. 1000. Beabsichtigt, diverse
 Vermögenswerte und Verbindlichkeiten eines Informationschriften-
 Verlags zum Höchstpreise von Fr. 50 000 zu übernehmen. Publika-
 tionsorgan: SHAB. Verwaltungsrat: 1 bis 5 Mitglieder. Ihm gehören
 mit Einzelunterschrift an: Werner Mützel, deutscher Staatsangehö-
 riger, in Kissing (D), Präsident, sowie Dr. Michael Werder, von Stein am
 Rhein, in Zürich, und Dr. André Cuendet, von Ste-Croix, in Kilchberg
 ZH.

15. März 1985

Helal Et AG, in Kloten, Hohrüttistrasse 18, Aktiengesellschaft
 (Neueintragung). Statutendatum: 26. 10. 1984 und 8. 2. 1985. Zweck:
 Handel mit Fleisch, das nach religiösen mohammedanischen Vor-
 schriften geschlachtet worden ist, insbesondere Schlachten, Import
 und Export sowie Einrichten von Verteilern. Grundkapital:
 Fr. 120 000, mit Fr. 40 000 liberiert, 120 Namenaktien zu Fr. 1000.
 Publikationsorgan: SHAB. Mitteilungen an die Aktionäre: brieflich.
 VR (Verwaltungsrat): 1 bis 3 Mitglieder. Mitglieder des VR:
 Dr. Marc-Antoine Kämpfen, von Brig-Glis, in Zürich, Präsident;
 Sabahattin Apaydin, türkischer Staatsangehöriger, in Kloten, und
 Roger Mérat, von Courroux, in Köniz; alle mit Kollektivunterschrift
 zu zweien.

Bern – Berne – Berna

Büro Aarberg

15. März 1985

Heinz Siegfried AG, in Aarberg, Herstellung von und Handel mit
 elektrischen und elektronischen Apparaten (SHAB Nr. 172 vom
 29. 7. 1981, S. 2420). Kollektivprokura zu zweien wurde erteilt an
 René Kramer, von Basel und Galmiz, in Binningen.

Büro Belp (Bezirk Seftigen)

13. März 1985

Reinigungsdienst Hayoz, in Kehrsatz. Inhaber der Firma ist
 Daniel Hayoz, von Ueberstorf, in Kehrsatz. Umzugs- und Büroreini-
 gungen. Bernstrasse 53, 3122 Kehrsatz.

15. März 1985

Ursula Studer, Restaurant Bären, in Seftigen, Betrieb des Restau-
 rants Bären (SHAB Nr. 163 vom 16. 7. 1984, S. 2546). Mit Entscheid
 vom 18. Februar 1985 hat der Gerichtspräsident von Seftigen über die
 Firmainhaberin den Konkurs eröffnet.

Büro Bern

15. März 1985

Ehrensperger Electronic AG, bisher in Gümligen, Gemeinde Muri
 bei Bern, elektrische und elektronische Geräte usw. (SHAB Nr. 52
 vom 3. 3. 1976, S. 606). Die Generalversammlung vom 4. März 1985
 hat die Sitzverlegung nach Bern beschlossen und die Statuten ent-
 sprechend revidiert. Max Ehrensperger, Präsident; André Mollard,
 Vizepräsident, und Hedwig Ehrensperger sind aus dem VR (Verwal-
 tungsrat) ausgeschieden; ihre Unterschriften sind erloschen. Neu
 wurden in den VR gewählt: Anton Müller, von Boswil, in Schönbühl,
 Gemeinde Urtenen, Präsident, der Einzelunterschrift führt, und
 Robert Müller, von Boswil, in Glatbrugg, Gemeinde Opfikon, dieser
 mit Kollektivunterschrift zu zweien. Kollektivprokura zu zweien führt
 neu: Cécile Müller-Klossner, von Boswil, in Schönbühl, Gemeinde
 Urtenen. Geschäftsdomizil: Wankdorfstrasse 64.

15. März 1985

Pro Work AG, in Bern, Vermittlung von Arbeitskräften usw. (SHAB
 Nr. 97 vom 28. 4. 1983, S. 1422). Die Generalversammlung vom
 8. März 1985 hat das Grundkapital von Fr. 100 000 auf Fr. 150 000
 erhöht durch Ausgabe von 50 Namenaktien zu Fr. 1000. Die Statuten
 wurden entsprechend revidiert. Das voll einbezahlte Grundkapital
 beträgt nun Fr. 150 000, eingeteilt in 150 Namenaktien zu Fr. 1000.

15. März 1985

Alfred Zbinden & Co., in Bern, Schädlingsbekämpfung, Komman-
 ditgesellschaft (SHAB Nr. 68 vom 22. 3. 1983, S. 951). Die Gesell-
 schaft ist seit 31. Dezember 1984 aufgelöst. Nachdem die Liquidation
 durchgeführt worden ist, wird die Firma gelöscht. Aktiven und Passi-
 ven werden von der neuen «A. Zbinden AG», in Bern, übernommen.

15. März 1985

A. Zbinden AG, in Bern. Mit Statuten vom 21. Februar 1985 besteht
 unter dieser Firma eine Aktiengesellschaft. Sie bezweckt: Schädlings-
 bekämpfung und Reinigungen aller Art, insbesondere Teppichreini-
 gungen. Die Gesellschaft kann sich an Unternehmen beteiligen
 sowie Liegenschaften erwerben und veräußern. Das voll liberierte
 Grundkapital beträgt Fr. 50 000, eingeteilt in 50 Namenaktien zu
 Fr. 1000. Die Gesellschaft übernimmt die Aktiven und Passiven der
 Kommanditgesellschaft «Alfred Zbinden & Co.», in Bern, gemäss
 Bilanz per 31. Dezember 1984 und Sacheinlagevertrag vom
 21. Februar 1985, nämlich Aktiven von Fr. 95 760.30 und Passiven
 von Fr. 23 638.20. Vom Übernahmepreis von Fr. 72 122.10 werden
 Fr. 50 000 auf das Grundkapital angerechnet. Die Einladungen und
 Mitteilungen an die Aktionäre erfolgen durch eingeschriebenen Brief.
 Publikationsorgan ist das SHAB. Der Verwaltungsrat besteht aus
 1 oder mehreren Mitgliedern. Ihm gehören an: Alfred Zbinden, 1941,
 von Rüschegg, in Niederscherli, Gemeinde Köniz, Präsident, und
 Alfred Zbinden, 1919, von Rüschegg, in Bern; sie führen Einzelunter-
 schrift. Geschäftsdomizil: Schwabstrasse 25.

15. März 1985

Gfeller AG, in Bern, Apparate und Anlagen, insbesondere der Tele-
 fonie usw. (SHAB Nr. 260 vom 6. 11. 1984, S. 3942). Walter Schaublin
 führt seine Kollektivunterschrift zu zweien nun als Direktor (bisher
 Vizedirektor). Kollektivunterschrift zu zweien führt neu: Marco
 Parodi, von Kreuzlingen, in Laupen, Vizedirektor. Kollektivprokura
 zu zweien führen neu: Rudolf Barth, von Liestal, in Jegenstorf; Hans
 Haslebach, von und in Sumiswald, und Hans-Rudolf Jegerlehner,
 von Walkringen, in Biel BE.

15. März 1985

Psycho-Dynamics-Counseling Peter Jaeggi, in Bern, angewandte
 Psychologie (SHAB Nr. 47 vom 26. 2. 1980, S. 642). Die Firma wird
 infolge Geschäftsaufgabe gelöscht.

15. März 1985

The Voodoo Movies, Peter Jaeggi Cinematograph, in Bern, Filme
 (SHAB Nr. 251 vom 25. 10. 1972, S. 2767). Die Firma wird infolge
 Geschäftsaufgabe gelöscht.

15. März 1985

Bernhard Steck Treuhand AG, in Bern (SHAB Nr. 266 vom
 13. 11. 1984, S. 4031). Am 26. Februar 1985 hat der Konkursrichter
 von Bern über die Gesellschaft den Konkurs eröffnet. Sie ist dadurch
 aufgelöst.

15. März 1985

Ernst Marti AG, Zweigniederlassung in Bern, Hirschen-
 graben, Personen- und Sachtransportunternehmung usw. (SHAB
 Nr. 117 vom 21. 5. 1984, S. 1830), mit Hauptsitz in Kallnach. Kolle-
 tivunterschrift zu zweien führt neu: Walter Blaser; seine Prokura ist
 erloschen.

15. März 1985

Schindler + Schlieren-Aufzüge AG, Zweigniederlassung in
 Bern (SHAB Nr. 28 vom 4. 2. 1985, S. 426), mit Hauptsitz in Ebikon.
 Kollektivunterschrift zu zweien führt neu: Josef Brem, von Rudolf-
 stetten-Friedlisberg, in Adligenswil, Vizedirektor. Kollektivprokura
 zu zweien führt neu: Peter Lüthi, von Luzern und Rüderswil, in
 Kriens.

15. März 1985

R. G. Schüpbach AG, in Bern, Architekturbüro (SHAB Nr. 288 vom
 8. 12. 1977, S. 3926). Die Generalversammlung vom 28. Februar 1985
 hat die Statuten revidiert. Die Gesellschaft bezweckt nun: Führung
 eines Architekturbüros sowie Vermittlung von und Handel mit Lie-
 genschaften. Roland Gottfried Schüpbach, einziges Mitglied des Ver-
 waltungsrates, wohnt nun in Muntelier.

15. März 1985

Brauerei zum Wartegg AG, vormals B. Fugistaller, Zweignie-
 derlassung in Bern (SHAB Nr. 4 vom 7. 1. 1985, S. 41), mit
 Hauptsitz in Basel. Kollektivprokura zu zweien gemäss Art. 459.2 OR,
 jedoch nicht mit einem Prokuristen, führt neu: Robert Fellmann, von
 und in Basel. Kollektivprokura zu zweien, jedoch nicht mit einem Pro-
 kuristen, führt neu: Rolf Treier, von Basel, in Reinach BL.

15. März 1985

Fritz Wyss, in Bern. Inhaber der Firma ist Fritz Wyss, von Landiswil,
 in Bern. Handel mit chemischen Produkten. Waldheimstrasse 6.

Büro Biel

15. März 1985

Isoma S.A., in Biel, Fabrikation von optischen Apparaten, Spezial-
 maschinen und Präzisionsoptik usw. (SHAB Nr. 191 vom 17. 8. 1984,
 S. 2958). Die Prokura von Hansruedi Ochsner ist erloschen.

15. März 1985

Betonmix AG, in Biel, Aufbereitung und Vertrieb von Beton (SHAB
 Nr. 171 vom 25. 7. 1984, S. 2669). Die Prokura von Emanuel Keller ist
 erloschen.

15. März 1985

Peuservice R. Dick, in Biel, Handel mit Pneus, Felgen und Batte-
 rien (SHAB Nr. 101 vom 3. 5. 1983, S. 1486). Die Prokura von Franco
 Brustolin ist erloschen.

Büro Burgdorf

14. März 1985

ME Medical Electronics AG, in Burgdorf, Herstellung von und
 Handel mit elektronischen Geräten für die Medizin (SHAB Nr. 151
 vom 2. 7. 1984, S. 2363). Die Firma lautet neu: Modan medical elec-
 tronics AG. Die Gesellschaft hat am 11. 3. 1985 ihre Statuten ent-
 sprechend revidiert. Urs Bracher ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschie-
 den; seine Unterschrift ist erloschen. Neues und einziges Mitglied mit
 Einzelunterschrift ist Hans-Rudolf Ryser, von Lützelshof, in Rüegsau.

Büro Interlaken

15. März 1985

Schnorr AG, in Matten bei Interlaken, Handel mit Teller-
 federn und andern Maschinenteilen usw. (SHAB Nr. 48 vom
 27. 2. 1984, S. 700). Urs Ingold ist aus dem VR (Verwaltungsrat)
 ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Neu in den VR wurde
 gewählt: Dr. Toni Stüfeler, von Davos, in Ittigen; er zeichnet kollektiv
 zu zweien. Das Mitglied Alois Buchs führt neu Kollektivunterschrift
 zu zweien (bisher keine Unterschrift).

Büro Nidau

15. März 1985
Simog AG Brugg, in Brugg. Mit Statuten vom 13. März 1985 besteht unter dieser Firma eine Aktiengesellschaft. Zweck: Planung und Realisierung von Isolierungen und Elementbau, Erwerb und Verwaltung von Patenten und Lizenzen, Beteiligungen sowie Erwerb und Veräusserung von Grundstücken. Das voll einbezahlte Aktienkapital beträgt Fr. 50 000, eingeteilt in 100 Inhaberaktien zu Fr. 500. Mitteilungen an die Aktionäre erfolgen durch eingeschriebenen Brief, sofern die Adressen aller Aktionäre bekannt sind, sonst durch Publikation im SHAB, dem Publikationsorgan der Gesellschaft. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 bis 5 Mitgliedern. Ihm gehören an: René Schärer, von Biberstein, in Rottenschwil, Präsident; Franz Planzer, von Burglen UR, in Winterthur, Vizepräsident, und Dieter Bruckner, von Basel, in Ennetbürgen; sie führen Einzelunterschrift. Kollektivprokura zu zweien wurde erteilt an Henri Bruckner, von Basel, in Biel BE. Geschäftsdomizil: Wasserstrasse 4, 2555 Brugg.

Büro Schlosswil (Bezirk Konolfingen)

15. März 1985
Bernische Grossmolkerei Worb AG, in Worb (SHAB Nr. 64 vom 16. 3. 1984, S. 939). Aus dem VR (Verwaltungsrat) ist der Präsident, Rudolf Rüfenacht, dessen Unterschrift erloschen ist, ausgetreten. Der bisherige VR-Vizepräsident Willi Zürn zeichnet nun als VR-Präsident kollektiv zu zweien. Die Unterschrift von Kurt Etter, Direktor, ist ebenfalls erloschen. Neuer Direktor mit Kollektivunterschrift ist nun Ernst Schilt, bisher Prokurist; seine Prokura ist demnach erloschen.

Büro Thun

14. März 1985
Autoverkehr AG Heimenschwand (AvH), in Heimenschwand, Gemeinde Buchholterberg (SHAB Nr. 195 vom 24. 8. 1982, S. 2746). Hans Linder, Vizepräsident, und die Mitglieder Fritz Müller, Wilhelm Wälti, Alfred Aeschlimann, Samuel Reusser, Hans Beutler und Ernst Wiedmer sind aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; die Unterschrift von Hans Linder ist erloschen. Neu in den Verwaltungsrat sind als dessen Vizepräsident mit Kollektivunterschrift zu zweien wurde Rudolf Hänni, von Köniz, in Wangen, Gemeinde Buchholterberg, gewählt. Neu in den Verwaltungsrat (ohne Zeichnungsberechtigung) wurden gewählt: Werner Galli, von Oberdiessbach, in Steffisburg; Willy Gerber, von Schangnau, in Fahrni; Hugo Gruber, von Santa Domenica GR, in Unterlangenegg; Hans Gugger, von Buchholterberg, in Wachseldorn; Christian Aesch, von Oberlangenegg, in Eriz; Peter Reusser, von und in Aeschlen BE; Peter Reusser, von Aeschlen BE, in Linden BE, und Alfred Schüpbach, von Landiswil, in Heimenschwand, Gemeinde Buchholterberg.

15. März 1985
H. P. Jörg, in Steffisburg, Inhaber der Firma ist Hans Peter Jörg, von Affoltern im Emmental, in Steffisburg. Betrieb des Restaurants Adler. Unterdorfstrasse 9, 3612 Steffisburg.

15. März 1985
Frau J. Stauffer, bisher in Thun, Handel mit Kunststoffartikeln (SHAB Nr. 112 vom 17. 5. 1982, S. 1596). Die Firma hat den Sitz nach Steffisburg verlegt. Geschäftslokal: Schwäbismattweg 4, 3613 Steffisburg.

15. März 1985
A. und J. Spring AG, in Steffisburg, Betrieb eines Malergeschäftes (SHAB Nr. 65 vom 18. 3. 1977, S. 895). Gemäss öffentlicher Urkunde über die, ausserordentliche Generalversammlung vom 16. Januar 1985 hat die Gesellschaft ihre Firma geändert in Jürg Spring AG. Die Statuten wurden entsprechend revidiert.

15. März 1985
Espo AG Thun, in Thun. Mit Statuten vom 14. Januar 1985 besteht unter dieser Firma eine Aktiengesellschaft. Zweck der Gesellschaft ist der Import, Export von und Detailhandel mit Sportartikeln und Konfektionswaren sowie der Betrieb von Reparaturservicestellen auf dem Gummi- und Neopren-technischen Sektor. Die Gesellschaft kann sich an ähnlichen Unternehmen beteiligen. Das voll liberierte Grundkapital beträgt Fr. 150 000, eingeteilt in 150 Namenaktien zu Fr. 1000. Die Gesellschaft übernimmt gemäss Sacheinlagevertrag vom 14. Januar 1985 und Inventarliste vom 6. Oktober 1984 Material und Waren aus Neopren, Reparaturmaterial und Konfektion sowie Maschinen, Geräte und Geschäftseinrichtungen zum Preise von Fr. 150 000, welcher voll auf das Grundkapital angerechnet wird. Mitteilungen und Einladungen an die Aktionäre erfolgen durch eingeschriebenen Brief. Publikationsorgan ist das SHAB. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 oder mehreren Mitgliedern. Ihm gehören an: Hulda Leizmann, Präsidentin, und Peter Leizmann, Sekretär, beide von Sigirwil, in Steffisburg, sowie Hans Straubhaar, von und in Thun, Mitglied. Hulda Leizmann und Peter Leizmann führen Einzelunterschrift. Geschäftsdomizil: Balliz 23.

Büro Trachselwald

15. März 1985
Viehzuchtgenossenschaft Eriswil, in Eriswil (SHAB Nr. 27 vom 2. 2. 1979, S. 346). Aus dem Vorstand sind der Präsident Walter Heiniger und der Vizepräsident Hansruedi Hess ausgeschieden; ihre Unterschriften sind erloschen. Neu gewählt wurden als Präsident: Otto Heiniger, von und in Eriswil, und als Vizepräsident: Walter Eggmann, von und in Eriswil; sie zeichnen beide kollektiv zu zweien.

15. März 1985
Fritz Käser AG, in Walterswil, Mästerei von und Handel mit Schweinen usw. (SHAB Nr. 55 vom 6. 3. 1984, S. 805). In den Verwaltungsrat wurde gewählt: Bruno Käser, von Dürrenroth, in Walterswil BE; er führt Einzelunterschrift.

Büro Wangen an der Aare

8. März 1985
Meier Fördertechnik, in Wanzwil. Inhaber der Firma ist Hans-Jürg Meier, von Schleithen, in Wanzwil. Handel mit Förderanlagen. Wangenstrasse 2.

15. März 1985
Glasmatec AG, in Niederönz, Fabrikation und Vertrieb von Maschinen zur Bearbeitung von Glas sowie anderer Maschinen usw. (SHAB Nr. 266 vom 16. 11. 1981, S. 3603). Hans Baumgartner ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Neu wurde Kollektivunterschrift zu zweien erteilt an Rudolf Etter, von Meikirch und Aarwangen, in Aarwangen.

15. März 1985
Comprima AG Niederönz, in Niederönz, Handel von Maschinen, Geräten und Materialien im Bereich der Daten- und Textverarbeitung usw. (SHAB Nr. 297 vom 20. 12. 1983, S. 4339). Die Prokura von Rudolf Bernhard sowie diejenige von Rudolf Etter ist erloschen. Die beiden zeichnen neu kollektiv zu zweien. Heinz Blasi, von Zuchwil und Aedermannsdorf, in Flumenthal, führt neu die Kollektivprokura zu zweien.

15. März 1985
Howald AG, in Wangen an der Aare, Fabrikation von und Handel mit Kleidern (SHAB Nr. 50 vom 1. 3. 1983, S. 699). Die Kollektivprokura von Werner Bühler sowie diejenige von Emilie Heiligtag-Strasser ist erloschen.

Büro Wimmis (Bezirk Niedersimmental)

14. März 1985
Frau A. Gafner, in Erlenbach im Simmental, Restaurant Jäger (SHAB Nr. 279 vom 27. 11. 1972, S. 3050). Die Firma wird infolge Geschäftsbüroübergabe gelöscht.

14. März 1985
Niesengrill, Niesenbar, Dancing, Tonie-Beatrice Oester, in Spiez. Inhaberin der Firma ist Tonie-Beatrice Oester, von Frutigen, in Spiez. Gastwirtschaftsbetrieb, Betrieb eines Dancings. Einzelunterschrift wird erteilt an Margrit Oester, von Frutigen, in Spiez. Obere Bahnhofstrasse 60.

Luzern – Lucerne – Lucerna

15. März 1985
Jägerhaus A.G., in Luzern, Waffen usw. (SHAB Nr. 121 vom 26. 5. 1966, S. 1716). Siegfried Portmann, bisher Präsident des VR (Verwaltungsrates), ist nun Mitglied; er zeichnet nun kollektiv zu zweien mit dem Präsidenten; demnach wurde seine Unterschrift geändert. Die Unterschrift von Alice Portmann-Rykart, Mitglied des VR, ist erloschen. Neuer Präsident des VR ist Rudolf Sanchioni, und neues Mitglied des VR ist Käthe Sanchioni, beide von Luzern, in Kriens; sie zeichnen einzeln.

15. März 1985
Adia Interim S.A., Zweigniederlassung in Luzern, temporäre Zurverfügungstellung von Personal (SHAB Nr. 297 vom 19. 12. 1984, S. 4534). Aktiengesellschaft mit Hauptsitz in Lausanne. Kollektivprokura zu zweien mit einem Verwaltungsrat oder Direktor, beschränkt auf die Zweigniederlassung Luzern, wurde erteilt an Peter Suter, von Horw und Kolkiken, in Horw.

15. März 1985
Arnet Hubmann Bau- und Pflasterungs-AG, in Luzern (SHAB Nr. 235 vom 8. 10. 1984, S. 3570). Statutenänderung vom 1. März 1985. Die Firma lautet nun: Walter Arnet AG. Der Sitz der Gesellschaft wurde nach Entlebuch verlegt. Neue Adresse: Eimatt, bei Walter Arnet, 6162 Entlebuch. Neuer Zweck: Ausführung von Baumeisteraufträgen; Überbauung von Grundstücken sowie Erwerb, Verwaltung, Verkauf und Vermittlung von Immobilien aller Art; Erwerb und Veräusserung von Patenten und Lizenzen; An- und Verkauf von Liegenschaften; Beteiligungen. Eine weitere Änderung berührt keine publikationspflichtige Tatsache. Bruno Sager und Jakob Hubmann sind aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; ihre Unterschriften sind erloschen. Walter Arnet, Präsident, zeichnet nun einzeln; demnach wurde seine Unterschrift geändert. Kollektivprokura zu zweien wurde erteilt an Werner Wicki, von Wolhusen, in Geiss, Gemeinde Menznau, und Rudolf Bieri, von und in Entlebuch.

15. März 1985
Bijouterie G. Fliss-Fischer, in Littau (SHAB Nr. 297 vom 18. 12. 1972, S. 3239). Die Firma lautet nun: Georg Fliss Goldschmied. Neue Geschäftsnatur: Herstellung von Bijouteriewaren und Verkauf von Bijouteriewaren, Juwelen und Uhren. Georg Fliss, Inhaber, ist nun Bürger von Littau. Neue Adresse der Firma: Fanghöfli 4, 6014 Littau.

15. März 1985
Palux (Suisse) SA, in Luzern, Import, Handel usw. (SHAB Nr. 228 vom 30. 9. 1975, S. 2636). Theo Kneubühler ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Neuer einziger Verwaltungsrat mit Einzelunterschrift ist Werner Marti, von Kriens, in Luzern.

15. März 1985
Revisa Treuhand AG, Zweigniederlassung in Luzern (SHAB Nr. 177 vom 1. 8. 1984, S. 2757). Aktiengesellschaft mit Hauptsitz in Zug.
Revisa Treuhand AG, Zweigniederlassung in Willisau-Land (SHAB Nr. 177 vom 1. 8. 1984, S. 2757). Aktiengesellschaft mit Hauptsitz in Zug.

Kollektivprokura zu zweien, beschränkt auf die Zweigniederlassung, wurde erteilt an Pius Breitenmoser, von Appenzell und Horw, in Horw, und Urs Renggli, von Kriens und Ruswil, in Hergiswil NW.

15. März 1985
M + R Rindlisbacher Werbung, PR, Grafik AG, in Luzern (SHAB Nr. 208 vom 6. 9. 1984, S. 3194). Das Grundkapital von Fr. 50 000 ist nun voll liberiert durch Verrechnung.

15. März 1985
Rölli Karl, Bedachungen, in Richenthal, Dorf, 6263 Richenthal, Einzelfirma (Neueintragung). Inhaber: Karl Rölli, von Gunzwil und Neuenkirch, in Richenthal. Ausführung von Bedachungs- und Spenglerarbeiten.

15. März 1985
Coiffeur Steiner, in Malters, Luzernstrasse 57, 6102 Malters, Einzelfirma (Neueintragung). Inhaber: Moritz Steiner, von Malters, in Littau. Führung eines Damen- und Herren-Coiffeurgeschäftes.

15. März 1985
Thali AG Hitzkirch, in Hitzkirch, elektronische Geräte, Druck-erzeugnisse (SHAB Nr. 47 vom 26. 2. 1980, S. 643). Weiteres Mitglied des Verwaltungsrates mit Kollektivunterschrift zu zweien ist Romy Thali, von Hitzkirch, in Luzern.

Schwyz – Schwyz – Svitto

15. März 1985

Macs Maritime Carrier AG, in Pfäffikon, Gemeinde Freienbach. Gemäss öffentlicher Urkunde und Statuten vom 8. März 1985 besteht unter dieser Firma eine Aktiengesellschaft. Sie bezweckt den Abschluss und die Durchführung von Schiffahrtsgeschäften jeglicher Art, insbesondere Abschluss und Durchführung von Befrachtungsgeschäften sowie Erbringung von Dienstleistungen für andere Schiffahrtsunternehmen. Die Gesellschaft kann sich an anderen Unternehmen beteiligen und Liegenschaften erwerben, verwalten und veräussern. Das Aktienkapital beträgt Fr. 200 000, eingeteilt in 200 Inhaberaktien zu Fr. 1000, voll einbezahlt. Die Mitteilungen an die Aktionäre erfolgen durch eingeschriebenen Brief, sofern deren Namen und Adressen bekannt sind. Publikationsorgan ist das SHAB. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 oder mehreren Mitgliedern. Ihm gehört als einziges Mitglied mit Einzelunterschrift an: Dr. Rudolf Rohner, von Walzenhausen, in Meilen. Domizil: Churerstrasse 35, bei Honegger Treuhand- und Revisions AG.

Obwalden – Obwald – Untervaldo Sopraselva

15. März 1985

Kurhaus Haslibergerhof AG, in Sachseln, usw. (SHAB Nr. 287 vom 7. 12. 1984, S. 4363). Neues Domizil: Rietli 2, 6072 Sachseln (eigene Büros).

15. März 1985

Fless AG, in Kerns, Handel mit medizinischen und technischen Produkten (SHAB Nr. 76 vom 30. 3. 1984, S. 1119). Peter E. Scherrer, einziger Verwaltungsrat, wohnt nun in Egg.

15. März 1985

Gasser & Ambrosino, in Sarnen, Daniel Gasser, von und in Lungern, und Armando Ambrosino, italienischer Staatsangehöriger, in Sarnen, sind unter dieser Firma eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. April 1985 beginnt. Ausführung von Maler- und Tapezierarbeiten. Sonnmattstrasse 6, 6060 Sarnen.

Glarus – Glaris – Glarona

15. März 1985

J. Jenny, Schuhhaus «zum goldenen Stiefel», in Glarus (SHAB Nr. 7 vom 10. 1. 1969, S. 56). Die Firma wird infolge Geschäftsbüroübergangs gelöscht; Aktiven und Passiven werden von der nachstehend eingetragenen «Schuhe Jenny AG», in Glarus, übernommen.

15. März 1985

Schuhe Jenny AG, in Glarus. Mit Statuten vom 11. März 1985 besteht unter dieser Firma eine Aktiengesellschaft. Sie bezweckt: Verkauf von und Handel mit Schuhen aller Art; Handel mit Sportartikeln, Accessoires und Lederwaren. Die Gesellschaft kann sich an anderen Unternehmen beteiligen sowie Grundstücke erwerben, belasten und überbauen, verwalten und veräussern sowie mieten, pachten, vermieten oder verpachten; insbesondere führt sie die bisher im Handelsregister eingetragene Einzelfirma J. Jenny, Schuhhaus «zum goldenen Stiefel», in Glarus, weiter. Das voll liberierte Aktienkapital beträgt Fr. 200 000, eingeteilt in 200 Namenaktien zu Fr. 1000. Die Gesellschaft übernimmt Aktiven und Passiven der bisherigen Einzelfirma J. Jenny, Schuhhaus «zum goldenen Stiefel», gemäss Übernahmebilanz per 1. Januar 1985, wonach die Aktiven Fr. 989 066 und die Passiven Fr. 640 750.75 betragen; der Aktienüberschuss beträgt Fr. 348 315.25, wovon Fr. 198 000 auf das Aktienkapital angerechnet werden. Die Gesellschaft tritt in alle Rechte und Pflichten der bisherigen Einzelfirma J. Jenny, Schuhhaus «zum goldenen Stiefel», ein, mit Nutzen- und Schadenbeginn am 1. Januar 1985. Publikationsorgan ist das SHAB. Die Mitteilungen erfolgen durch eingeschriebenen Brief. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 oder mehreren Mitgliedern. Ihm gehören mit Einzelunterschrift an: Jacques Jenny-Ammann, als Präsident, und Irma Jenny-Ammann, als Mitglied, beide von Glarus und Ennenda, in Glarus. Geschäftsdomizil: Hauptstrasse 16.

15. März 1985

Ramedo A.G., in Glarus, Handels- und Finanzgeschäfte (SHAB Nr. 301 vom 27. 12. 1982, S. 4124). Dr. Carlo Waeckerling, bisher einziges Mitglied, ist aus dem VR (Verwaltungsrat) ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Neu als einziges Mitglied mit Einzelunterschrift wurde in den VR gewählt: Marcel Koch, von Steckborn, in Hergiswil NW.

15. März 1985

Ratioplan A.G., in Glarus, Betrieb eines Architektur- und Ingenieurbüros (SHAB Nr. 144 vom 24. 6. 1983, S. 2203). Diese Firma wird in Anwendung von Art. 89 Abs. 3 HRegV von Amtes wegen gelöscht (Entscheid der Aufsichtsbehörde vom 30. März 1984).

15. März 1985

Rennie Park GmbH, in Glarus. Gemäss öffentlicher Urkunde und Statuten vom 15. März 1985 besteht unter dieser Firma eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Sie bezweckt: Ausführung von Gutachten und Aufträgen sowie von Projektierungen und Vermittlungen als Ingenieurunternehmung für Hoch- und Tiefbau, insbesondere im Ausland, unter Ausnützung internationaler Vergleichsmöglichkeiten. Die Gesellschaft kann Finanzgeschäfte tätigen sowie Besitzum vermieten oder verpachten. Das Stammkapital beträgt Fr. 50 000. Gesellschafter sind: Colin David James Rennie, in Hitchin (GB), und Alexander Nicholson Park, in London (GB) beide britische Staatsangehörige, mit einer Stammeinlage von je Fr. 25 000. Publikationsorgan ist das SHAB. Die Mitteilungen erfolgen durch eingeschriebenen Brief. Geschäftsführer mit Einzelunterschrift sind: Alexander Nicholson Park, Gesellschafter, sowie Frank Collis, britischer Staatsangehöriger, in Monte Carlo (Monaco), und Dr. Karljörg Landolt, von und in Näfels. Geschäftsdomizil: c/o Unirevisa Beratungs- und Verwaltungs AG, Spielhof 14a.

15. März 1985

Air Finoma, in Glarus, Aktiengesellschaft Luftfahrzeuge (SHAB Nr. 72 vom 27. 3. 1985, S. 1171). Thomas Rudolf Altmeier, bisher einziges Mitglied, ist aus dem VR (Verwaltungsrat) ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Neu als einziges Mitglied mit Einzelunterschrift wurde in den VR gewählt: Hans U. Marti, von Langenthal, in Horgen.

15. März 1985

Auto Nart AG, Ennenda, in Ennenda (SHAB Nr. 117 vom 21. 5. 1974, S. 1400). An der ausserordentlichen Generalversammlung vom 7. Februar 1985 wurden die Statuten teilweise revidiert. Der VR (Verwaltungsrat) besteht nun aus 1 oder mehreren Mitgliedern. Eine weitere Statutenänderung betrifft keine publikationspflichtige Tatsache. Esther Nart (jetzt Esther Reust-Nart) ist aus dem VR ausgeschieden; ihre Unterschrift ist erloschen. Neu in den VR mit Einzelunterschrift wurde gewählt: Iris Nart-Stüssi, von Grüningen, in Ennenda.

Zug – Zoug – Zugo

15. März 1985

Safina AG, in Zug, Alpenstrasse 12, c/o Schlumpf & Schürmann Treuhand AG, 6300 Zug, Aktiengesellschaft (Neueintragung). Statuten: 14. März 1985. Zweck: Finanzierung und Beteiligung, Erwerb, Verkauf und Verwaltung von Immobilien und anderen Unternehmungen, Kauf und Verkauf von Wertschriften sowie Leasinggeschäfte. Aktienkapital: Fr. 200 000, voll liberiert, 200 Namenaktien zu Fr. 1000. Publikationsorgan: SHAB. Verwaltungsrat: 1 oder mehrere Mitglieder. Einziger Verwaltungsrat mit Einzelunterschrift ist Claude Friedli, von Uzenstorf, in Nidau.

15. März 1985

M.P.K. Aktiengesellschaft, in Zug, Holding- und Handelstätigkeit usw. (SHAB Nr. 237 vom 10. 10. 1984, S. 3603). Richard Paul Scholl ist aus dem VR (Verwaltungsrat) ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Neues einziges Mitglied des VR mit Einzelunterschrift ist Eva Scholl, von Luzern und Bühler, in Zürich.

15. März 1985

Covetta AG, in Zug, Handel mit Kleinmotorrädern usw. (SHAB Nr. 198 vom 27. 8. 1982, S. 2791). Statutenänderung: 8. März 1985. Neuer Zweck: Betrieb von Sportanlagen, insbesondere von Tennis courts; kann Liegenschaften erwerben, verwalten oder veräußern und sich an Unternehmungen gleicher oder ähnlicher Art beteiligen. Gregor Kupper ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift sowie diejenige von Leopold Huwiler, Geschäftsführer, sind erloschen. Fritz Fahrni, bisher Präsident, ist nun einziger Verwaltungsrat; er zeichnet nicht mehr kollektiv zu zweien, sondern einzeln. Neuer Geschäftsführer mit Einzelunterschrift: Christoph Luchsinger, von Schwanden, in Zug.

15. März 1985

Sanrio AG, in Zug u. g., Herstellung von und Handel mit Produkten usw. (SHAB Nr. 34 vom 11. 2. 1985, S. 529). Diese Firma wird infolge Sitzverlegung nach Dättlikon (SHAB Nr. 60 vom 13. 3. 1985, S. 965) im Handelsregister des Kantons Zug von Amtes wegen gelöscht.

15. März 1985

Papierfabriken Cham-Tenero AG Cham, in Cham (SHAB Nr. 188 vom 14. 8. 1984, S. 2912). Die Prokura von Amleto Molina ist erloschen. Zu Vizedirektoren mit Kollektivunterschrift zu zweien wurden ernannt: Andreas Hofer, Hans-Peter Vögeli und Erich Nägeli; ihre Prokuren sind erloschen. Kollektivprokura zu zweien wurde erteilt an André Fiechter, von Thürlen, in Hausen am Albis, und Amos Sagrati, italienischer Staatsangehöriger, in Tenero.

15. März 1985

Aktiengesellschaft für Produktion, Handel und Dienstleistungen PHD Cham, in Cham (SHAB Nr. 53 vom 5. 3. 1985, S. 848). Neuer einziger Verwaltungsrat mit Einzelunterschrift ist Hansjörg Funk, von Maschwanden, in Cham.

15. März 1985

Aginter Agentur für Devisen- und Depositenvermittlung AG, in Zug (SHAB Nr. 15 vom 19. 1. 1979, S. 183). Neue Geschäftsadresse: Poststrasse 9, c/o Interconsulta Revisions- und Treuhand AG.

15. März 1985

IFO Treuhand AG, in Zug (SHAB Nr. 85 vom 10. 4. 1984, S. 1261). Die Steuerverwaltungen haben der Löschung zugestimmt. Die Firma wird daher im Handelsregister gelöscht.

15. März 1985

ASMI AG, in Zug, Verwaltung und Vermietung von Schiffen usw. (SHAB Nr. 175 vom 30. 7. 1984, S. 2723). Henry Wullschlegler ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Neuer einziger Verwaltungsrat mit Einzelunterschrift ist Anton Müller, von Grosswangen, in Genf.

15. März 1985

B.K.B. Beratungsgesellschaft für Kapitalanlagen und Beteiligungen AG, in Zug, Bahnhofstrasse 20–22, 6300 Zug, Aktiengesellschaft (Neueintragung). Statuten: 14. März 1985. Zweck: Beratung in Kapitalanlagen und Beteiligungen, kann sich auch an andern Unternehmen beteiligen und Grundstücke im Ausland erwerben und veräußern sowie Überbauungen erstellen. Aktienkapital: Fr. 50 000, voll liberiert, 50 Inhaberaktien zu Fr. 1000. Publikationsorgan: SHAB. Verwaltungsrat: 1 oder mehrere Mitglieder. Einziger Verwaltungsrat mit Einzelunterschrift ist Dr. Max Knecht, von Schneisingen, in Wettlingen.

15. März 1985

Imolare AG, in Baar, Kauf und Verkauf von Immobilien usw. (SHAB Nr. 52 vom 4. 3. 1985, S. 828). Niklaus Dreyer ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen.

Fribourg – Freiburg – Friburgo

Bureau de Bulle (district de la Gruyère)

15 mars 1985

La Bottega, J. et F. Yerly, à Bulle. Josiane Yerly, de La Roche et Pont-la-Ville, à Bulle, et Fabrice Yerly, de La Roche et Pont-la-Ville, à Morlon, ont constitué sous cette raison sociale, une société en nom collectif qui a commencé le 15 mars 1985. Commerce de spécialités italiennes, vins, fromages, pâtes fraîches et poissons. Grand-rue 67.

Bureau de Fribourg

Rectification

Westland S.A., à Fribourg, commerce international de véhicules de transports, etc. (FOSC du 8. 2. 1985, no 32, p. 500). Raoul Lenz, actuellement domicilié à Lutry, n'est plus secrétaire; il demeure administrateur avec signature collective à deux. Philippe de Coulon, administrateur inscrit, a été nommé secrétaire avec signature collective à deux. Guido Alfred Düggelin n'est pas administrateur, mais administrateur-suppléant avec signature collective à deux.

15 mars 1985

Acma Advertising, Consulting and Marketing Agency S.A., à Fribourg, travaux et études du domaine de la publicité, etc. (FOSC du 8. 12. 1983, no 287, p. 4195). Nouvelle raison sociale: Acma Trading and Marketing S.A. Nouveau but: acheter, vendre, importer et exporter des produits de toute genre, en particulier dans le domaine de l'informatique; fournir conseils et assistance et offrir des prestations de services; faire des études de marchés; exercer toutes activités de création et de gestion de sociétés ou d'entreprises, prendre des participations. Statuts modifiés le 14. 3. 1985.

15 mars 1985

Draycott Trading and Finance Limited, à Fribourg, société anonyme, commerce de tous produits bruts ou manufacturés, etc. (FOSC du 29. 10. 1982, no 252, p. 3452). La signature de Brian William Power, directeur, est radiée.

15 mars 1985

Investfina S.A., à Fribourg, participations, etc. (FOSC du 3. 7. 1981, no 150, p. 2147). L'administrateur Gilbert Longchamp a démissionné; sa signature est radiée. Werner Metz, de Guin, à Fribourg, a été nommé administrateur unique, avec signature individuelle. Nouvelle adresse: rue St-Pierre 30.

15 mars 1985

Société Anonyme de Revision et d'Expertise fiscale, succursale de Fribourg, à Fribourg (FOSC du 28. 12. 1984, no 302, p. 4608), avec siège principal à Genève. L'administrateur Philippe de Coulon est actuellement domicilié à Meinier.

Solothurn – Soleure – Soletta

Büro Balsthal

15. März 1985

Käserigenossenschaft Reckenkien und Umgebung, in Mümliswil, Gemeinde Mümliswil-Ramiswil (SHAB Nr. 22 vom 27. 1. 1984, S. 318). Aus Vorstand ausgeschieden: Ernst Bloch, Präsident, infolge Demission; Unterschrift erloschen. Kurt Bader, bisher Vorstandsvizepräsident, ist nun Präsident. Neuer Vizepräsident ist Werner Bloch, von und in Mümliswil. Die Unterschriften führt nach wie vor der Präsident oder der Vizepräsident mit dem Aktuar oder dem Kassier kollektiv zu zweien. Domizil nun: beim Aktuar Albin Flury, Reckenkien 83.

15. März 1985

Hans Horisberger, in Balsthal, Bildhauer und Grabmalgeschäft (SHAB Nr. 297 vom 19. 12. 1963, S. 3599). Löschung infolge Geschäftsübergabe.

15. März 1985

Norbert Eggenschwiler, in Balsthal, am Herrenbrunnen 4, Einzel-firma (Neueintragung). Inhaber Norbert Eggenschwiler, von Aedermannsdorf und Matzdorf, in Balsthal. Bildhaueratelier.

Büro Dornack in Dornach

15. März 1985

Erbacher J. Bäckerei und Konditorei, in Dornach, Bäckerei und Konditorei und Betrieb des Cafés «Erbacher» (SHAB Nr. 297 vom 19. 12. 1984, S. 4536). Neue Geschäftsnatur: Bäckerei und Konditorei.

15. März 1985

Franz Erbacher, in Dornach (Neueintragung). Inhaber der Einzel-firma ist Franz Erbacher, von Starrkirch-Wil, in Dornach. Betrieb des Cafés «Erbacher». Amthausstrasse 30.

Büro Grenchen-Bettlach in Grenchen

15. März 1985

«Fortima» Import Export R. H. Vogt, in Grenchen (SHAB Nr. 142 vom 16. 6. 1980, S. 2108). Zum Direktor mit Einzelunterschrift wurde ernannt: Hugo Schott, von Kappelen, in Grenchen.

15. März 1985

Tiffany, Ursula Dick-Huert, in Grenchen (Neueintragung). Inhaberin der Firma ist, mit Zustimmung ihres Ehemannes, Ursula Dick-Huert, von Balm bei Messen und Biezwil, in Ammerzwil. Betrieb des Dancings «Tiffany». Einzelunterschrift wurde erteilt an Walter Dick, von Balm bei Messen und Biezwil, in Ammerzwil. Solothurnstrasse 30.

Büro Lebern in Solothurn

15. März 1985

Wachtel Verzahnungen AG, in Selzach. Gemäss Statuten vom 13. März 1985 besteht unter dieser Firma eine Aktiengesellschaft. Zweck: Herstellung und Vertrieb von Verzahnungen und Drehteilen sowie deren Montage zu Bauelementen. Die Gesellschaft kann sich an andern Unternehmungen beteiligen, gleichartige oder verwandte Unternehmungen erwerben oder errichten. Das Aktienkapital beträgt Fr. 100 000 und ist eingeteilt in 100 Namenaktien zu Fr. 1000, mit Fr. 60 000 (60%) einbezahlt. Publikationsorgan ist das SHAB. Mitteilungen und Einladungen an die Aktionäre erfolgen mit eingeschriebenem Brief. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 oder mehreren Mitgliedern. Ihm gehören mit Kollektivunterschrift zu zweien an: Hubertus von Bräsch, deutscher Staatsangehöriger, in Frankfurt am Main (D), als Präsident; Arno Heiri, von und in Selzach, und Heinz Mutti, von Bolligen, in Selzach. Domizil: Bündtenweg 8.

15. März 1985

Ingenieurbüro Scherler, in Riedholz. Inhaber der Einzel-firma ist Alfred Scherler, von Köniz, in Riedholz. Beratungen, Expertisen, Planungen auf den Gebieten der Umwelttechnik, Biotechnik und Recyclingtechnik. Längacker 5.

Büro Otten-Gösigen in Otten

16. März 1985

Garage Moser AG, in Otten (SHAB Nr. 165 vom 18. 7. 1974, S. 1981). Ernst Schenker-Kamber, Präsident; Max Moser-von Arx und Bertha Moser-von Arx sind infolge Demission aus dem VR (Verwaltungsrat) ausgeschieden; ihre Unterschriften sind erloschen. Neue Mitglieder des VR: Dr. Max Affolter, von Otten und Gelfingen, in Otten, Präsident, und Walter Thommen, von Otten und Buckten, in Trimbach, Vizepräsident. Anton Moser-Jakob ist nicht mehr Vizepräsident, bleibt jedoch Mitglied des VR. Dr. Max Affolter zeichnet mit Walter Thommen oder Anton Moser-Jakob.

16. März 1985

Schweizerische Kreditanstalt, Zweigniederlassung in Otten (SHAB Nr. 147 vom 28. 6. 1983, S. 2245). Aktiengesellschaft mit Hauptsitz in Zürich. Neu führt Prokura zu zweien: Hanspeter Forster, von Niederburen, in Otten.

16. März 1985

E. Krieg & Co., in Kappel, Schmiede und Schlosserei usw., Kommanditgesellschaft (SHAB Nr. 278 vom 30. 11. 1981, S. 3768). Gesellschaft aufgelöst. Liquidation beendet. Firma erloschen.

16. März 1985

F. Krieg, in Kappel, Dorfstrasse 193, Einzel-firma (Neueintragung). Inhaber: Fritz Krieg, von Münchenbuchsee, in Kappel SO. Betrieb einer Schmiede und Schlosserei, Handel mit landwirtschaftlichen Maschinen.

16. März 1985

Video Niedermann & Co, in Otten, Ziegelfeldstrasse 36, Kollektiv-gesellschaft (Neueintragung). Beginn: 1. 3. 1985. Gesellschafter: Hans Niedermann, von Niederhelfenschwil, in Zofingen; Verena Burgherr, von Gontenschwil, in Aarau, und Arup Dutt, indischer Staatsangehöriger, in Aarau. Verleih von Videokassetten und -geräten.

16. März 1985

Mehmet Kapan, in Olten, Kappelplatz 6, Einzel-firma (Neueintragung). Inhaber: Mehmet Kapan, türkischer Staatsangehöriger, in Olten. Handel mit Waren, insbesondere mit Lebensmitteln und türkischen Musik- und Videokassetten.

16. März 1985

Lumpart AG, in Olten, Beteiligungen (SHAB Nr. 298 vom 20. 12. 1984, S. 4548). Die Unterschrift des Kurt Oetiker, Direktor, ist erloschen.

16. März 1985

Elektro-Apparatebau Olten AG, in Olten (SHAB Nr. 300 vom 23. 12. 1983, S. 4387). Die Unterschrift des Kurt Oetiker, Direktor, ist erloschen. Hans Ulrich Stähli, bisher Vizedirektor, ist nun Direktor; er zeichnet weiterhin zu zweien. Neu führt Prokura zu zweien: Herbert Koch, von Villmergen, in Hägendorf.

16. März 1985

Sylsa-Holding AG, in Schönenwerd (SHAB Nr. 30 vom 6. 2. 1984, S. 424). Dr. Willy Dober ist infolge Demission aus dem VR (Verwaltungsrat) ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Samuel Voellmy, bisher Präsident, ist nun einziges Mitglied des VR; er zeichnet weiterhin einzeln.

16. März 1985

Rechtsteiner & Co AG, Wangen b. Olten, in Wangen bei Olten, chemische Produkte (SHAB Nr. 255 vom 3. 11. 1981, S. 3444). Die Prokura des Eric M. Wille, Geschäftsführer, ist erloschen.

16. März 1985

Restaurant Shanghai Wai Ki Cheung, in Olten, Neuhaardstrasse 20, Einzel-firma (Neueintragung). Inhaber: Wai Ki Cheung, britischer Staatsangehöriger, in Zürich. Betrieb des Restaurants «Shanghai».

16. März 1985

Gasthof Traube Peter Brand, in Winznau, Gösgenstrasse 9, Einzel-firma (Neueintragung). Inhaber: Peter Brand, von Ursenbach, in Winznau. Betrieb des Gasthofs «Traube».

16. März 1985

Restaurant zum goldenen Ochsen Bernhard Kiechler, in Olten (SHAB Nr. 46 vom 25. 2. 1985, S. 733). Die Firma wird infolge Geschäftsüberganges gelöscht.

16. März 1985

Ursula Marti Café Rima, in Hägendorf (SHAB Nr. 275 vom 26. 11. 1981, S. 3732). Die Firma wird infolge Geschäftsüberganges gelöscht.

16. März 1985

Restaurant Eisenbahn Hedwig Jenzer, in Hägendorf (SHAB Nr. 48 vom 27. 2. 1985, S. 768). Die Firma wird infolge Gründung der nachgenannten Gesellschaft gelöscht.

16. März 1985

Restaurant Eisenbahn Hedwig, Werner und Ruth Jenzer, in Hägendorf, Bachstrasse 214, Kollektivgesellschaft (Neueintragung). Beginn: 1. 6. 1984. Gesellschafter: Hedwig Jenzer, Werner Jenzer und Ruth Jenzer, alle von Thunstetten, in Hägendorf. Betrieb des Restaurants «Eisenbahn».

16. März 1985

Ayhan Transport, in Dulliken (SHAB Nr. 282 vom 2. 12. 1983, S. 4140). Über den Inhaber Veli Ayhan wurde am 22. 2. 1985 der Konkurs eröffnet.

Basel-Stadt – Bâle-Ville – Basilea-Città

14. März 1985

W. Breitenstein, in Riehen, Bauelemente (SHAB Nr. 14 vom 18. 1. 1967, S. 212). Firma infolge Todes des Inhabers erloschen. Aktiven und Passiven sind an die Einzel-firma «W. Breitenstein, Inh. Frau M. Schneiders», in Riehen, übergegangen.

14. März 1985

W. Breitenstein, Inh. Frau M. Schneider, in Riehen, Rauracherstrasse 191, Einzel-firma (Neueintragung). Inhaberin: Monika Schneider, von Brügg, in Riehen, mit Zustimmung gemäss Art. 167 ZGB. Übernahme: Aktiven und Passiven der erloschenen Einzel-firma «W. Breitenstein», in Riehen. Handel mit Bauelementen.

14. März 1985

ITT Standard Aktiengesellschaft, in Basel, Handelsgeschäfte aller Art usw. (SHAB Nr. 66 vom 19. 3. 1984, S. 964). Aus Verwaltungsrat ausgeschieden: John D. Smith und Robert Graham Wood; Unterschriften erloschen. Unterschriften Anthony Dundas Battersby Harford, Noel G. Reynolds und Edward J. Hutson, alle Direktoren, erloschen. Verwaltungsratsmitglieder mit Unterschrift zu zweien neu: Barry Wojcik, britischer Staatsangehöriger, in Brüssel (B), und Georges Tsygalnitsky, dessen Unterschrift als Direktor erloschen ist. Unterschrift zu zweien neu: Thomas W. Cohen, britischer Staatsangehöriger, in Brüssel (B).

14. März 1985

Rudolf Ruprecht, in Basel, Reusstrasse 97, Einzel-firma (Neueintragung). Inhaber: Rudolf Ruprecht, von Basel, in Allschwil. Druckerei.

14. März 1985

Frau Myrta Brigodol, in Basel, Spalenring 1, Einzel-firma (Neueintragung). Inhaberin: Myrta Brigodol, von Grächen, in Basel, mit Zustimmung gemäss Art. 167 ZGB. Café.

14. März 1985

Lüchinger AG, Eier & Eiprodukte, in Basel (SHAB Nr. 43 vom 21. 2. 1985, S. 686). Georges Thüring, Vizedirektor, zeichnet zu zweien, beschränkt auf den Hauptsitz und die Zweigniederlassungen Aesch BL und Luzern.

14. März 1985

Bühlmann + Brunner, in Basel, Klosterberg 19, Kollektivgesellschaft (Neueintragung). Gesellschaftsbeginn: 8. 3. 1985. Gesellschafter: Andres Bühlmann, von Trubschachen, in Basel, und Christine Brunner, von Lauperswil, in Basel. Verkauf von Modeschmuck und Accessoires.

14. März 1985

Hain AG, in Basel, Waren aller Art usw. (SHAB Nr. 147 vom 27. 6. 1984, S. 2313). Domizil nun: St. Johannis-Ring 145.

14. März 1985

Alba Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft, in Basel, Aktiengesellschaft (SHAB Nr. 96 vom 26. 4. 1984, S. 1453). Peter Seiler, dessen Prokura erloschen ist, zeichnet nun als Vizedirektor zu zweien. Prokura zu zweien neu: Peter Straubhaar, von Thun und Zürich, in Vessy.

14. März 1985

Gencom Trade and Finance GmbH, in Basel (SHAB Nr. 39 vom 17. 2. 1982, S. 524). Prokura Heinz Veith erloschen.

14. März 1985

Ingenieurunternehmung AG der Schweizerischen Elektrizitäts- und Verkehrsgesellschaft, in Basel (SHAB Nr. 38 vom 15. 2. 1985, S. 605). Ernst Hächler, Vizedirektor, zeichnet nun zu zweien, beschränkt auf den Hauptsitz und die Zweigniederlassungen Carouge und Luzern. Franz von Mandach, Direktor, wohnt nun in Frenkendorf.

14. März 1985

Filtroba Basel AG, in Basel, Apparate für Chemie usw. (SHAB Nr. 244 vom 17. 10. 1980, S. 3393). Verwaltungsratsmitglieder mit Unterschrift zu zweien neu: Eugen Moritz, dessen Unterschrift als Geschäftsführer erloschen ist, und Christian Moritz, von Augst, in Riehen. Hans Schneider, bisher einziger Verwaltungsrat, nun Verwaltungsratspräsident, zeichnet nun zu zweien.

14. März 1985

Hospital AG, in Basel, pharmazeutische Produkte usw. (SHAB Nr. 170 vom 24. 7. 1984, S. 2653). Unterschrift Jacques Borel, stellvertretender Direktor, sowie Prokura Paul Aeberhard erloschen. Stellvertretender Direktor mit Unterschrift zu zweien neu: Alain Granger, französischer Staatsangehöriger, in Lyon (F). Prokura zu zweien neu: Patrick Cretegnay, französischer Staatsangehöriger, in Riedisheim (F).

14. März 1985

Tracar AG, in Basel, Reedereibetrieb usw. (SHAB Nr. 206 vom 6. 9. 1982, S. 2883). Auflösung der Gesellschaft durch Generalversammlung vom 12. 3. 1985. Firma nun: Tracar AG in Liq. Aus Verwaltungsrat ausgeschieden: Dr. Hans M. Aichele, welcher nun als Liquidator einzeln zeichnet.

14. März 1985

Loh Schiffahrts AG, in Basel (SHAB Nr. 75 vom 29. 3. 1984, S. 1105). Auflösung der Gesellschaft durch Generalversammlung vom 13. 3. 1985. Firma nun: Loh Schiffahrts AG in Liq. Albert Kaufmann, welcher einziger Verwaltungsrat bleibt, zeichnet nun als Liquidator einzeln.

14. März 1985

Immobilien-Gesellschaft Hagental AG, in Basel (SHAB Nr. 46 vom 25. 2. 1985, S. 734). Domizil nun: Lautengartenstrasse 7, bei Hans-Peter Carabelli.

14. März 1985

Buser & Co., in Basel, Steinengraben 55, Kommanditgesellschaft (Neueintragung). Gesellschaftsbeginn: 1. 1. 1985. Unbeschränkt haftende Gesellschafter: Alfred Buser, von Zuzgen, in Pratteln; Hans J. Conrad, deutscher Staatsangehöriger, in Riehen; Jabbo de Vries, deutscher Staatsangehöriger, in Riehen, und Rolf Ehlers, deutscher Staatsangehöriger, in Riehen. Kommanditist mit Fr. 40.000: Svend Schriefer, deutscher Staatsangehöriger, in Bremen (D). Vermittlung und Abwicklung von Geschäften aller Art, insbesondere mit Rohstoffen und anderen Produkten, sowie Durchführung von Verwaltungen.

14. März 1985

River Silicium Schiffahrt AG, in Basel (SHAB Nr. 182 vom 8. 8. 1983, S. 2753).

14. März 1985

Interno Treuhand AG, in Basel (SHAB Nr. 294 vom 15. 12. 1980, S. 4064).

14. März 1985

Gebaro Trading AG, in Basel (SHAB Nr. 294 vom 15. 12. 1980, S. 4064).

14. März 1985

Baros AG, in Basel, Hotel-Passagierschiffe usw. (SHAB Nr. 120 vom 27. 5. 1982, S. 1713).

14. März 1985

Alltank Transport AG, in Basel (SHAB Nr. 294 vom 15. 12. 1980, S. 4064).

14. März 1985

Anna Barbara de Zeeuw, einziger Verwaltungsrat, wohnt nun in Rheinfelden.

14. März 1985

Baumag AG, in Basel, Baumanagement usw. (SHAB Nr. 82 vom 6. 4. 1984, S. 1221). Aus Verwaltungsrat ausgeschieden: Hans Meyer, Präsident, infolge Demission; Unterschrift erloschen. Erwin Johann Marti, bisher Verwaltungsratsmitglied, zeichnet nun als Verwaltungsratspräsident einzeln.

14. März 1985

Hawag Hauswart- und Reinigungs AG, in Basel, Malzgasse 28, Aktiengesellschaft (Neueintragung). Statuten: 14. 3. 1985. Zweck: Durchführung von Liegenschaftsunterhalts-, Liegenschaftsreinigungs- sowie Gartenunterhaltsarbeiten, Übernahme von Hauswartmandaten und Durchführung von ähnlichen dazugehörigen Arbeiten und Serviceleistungen. Grundkapital: Fr. 50.000, mit Fr. 40.000 liberiert, 100 Namenaktien zu Fr. 500. Publikationsorgan: SHAB. Verwaltungsrat: 1 oder mehrere Mitglieder. Ihm gehören an: Werner Schwob, von und in Basel, Präsident; René Büchli, von Basel, in Therwil, und Kurt Müller, von Obermumpf, in Oberwil BL; alle mit Unterschrift zu zweien. Geschäftsführer mit Unterschrift zu zweien: Markus Walder, von Obermumpf, in Reinach BL.

14. März 1985

Renosan AG, in Basel, Immobilien usw. (SHAB Nr. 61 vom 13. 3. 1984, S. 892). Domizil nun: Hardstrasse 60. Statutenänderung: 13. 3. 1985. Erhöhung des Grundkapitals von Fr. 50.000, durch Ausgabe von 50 Inhaberaktien zu Fr. 1000, auf Fr. 100.000, voll liberiert, 100 Inhaberaktien zu Fr. 1000. Aus Verwaltungsrat ausgeschieden: Hans Rudolf Steiner, infolge Demission; Unterschrift erloschen. Verwaltungsratsmitglieder mit Unterschrift zu zweien neu: Philipp Peter Maeder, von Basel, in Bottmingen, Präsident, und Lienhard Jorimann, von Tamin, in Pratteln, Sekretär und Geschäftsführer.

Basel-Landschaft – Bâle-Campagne – Basilea-Campagna

15. März 1985

Filmsatz Herzog, in Binningen (SHAB Nr. 1 vom 5. 1. 1981, S. 4). Einzelfirma infolge Geschäftsübergabe erloschen.

15. März 1985

Hansjörg Meyer Goldschmiedeteller, in Binningen, Streitgasse 2, Einzelfirma (Neueintragung). Inhaber: Hansjörg Meyer, von Triengen, in Reinach BL. Betrieb eines Goldschmiedetellers, Reparaturen, Umänderung und Neuanfertigung von Silber- und Goldschmuck.

15. März 1985

Ch. Rohr, in Ittingen, Schulstrasse 2, Einzelfirma (Neueintragung). Inhaber: Christian Rohr, von Staufen, in Ittingen. Bauspenglerei, Bedachungen, sanitäre Reparaturen.

15. März 1985

Novomat AG, in Münchenstein, Handel mit und Betrieb von Spiel- und Musikautomaten (SHAB Nr. 48 vom 27. 2. 1984, S. 702). Prokura Hansjörg Gysin erloschen.

15. März 1985

Zum Stiefelknicht AG, in Füllinsdorf (SHAB Nr. 157 vom 9. 7. 1984, S. 2462). Statutenänderung: 14. März 1985. Zweck nun: Betrieb von Absatzbars sowie Handel mit und Verkauf von Artikeln der Schuhbranche.

15. März 1985

G + G Technics AG, in Lupsingen, elektrische, elektronische und mechanische Bauteile usw. (SHAB Nr. 21 vom 26. 1. 1984, S. 300). Statutenänderung: 14. März 1985. Erhöhung des Grundkapitals von Fr. 220.000, durch Ausgabe von 220 Namenaktien zu Fr. 1000, auf Fr. 500.000, voll liberiert, 500 Namenaktien zu Fr. 1000. Vom Erhöhungsbetrag von Fr. 280.000 werden Fr. 164.000 durch Verrechnung liberiert.

15. März 1985

Bettcher Limited, in Hölstein, Aktiengesellschaft, Fleischverpackungsmaschinen (SHAB Nr. 173 vom 27. 7. 1984, S. 2701). Statutenänderung: 11. März 1985. Publikationspflichtige Tatsachen nicht betroffen.

Schaffhausen – Schaffhouse – Sciaffusa

15. März 1985

Steiger Frästechnik, NBB-Wechselwannen, in Neuhausen am Rheinfall, Zollstrasse 45, Einzelfirma (Neueintragung). Inhaber: Arthur Steiger, von Bleichenbach, in Neuhausen am Rheinfall. Aus- und Einbau von Badewannen mittels Frästechnik.

15. März 1985

Adressen- und Propagandazentrale Schaffhausen AG, in Schaffhausen (SHAB Nr. 255 vom 2. 11. 1982, S. 3492). Prokura zu zweien wurde erteilt an: Peter Dörig, von Appenzel, und Franco Zancanaro, italienischer Staatsangehöriger, beide in Schaffhausen.

15. März 1985

Verlag Steiner & Grüniger AG, in Schaffhausen, Verlegen von Büchern, Broschüren, Zeitschriften und Zeitungen usw. (SHAB Nr. 289 vom 9. 12. 1980, S. 4000). Prokura zu zweien wurde erteilt an: Peter Dörig, von Appenzel, in Schaffhausen, und Margrit Schellinger, von Vechigen, in Schleithelm.

15. März 1985

Jacky Maeder AG, Zweigniederlassung in Schaffhausen, Transporte (SHAB Nr. 248 vom 24. 10. 1983, S. 3656), mit Hauptsitz in Basel. Die Unterschrift von Hansruedi Baumgartner ist erloschen. Rolf Gasser zeichnet nun als stellvertretender Direktor zu zweien.

15. März 1985

Stoll & Trabold, Bau- und Immobilien-Treuhand, in Schaffhausen, Vorstand 36 (Neueintragung). Kollektivgesellschaft mit Beginn am 1. März 1985. Gesellschafter: Bernhard Stoll, von Osterfingen, in Neuhausen am Rheinfall; Rudolf Trabold, von Zollikofen, in Feuerthalen. Verwaltung und Vermittlung von sowie Handel mit Liegenschaften.

15. März 1985

Spar- und Leihkasse Beringen, in Beringen, Gemeindegeldanstalt (SHAB Nr. 125 vom 30. 5. 1984, S. 1971). Jakob Schwyn-Ruh, Präsident, ist aus dem VR (Verwaltungsrat) ausgetreten; seine Unterschrift ist erloschen. Der bisherige VR-Vizepräsident Gerhard Roost ist nun VR-Präsident; er zeichnet weiterhin einzeln. Neuer Vizepräsident des Verwaltungsrates ist Ernst Keller, von und in Beringen; er führt Einzelunterschrift.

15. März 1985

Landwirtschaftl. Verein Dörflingen, in Dörflingen (SHAB Nr. 90 vom 21. 4. 1982, S. 1232). Oskar Suter, Präsident, Adolf Keller, Aktuar, und Martin Keller, Kassier und Geschäftsführer, sind aus dem Vorstand ausgeschieden; ihre Unterschriften sind erloschen. Hanspeter Aeschlimann, bisher Vizepräsident, ist nun Präsident. Neu gehören dem Vorstand an: Hansueli Winzler, von Barzheim, Vizepräsident; Stefan Rohrer, von Sachseln, Kassier und Geschäftsführer; Armin Keller, von Dörflingen, Aktuar, alle wohnhaft in Dörflingen. Der Präsident oder der Vizepräsident zeichnet zusammen mit dem Aktuar oder dem Kassier und Geschäftsführer.

Appenzell A.Rh. – Appenzell Rh.-Ext. – Appenzello Esterno

15. März 1985

Bahnhof-Taxi, A. Zanolli, in Herisau. Inhaber ist Angelo Zanolli, italienischer Staatsangehöriger, in Herisau. Gewerbmässige Personentransporte. Einzelprokura wurde erteilt an: Gabriela Jenal, von Samnau, in Herisau. Säntisstrasse 4, 9100 Herisau.

15. März 1985

Anette-Sporting-Hotel AG, in Schwellbrunn. Gemäss Statuten vom 14. März 1985 besteht unter dieser Firma eine Aktiengesellschaft. Zweck: Verwaltung eigener Liegenschaften sowie der Betrieb eines oder mehrerer Hotels. Die Gesellschaft kann Finanzgeschäfte tätigen und sich an anderen Unternehmen beteiligen, solche kaufen, verkaufen oder verwalten. Voll einbezahletes Grundkapital: Fr. 50.000, eingeteilt in 100 Inhaberaktien zu Fr. 500. Publikationsorgan: SHAB. Verwaltungsrat: 1 oder mehrere Mitglieder. Ihm gehört als einziges Mitglied mit Einzelunterschrift an: Werner Kaufhold, von und in Zollikon. Domizil: Bubenstieg 824, 9103 Schwellbrunn.

15. März 1985

Dr. Koessel-Papaya-Produkte AG, in Herisau. Gemäss Statuten vom 15. März 1985 besteht unter dieser Firma eine Aktiengesellschaft. Zweck: Import, Export, Bearbeitung und Vertrieb von Lebensmitteln, biologischen Produkten und Konsumgütern, insbesondere von Dr. Koessel-Papaya-Frucht-Produkten. Die Gesellschaft kann Patente und Lizenzen erwerben und vergeben sowie Liegenschaften erwerben, veräußern, verwalten und sich an anderen Unternehmen beteiligen. Voll einbezahletes Grundkapital: Fr. 50.000, eingeteilt in 100 Namenaktien zu Fr. 500. Publikationsorgan: SHAB. Verwaltungsrat: 1 oder mehrere Mitglieder. Ihm gehört als einziges Mitglied mit Einzelunterschrift an: Paul Giger, von Gontenschwil, in Herisau. Domizil: Sonnenhaldenweg 18, 9100 Herisau.

St. Gallen – Saint-Gall – San Gallo

14. März 1985

Marta Meile-Bless Bahnhofbuffet, in Sargans (SHAB Nr. 182 vom 7. 8. 1975, S. 2178). Diese Firma ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

14. März 1985

Arma Immobilien AG, in St. Gallen. Unter dieser Firma besteht aufgrund der Statuten vom 13. März 1985 eine Aktiengesellschaft. Zweck: Erwerb, Verwaltung und Veräußerung von Immobilien sowie Erstellung von Bauten. Voll liberiertes Grundkapital Fr. 50.000, eingeteilt in 50 Namenaktien zu Fr. 1000. Die Gesellschaft übernimmt gemäss Sacheinlagevertrag vom 5. März 1985 das Grundstück Parzelle Nr. 2316, Weingartenstrasse 5, Arbon, mit Mobilgar, zum Preise von Fr. 430.000, wovon Fr. 50.000 an das Grundkapital angerechnet werden. Publikationsorgan: SHAB. Verwaltungsrat: 1 bis 3 Mitglieder. Ihm gehören mit Einzelunterschrift an: Markus Haid, in St. Gallen, Präsident, und Armin Haid, in Engelburg, Gemeinde Gaiserswald, beide von Entlebuch. Geschäftsadresse: Marktplatz 25, 9004 St. Gallen.

15. März 1985

Schweizerische Kreditanstalt, Zweigniederlassung in Rapperswil (SHAB Nr. 49 vom 28. 2. 1984, S. 717). Aktiengesellschaft mit Hauptsitz in Zürich. Kollektivprokura zu zweien wurde erteilt an Rita Brauchle, von Meilen, in Jona.

15. März 1985

Linorex AG in Liq., in Altstätten (SHAB Nr. 9 vom 13. 1. 1982, S. 114). Nachdem die Liquidation durchgeführt ist, wird die Gesellschaft im Handelsregister gelöscht.

15. März 1985

BTS Bachmann & Toscan Software, in Wil, Organisation, Analysen und Programmierung von EDV-gerechten Applikationen, Kollektivgesellschaft (SHAB Nr. 230 vom 2. 10. 1979, S. 3120). Diese Kollektivgesellschaft ist infolge Auflösung und beendeter Liquidation erloschen.

15. März 1985

Radio-TV Bosshart Inh. Erich Grob, in Wil (SHAB Nr. 51 vom 4. 3. 1981, S. 690). Die Firma lautet nun: Radio-TV Grob. Geschäftsadresse: Zürcherstrasse 8, 9500 Wil (amtliche Strassennummerierung).

15. März 1985

Mettler Josua, in Hemberg. Inhaber der Firma ist Josua Mettler, von und in Hemberg. Einzelprokura: Lydia Mettler, von und in Hemberg. Zimmerei und Sägerei. Bächli, 9633 Hemberg.

15. März 1985

A. Niklaus, in St. Gallen, Sandstrahlerei und Reparaturwerkstatt (SHAB Nr. 121 vom 29. 5. 1981, S. 1728). Diese Firma ist infolge Gründung einer Aktiengesellschaft erloschen. Teilweise Aktiven gehen über an die Nachfolgefirma «Alfred Niklaus AG», in St. Gallen.

15. März 1985

Alfred Niklaus AG, in St. Gallen. Unter dieser Firma besteht aufgrund der Statuten vom 14. März 1985 eine Aktiengesellschaft. Zweck: Betrieb einer Spenglerei, Sandstrahlerei und Gebäudereinigung sowie Erledigung von Montage. Die Gesellschaft kann sich an anderen Unternehmungen beteiligen und Liegenschaften kaufen und verkaufen. Voll liberiertes Grundkapital Fr. 150.000, eingeteilt in 150 Namenaktien zu Fr. 1000. Die Gesellschaft übernimmt von der bisherigen Einzelfirma «A. Niklaus», in St. Gallen, gemäss Sacheinlagevertrag vom 25. Januar 1985 samt Detailverzeichnis Maschinen, Werkzeuge, Geräte zum Preise von Fr. 118.000, welcher vollumfänglich an das Grundkapital angerechnet wird. Publikationsorgan: SHAB. Verwaltungsrat: 1 oder mehrere Mitglieder. Ihm gehören an: Alfred Niklaus, Präsident, mit Einzelunterschrift; Alfred Niklaus-Sutter, Werner Niklaus, letztere beide mit Kollektivunterschrift zu zweien; Walter Niklaus, alle vier von Müntschemier, in St. Gallen, und Paul J. Sutter, von Appenzel, in Kronbühl, Gemeinde Wittenbach, letztere beide ohne Unterschrift. Geschäftsadresse: bei Retus AG, Kornhausstrasse 18, 9000 St. Gallen.

Graubünden – Grisons – Grigioni

15. März 1985

Vetta AG, Zweigniederlassung in Davos, Immobilien usw. (SHAB Nr. 105 vom 6. 5. 1980, S. 1521). Aktiengesellschaft mit Hauptsitz in Zürich. Diese Firma wird infolge Aufhebung der Zweigniederlassung gelöscht.

15. März 1985

Paul Burkhardt AG, in Malans, Spenglerei und Dachdeckerei (SHAB Nr. 175 vom 29. 8. 1980, S. 2536).

15. März 1985

Paul Burkhardt AG, Zweigniederlassung in Thusis, Spenglerei und Dachdeckerei (SHAB Nr. 95 vom 25. 4. 1979, S. 1301). Aktiengesellschaft mit Hauptsitz in Malans.

Paul Burkhardt und Lotty Burkhardt-Dörflinger wohnen nun in Bad Ragaz.

15. März 1985

Kur- und Verkehrsverein St. Antonien, in St. Antonien (SHAB Nr. 95 vom 25. 4. 1960, S. 1255). Andreas Flutsch-Meier, Präsident; Hermann Flutsch, Vizepräsident, und Andreas Flutsch, Kassier, sind aus dem Vorstand ausgeschieden; ihre Unterschriften sind erloschen. Neue zeichnungsberechtigte Mitglieder: Andreas Thöny-Hegner, Präsident; Konrad Flutsch-Gansner, Vizepräsident, beide von St. Antonien, und Christian Thöny-Meng, von St. Antonien-Aschärna, Kassier, alle in St. Antonien. Präsident oder Vizepräsident zeichnet kollektiv zu zweien mit dem Kassier. Neues Domizil: c/o Christian Thöny-Meng, 7241 St. Antonien.

15. März 1985

SHV Investment AG, in Chur, Beteiligungen usw. (SHAB Nr. 194 vom 22. 8. 1983, S. 2930). Statuten am 12. 3. 1985 revidiert. Neuer Firmenname: PAM Petroleum (International) AG. Neuer Zweck: Handel mit Ölprodukten und deren Derivaten, vornehmlich unter der Markenbezeichnung PAM. Die Gesellschaft koordiniert und überwacht die Aktivitäten der nationalen Ölgesellschaften innerhalb des SHV-Konzerns.

15. März 1985

Lischana Immobilien AG, in Scuol, Liegenschaften usw., durch Konkurs aufgelöste Gesellschaft (SHAB Nr. 137 vom 15. 6. 1984, S. 2152). Diese Gesellschaft wird nach beendigem Konkursverfahren von Amtes wegen gelöscht.

15. März 1985

Carnex AG, in Chur, Transaktionen aller Art usw. (SHAB Nr. 154 vom 6. 7. 1983, S. 2348). Neue Kollektivunterschrift zu zweien: Reinhold Haas, deutscher Staatsangehöriger, in La Tour-de-Peilz; Kurt Attinger, von Winterthur, in Pully; Hansruedi Vollenweider, von Pfungen, in Saint-Léger-La Chéssaz; Manuel Aparicio, spanischer Staatsangehöriger, in Vevey, und Cédric Jaquet, von Chézard-St-Martin, in Corseaux.

15. März 1985

Carnit Inc., in Chur, Beteiligungen usw. (SHAB Nr. 154 vom 6. 7. 1983, S. 2348). Neue Kollektivunterschrift zu zweien: Harry Kurt Schmid, von Zürich, in Saint-Léger-La Chéssaz; Gaston Baechler, von Praroman, in Blonay, und Marc Fromentin, von Massongex, in Montreux.

15. März 1985

Finalinvest SA, in Grono, partecipazioni, ecc. (FUSC del 6. 12. 1979, n. 286, p. 3841). Dott. Giacomo Ghezzi, presidente, e Rocco Induni, dimissionari, non fanno più parte del consiglio di amministrazione; le loro firme sono estinte. Nuova amministratrice con firma individuale è Luisa Gianella, da Paradiso in Lugano.

15. März 1985

Albula Sport AG, in Wiesen, Betrieb eines Sportgeschäftes (SHAB Nr. 276 vom 24. 11. 1980, S. 3840). Öffentliche Urkunde vom 1. März 1985. Auflösung der Gesellschaft. Liquidation unter der Firma Albula Sport AG in Liquidation, durch die Liquidatorin Tremont Treuhand AG, Davos. Heinz Heldstab, einziger Verwaltungsrat, ist ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Liquidationsdomizil: c/o Tremont Treuhand AG, Promenade 38, 7270 Davos Platz.

Aargau - Argovie - Argovia

15. März 1985

Paritex R. Schenk, in **Unterentfelden**, Trennwände usw. (SHAB Nr. 141 vom 20. 6. 1984, S. 2218). Firma infolge Geschäftsaufgabe erloschen.

15. März 1985

Hundesalon und Tierheim H. Feuz, in **Stetten** (SHAB Nr. 63 vom 18. 3. 1981, S. 850). Unterschrift Lilly Feuz erloschen. Einzelunterschrift neu: Christine Rossier, von Rougemont, in Baden.

15. März 1985

Urs Gyax-Häfeli, in **Kaisten**, Gasthof Hirschen (SHAB Nr. 209 vom 8. 9. 1983, S. 3133). Firma infolge Geschäftsaufgabe erloschen.

15. März 1985

Textil-Transport-Systems de Koeijer, in **Wettingen** (SHAB Nr. 97 vom 28. 4. 1983, S. 1425). Geschäftsadresse: Ahornweg 3.

15. März 1985

Erwin Schwab, in **Hilfikon**, Käserci und Milchhandel (SHAB Nr. 132 vom 9. 6. 1978, S. 1824). Firma infolge Geschäftsaufgabe erloschen.

15. März 1985

Gehr. Büchi Zetzwil/Aarg. Inh. H. R. Wicki, in **Zetzwil** (SHAB Nr. 297 vom 20. 12. 1983, S. 4342). Firma infolge Überganges der Aktiven und Passiven an die «Normap AG», in Beinwil am See, erloschen.

15. März 1985

Normap AG, in **Beinwil am See**, Aarauerstrasse 240, Aktiengesellschaft (Neueintragung). Datum der Statuten: 1. 3. 1985. Zweck: mechanische Werkstätte; Fabrikation von und Handel mit Normteilen und Apparaten. Grundkapital: Fr. 100 000, voll liberriert, 100 Namenaktien zu Fr. 1000, Sacheinlage: Aktiven von Fr. 317 246,95 und Passiven von Fr. 180 702,85 der erloschenen Einzelfirma «Gehr. Büchi Zetzwil/Aarg. Inh. H. R. Wicki», in Zetzwil, gemäss Bilanz vom 30. 9. 1984, zum Preise von Fr. 136 544,10, wovon Fr. 76 000 an das Grundkapital angerechnet wurden. Publikationsorgan: SHAB. Verwaltungsrat: 1 oder mehrere Mitglieder. Ihn gehören an: Hans Rudolf Wicki, Präsident, und Susanne Wicki, beide von Escholzmat, in Zetzwil, mit Einzelunterschrift, sowie Hans Rudolf Binder, von Baldingen, in Muri AG, dieser ohne Unterschrift.

15. März 1985

Cytac-Computer- und Trading AG, Zweigniederlassung in **Baden** (SHAB Nr. 130 vom 8. 6. 1983, S. 1974), mit Hauptsitz in Kreuzlingen. Dr. Joseph Alexander Baumann, bisher einziger Verwaltungsrat, zeichnet nun als Verwaltungsratspräsident einzeln. Marco Gelmi, bisher Geschäftsführer, zeichnet nun als Verwaltungsratsmitglied und Geschäftsführer einzeln.

15. März 1985

Rest. Frohsinn Margrith Zihlmann, in **Ennetbaden**, Sonnenbergstrasse 8, Einzelfirma (Neueintragung). Inhaber: Margarita Zihlmann, von Entlebuch und Escholzmat, in Ennetbaden. Geschäftsnatur: Restaurant.

15. März 1985

Elektro Hilgert, in **Oberwil-Lieli**, Kirchweg 325, Einzelfirma (Neueintragung). Inhaber: Ulrich Hilgert, deutscher Staatsangehöriger, in Oberwil-Lieli. Ferner führt Einzelunterschrift: Heidi Hilgert, von Rapperswil BE, in Oberwil-Lieli. Geschäftsnatur: Ausführung von elektrischen Licht-, Kraft- und Telefoninstallationen.

15. März 1985

Datatext Bertschi AG, in **Fahrwangen** (SHAB Nr. 35 vom 12. 2. 1985, S. 551). Aus Verwaltungsrat ausgeschieden: Thomas Bertschi. Daniel Bertschi, bisher Präsident, zeichnet nun als einziger Verwaltungsrat einzeln.

15. März 1985

U-Bau AG, in **Reinach**, Unterlagsböden usw. (SHAB Nr. 49 vom 28. 2. 1983, S. 686). Aus Verwaltungsrat ausgeschieden: Renato Domedi, Präsident; Unterschrift erloschen. Verwaltungsratspräsidentin mit Unterschrift zu zweien neu: Marianne Domedi, von und in Reinach AG.

15. März 1985

Kernkraftwerk Leibstadt AG, in **Leibstadt** (SHAB Nr. 194 vom 21. 8. 1984, S. 3001). Grundkapital von Fr. 450 000 000 nun voll liberriert. Prokura zu zweien neu: H. Ulrich Frick, von Zürich, in Stafa, und Harry E. Good, von Mels, in Lengnau AG.

15. März 1985

S. Koch, in **Wettingen**, Milch- und Lebensmittelhandlung (SHAB Nr. 191 vom 19. 8. 1959, S. 2336). Firma infolge Geschäftsbereiches erloschen.

Thurgau - Thurgovie - Turgovia

15. März 1985

Wolf & Landwehr Zahnkeramik AG, in **Kreuzlingen**. Unter dieser Firma besteht aufgrund der Statuten vom 14. März 1985 eine Aktiengesellschaft. Zweck: Herstellung von und Handel mit zahn-technischen und zahnprothetischen Produkten sowie Erbringung diesbezüglicher Dienstleistungen. Die Gesellschaft kann Rechte an Liegenschaften erwerben und mit solchen Rechten Handel treiben. Das Grundkapital beträgt Fr. 50 000, eingeteilt in 50 voll liberrierte Namenaktien zu Fr. 1000. Publikationsorgan ist das SHAB. Mitteilungen an die Aktionäre erfolgen durch eingeschriebenen Brief. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 oder mehreren Mitgliedern. Es gehören ihm an: Roland Greuter, von Münchenwil, in Kreuzlingen, als Präsident; Susanne Landwehr, von Gontenschwil, in Kreuzlingen, und Wolfgang Wolf, deutscher Staatsangehöriger, in Reichenau (D), als Mitglieder; sie führen Kollektivunterschrift zu zweien. Domizil: Hauptstrasse 39, 8280 Kreuzlingen.

15. März 1985

Josef Zipfl AG Dussnang, in **Dussnang**, Gemeinde Fischingen, Konstruktion, Fabrikation und Vertrieb von lufttechnischen Anlagen sowie Ventilatoren und Apparatebau (SHAB Nr. 39 vom 16. 2. 1983, S. 550). Yvonne Keller-Zipfl und Ursula Zipfl, Mitglieder, sind aus dem Verwaltungsrat ausgetreten. Josef Zipfl, Präsident und Delegierter, und Elisabeth Zipfl-Hugentobler, Mitglied, sind nun in Wil SG heimatreuechtig.

15. März 1985

Daprag Spielwaren AG, in **Eschenz** (SHAB Nr. 24 vom 30. 1. 1985, S. 378). Ursula Hirsiger-Erc und Gabriela Knecht, Mitglieder, sind aus dem Verwaltungsrat ausgetreten; ihre Unterschriften sind erloschen.

15. März 1985

Pegy AG, in **Fischingen**, Konstruktion und Bau von Spezialmaschinen (SHAB Nr. 196 vom 24. 8. 1983, S. 2964). Die Firma wird infolge Verlegung des Sitzes nach Zürich (SHAB Nr. 60 vom 13. 3. 1985, S. 966) im Handelsregister des Kantons Thurgau gelöscht.

15. März 1985

Adolf Merk, in **Pfyn**, Hoch- und Tiefbau (SHAB Nr. 46 vom 27. 2. 1964, S. 624). Diese Firma ist infolge Geschäftsverkaufs erloschen.

15. März 1985

Messmer, in **Pfyn**. Firmeninhaber ist Walter Messmer, von Thal, in Niederneunforn. Einzelunterschrift wurde erteilt an Doris Messmer, von Thal, in Niederneunforn. Bauunternehmung. Zum Neuhof, 8505 Pfyn.

Ticino - Tessin - Tessin

Ufficio di Bellinzona

15. März 1985

Tiba Arredamenti S.A., precedentemente in **Paradiso** (FUSC del 18. 11. 1980, n. 271, p. 3774). Statuto del 16. 2. 1978 modificato l'11. 3. 1985. Nuova ragione sociale: **La Nova Tiba Arredamenti S.A.** Nuova sede sociale: **S. Antonio**. Scopo: importazione, esportazione e commercio di articoli di arredamento di ogni genere, nonché nella manutenzione e riparazione di tali articoli. Capitale sociale: fr. 50 000, suddiviso in 50 azioni da fr. 1000 ciascuna al portatore, interamente liberate. Pubblicazioni: FUSC. Consiglio d'amministrazione di 1 o più membri. Lucio Rossi è amministratore unico con firma individuale. Nuovo recapito: via Cantonale.

15. März 1985

Bias SA, in **Bellinzona** (nuova iscrizione). Data statuto: 12. 3. 1985. Scopo: commercio e produzione di articoli in pelle e di articoli per l'equitazione. Capitale sociale: fr. 50 000, suddiviso in 50 azioni da fr. 1000 ciascuna al portatore, interamente liberate. Assume attivo e passivo della ditta individuale Biaggi Michele, in Bellinzona; bilancio del 1. 1. 1985, attivo fr. 162 382,75 e passivo fr. 82 733,05, attivo netto fr. 79 649,70, di cui fr. 48 000 computati sul capitale sociale. Pubblicazioni: FUSC. Consiglio d'amministrazione di 1 a 5 membri. Michele Biaggi, da Giubiasco in Preonzo, è nominato amministratore unico, con firma individuale. Recapito: via Orico 11.

15. März 1985

Elmorm SA, in **Arbedo-Castione** (nuova iscrizione). Data statuto: 12. 3. 1985. Scopo: il commercio, la fabbricazione, il montaggio, lo sviluppo, l'importazione, l'esportazione, la rappresentanza e il trasporto di prodotti in genere. Questa società può anche fornire assistenza e consulenza tecnica e commerciale nella fabbricazione, nell'allestimento, nel montaggio e collaudo di impianti. La società può assumere mandati di valorizzazione di brevetti e marchi, mandati di amministrazione. Capitale sociale: fr. 80 000, suddiviso in 80 azioni da fr. 1000 ciascuna al portatore, interamente liberate. Pubblicazioni: FUSC. Consiglio d'amministrazione di 1 a 5 membri. Cesare Forni, da Bedretto in Bellinzona, è nominato amministratore unico, con firma individuale. Recapito: via Cantonale.

Ufficio di Biasca

15. März 1985

Agrolat S.A., in **Iragna**. Con atto pubblico e statuti del 13. marzo 1985 è stata costituita, con questa ragione sociale, una società anonima avente per scopo l'esercizio di una azienda agricola, con allevamento e commercio di bestiame grosso e minuto, produzione e commercio di cereali, foraggi e ortaggi. La società può partecipare ad altre imprese. Il capitale sociale è di fr. 100 000, suddiviso in 100 azioni da fr. 1000 ognuna, al portatore. Esso è interamente liberato. La società ha acquistato da macchinari (trattore, seminatrice, aratro, ecc.) e bestiame (21 capi grossi e piccoli) al prezzo di fr. 99 000, computati sul capitale sociale. Le pubblicazioni avvengono sul FUCI e nei casi previsti dalla legge, sul FUSC. Se tutti gli azionisti sono noti, la convocazione dell'assemblea generale può essere fatta per mezzo di lettera raccomandata. La società è amministrata da un consiglio di amministrazione composto di 1 a 5 membri. Amministratore unico è Dott. Ermes Borsari, da Lugano in Brengazona, con firma individuale. Recapito: uffici propri, 6707 Iragna.

Ufficio di Lugano

Rettifiche

C. M. Carrozzeria Massagno S.A., in **Massagno** (FUSC del 7. 1. 1985, n. 4, p. 47). Nome esatto dell'amministratrice unica: Brigitte Kinzinger (e non Kinzinger).

SEGIM, Servizi Economici Giuridici Immobiliari e Mobiliari S.A., in **Lugano** (FUSC dell'11. 3. 1985, n. 58, p. 935). Recapito esatto: via S. Balestra 27.

15. März 1985

Hawk Energy Ltd., in **Lugano**, via al Forte 2 (nuova iscrizione). Data dello statuto: 13. 3. 1985. Scopo: il commercio, la produzione, l'importazione, l'esportazione di prodotti energetici, alimentari e materie prime, l'assunzione di rappresentanze nel ramo, l'assunzione di mandati commerciali, la partecipazione a imprese commerciali e industriali nel ramo e anche immobiliari. Capitale: fr. 50 000, diviso in 500 azioni al portatore da fr. 100 cadauna, interamente liberato. Pubblicazioni: FUSC. Comunicazioni e convocazioni: agli azionisti, se noti, per lettera raccomandata. Amministrazione da 1 o più membri, amministratore unico con firma individuale è Nello Lavio, da Arogn in Coldrerio.

15. März 1985

Amerinter S.A., in **Lugano**, partecipazione, ecc. (FUSC del 17. 12. 1984, n. 295, p. 4499).

Impla S.A., in **Lugano**, partecipazione, ecc. (FUSC del 17. 12. 1984, n. 295, p. 4499).

Intrama S.A., in **Lugano**, partecipazione, ecc. (FUSC del 17. 12. 1984, n. 295, p. 4499).

Velipias S.A. Holding, in **Lugano**, partecipazione, ecc. (FUSC del 17. 12. 1984, n. 295, p. 4499).

Vimmobil Holding S.A., in **Lugano**, partecipazione, ecc. (FUSC del 17. 12. 1984, n. 295, p. 4499).

Adelio Lardi, già presidente, dimissionario, non fa più parte del consiglio d'amministrazione e la sua firma è estinta. Dott. Pietro Bernasconi, già membro, è ora presidente con firma collettiva a due come finora. Nuovo membro del consiglio d'amministrazione con firma collettiva a due è Kurt Pescia, da Lugano in Dino, comune di Sonvico.

15. März 1985

Cata Liegenschaftsverwaltung AG, in **Lugano**, immobili, ecc. (FUSC del 17. 12. 1984, n. 295, p. 4499). Adelio Lardi, già presidente, dimissionario, non fa più parte del consiglio d'amministrazione e la sua firma è estinta. Dott. Pietro Bernasconi, già membro, è ora presidente, con firma collettiva a due come finora. Nuovo membro del consiglio d'amministrazione con firma collettiva a due è Fabio Paganetti, da S. Nazzaro in Pambio-Noranco.

15. März 1985

Sare Holding S.A., in **Lugano**, partecipazione, ecc. (FUSC del 17. 12. 1984, n. 295, p. 4499). Adelio Lardi, dimissionario, non è più amministratore unico della società e la sua firma è estinta. Il consiglio d'amministrazione è ora composto da: Dott. Pietro Bernasconi, da Coldrerio in Mendrisio, presidente; Kurt Pescia, da Lugano in Dino, comune di Sonvico, membro; e Fabio Paganetti, da S. Nazzaro in Pambio-Noranco, membro; tutti con firma collettiva a due.

15. März 1985

La Vecchia Marina S.A., in **Lugano**, commercio di mobilio, ecc. (FUSC del 24. 10. 1984, n. 249, p. 3777). In scioglimento: 30. 1. 1985. Nuova ragione sociale: **La Vecchia Marina S.A. in liquidazione**. Liquidatore con firma individuale è Angelo Gianini, da Cresciano in Cadempino. La firma di Stefano Riva, amministratore unico, è estinta. Recapito della società in liquidazione: via Cantonale 19, c/o Diego Colombo S.A.

15. März 1985

Dürr e Co., in **Cassina d'Agno**, comune d'Agno, via Vidighetto, Villa Boffa. Società in nome collettivo con inizio il 1. 3. 1985 tra Ileana Dürr nata Bertolini, da Illnau-Effretikon in Cassina d'Agno, e Beat Kaufmann, da Gränichen in Turbenthal. Scopo: giardinaggio e saggiatura.

15. März 1985

Aleramo S.A., in **Lugano**, partecipazione, ecc. (FUSC del 19. 1. 1978, n. 15, p. 172). Dott. Aurelio Fattorini, dimissionario, non è più amministratore unico della società e la sua firma è estinta. Nuovo amministratore unico con firma individuale è Sergio Bassi, da Airola in Massagno. Nuovo recapito: via Soave 7, c/o Sergio Bassi.

15. März 1985

Mobiliare Svizzera Società di assicurazione Agenzia Generale di Lugano di Ivo Lucchini, in **Lugano** (FUSC dell'11. 1. 1983, n. 8, p. 102). La procura di Silvio Giambonini è estinta.

15. März 1985

Conti Commodity Services A.G., Zweigniederlassung **Lugano**, succursale in **Lugano**, prestazione di servizi, ecc. (FUSC dell'8. 6. 1983, n. 130, p. 1975), società anonima con sede principale a Zurigo. Questa ragione sociale è radiata per soppressione della succursale.

15. März 1985

Credito Svizzero, succursale di **Lugano** (FUSC del 6. 3. 1984, n. 55, p. 809), società anonima con sede principale a Zurigo. Paolo Roberto Felix e Claudio Nosedà, già procuratori, hanno ora firma collettiva a due. Procura collettiva a due è stata conferita a: Edgardo De Giorgi, da Bedano in Lugano; Guido Riva, da e in Lugano, e Franco Robbiani, da Novazzano in Cadempino.

15. März 1985

Credito Svizzero, Succursale **Lugano-Piazzale P. Pelli**, in **Lugano** (FUSC dell'11. 7. 1983, n. 158, p. 2406), società anonima con sede principale a Zurigo.

Credito Svizzero, succursale di **Lamone** (FUSC dell'11. 7. 1983, n. 158, p. 2406), società anonima con sede principale a Zurigo.

Credito Svizzero, succursale di **Ponte Tresa**, in **Ponte Tresa** (FUSC dell'11. 7. 1983, n. 158, p. 2406), società anonima con sede principale a Zurigo.

Firma collettiva a due è stata conferita a: Paolo Felix, da Braunau in Gravesano, e Claudio Nosedà, da Vacallo in Brengazona. Procura collettiva a due è stata conferita a Mario Pacchini, da e in Gandria.

15. März 1985

Credito Svizzero, succursale **Lugano-Via Cattori**, in **Lugano** (FUSC dell'11. 7. 1983, n. 158, p. 2406), società anonima con sede principale a Zurigo. Firma collettiva a due è stata conferita a: Paolo Felix, da Braunau in Gravesano, e Claudio Nosedà, da Vacallo in Brengazona. Procura collettiva a due è stata conferita a: Antonio Trapletti, da Lugano in Coldrerio, e Mario Pacchini, da e in Gandria.

15. März 1985

Caplant Holding S.A. in liquidazione, in **Lugano**, partecipazione, ecc. (FUSC del 13. 12. 1984, n. 292, p. 4451).

Società Editrice Nuova Gazzetta Ticinese S.A., in **Lugano**, società sciolta (FUSC del 27. 7. 1979, n. 173, p. 2417).

Queste ragioni sociali sono cancellate avendo le autorità fiscali cantonali e federali dato il loro consenso.

15. März 1985

Albe S.A., in **Agno**, fabbricazione di attrezzi, ecc. (FUSC del 9. 3. 1984, n. 58, p. 854). Martin Kreienbühl, già amministratore delegato, dimissionario, non fa più parte del consiglio d'amministrazione e la sua firma è estinta. Alfred von Niederhäusern, già direttore, è ora membro con firma collettiva a due con un membro del consiglio d'amministrazione o con un direttore; la sua firma quale direttore è estinta. La firma di Tiziano Battagello, già direttore, è estinta. Dott. Arnold Prill, di nazionalità americana in Dallas (USA), è stato nominato direttore; Olindo Bacclarini, da Casima in Claro; Rolf Elmer, da Elm in Agno; e Walter Thomi, da Obergurgel e Zurigo in Zurigo, sono stati nominati procuratori; tutti con firma collettiva a due con un membro del consiglio d'amministrazione o con un direttore.

15. März 1985

Banca dello Stato del Cantone Ticino, Succursale di **Lugano**, in **Lugano** (FUSC del 6. 2. 1985, n. 30, p. 475), società con sede principale a Bellinzona. La procura di Italo Franchini è estinta.

15. März 1985

Catima-Hus S.A., in **Lugano**, costruzione di case, ecc. (FUSC del 17. 6. 1983, n. 138, p. 2111). Nuovo membro del consiglio d'amministrazione con firma individuale è Priska Gutknecht, da Lucerna in Steinmaur.

15. März 1985

Mobilcasa S.A., in **Manno**, mobili da cucina, ecc. (FUSC del 12. 10. 1984, n. 239, p. 3633). Aumento di capitale da fr. 200 000 a fr. 300 000 mediante l'emissione di 100 nuove azioni al portatore da fr. 1000 cadauna, interamente liberate. Statuto modificato: 15. 3. 1985, come pure su un altro punto non soggetto a pubblicazione. Il capitale sociale è ora di fr. 300 000, diviso in 300 azioni al portatore da fr. 1000 cadauna, interamente liberato.

15. März 1985

Gütermann Partners S.A. (Gütermann Partners A.G.) (Gütermann Partners Ltd.), in **Lugano**, strada di Gandria 57 (nuova iscrizione). Data dello statuto: 15. 3. 1985. Scopo: la gestione di un ufficio commerciale e fiduciario, l'esecuzione di mandati di ogni tipo e fiduciarie in particolare, comprese le consulenze, la revisione, l'amministrazione di patrimoni con mansioni in materia fiscale, finanziaria, contabile, di incasso, legale, assicurativo e di organizzazione e impianti contabili. Inoltre svolgere incarichi peritali e arbitrali, espletare la funzione di commissario di concordato, di organo di liquidazione. La società sarà inoltre attiva fiduciariamente o commissionariamente nel campo dell'acquisto e della vendita di metalli preziosi, di divise, di titoli, di valori d'arte; potrà occuparsi di investimenti commerciali, di amministrazione, gestione, dell'acquisto, della vendita di immobili. Capitale: fr. 50 000, diviso in 50 azioni al portatore da fr. 1000 cadauna, interamente liberate. Pubblicazioni: FUSC. Amministrazione da 1 a 5 membri; Rodolfo Gütermann, da Rafz in Lugano, presidente, e Silvia Gütermann nata Harbeck, da Rafz in Lugano, segretaria; entrambi con firma individuale.

15 marzo 1985

Teag AG, precedentemente a **Basilea**, dispositivi di sicurezza, ecc. (FUSC del 19. 11. 1984, n. 271, p. 4113). Nuova sede: **Lugano**, piazza Dante 8, c/o Avv. Dott. Renzo Rezzonico. Nuovo scopo: la progettazione, la consulenza, l'assistenza, il commercio e la fabbricazione di dispositivi di controllo e di sicurezza in genere. La società può partecipare ad aziende similari. Lo statuto originale del 2. 11. 1984 è stato modificato il 14. 3. 1985. Capitale: fr. 50 000, diviso in 50 azioni al portatore da fr. 1000 cadauna, interamente liberato. Pubblicazioni: FUSC. Amministrazione da 10 più membri, amministratore unico con firma individuale è Dott. Renzo Rezzonico, da Lugano in Muzzano. Dott. Hans Peter Napp, dimissionario, non è più amministratore unico della società e la sua firma è estinta.

15 marzo 1985

Müdag S.A., in **Lugano**, via Lucchini 2, c/o Avv. Rubino Mensch (nuova iscrizione). Data dello statuto: 14. 3. 1985. Scopo: l'assunzione e la detenzione di partecipazioni in altre società nel senso di una holding. L'esecuzione di operazioni fiduciarie. Capitale: fr. 50 000, diviso in 50 azioni al portatore da fr. 1000 cadauna, interamente liberato. Pubblicazioni: FUSC. Amministrazione da 10 più membri, amministratrice unica con firma individuale è Emilia Tonelli, da Cureggia in Caslano.

Ufficio di Mendrisio

15 marzo 1985

Martinelli S.A., in **Castel San Pietro**. Nuova società anonima con statuti in data 5. 3. 1985 modificati in data 15. 3. 1985. Scopo: l'importazione, l'esportazione, l'acquisto, la vendita, il commercio in genere di materiale per costruzione, la gestione di un'impresa di costruzioni edili, civili, industriali, sia pubbliche che private, la partecipazione a imprese similari, operazioni immobiliari di qualsiasi genere, attività di general contractor. La società si impegna ad acquistare da Aldo Martinelli, Castel San Pietro, l'inventario macchine attrezzi come da lista separata al prezzo globale di fr. 12 500. Capitale: fr. 50 000, suddiviso in 100 azioni al portatore da fr. 500 cadauna, interamente liberato. Pubblicazioni: FUSC. Amministrazione da 1 a 5 membri. Amministratore unico, con firma individuale è Silvano Parravicini, da e in Castel San Pietro. Recapito: Casa Parravicini, 6874 Castel San Pietro.

15 marzo 1985

Tecnomec S.A., in **Besazio**, progettazione e commercializzazione di meccanica di precisione, ecc. (FUSC del 3. 4. 1984, n. 79, p. 1175). Modifica statuti: 14. 3. 1985. Nuova sede: **Mendrisio**. Nuovo recapito: via Angelo Maspoli 15, 6850 Mendrisio.

15 marzo 1985

Arkstone Limited, **London**, succursale di **Chiasso**, in **Chiasso**. Sotto questa ragione sociale la società «Arkstone Limited», con sede a Londra (GB), avente per scopo: il commercio nonché l'importazione e l'esportazione di prodotti di ogni genere, in particolare nel campo alimentare; potrà assumere partecipazioni ad altre società o finanziarie in altre società, iscritta all'ufficio del registro delle società di Cardiff (GB), il 27. 11. 1984, con verbale del consiglio di amministrazione del 28. 1. 1985, ha deciso di creare una succursale a Chiasso. Lo statuto originale è del 1. 11. 1984. Capitale: £ 10 000 suddiviso in 10 000 azioni da £ 1, delle quali 5000 sono interamente liberate. Amministrazione: Karl Ulrik Sanne, cittadino norvegese in Tuntange (I); Stewart Alexander Faulkner, cittadino britannico in Guernsey (GB); e Kay Rawlins-Duquemin, cittadina britannica in Guernsey (GB). La succursale è vincolata dalla firma individuale di Dott. Geo Camponovo, da e in Chiasso. Recapito della succursale: corso San Gottardo 8/A, 6830 Chiasso.

15 marzo 1985

Partifonds S.A., precedentemente in **Ginevra** (FUSC del 27. 12. 1984, n. 301, p. 4596). Modifica statuti: 7. 3. 1985. Nuova sede: **Chiasso**. Nuovo scopo: l'acquisto, la vendita, la costruzione, la gestione, la locazione di ogni bene immobile all'estero; l'acquisto, la gestione, la vendita di titoli o valori mobiliari. Lo studio e l'esecuzione di ogni operazione di investimento. Gli statuti originali sono in data 22. 11. 1966. Capitale: fr. 50 000, suddiviso in 50 azioni al portatore da fr. 1000 cadauna, interamente liberate. Pubblicazioni: FUSC. Amministrazione da 1 a 5 membri. Amministratore unico, con firma individuale è Fabio Maspoli, da Coldrerio in Novazzano. Recapito: c/o Masfida S.A., via Valdani 1, 6830 Chiasso.

15 marzo 1985

Claudio Croci Torti, in **Stabio**. Titolare della ditta individuale è Claudio Croci Torti, da e in Stabio. Gerenza del ristorante Montalbano. 6854 San Pietro di Stabio.

Vaud - Waadt - Vaud

Bureau d'Aigle

15 mars 1985

Restotel Stucki Les Mosses S.A., a **Ormont-Dessous**, construction et exploitation d'un hôtel-restaurant au col des Mosses (FUSC du 8. 3. 1985, p. 903). Le président Eric Stucki (inscrit) est actuellement domicilié aux Mosses, commune d'Ormont-Dessous.

Bureau de Cossonay

13 mars 1985

Upechar, Ursula Pfizenmaier, a **Penthaz**, commerce de chariots et d'articles de diverse nature (FUSC du 4. 3. 1982, p. 690). Raison sociale radiée par suite de cessation d'activité.

13 mars 1985

J.-D. Mayerat, a **Dailen**. Le chef de la maison est Jean-Daniel Mayerat, de Villars-sous-Champvent, a Dailen. Equipement et installation de distributeurs carburants, huile. Penthaz-Pentalaz.

14 mars 1985

Olivier Saugy, a **Bettens**. Le chef de la maison est Olivier Saugy, de Rougemont, a Bettens. Transport en tous genres. La Prioraz.

14 mars 1985

Sélection Service Sovilla et Cie, a **Cossonay**, société en nom collectif (FUSC du 5. 3. 1984, p. 790). La société est dissoute depuis le 1er janvier 1985. Sa liquidation étant terminée, la raison sociale est radiée.

Bureau de Lausanne

Rectification

Fiduciaire O. Goldenschoue & Cie, a **Lausanne**, société en commandite (FUSC du 19. 3. 1985, p. 1058). L'associé commanditaire est Gilberte Goldenschoue et non Goldenschoue, comme publié.

Bureau de Nyon

14 mars 1985

Feller Matériel médical, a **Nyon**, chemin de Valmont 306. Titulaire: Herbert Feller, de RFA, a Nyon. Importation, distribution, représentation et service après-vente de matériel médical.

14 mars 1985

H. Rossi fils, a **Nyon**, rue de Collège 22. Titulaire: Henri Rossi, d'Arnex-sur-Nyon, a Nyon. Entreprise de ferblanterie, couverture et installations sanitaires.

14 mars 1985

Groupe de défense contre la grêle et les calamités naturelles de Begnins et environs, a **Begnins**, lutte contre la grêle, etc., société coopérative (FOS du 16. 5. 1984, p. 167). Le président Jean-Pierre Walther, les membres Jean-Daniel Monachon et Jean Pernoud ont démissionné; leurs pouvoirs sont éteints. Roger Hermann, jusqu'ici vice-président, devient président, et William Weber, membre, devient vice-président; tous deux avec signature collective à deux. Nouvelle adresse: chez Gérard Gervais, a Begnins.

14 mars 1985

Didier Tripet, a **Nyon**, route de Divonne 46, Centre Aricom. Titulaire: Didier Tripet, de Chéard-St-Martin, a Gland. Exploitation d'une entreprise de ferblanterie, couverture, étanchéité.

15 mars 1985

Société de laiterie de Borex, a **Borex**, société coopérative (FOS du 6. 5. 1976, p. 1275). Suivant procès-verbal de son assemblée générale du 18 décembre 1984, la société a décidé de prendre comme nouvelle raison sociale: **Société de laiterie et d'agriculture de Borex** et de modifier son but: sauvegarde des intérêts professionnels de ses membres; mise en valeur de leur production laitière par l'affiliation aux Laiteries Réunies; achat ou location et mise à disposition de ses membres de matériel d'équipement et de toutes fournitures agricoles. Comité de 3 membres au moins. Statuts modifiés en conséquence le 18 décembre 1984. Paul Luthi, secrétaire, est décédé; ses pouvoirs sont éteints. René Luthi, de et a Borex, est nommé secrétaire, avec signature collective à deux avec le président.

15 mars 1985

Société de laiterie de Chavannes-de-Bogis, a **Chavannes-de-Bogis**, société coopérative (FOS du 11. 1. 1980, p. 113). Suivant procès-verbal de son assemblée générale du 30 novembre 1984, la société a décidé de prendre comme nouvelle raison sociale: **Société de laiterie et d'agriculture de Chavannes-de-Bogis**, et de modifier son but: sauvegarde des intérêts professionnels de ses membres; mise en valeur de leur production laitière par l'affiliation aux Laiteries Réunies; achat ou location et mise à disposition de ses membres de matériel d'équipement et de toutes fournitures agricoles. Comité de 3 membres au moins. Statuts modifiés en conséquence le 30 novembre 1984. Jean-Jacques Bornet (et non Bonnet), président, a démissionné; ses pouvoirs sont éteints. Le caissier André Failliez devient président et signe collectivement à deux avec le secrétaire.

15 mars 1985

Société de laiterie de Chésereux, a **Chésereux**, société coopérative (FOS du 15. 2. 1977, p. 509). Suivant procès-verbal de son assemblée générale du 25 janvier 1985, la société a décidé de prendre comme nouvelle raison sociale: **Société de laiterie et d'agriculture de Chésereux**, et de modifier son but: sauvegarde des intérêts professionnels de ses membres; mise en valeur de leur production laitière par l'affiliation aux Laiteries Réunies; achat ou location et mise à disposition de ses membres de matériel d'équipement et de toutes fournitures agricoles. Comité de 3 membres au moins. Statuts modifiés en conséquence le 25 janvier 1985. Nouvelle adresse: dans ses locaux à Chésereux.

15 mars 1985

Société de laiterie de Genolier, a **Genolier**, société coopérative (FOS du 23. 2. 1967, p. 660). Suivant procès-verbal de son assemblée générale du 20 décembre 1984, la société a décidé de prendre comme nouvelle raison sociale: **Société de laiterie et d'agriculture de Genolier**, et de modifier son but: sauvegarde des intérêts professionnels de ses membres; mise en valeur de leur production laitière par l'affiliation aux Laiteries Réunies; achat ou location et mise à disposition de ses membres de matériel d'équipement et de toutes fournitures agricoles. Comité de 3 membres au moins. Statuts modifiés en conséquence le 20 décembre 1984.

15 mars 1985

Psyché-Boutique Regina Dummermuth, a **Nyon**, articles de danse et de gymnastique (FOS du 24. 3. 1983, p. 986). Par suite de modification d'état civil la raison est modifiée en **Psyché-Boutique Regina Hofstetter**.

15 mars 1985

Société de fromagerie de Crans, a **Crans**, société coopérative (FOS du 26. 8. 1957, p. 2276). Suivant procès-verbal de son assemblée générale du 10 décembre 1984, la société a décidé de prendre comme nouvelle raison sociale: **Société de laiterie et d'agriculture de Crans**, et de modifier son but: sauvegarde des intérêts professionnels de ses membres; mise en valeur de leur production laitière par l'affiliation aux Laiteries Réunies; achat ou location et mise à disposition de ses membres de matériel d'équipement et de toutes fournitures agricoles. Comité de 3 membres au moins. Statuts modifiés en conséquence le 10 décembre 1984. Willy Lerch, président, et John Guignard, secrétaire, sont décédés; leurs pouvoirs sont éteints. Gilbert Prader-vand, de Corcelles-près-Payerne, est nommé président, avec signature collective à deux avec le secrétaire nouveau Jean-Paul Vulliez, de Crans, les deux à Crans-près-Céligny.

15 mars 1985

Société de laiterie de Mies et Tannay, a **Mies**, société coopérative (FOS du 23. 12. 1971, p. 3085). Suivant procès-verbal de son assemblée générale du 4 décembre 1984, la société a décidé de prendre comme nouvelle raison sociale: **Société de laiterie et d'agriculture de Mies-Tannay**, et de modifier son but: sauvegarde des intérêts professionnels de ses membres; mise en valeur de leur production laitière par l'affiliation aux Laiteries Réunies; achat ou location et mise à disposition de ses membres de matériel d'équipement et de toutes fournitures agricoles. Comité de 3 membres au moins. Statuts modifiés en conséquence le 10 décembre 1984.

15 mars 1985

Société de laiterie de Prangins, a **Prangins**, société coopérative (FOS du 19. 8. 1952, p. 2079). Suivant procès-verbal de son assemblée générale du 23 octobre 1984, la société a décidé de prendre comme nouvelle raison sociale: **Société de laiterie et d'agriculture de Prangins**, et de modifier son but: sauvegarde des intérêts professionnels de ses membres; mise en valeur de leur production laitière par l'affiliation aux Laiteries Réunies; achat ou location et mise à disposition de ses membres de matériel d'équipement et de toutes fournitures agricoles. Comité de 3 membres au moins. Statuts modifiés en conséquence le 23 octobre 1984. Armand Gaudin, président, est décédé; Louis Favre, secrétaire, a démissionné; leurs pouvoirs sont éteints. Edmond Jenny, de Tentlingen, est nommé président; il signera collectivement à deux avec le nouveau secrétaire James Aubert; de Longirod, les deux à Prangins. Nouvelle adresse: dans ses locaux à Prangins.

15 mars 1985

Société de laiterie de Signy, a **Signy**, société coopérative (FOS du 6. 12. 1971, p. 2940). Suivant procès-verbal de son assemblée générale du 31 octobre 1984, la société a décidé de prendre comme nouvelle raison sociale: **Société de laiterie et d'agriculture de Signy**, et de modifier

son but: sauvegarde des intérêts professionnels de ses membres; mise en valeur de leur production laitière par l'affiliation aux Laiteries Réunies; achat ou location et mise à disposition de ses membres de matériel d'équipement et de toutes fournitures agricoles. Comité de 3 membres au moins. Statuts modifiés en conséquence le 31 octobre 1984. Nouvelle adresse: dans ses locaux, a Signy.

15 mars 1985

Société de laiterie de Trélex, a **Trélex**, société coopérative (FOS du 22. 4. 1976, p. 1091). Suivant procès-verbal de son assemblée générale du 10 décembre 1984, la société a décidé de prendre comme nouvelle raison sociale: **Société de laiterie et d'agriculture de Trélex**, et de modifier son but: sauvegarde des intérêts professionnels de ses membres; mise en valeur de leur production laitière par l'affiliation aux Laiteries Réunies; achat ou location et mise à disposition de ses membres de matériel d'équipement et de toutes fournitures agricoles. Comité de 3 membres au moins. Statuts modifiés en conséquence le 10 décembre 1984. Jean Ravenel, président, et Jean-Paul Berney, secrétaire, ont démissionné; leurs pouvoirs sont éteints. Jean Morax, de Mex, est nommé président, avec signature collective à deux avec le nouveau secrétaire Jean-Robert Aebi, de Kirchberg; tous deux sont domiciliés à Trélex.

15 mars 1985

Mario Di Felice, a **Gland**, rue du Borgeaud 1. Titulaire: Mario Di Felice, d'Italie, a Gland. Tapisserie décorateur.

Bureau de Vevey

14 mars 1985

Société des Produits Nestlé S.A., a **Vevey**, société anonyme, produits alimentaires (FOS du 10. 8. 1984, p. 2878). **Société des Produits Nestlé S.A.**, succursale de **La Tour-de-Peilz** (FOS du 10. 8. 1984, p. 2878).

Eduard Suppiger, jusqu'ici directeur adjoint, est maintenant directeur; ses pouvoirs individuels sont modifiés en ce sens. Fredy Cosandani, Bruno Berliani, actuellement à Kilchberg ZH; Hans Moos, maintenant à Winterthur, et Rolf Spahr, actuellement à Steinmaur, sont sous-directeurs, signant collectivement à deux; leur procuration est éteinte. Procuration collective à deux, pour le siège et la succursale, est conférée à: Jean-Pierre Besson, de Valayres-sous-Rances, a Montreux; Marcel Genton, de Chardonne, a Blonay; Paul Ingold, de Röhrenbach bei Herzogenbuchsee, a Hittnau; Kurt Sager, de Baden, a La Tour-de-Peilz; Urs Troesch, de Thunstein, a Blonay, et a Oskar Weiler, de Winterthur, a Pully.

15 mars 1985

Marco Desiderio, a **Vevey**. Titulaire: Marco Desiderio, d'Italie, a Vevey. Commerce de vêtements. Procuration individuelle est conférée à Carmine Caterino, d'Italie, a Paris (F). Rue des Tilleuls 1.

15 mars 1985

Compagnie Industrielle et Commerciale du Gaz S.A., a **Vevey**, vente de gaz et dérivés (FOS du 22. 5. 1984, p. 1855). Roland Mages, jusqu'ici directeur, devient directeur général, et le sous-directeur Philippe Petitpierre est maintenant directeur. Les pouvoirs collectifs à deux de ceux-ci sont modifiés en conséquence. Robert Hösli, André Pien et Antoine de Laitre sont sous-directeurs signant collectivement à deux; leur procuration est radiée. Procuration collective à deux est conférée à: Georgette Bercher, de Combremont-le-Grand, a Puidoux; Catherine Perrin, de Payerne, a Corseaux, et Fredy Thurnheer, de Vevey, a Saint-Légier-La Chièze.

15 mars 1985

Affida agence financière Mmes d'Angelo & Genoud, a **Vevey**. Nouvelle société en nom collectif qui commence avec son inscription. Associées: Rosanna D'Angelo, d'Italie, a Vevey, et Filomena Genoud, de Remaufens, a Vevey. Agence financière. Rue Aimé-Steinlen 5.

Bureau d'Yverdon-les-Bains

15 mars 1985

Geilinger S.A., succursale a **Yvonand** (FOS du 18. 10. 1984, p. 3703), entreprise d'ingénieurs, etc., société anonyme avec siège social à Winterthur. La signature de Arthur Graf et Roger Bachmann est radiée. La procuration du Paul Burkhalter est éteinte. Otto Huber, de Krauchthal, a Wallenwil, est directeur, et Urs Hemmi, de Churwalden, a Winterthur, vice-directeur, lesquels signent collectivement à deux. Procuration collective à deux limitée à la succursale est conférée à Alain Genolet, de Hérémence, a Yvonand.

Valais - Wallis - Vallesse

Büro Brig

15. März 1985

Touristik Pro Täsch AG, in **Täsch** (SHAB Nr. 33 vom 9. 2. 1984, S. 475). Statuten am 25. 2. 1985 geändert. Publikationspflichtige Tatsachen sind nicht betroffen.

15. März 1985

Apparthotel La-Collina, Kalbermatter Theo, in **Grächen**. Inhaber der Firma ist Theo Kalbermatter, von und in St. Niklaus. Betrieb eines Apparthotels.

15. März 1985

Raca Handels-AG, in Brig, Gemeinde **Brig-Glis**, Furkastrasse 25, Aktiengesellschaft (Neueintragung). Statutendatum: 15. 3. 1985. Zweck: Import, Kauf und Verkauf von Kücheneinrichtungen; Ankauf und Verkauf von Immobilien; Beteiligung an anderen Unternehmen. Grundkapital: Fr. 200 000, mit Fr. 150 000 (75%) liberrt, 200 Namenaktien zu Fr. 1000. Publikationsorgan für die gesetzlich vorgeschriebenen Bekanntmachungen ist das SHAB, für alle übrigen das Amtsblatt des Kantons Valais (Verwaltungsrat). 1 oder mehrere Mitglieder. Einziges Mitglied des VR ist mit Einzelunterschrift: Raul Calame, von Le Locle, in Brig-Glis.

Bureau de Sion

14 mars 1985

Forces Motrices de la Gougria S.A., a **Sierre** (FOS du 18. 6. 1984, n. 139, p. 2183). Dr. Kurt Grütter, administrateur, sans signature, ne fait plus partie du conseil d'administration.

14 mars 1985

Sidi Matériel-Incendie S.A., succursale de **Sion** (FOS du 13. 6. 1983, n. 134, p. 2035), avec siège principal à Genève. Simon Dreyfuss, jusqu'ici sous-directeur, a été nommé directeur; il continue à signer collectivement à deux. Marie-Claude Fontanet, de Troinex, a Genève, a été nommée sous-directrice, avec signature collective à deux.

14 mars 1985
Classey et Fournier S.A. Nendaz, à N e n d a z, charpente et menuiserie (FOSC du 14. 5. 1969, no 111, p. 1102). Suivant procès-verbal authentique de son assemblée générale du 7 février 1985, la société a transformé les actions au porteur en actions nominatives. Les statuts ont été modifiés en conséquence. Capital social: fr. 50 000, divisé en 20 actions de fr. 2500 chacune, nominatives, entièrement libéré. Conseil d'administration: Raymond Voeffray, de Vérossaz, à Vétroz, président; Michel Fournier, jusqu'ici administrateur unique, devient vice-président, et Marcel Glassey, de Nendaz, à Beuson, commune de Nendaz, secrétaire. La société est engagée par la signature collective à deux des administrateurs.

14 mars 1985
J.-P. Panchard et Chr. Tissières, à S i o n. Jean-Pascal Panchard, de Bramois, commune de Sion, à Sion, et Christian Tissières, d'Orsières, à Bramois, commune de Sion, ont constitué, sous cette raison sociale, une société en nom collectif qui a commencé le 1. 3. 1985. La société est engagée par la signature collective à deux des associés. Vente de matériel de haute fidélité. Rue de Lausanne 43.

14 mars 1985
Informatique Services, Moulin & Guex, à C o n t h e y. André-Michel Moulin, de Volleges, à Conthey, et Pierre-Yves Guex, de Martigny, à Savisère, ont constitué, sous cette raison sociale, une société en nom collectif qui a commencé le 1. 1. 1985. La société est engagée par la signature collective à deux des associés. Conseil, analyse, programmation, achat, vente, installation de tous systèmes informatiques, ainsi que le traitement d'informations par des moyens électroniques. Adresse: Les Biolles.

15 mars 1985
Peter et Roland Gaulé, à Crans, commune de L e n s, hôtel, meubles, tapis etc. société en nom collectif (FOSC du 1. 2. 1982, no 25, p. 335). La signature d'Edith Gaulé, épouse de Roland, ainsi que celle de Gérard Vez est radiée.

Neuchâtel – Neuenburg – Neuchâtel

Bureau de Boudry

15 mars 1985
AUA Ateliers Unis d'Architecture S.àr.l., à C o l o m b i e r (FOSC du 27. 1. 1983, no 22, p. 312). Blaise Reymond, associé-gérant, est maintenant domicilié au Landeron.

15 mars 1985
Salvatore et Luigi De-Giorgi, à C o l o m b i e r, Les Allées. Nouvelle société en nom collectif qui a commencé le 1er février 1984. Associés Salvatore De-Giorgi et Luigi De-Giorgi, tous deux de nationalité italienne, à Colombier. Exploitation du Bar des Allées.

Bureau du Locle

15 mars 1985
S.I. Le Locle – Avenir S.A., au L o c l e (FOSC du 23. 10. 1980, no 249, p. 3466). Par suite de démission, Frédéric Blaser, Jean-Pierre Renk, Maurice Huguenin ne font plus partie du conseil d'administration, leurs signatures sont radiées. Ont été nommés membres du conseil d'administration avec signature collective à deux: Charly Debèux, de Massonnens, président; Francis Jaquet, jusqu'ici membre, devient vice-président; Rolf Graber, de Sigriswil, et Jean-Pierre Tritten, de St-Stephan, tous domiciliés au Locle.

Bureau de Neuchâtel

15 mars 1985
Groupeement de propriétaires-viticulteurs de Saint-Blaise, à S a i n t - B l a i s e (FOSC du 21. 12. 1978, no 299, p. 3939). Jean-Jacques Thorens, président, René Engel, vice-président, et Frédéric Perret, secrétaire, ont démissionné, leur signature est radiée. Nouveaux membres du comité: Edmond Engel, de Douanne, à Saint-Blaise, président; Jean-Jacques Storer, de Siblingen et Neuchâtel, à Saint-Blaise, secrétaire-caissier; tous deux avec signature individuelle.

15 mars 1985
Société Immobilière de la Clinique du Crêt S.A., à N e u c h â t e l (FOSC du 19. 4. 1978, no 90, p. 1212). Pierre Meylan, président, est décédé; sa signature est radiée. André Hildenbrand, jusqu'ici vice-président, devient président, et Benoît Pizzera, de et à Colombier NE, est administrateur; tous deux avec signature collective à deux.

Genève – Genf – Ginevra

14 mars 1985
Banque hypothécaire du canton de Genève, à G e n è v e, établissement de droit public cantonal (FOSC du 15. 3. 1985, p. 1007). Jean-Lionel Rogivue, jusqu'ici directeur adjoint, a été nommé directeur; il continue à signer collectivement à deux.

14 mars 1985
Discount Bank (Overseas) Limited, à G e n è v e, société anonyme (FOSC du 12. 11. 1984, p. 4019). Joseph Assaraf, directeur, signe désormais collectivement à deux pour l'ensemble de l'établissement. Menahem Eytan et Albert Cezana, jusqu'ici sous-directeurs adjoints, ont été nommés sous-directeurs; ils continuent à signer collectivement à deux pour l'établissement principal.

14 mars 1985
HTS, Home Tech Service SA, à L a n c y, entretien et réparation d'immeubles (FOSC du 5. 6. 1984, p. 2031). Par suite d'une nouvelle dénomination, l'adresse est chemin Gérard-de-Ternier 16A.

14 mars 1985
Ipi Holding SA, à G e n è v e (FOSC du 12. 11. 1984, p. 4019). Signature individuelle a été conférée à Philippe-Charles Joye, de Romont, à Collonge-Bellerive, directeur. Nouvelle adresse: rue du 31-Décembre 36.

14 mars 1985
MS Management SA, à G e n è v e, étude de marchés, etc. (FOSC du 25. 8. 1983, p. 2974). Agnès Dutoit n'est plus administratrice; ses pouvoirs sont radiés. Rainer Buchecker, de Lucerne, à Buchrain, est administrateur unique, avec signature individuelle.

14 mars 1985
SCI Société de Contrôle Immobilier, à G e n è v e, société anonyme (FOSC du 13. 1. 1982, p. 115). L'administrateur Eric Ducommun signe désormais individuellement.

14 mars 1985
Société Générale de Surveillance SA, à G e n è v e (FOSC du 15. 3. 1985, p. 1007). Les pouvoirs d'Orpheus Jacovides sont radiés.

14 mars 1985

Veryfinance SA, à G e n è v e, toutes opérations financières, etc. (FOSC du 29. 8. 1983, p. 3011). La procuration de Marcel Chevalley est radiée.

14 mars 1985

SA la Voltelene A, à G e n è v e, exécution de toutes affaires immobilières, etc. (FOSC du 24. 6. 1981, p. 2029). Administration: Augusto Arnold, nommé président, et Rudolf Schnieper, de Zurich, à Dübendorf, lesquels signent individuellement.

14 mars 1985

Jacques Bichsel, régie et fiduciaire, à G e n è v e (FOSC du 13. 5. 1982, p. 1551). Nouveau siège et domicile du chef de la maison: M e i n i e r, route de Covey 34.

14 mars 1985

Pierre Bugnon, à B e r n e x, entreprise générale du bâtiment (FOSC du 13. 9. 1982, p. 2958). La procédure de faillite ayant été clôturée, l'inscription est radiée d'office.

14 mars 1985

Moal – import-export, Jaime Cubillos, à G e n è v e, fruits de mer, etc. (FOSC du 27. 6. 1983, p. 2232). Le chef de la maison a été déclaré en état de faillite par jugement du Tribunal de première instance du 7. 1. 1985.

14 mars 1985

Cordonnerie Devesa, à G e n è v e, rue du Beulet 2. Chef de la maison: José Devesa, d'Espagne, à Genève. Atelier de cordonnerie.

14 mars 1985

Raymond Droz, à C a r o u g e, route de Drize 5. Chef de la maison: Raymond Droz, de La Chaux-de-Fonds, à Lancy. Entreprise de ferblanterie.

14 mars 1985

Videotest, Duchosal et Blattner, à G e n è v e, production et diffusion de films principalement orientés sur l'éducation et la prévention routière, société en nom collectif (FOSC du 18. 7. 1980, p. 2422). La société est dissoute. Sa liquidation étant terminée, elle est radiée.

14 mars 1985

Publi, Fuentes, à G e n è v e, courtage d'annonces, etc. (FOSC du 28. 3. 1984, p. 1094). Le chef de la maison a été déclaré en état de faillite par jugement du Tribunal de première instance du 19. 11. 1984. La procédure de faillite ayant été clôturée, l'inscription est radiée d'office.

14 mars 1985

Ecole d'arts martiaux Fuentes, à G e n è v e (FOSC du 6. 3. 1985, p. 871). La procédure de faillite ayant été clôturée, l'inscription est radiée d'office.

14 mars 1985

Daryl E. Gay, à G e n è v e, rue Etienne-Dumont 16. Chef de la maison: Daryl Edward Gay, d'Australie, à Hermance. Bureau d'études techniques dans le domaine de la climatisation et du chauffage.

14 mars 1985

Ischia Tours, Voyages et tourisme, Karin Moret-Dubler, à C h è n e - B o u r g (FOSC du 7. 12. 1983, p. 4189). L'inscription est radiée par suite de cessation de l'exploitation.

14 mars 1985

«Argex» Lea Rochlitz-Schechter, à G e n è v e, commerce d'articles textiles, etc. (FOSC du 13. 8. 1976, p. 2344). L'inscription est radiée par suite de cessation de l'exploitation.

14 mars 1985

J. Stalder, à C a r o u g e, serrurerie, etc. (FOSC du 2. 11. 1962, p. 3152). Le chef de la maison est maintenant domicilié à Onex.

14 mars 1985

GDG Informatique, Von Gonzenbach, à P u p l i n g e, conseil en informatique (FOSC du 29. 11. 1984, p. 4251). L'inscription est radiée par suite de cessation de l'exploitation.

14 mars 1985

Aboulwaleed Company for Tourism and Services SA, à G e n è v e (FOSC du 30. 11. 1984, p. 4266). La procédure de faillite ayant été clôturée, la société est radiée d'office.

14 mars 1985

Mogeba-Spycher SA, à P l a n - l e s - O u a t e s, entreprise générale du bâtiment (FOSC du 16. 8. 1984, p. 2946). Nouvelle raison sociale: Mogeba SA. Statuts modifiés le 25. 2. 1985.

14 mars 1985

Multifinimpex SA, en liquidation, à G e n è v e, participations (FOSC du 1. 2. 1985, p. 408). Par suite du transfert de son siège à C h i a s s o, la société a été inscrite au registre de Mendrisio sous la nouvelle raison sociale «Multifinimpex SA» (FOSC du 6. 3. 1985, p. 869). Par conséquent, elle est radiée d'office du registre de Genève.

14 mars 1985

SI Résidence de la Tourelle 9, à G e n è v e, société anonyme (FOSC du 22. 5. 1980, p. 1747). Nouvelle raison sociale: Hibison SA. Nouveau but: Achat, vente, administration et gestion de participations dans les domaines financiers, commerciaux et industriels. Statuts modifiés le 12. 3. 1985. Hans Stooss et Hansjörg Rauss ne sont plus administrateurs; leurs pouvoirs, de même que la procuration de Kurt Jenni, Ulrich Pfirter et Ernst König sont radiés. Louis Waltenspühl, de et à Genève, est administrateur unique, avec signature individuelle. Nouvelle adresse: rue Beauregard 9, chez Louis Waltenspühl, avocat.

14 mars 1985

SI Résidence de la Tourelle 10, à G e n è v e, société anonyme (FOSC du 22. 5. 1980, p. 1747). Nouvelle raison sociale: Hibisrwo SA. Nouveau but: Achat, vente, administration et gestion de participations dans les domaines financiers, commerciaux et industriels. Statuts modifiés le 12. 3. 1985. Hans Stooss et Hansjörg Rauss ne sont plus administrateurs; leurs pouvoirs, de même que la procuration de Kurt Jenni, Ulrich Pfirter et Ernst König sont radiés. Louis Waltenspühl, de et à Genève, est administrateur unique, avec signature individuelle. Nouvelle adresse: rue Beauregard 9, chez Louis Waltenspühl, avocat.

14 mars 1985

J. H. Waser SA, succursale à Lancy, commerce de matériel de bureau (FOSC du 24. 5. 1983, p. 1764), entreprise ayant son siège à Buchs ZH. Les pouvoirs de Jacques Rudolf Waser et Bruno Strebel sont radiés. Johann Heinrich Waser, jusqu'ici président, reste seul administrateur et continue à signer individuellement. Heinrich Waser, de Zurich, à Herrliberg, directeur de la société, signe collectivement à deux.

14 mars 1985

Igor Carl Fabergé SA, à G e n è v e (FOSC du 18. 2. 1983, p. 579). Nouveau but: fabrication et vente d'articles de joaillerie, orfèvrerie, bijouterie et horlogerie, ainsi que commerce de médailles, objets d'art, articles d'habillement et accessoires, principalement sous le nom d'Igor Carl Fabergé ou de «House of Igor Carl Fabergé». Statuts modifiés le 13. 3. 1985.

14 mars 1985

Société Immobilière Rue de la Ferme 16, à G e n è v e, société anonyme (FOSC du 22. 12. 1983, p. 4375). Nouveau siège: C a r o u g e, rue Saint-Victor 20, chez Agence Immobilière Arve-Immo SA. Statuts modifiés le 5. 3. 1985. Georges Barraud n'est plus administrateur; ses pouvoirs sont radiés. Denis Delétraz, de et à Plan-les-Ouates, est administrateur unique, avec signature individuelle.

Abhanden gekommene Werttitel Titres disparus – Titoli smarriti

Aufruf – Sommation – Diffida

Es werden vermisst:

Inhaberschuldbrief, datiert den 26. September 1960, per Fr. 100 000.– mit einem Maximalzinsfuss von 6%, im 2. Rang mit Nachrückungsrecht, und

Inhaberschuldbrief, datiert den 29. September 1960, per Fr. 60 000.– mit einem Maximalzinsfuss von 6%, im 3. Rang mit Nachrückungsrecht,

beide auf GB Wohlen Nr. 570, Plan 24, Parzelle 1685, auf die Firma Multiba AG, mit Sitz in Zürich, als Schuldnerin lautend.

Der Besitzer dieser Inhaberschuldbriefe wird hiermit aufgefordert, dieselben bis 30. März 1986 dem Bezirksgericht Bremgarten abzugeben, ansonst diese gemäss Art. 870 ZGB und 986 OR als kraftlos erklärt wurden. (629⁵)

5620 Bremgarten, den 20. März 1985

Bezirksgericht

Es wird vermisst:

Namenschuldbrief per Fr. 50 000.–, nominell vom 29. Juni 1954, Maximalzinsfuss 6%, lastend im 1. Rang auf GB Auenstein Nr. 1712, Plan 8, Parz. 485, lautend auf die Aarg. Kantonalbank Aarau als Gläubigerin.

Der Besitzer des genannten Schuldbriefes wird hiermit aufgefordert, denselben innert der Frist eines Jahres seit der erstmaligen Publikation, d. h. bis zum 1. April 1986, dem Gerichtspräsidium Brugg vorzulegen, ansonst der Namensschuldbrief gestützt auf Art. 870 ZGB für kraftlos erklärt wird. (654⁵)

5200 Brugg, den 19. März 1985

Bezirksgericht Brugg

Es wird vermisst:

Namensparheft Nr. 274/07, Raiffeisenbank Rothenburg, haltend Fr. 30 567.70.

Der allfällige Inhaber dieses Sparheftes wird aufgefordert, dieses innerhalb von sechs Monaten seit der ersten Publikation bei der unterzeichneten Amtsstelle vorzuweisen, ansonst die Kraftloserklärung ausgesprochen wird. (625⁵)

6280 Hochdorf, den 18. März 1985

Der Amtsgerichtspräsident II
von Hochdorf: Dr. A. Bieri

Es wird vermisst das Sparheft Nr. 221.010.784-6 der Basellandschaftlichen Kantonalbank, Aesch, lautend auf Albert Caldroni.

Der unbekannte Inhaber dieses Sparheftes wird aufgefordert, dieses innert 6 Monaten seit der ersten Publikation bei der unterzeichneten Amtsstelle vorzuweisen, ansonst die Kraftloserklärung ausgesprochen wird. (648³)

4410 Liestal, den 22. März 1985

Obergerichtskanzlei Baselland

Kassaschein Amtersparniskasse Oberhasli Fr. 20 000.–, 6½%, Nr. 5748 = 1/20 000.–, ohne Coupons, fällig gewesen am 18. Dezember 1984, lautend auf den Inhaber, wird vermisst.

Der unbekannte Inhaber dieses Kassascheines wird aufgefordert, diesen binnen 6 Monaten von der ersten Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt gerechnet, dem Richteramt Meiringen vorzulegen, ansonsten die Kraftloserklärung ausgesprochen wird. (650³)

3860 Meiringen, den 22. März 1985

Der Gerichtspräsident:
U. v. Steiger

Es wird vermisst:

Der Inhaberschuldbrief vom 10. November 1930 von nominell Fr. 6000.–, mit Maximalzinsfuss von 3½%, haftend im 1. Rang auf GB Boswil Nr. 2079, Plan 25, Parzelle 2063, und GB Boswil Nr. 2092.

Der unbekannte Inhaber dieses Schuldbriefes wird aufgefordert, diesen innert einem Jahr, d. h. bis 30. März 1986, dem Bezirksgericht Muri vorzulegen, ansonst die Kraftloserklärung ausgesprochen würde. (640³)

5630 Muri, den 11. März 1985

Bezirksgericht Muri

Vermisst wird Schuldbrief vom 29. Januar 1931, für Fr. 11 000.– haftend im 1. Rang auf Grundstück GB Neuhausen am Rheinfall Nr. 315; Grundeigentümer und Schuldner: Josef Zentner, Buochs; Gläubiger: Schaffhauser Kantonalbank.

Der allfällige unbekannte Inhaber dieses Titels wird aufgefordert, diesen bis 30. April 1986 dem Bezirksrichter Schaffhausen vorzulegen, ansonsten der Schuldbrief kraftlos erklärt wird. (653³)

8201 Schaffhausen, den 22. März 1985

Der Gerichtsschreiber:
E. Sulzberger

Es wird vermisst:

5½% Kassaobligation der Kantonalbank Schwyz Nr. 6.19088 von Fr. 15 000.–, rückzahlbar 20. April 1987, mit Coupons per 20. April 1986 und folgende von je Fr. 825.– brutto; Ausgabestelle: Hauptbank Schwyz (45/85).

Der unbekannte Inhaber wird aufgefordert, die vermisste Kassaobligation innert sechsmonatiger Frist ab dieser Publikation dem Einzelrichter des Bezirkes Schwyz vorzuweisen, sonst erfolgt die Kraftloserklärung. (657³)

6430 Schwyz, den 25. März 1985

Der Einzelrichter des Bezirkes Schwyz:
Iic. Iur. P. von Hettlingen

Es werden vermisst:

- Inhaberschuldbrief von Fr. 5000.–, angegangen 9. Juni 1945, im 2. Rang;
- Inhaberschuldbrief von Fr. 4000.–, angegangen 16. März 1946, im 5. Rang.

beide haftend auf den Grundstücken Nrn. 432, 365, 558 und 830, Plan Nrn. 5, 6, 7 und 12, Grundbuch Gunzwil.

Die allfälligen Inhaber dieser Schuldbriefe werden aufgefordert, diese innert Jahresfrist vom Tage der ersten Publikation an gerechnet, dem unterzeichneten Richter vorzulegen, ansonst die Titel kraftlos erklärt werden. (646³)

6210 Sursee, den 22. März 1985

Der Amtsgerichtspräsident von Sursee:
Wey

Der Schuldbrief von Fr. 6000.– vom 2. Februar 1952, Beleg Serie III/8495, lastend auf Thun Grundstück Nr. 2737, des Herrn Wegmüller Gottfried, Elsterweg 41, Thun, wird vermisst.

Die allfälligen Inhaber werden hiermit aufgefordert, diesen Titel innert Jahresfrist vom erstmaligen Erscheinen dieser Publikation hinweg dem unterzeichneten Richter vorzulegen, ansonst der Schuldbrief als kraftlos erklärt wird. (626³)

3601 Thun, den 18. März 1985

Der Gerichtspräsident I:
Hollenweger

Es werden folgende Schuldbriefe, lastend auf Oberhofen-Grundbuchblätter Nrn. 39–20

Fr. 103 000.–, vom 16. 11. 1973, Beleg Nr. 4412; lastend im 1. Rang
Fr. 51 000.–, vom 16. 11. 1973, Beleg Nr. 4412, lastend im 2. Rang
Fr. 26 000.–, vom 16. 11. 1973, Beleg Nr. 4412, lastend im 3. Rang
und ferner die Schuldbriefe, lastend auf Oberhofen-Grundbuchblätter Nrn. 39–25–15

Fr. 7 000.–, vom 16. 11. 1973, Beleg Nr. 4412, lastend im 1. Rang
Fr. 1 000.–, vom 16. 11. 1973, Beleg Nr. 4412, lastend im 2. Rang
zugunsten von Ernst und Lina Martha Fritsch-Bettler, vermisst.

Die allfälligen Inhaber werden hiermit aufgefordert, diese Titel innert Jahresfrist vom erstmaligen Erscheinen dieser Publikation hinweg dem unterzeichneten Richter vorzulegen, ansonst die Schuldbriefe als kraftlos erklärt werden. (649³)

3601 Thun, den 21. März 1985

Der Gerichtspräsident I:
Hollenweger

Es wird vermisst:

Eigentümerschuldbrief vom 1. Juli 1921 im Betrag von Fr. 10 000.–, lastend auf Grundstück Eriswil Nr. 588 im 1. Rang, zugunsten Andreas Heiniger, Eriswil.

Der unbekannte Inhaber dieses Titels wird aufgefordert, diesen innert Jahresfrist seit der ersten Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt dem Richteramt Trachselwald vorzulegen, ansonsten er als kraftlos erklärt wird. (656³)

3456 Trachselwald, den 21. März 1985

Der Gerichtspräsident:
H. R. Schenk

Es werden als vermisst gemeldet:

Fr. 3000.–, 4% Kassenobligation der Raiffeisenbank Bürglen, Nr. 1489, ausgestellt am 25. Januar 1980, fällig am 25. Januar 1983, mit Jahrescoupons per 25. Januar 1982/1983;

Fr. 10 000.–, 5% Kassenobligation der Raiffeisenbank Bürglen, Nr. 1673, ausgestellt am 10. Juli 1980, fällig am 10. Juli 1987, mit Jahrescoupons per 10. Juli 1982 und folgende.

Der allfällige Besitzer dieser Titel wird aufgefordert, diese innert sechs Monaten dem Gerichtspräsidenten, 8570 Weinfelden, vorzulegen, ansonst die Kraftloserklärung verlangt werden kann. (655³)

8570 Weinfelden, den 25. März 1985

Gerichtspräsident Weinfelden

Es wird vermisst:

Schuldbrief von Fr. 740.– (6%), vom 24. Oktober 1930, Beleg I/3818; lastend im 1. Rang als Gesamtpfandrecht auf Spiez-Grundbuchblatt Nrn. 1203 und 1225 der Erbengemeinschaft des Herrn Wilhelm Hirschi sel., Spiez.

Der unbekannte Inhaber dieses Titels wird aufgefordert, diesen innert Jahresfrist seit der ersten Publikation bei der unterzeichneten Amtsstelle vorzulegen, ansonst die Kraftloserklärung ausgesprochen wird. (647³)

3752 Wimmis, den 22. März 1985

Richteramt Niedersimmental
Der Gerichtspräsident: Janser

Der Einzelrichter im summarischen Verfahren des Bezirksgerichtes Zürich hat den Aufpruch der folgenden vermissten Urkunde bewilligt: Zertifikat Nr. 101454 über 110 Namenaktien der Schweizerischen Bankgesellschaft.

Jedermann, der über das Schicksal dieser Urkunde Auskunft geben kann, wird aufgefordert, dem unterzeichneten Gericht binnen sechs Monaten von der ersten Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt an Anzeige zu machen. Sollte keine Meldung eingehen, würde die Urkunde als kraftlos erklärt. (303³)

8004 Zürich, den 18. Januar 1985

Einzelrichter im summarischen Verfahren
des Bezirksgerichtes Zürich

Der Einzelrichter im summarischen Verfahren des Bezirksgerichtes Zürich hat den Aufpruch der folgenden vermissten Urkunde bewilligt: Fr. 30 000.– nom. 6% Kassenobligation Bank Leu AG, Zürich, 1981–84, Valoren-Nr. 29098, Titel Nr. 141 598.

Jedermann, der über das Schicksal dieser Urkunde Auskunft geben kann, wird aufgefordert, dem unterzeichneten Gericht binnen sechs Monaten von der ersten Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt an Anzeige zu machen. Sollte keine Meldung eingehen, würde die Urkunde als kraftlos erklärt. (304³)

8004 Zürich, den 18. Januar 1985

Einzelrichter im summarischen Verfahren
des Bezirksgerichtes Zürich

Le détenteur du livret de dépôts Banque Cantonale Vaudoise au porteur no 334 557, créancier de fr. 2817.85, créé le 18 août 1983, propriété de Madame Bruna Mancini-Sartoni, est sommé de me le produire jusqu'au 14 juin 1985, sous peine d'en voir prononcer l'annulation. (130³)

1003 Lausanne, le 26 novembre 1984

Le président du Tribunal civil
du district de Lausanne:
M.-A. Pellet

Le détenteur du titre suivant:

fr. 10 000.– cap., bon de caisse Banque Cantonale Vaudoise 6½% à 3 ans, soit du 1er décembre 1981 au 1er décembre 1984, 1 x 10 000.– série 3C, no 355, coupons aux 1er décembre 1983 et 1er décembre 1984 attachés, est sommé de me le produire jusqu'au 19 août 1985, sous peine d'en voir prononcer l'annulation. (305³)

1003 Lausanne, le 23 janvier 1985

Le président du Tribunal civil
du district de Lausanne:
M.-A. Pellet

Le détenteur du livret d'épargne au porteur no 00/201 805-5 de la Caisse d'Epargne et de Crédit, siège de Lausanne, créé le 25 février 1965, dont le solde s'élève à fr. 8934.60, propriété de Mme Marie-Céline Barbey, Aubépines 45, à Lausanne, est sommé de me le produire jusqu'au 19 août 1985, sous peine d'en voir prononcer l'annulation. (306³)

1003 Lausanne, le 23 janvier 1985

Le président du Tribunal civil
du district de Lausanne:
M.-A. Pellet

Le président du Tribunal civil du district de Moudon somme le détenteur inconnu des titres suivants de les déposer jusqu'au 31 août 1985 au greffe du Tribunal, sous peine d'en voir prononcer l'annulation:

Neuf obligations au porteur, de fr. 5000.–, nominal chacune, de la Caisse d'Epargne et de Crédit, portant les nos 314 289, 314 290, 314 598, 314 599, 315 235 et 316 492 à 316 495, propriété de Rose Ribet, actuellement à Moudon, La Châtelaine. (318³)

1510 Moudon, le 23 janvier 1985

Le président:
J.-P. Nicollier

Le président du Tribunal civil I du district de Neuchâtel, conformément aux art. 981 ss CO, somme l'éventuel détenteur inconnu du livret d'épargne no L 312 364.30 ouvert auprès de la Banque Cantonale Neuchâteloise, à Neuchâtel, et présentant un solde en capital de fr. 10 469.80 à ce jour, de produire ce titre au greffe du Tribunal du district de Neuchâtel dans un délai de six mois à compter de la première publication, faute de quoi l'annulation en sera prononcée. (490³)

2000 Neuchâtel, le 25 février 1985

Le président du Tribunal:
J.-A. Guy

Le président du Tribunal civil du district de Nyon somme le détenteur inconnu de la cédule hypothécaire de fr. 30 000.– en faveur de Werner Ursenbacher, inscrite au registre public du district de Nyon le 22 mars 1979 sous no 166 571, 2e rang, grevant l'immeuble propriété de Charles Ursenbacher, à Begnins, parcelle 120, folio 4, de la déposer jusqu'au 14 février 1986 au greffe du Tribunal de Nyon, sous peine d'en voir prononcer l'annulation. (302³)

1260 Nyon, le 23 janvier 1985

Le président:
L. de Mestral

La pretura di Mendrisio-sud, 6850 Mendrisio, in relazione all'istanza 31 ottobre 1984, in applicazione degli art. 870 ss. CCS, 981 ss CO, 2 LAC, diffida lo o gli sconosciuti detentori della cartella ipotecaria al portatore, di nominali fr. 100 000.–, inscritta il 19 novembre 1964, doc. giustificativo n. 1498, gravante in 1° grado la part. n. 791 RFD di Vacallo, titolo andato smarrito, di produrla a questa pretura entro il termine di un anno dalla prima pubblicazione della presente diffida, sotto comminatoria di ammortamento. (317¹)

6850 Mendrisio, il 23 gennaio 1985

Il pretore:
Avv. Flavio Cometta

Kraftloserklärungen Annulations – Annullamenti

Durch Verfügung des Gerichtspräsidenten I von Aarwangen vom 21. März 1985 wurde der Schuldbrief vom 20. Dezember 1957, Beleg III/6389, von Fr. 3000.–, lastend auf Langenthal Grundbuchblatt Nr. 2870, im 4. Rang, nach Fr. 47 000.– Vorgang, lautend auf Rosa Bracher-Bachmann, verstorben am 16. Oktober 1983, kraftlos erklärt. (642)

4912 Aarwangen, den 21. März 1985

Der Gerichtspräsident I:
Wys

Es werden kraftlos erklärt:

1. Schuldbrief von Fr. 3000.–, angegangen am 1. November 1929, haftend im 14. Rang auf Grundstück Nr. 665 ff. Grundbuch Neudorf;
2. Schuldbrief von Fr. 3000.–, angegangen am 1. Dezember 1934, haftend im 17. Rang auf Grundstück Nr. 343 ff. Grundbuch Nottwil;
3. Schuldbrief von Fr. 2000.–, angegangen am 20. Juni 1971, haftend im 1. Rang auf Grundstück Nr. 40 Grundbuch Triengen. (652)

6210 Sursee, den 22. März 1985

Der Amtsgerichtspräsident von Sursee:
Wey

Andere gesetzliche Publikationen Autres publications légales Altre pubblicazioni legali

Auflösung des Schweizerischen Liegenschaften-Anlagefonds SWISSREAL Serie A

Die Intrag AG, Verwaltung von Investmenttrusts, als Fondsleitung, und die Schweizerische Bankgesellschaft, als Depotbank des SWISSREAL Serie A, haben beschlossen, diesen im Jahre 1960 gegründeten Anlagefonds gemäss § 17 des Fondsreglements am 29. März 1985 auf 6 Monate, d.h. auf den 30. September 1985, zu kündigen.

Die Auflösung des Fonds trägt dem Umstand Rechnung, dass ein kleiner Fonds bei Beachtung der gesetzlichen Risikoverteilung kaum in der Lage ist, sich bietende günstige Gelegenheiten auf dem Liegenschaftensmarkt zu nutzen, da heute interessante Objekte meist grössere Investitionen bedingen. Zudem will sich die Fondsleitung in Zukunft auf lediglich zwei Immobilienfonds konzentrieren, die sich klar unterscheiden: SIMA mit überwiegend Wohnbauten und SWISSREAL Serie B mit einem starken Anteil an Geschäftshäusern und gewerblichen Bauten.

Die Fondsleitung wird den Verkauf der Liegenschaften zügig vorantreiben, und es ist vorgesehen, vorerst eine Teilrückzahlung vorzunehmen. Nach Abschluss des Verkaufs sämtlicher Liegenschaften wird der Restbetrag an die Anteilscheininhaber ausbezahlt, sobald die Schlussberichte von Revisionsstelle und Fondsleitung sowie die Zustimmung der Aufsichtsbehörde über die Anlagefonds und der Eidgenössischen Steuerverwaltung vorliegen. Die auflaufenden Erträge und der Erlös der Liegenschaftensverkäufe werden jeweils ertragbringend als Bankguthaben gehalten. Wie ähnliche Erfahrungen zeigen, dürfte der Liquidationserlös der SWISSREAL A-Anteile im Hinblick auf die günstige Verfassung des Immobilienmarktes und die konservative Bewertung der Fondsliegenschaften über dem heutigen Inventarwert liegen.

Die Fondskündigung bringt es mit sich, dass gemäss Bundesgesetz über die Anlagefonds keine Anteilscheine mehr zurückgenommen oder ausgegeben werden dürfen, und dass gemäss Vollziehungsverordnung zum Bundesgesetz über die Verrechnungssteuer der Handel der Anteilscheine an der Börse auf den Zeitpunkt der Auflösung hin einzustellen ist. Fondsleitung und Depotbank haben denn auch den Effektenbörsenverein Zürich ersucht, die Kotierung der SWISSREAL A-Anteilscheine an der Zürcher Börse auf Ende September aufzuheben.

Allen Inhabern von Anteilscheinen des SWISSREAL A wird im Zeitpunkt der Teil- bzw. Schlussauszahlung die Möglichkeit geboten, mit dem Rückzahlungsbetrag Anteilscheine des SWISSREAL B-Fonds zu erwerben. (A 877)

8021 Zürich, den 27. März 1985

Die Fondsleitung:
Intrag AG
Verwaltung von Investmenttrusts

Die Depotbank:
Schweizerische
Bankgesellschaft

Fondo d'investimento immobiliare EUROPROGRAMME INTERNATIONAL Serie 1969

Scioglimento e messa in liquidazione

La IFI-Interfininvest S.A., Lugano, Direzione del fondo, ha deciso, in applicazione degli art. 28 cpv. 1 lettera b e 30 della legge federale sui fondi d'investimento e dell'art. 17 del Regolamento di gestione, lo scioglimento e la messa in liquidazione del fondo EUROPROGRAMME INTERNATIONAL Serie 1969.

Il contratto d'investimento collettivo è di conseguenza disdetto per il 30 settembre 1985.

Ai sensi dell'art. 29 della legge federale sui fondi d'investimento, il riscatto dei certificati è definitivamente escluso. Fra i portatori di quote parti verrà suddiviso il ricavo netto della liquidazione conformemente all'art. 30 della legge. (A 875)

6900 Lugano, il 25 marzo 1985

IFI-Interfininvest S.A.

Fondo d'investimento immobiliare EUROPROGRAMME INTERNATIONAL

Scioglimento e messa in liquidazione

La IFI-Interfininvest S.A., Lugano, Direzione del fondo, ha deciso, in applicazione degli art. 28 cpv. 1 lettera b e 30 della legge federale sui fondi d'investimento e dell'art. 17 del Regolamento di gestione, lo scioglimento e la messa in liquidazione del fondo EUROPROGRAMME INTERNATIONAL.

Il contratto d'investimento collettivo è di conseguenza disdetto per il 30 settembre 1985.

Ai sensi dell'art. 29 della legge federale sui fondi d'investimento, il riscatto dei certificati è definitivamente escluso. Fra i portatori di quote parti verrà suddiviso il ricavo netto della liquidazione conformemente all'art. 30 della legge. (A 876)

6900 Lugano, il 25 marzo 1985

IFI-Interfininvest S.A.

Versicherungsaufsicht

Coop Personalversicherung

Das Eidgenössische Justiz- und Polizeidepartement hat am 5. März 1985 verfügt:

Die Coop Personalversicherung, Basel, ist eine Versicherungseinrichtung im Sinne von Art. 3 des Bundesgesetzes vom 23. Juni 1978 betreffend die Aufsicht über die privaten Versicherungseinrichtungen (VAG). Sie ist nach Art. 4 Abs. 1 Bst. c VAG von der Versicherungsaufsicht des Bundes ausgenommen.

Rechtsmittelbelehrung

Die Verfügung kann durch Dritte, die ein schutzwürdiges Interesse nachweisen, während 10 Tagen vom Datum der Veröffentlichung an gerechnet, beim Bundesamt für Privatversicherungswesen, Bundesrain 20, 3003 Bern, eingesehen werden.

Die Verfügung unterliegt der Verwaltungsgerichtsbeschwerde an das Schweizerische Bundesgericht. Die Frist für eine allfällige Beschwerde beträgt 30 Tage; sie beginnt für den Adressaten der Verfügung mit deren Eröffnung, für beschwerdeberechtigte Dritte mit Ablauf der zehntägigen Auflagefrist. Die Beschwerdelegitimation bestimmt sich nach Art. 103 des Bundesgesetzes vom 16. Dezember 1943 über die Organisation der Bundesrechtsplege (OG). Die Beschwerde ist mindestens im Doppel einzureichen und hat die Begehren und deren Begründung zu enthalten (Art. 108 OG).

3003 Bern, den 28. März 1985 Eidgenössisches
Justiz- und Polizeidepartement

Schiffsregisteramt Quarten

Es werden folgende Schiffsbriefe kraftlos erklärt:

Nr. 1 vom 30. Dezember 1924, Schiffsregister Quarten, ausgestellt auf Schweizerische Cement-Industrie-Gesellschaft Heerbrugg;

Nr. 2 vom 30. Dezember 1924, Schiffsregister Quarten, ausgestellt auf Schweizerische Cement-Industrie-Gesellschaft Heerbrugg;

Nr. 3 vom 30. Dezember 1924, Schiffsregister Quarten, ausgestellt auf Schweizerische Cement-Industrie-Gesellschaft Heerbrugg;

Nr. 5 vom 30. Dezember 1924, Schiffsregister Quarten, ausgestellt auf Walser August, Quinten;

Nr. 6 vom 30. Dezember 1924, Schiffsregister Quarten, ausgestellt auf Janser Johann, Quinten, und Scherrer Ferdinand, Quinten;

Nr. 8 vom 12. Januar 1949, Schiffsregister Quarten, ausgestellt auf Walser Hans, Unterterzen. (A 871)

8882 Unterterzen, den 22. März 1985 Schiffsregisteramt Quarten

Geschäftseröffnungsverbot – Sperrfrist

(Ausverkaufsverordnung des Bundesrates vom 16. April 1947/15. März 1971)

Am 21. März 1985 ist an Herrn Kröpfl René, von Spiez, in Brislach, als Geschäftsleiter der Firma Interlat AG, Basel, die Bewilligung erteilt worden, das Geschäft in Chur, durch einen Totalausverkauf zu liquidieren.

Mit dieser Bewilligung wurde Herrn Kröpfl und der Firma Interlat AG für die Dauer von 5 Jahren, beginnend am 25. Juli 1985, verboten, auf dem Gebiete des Kantons Graubünden ein gleiches oder ähnliches Geschäft zu eröffnen, zu übernehmen oder sich an einem solchen zu beteiligen. (Art. 16 der eidg. Ausverkaufsverordnung). (A 872)

7001 Chur, den 25. März 1985

Kantonale Polizeiabteilung Graubünden:
Dr. A. Berther

Geschäftseröffnungsverbot – Sperrfrist

(Ausverkaufsverordnung des Bundesrates vom 16. April 1947/15. März 1971)

Der Boutique/Parfümerie Caroline Eberhart-Klemann, Hauptstrasse 113, 4102 Binningen, ist die Bewilligung zur Durchführung eines Totalausverkaufes wegen Aufgabe des Geschäftes für die Zeit vom 1. April bis 3. September 1985 erteilt worden.

Frau Caroline Eberhart-Klemann wird gemäss Art. 16 der eidgenössischen Ausverkaufsverordnung für die Wiedereröffnung eines gleichartigen Geschäftes in der Schweiz oder die Beteiligung an einem solchen eine Sperrfrist bis Anfang September 1990 auferlegt. (A 873)

4410 Liestal, den 25. März 1985

Amt für Gewerbe, Handel und Industrie
Der Vorsteher: Dr. K. Herzog

Latrabox AG, Basel

Liquidations-Schuldenruf gemäss Art. 742 und 745 OR

Zweite Veröffentlichung

Die ausserordentliche Generalversammlung vom 18. März 1985 hat die Auflösung und Liquidation der Gesellschaft beschlossen.

Die Gläubiger werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche innert 30 Tagen seit der dritten Veröffentlichung bei der Liquidatorin, Recher Treuhand AG, Röschenzerstrasse 2, 4053 Basel, schriftlich anzumelden. (A 834²)

4053 Basel, den 18. März 1985

Die Liquidatorin:
Recher Treuhand AG

Magierek AG in Liq., Basel

Liquidations-Schuldenruf gemäss Art. 742 und 745 OR

Zweite Veröffentlichung

Die ausserordentliche Generalversammlung vom 18. März 1985 hat die Auflösung und Liquidation der Gesellschaft beschlossen.

Die Gläubiger werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche innert 30 Tagen seit der dritten Veröffentlichung bei der Liquidatorin, Recher Treuhand AG, Röschenzerstrasse 2, 4053 Basel, schriftlich anzumelden. (A 833²)

4053 Basel, den 18. März 1985

Die Liquidatorin:
Recher Treuhand AG

Regio-Tec AG, Basel

Liquidations-Schuldenruf gemäss Art. 742 und 745 OR

Zweite Veröffentlichung

Die ausserordentliche Generalversammlung vom 18. März 1985 hat die Auflösung und Liquidation der Gesellschaft beschlossen.

Die Gläubiger werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche innert 30 Tagen seit der dritten Veröffentlichung bei der Liquidatorin, Recher Treuhand AG, Röschenzerstrasse 2, 4053 Basel, schriftlich anzumelden. (A 832²)

4053 Basel, den 18. März 1985

Die Liquidatorin:
Recher Treuhand AG

Pilatus Markt Betriebs-Aktiengesellschaft in Liq., Kriens

Liquidations-Schuldenruf gemäss Art. 742 und 745 OR

Erste Veröffentlichung

Die Gesellschaft hat in der ausserordentlichen Generalversammlung vom 24. Januar 1985 die Auflösung und die Liquidation beschlossen.

Allfällige Gläubiger werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche beim Beauftragten des Liquidators, Herrn Dr. Armin Stieger, Advokat und Notar, Aeschenvorstadt 37, Postfach, 4010 Basel, anzumelden. Es wird darauf hingewiesen, dass der «Pilatus Markt», Verbrauchermärkte in Kriens, nicht von der Gesellschaft, sondern von der Genossenschaft Coop Zentralschweiz, in Luzern, betrieben wird und demzufolge von der Liquidation in keiner Weise betroffen ist; Ansprüche, die mit dem «Pilatus Markt» im Zusammenhang stehen, können somit nicht angemeldet werden. (A 881²)

4010 Basel, den 25. März 1985

Der Liquidator

Service Master Teppichpflege AG in Liq., Bern

Liquidations-Schuldenruf gemäss Art. 742 und 745 OR

Erste Veröffentlichung

Die ausserordentliche Generalversammlung vom 22. Oktober 1984 hat die Auflösung und Liquidation der Gesellschaft beschlossen.

Die Gläubiger werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche innert 30 Tagen nach der dritten Veröffentlichung dieses Schuldenrufes schriftlich bei der Liquidatorin, IKA-Treuhand AG, Monbijoustr. 30 in Bern, anzumelden. (A 879²)

3000 Bern, den 25. März 1985

Die Liquidatorin

Berichtigung Thali AG Hitzkirch, Hitzkirch

Die Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt Nr. 65 vom 19. März 1985, betreffend den Schuldenruf der Thali AG Hitzkirch ist falsch. Die Thali AG Hitzkirch besteht nach wie vor. Bei der sich in Liquidation befindlichen Firma handelt es sich um die Firma Thali Beteiligungs AG, in Hitzkirch (publiziert im SHAB Nr. 67 vom 21. 3. 1985, Nr. 68 vom 22. 3. 1985 und Nr. 70 vom 25. 3. 1985), die nicht identisch ist mit der Thali AG Hitzkirch. (A 874¹)

6285 Hitzkirch, den 28. März 1985

Der Liquidator

Inter-Merchants AG in Liquidation, St. Gallen

Liquidations-Schuldenruf gemäss Art. 742 und 745 OR

Erste Veröffentlichung

Die ausserordentliche Generalversammlung vom 19. März 1985 hat die Auflösung und Liquidation beschlossen.

Allfällige Gläubiger werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche bis spätestens innert 30 Tagen seit der dritten Veröffentlichung in schriftlicher Form am Sitze der Gesellschaft, Webergasse 9, 9001 St. Gallen, anzumelden. (A 868²)

9001 St. Gallen, den 28. März 1985

Der Liquidator

Käsereigenossenschaft Mettendorf in Liquidation, Mettendorf

Liquidations-Schuldenruf gemäss Art. 913, 742 und 745 OR

Erste Veröffentlichung

Die Generalversammlung vom 25. Mai 1984 hat die Auflösung und Liquidation der Genossenschaft beschlossen.

Die Gläubiger werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche innert 30 Tagen nach der dritten Veröffentlichung dieses Schuldenrufes bei den Liquidatoren anzumelden. (A 878²)

9000 St. Gallen, den 28. März 1985

Die Liquidatoren:
Dr. B. Geiger, Rechtsanwalt
Notkerstrasse 14, 9000 St. Gallen
Herr A. Ritter
c/o Milchverband St. Gallen-Appenzell
Poststrasse 18, 9000 St. Gallen

Reto AG, Schwyz

Herabsetzung des Grundkapitals und Aufforderung an die Gläubiger gemäss Art. 733 OR

Erste Veröffentlichung

Die Reto AG, mit Sitz in Schwyz, hat in der ausserordentlichen Generalversammlung vom 21. März 1985 beschlossen, das Aktienkapital von Fr. 300 000.– auf Fr. 150 000.– herabzusetzen durch Rückzahlung und Annullierung von 300 Inhaberaktien zu Fr. 500.–.

Allfällige Gläubiger der Reto AG werden hiermit aufgefordert, binnen zwei Monaten, von der dritten Bekanntmachung an gerechnet, ihre Forderungen bei der Kontrollstelle Karl Imhof, eidg. dipl. Buchhalter, Bahnhofstrasse 59, 6430 Schwyz, anzumelden. (A 885²)

6430 Schwyz, den 21. März 1985

Karl Imhof

Brunos Zürich, in Liq., Zürich

Liquidations-Schuldenruf gemäss Art. 742 und 745 OR

Zweite Veröffentlichung

Die ausserordentliche Generalversammlung vom 20. Februar 1985 hat die Auflösung und Liquidation der Gesellschaft beschlossen.

Die Gläubiger werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche innert 30 Tagen nach der dritten Veröffentlichung dieses Schuldenrufes schriftlich bei der Liquidatorin, Sieber-Treuhand AG, Dorfstrasse 7, 9205 Waldkirch, anzumelden. (A 836²)

9205 Waldkirch, den 20. März 1985

Die Liquidatorin

Indan Industrieanlagen AG in Liquidation, Baden

Liquidations-Schuldenruf gemäss Art. 742 und 745 OR

Erste Veröffentlichung

Allfällige unbekannte Gläubiger der Gesellschaft werden im Sinne von Art. 742 Abs. 2 OR von der Auflösung der Gesellschaft in Kenntnis gesetzt und aufgefordert, ihre Ansprüche innert 30 Tagen an den Beauftragten der Liquidatoren: Dr. Max Knecht, Fürsprecher und Notar, Postfach 164, 5430 Wettingen, anzumelden. (A 863²)

5430 Wettingen, den 22. März 1985

Die Liquidatoren

Biare SA in Liq., Zug

Liquidations-Schuldenruf gemäss Art. 742 und 745 OR

Zweite Veröffentlichung

Die ausserordentliche Generalversammlung vom 31. Januar 1985 hat die Auflösung der Gesellschaft beschlossen.

Allfällige Gläubiger werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche innert 30 Tagen nach der dritten Veröffentlichung dieses Schuldenrufes schriftlich beim Liquidator, Dr. Alfred J. Wiederkehr, Bahnhofstrasse 44, 8023 Zürich, anzumelden. (A 831²)

6300 Zug, den 15. März 1985

Der Liquidator

Etanco AG in Liq., Zug

Liquidations-Schuldenruf gemäss Art. 742 und 745 OR

Zweite Veröffentlichung

Die ausserordentliche Generalversammlung der Aktionäre vom 18. März 1985 hat die Auflösung und Liquidation der Gesellschaft beschlossen.

Die Gläubiger werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche innert 30 Tagen von der dritten Veröffentlichung im Schweizerischen Handelsamtsblatt an gerechnet, in schriftlicher Form und mit Begründung beim Liquidator, Martin Furrer, Alpenstrasse 4, 6300 Zug, anzumelden. (A 830²)

6300 Zug, den 18. März 1985

Etanco AG in Liq.
Der Liquidator:
Martin Furrer

Dregimo AG in Liquidation, Zug

Liquidations-Schuldenruf gemäss Art. 742 und 745 OR

Erste Veröffentlichung

Die ausserordentliche Generalversammlung der Aktionäre hat am 14. März 1985 die Auflösung und Liquidation der Gesellschaft beschlossen.

Allfällige Gläubiger werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche bis spätestens 30 Tage nach der dritten Bekanntmachung im Schweizerischen Handelsamtsblatt, beim Liquidator der Gesellschaft, Jürg Müller, c/o Confidia AG, Grabenstrasse 14, 6300 Zug, anzumelden.

(A 882³)

6300 Zug, den 25. März 1985

Der Liquidator

HVAC Constructions & Airconditioning Ltd. in Liquidation, Zug

Liquidations-Schuldenruf gemäss Art. 742 und 745 OR

Erste Veröffentlichung

Die ausserordentliche Generalversammlung vom 15. März 1985 hat die Auflösung und Liquidation der Gesellschaft beschlossen.

Die Gläubiger werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche innert 30 Tagen nach der dritten Veröffentlichung des Schuldensrufes schriftlich mit der Begründung beim Liquidator, Dr. Josef Bollag, Baarerstrasse 101, 6300 Zug 2, einzureichen.

(A 886³)

6300 Zug, den 25. März 1985

Der Liquidator

Rolate Intertrading AG in Liquidation, Zug

Liquidations-Schuldenruf gemäss Art. 742 und 745 OR

Erste Veröffentlichung

Die ausserordentliche Generalversammlung vom 8. Januar 1985 hat die Auflösung und Liquidation der Gesellschaft beschlossen.

Allfällige Gläubiger der Gesellschaft werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche innert 30 Tagen nach der dritten Veröffentlichung dieses Schuldensrufes schriftlich mit Begründung bei der Liquidatorin der Gesellschaft, der Custodia Treuhand AG, Bahnhofstrasse 8, 6301 Zug, anzumelden.

(A 883³)

6301 Zug, den 25. März 1985

Die Liquidatorin:
Custodia Treuhand AG**Follabia Immobilien AG in Liquidation, Zürich**

Liquidations-Schuldenruf gemäss Art. 742 und 745 OR

Erste Veröffentlichung

Die ausserordentliche Generalversammlung vom 4. März 1985 hat die Auflösung und Liquidation beschlossen.

Allfällige Gläubiger werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche bis spätestens innert 30 Tagen seit der dritten Veröffentlichung in schriftlicher Form am Sitz der Gesellschaft, Stauffacherstrasse 5, 8039 Zürich, anzumelden.

(A 864³)

8039 Zürich, den 21. März 1985

Die Liquidatoren

Immobilien HKE Aktiengesellschaft, Kilchberg ZH

Liquidations-Schuldenruf gemäss Art. 742 und 745 OR

Zweite Veröffentlichung

Die Generalversammlung der Aktionäre hat am 21. März 1985 die Auflösung und Liquidation der Gesellschaft beschlossen.

Allfällige Gläubiger werden gemäss Art. 742 OR aufgefordert, ihre Forderungen und sonstigen Ansprüche innert Monatsfrist dem Liquidator, Herrn Dr. Adrian Klemm, Nordstrasse 62, 8006 Zürich, anzumelden.

(A 849³)

8022 Zürich, den 21. März 1985

Der Liquidator

Charmanty A.G. in Liquidation, 6300 Zug

Liquidations-Schuldenruf gemäss Art. 742 und 745 OR

Zweite Veröffentlichung

Die ausserordentliche Generalversammlung der Charmanty A.G. vom 20. März 1985 hat die Auflösung und Liquidation der Gesellschaft beschlossen.

Allfällige Gläubiger werden hiermit im Sinne von Art. 742 OR aufgefordert, ihre Ansprüche innert 30 Tagen seit der dritten Publikation schriftlich und begründet beim Liquidator der Gesellschaft, Herrn Emanuel Stern, Postfach 176, 8033 Zürich, anzumelden.

(A 852³)

8033 Zürich, den 26. März 1985

Der Liquidator

Exeltor AG, Cham

Liquidations-Schuldenruf gemäss Art. 742 und 745 OR

Zweite Veröffentlichung

Die ausserordentliche Generalversammlung der Aktionäre hat am 19. Februar 1985 die Auflösung und Liquidation der Gesellschaft beschlossen.

Die Gläubiger werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche innert 30 Tagen seit der dritten Publikation beim Büro des Liquidators, Dr. Peter Bosshard, Rechtsanwalt, Postfach, 8023 Zürich, geltend zu machen.

(A 790³)

8023 Zürich, den 14. Februar 1985

Der Liquidator

Cuisine d'aujourd'hui SA in liquidation, Genève

Liquidation et appel aux créanciers conformément aux art. 742 et 745 CO

Première publication

L'assemblée générale extraordinaire du 15 février 1985 a décidé sa dissolution et son entrée en liquidation.

Les créanciers éventuels sont invités à produire leurs créances par écrit, dans un délai d'un mois dès la troisième publication de cet avis, en mains du liquidateur, M. Kurt Durand, c/o Bernische Treuhand AG, Länggassstrasse 7, 3012 Berne.

(A 866³)

3012 Berne, le 20 mars 1985

Le liquidateur:
K. Durand**Stobo AG in Liquidation, Zürich**

Liquidations-Schuldenruf gemäss Art. 742 und 745 OR

Zweite Veröffentlichung

Durch Beschluss der ausserordentlichen Generalversammlung vom 19. März 1985 wurde die Auflösung und Liquidation der Gesellschaft beschlossen.

Die Gläubiger werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche schriftlich und mit Begründung bis zum 31. Mai 1985 beim Liquidator der Gesellschaft, Franz Birchmeier, P. E. Trust AG, Gartenstrasse 33, 8039 Zürich, anzumelden.

(A 835³)

8039 Zürich, den 19. März 1985

Der Liquidator

Multimanagement SA, Vevey

Liquidation et appel aux créanciers conformément aux art. 742 et 745 CO

Deuxième publication

Selon décision de l'assemblée générale extraordinaire des actionnaires du 30 janvier 1985, la société est entrée en liquidation.

Les créanciers éventuels sont invités à produire leurs créances par écrit, avec pièces justificatives, dans le délai d'un mois dès la troisième publication de cet avis en les mains de la liquidatrice, Multifiduciaire SA de contrôle et de management, rue Faucigny 5, à 1700 Fribourg.

(A 828³)

1700 Fribourg, le 13 mars 1985

Multifiduciaire SA
de contrôle et de management**Betecia AG in Liquidation, Chur**

Liquidations-Schuldenruf gemäss Art. 742 und 745 OR

Erste Veröffentlichung

Die Gesellschaft hat an der ausserordentlichen Generalversammlung vom 24. April 1984 die Auflösung und Liquidation beschlossen.

Allfällige Gläubiger werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche innert 10 Tagen seit der 3. Veröffentlichung des Schuldensrufes beim Liquidator, Dr. Bruno Tuor, Talstrasse 20, 8001 Zürich, anzumelden.

(A 867³)

8001 Zürich, den 21. März 1985

Der Liquidator

Traffert SA, Châtel-St-Denis

Liquidation et appel aux créanciers conformément aux art. 742 et 745 CO

Deuxième publication

Selon décision de l'assemblée générale extraordinaire des actionnaires du 30 janvier 1985, la société est entrée en liquidation.

Les créanciers éventuels sont invités à produire leurs créances par écrit, avec pièces justificatives, dans le délai d'un mois dès la troisième publication de cet avis en les mains de la liquidatrice, Multifiduciaire SA de contrôle et de management, rue Faucigny 5, à 1700 Fribourg.

(A 829³)

1700 Fribourg, le 13 mars 1985

Multifiduciaire SA
de contrôle et de management**Chemnor SA en liquidation, Fribourg**

Liquidation et appel aux créanciers conformément aux art. 742 et 745 CO

Deuxième publication

L'assemblée générale extraordinaire des actionnaires du 20 mars 1985 a décidé la dissolution et l'entrée en liquidation de la société. Les créanciers éventuels sont invités à produire leurs créances par écrit, avec pièces justificatives, dans le délai d'un mois dès la troisième publication de cet avis entre les mains de la liquidatrice, Progressia Société de Gestion SA, rue St-Pierre 30, à Fribourg.

(A 854³)

1700 Fribourg, le 21 mars 1985

La liquidatrice

Walbrite Services S.A., en liquidation, Fribourg

Liquidation et appel aux créanciers conformément aux art. 742 et 745 CO

Deuxième publication

L'assemblée générale extraordinaire des actionnaires du 19 mars 1985 a décidé la dissolution de la société et son entrée en liquidation.

Les créanciers éventuels sont sommés à produire leurs créances par écrit, accompagnées des pièces justificatives, dans un délai d'un mois dès la parution de la troisième publication de cet avis, en mains de la liquidatrice, la fiduciaire Fibor S.A., Cité Bellevue 6, 1700 Fribourg.

(A 840³)

1700 Fribourg, le 26 mars 1985

La liquidatrice

Inteltech SA en liquidation, Genève

Liquidation et appel aux créanciers conformément aux art. 742 et 745 CO

Troisième publication

L'assemblée générale ordinaire du 4 décembre 1984 a prononcé la dissolution de la société Inteltech SA.

Les créanciers sont invités à produire leur créance dans un délai de 10 jours après le troisième appel aux créanciers au liquidateur, Me Jacques Emery, avocat, rue du Stand 56, 1204 Genève.

(A 756³)

1204 Genève, le 5 mars 1985

Le liquidateur

Hyden Finance S.A. en liquidation, Genève

Liquidation et appel aux créanciers conformément aux art. 742 et 745 CO

Deuxième publication

Par décision de l'assemblée générale extraordinaire des actionnaires du 19 décembre 1984, la société Hyden Finance S.A., dont le siège est à Genève, a prononcé sa dissolution et son entrée en liquidation.

Les créanciers sont invités à produire leurs créances, dans le délai d'un mois à compter de la présente publication, en main du liquidateur, M. Gérard L'Hôte, rue Etienne-Dumont 3, Genève.

(A 839³)

1204 Genève, le 19 mars 1985

Le liquidateur

Petroprod S.A. en liquidation, Genève

Liquidation et appel aux créanciers conformément aux art. 742 et 745 CO

Deuxième publication

Par décision de l'assemblée générale extraordinaire des actionnaires du 19 décembre 1984, la société Petroprod S.A., dont le siège est à Genève, a prononcé sa dissolution et son entrée en liquidation.

Les créanciers sont invités à produire leurs créances, dans le délai d'un mois à compter de la présente publication, en main du liquidateur, M. Gérard L'Hôte, rue Etienne-Dumont 3, Genève.

(A 838³)

1204 Genève, le 19 mars 1985

Le liquidateur

Normaco SA en liquidation, Genève

Liquidation et appel aux créanciers conformément aux art. 742 et 745 CO

Deuxième publication

L'assemblée générale extraordinaire du 9 septembre 1981 a décidé la dissolution de la société et son entrée en liquidation. Les créanciers sont priés de produire leurs créances d'ici au 31 mai 1985 auprès de la liquidatrice, Mme Marie-Laure de Charnière, Quai du Seujet 18A, 1201 Genève.

(A 848³)

1201 Genève, le 19 mars 1985

La liquidatrice

CTD Commodity Trading and Distribution SA, en liquidation, Genève

Liquidation et appel aux créanciers conformément aux art. 742 et 745 CO

Deuxième publication

Selon décision du 13 mars 1985, la société a prononcé sa dissolution et son entrée en liquidation. Les créanciers éventuels sont invités à faire connaître leurs réclamations dans le délai d'un mois dès la troisième publication de cet avis, au siège de la société, à Genève, avenue Krieg 15.

1200 Genève, le 20 mars 1985

Le liquidateur

De Bond Publications S.A., en liquidation, Genève

Liquidation et appel aux créanciers conformément aux art. 742 et 745 CO

Deuxième publication

Par décision du 6 mars 1985, la société a décidé sa dissolution et son entrée en liquidation.

Les créanciers sont invités à produire leurs créances éventuelles dans un délai d'un mois à dater de la troisième publication, en mains du liquidateur, Metropolitan, Cabinet de Conseils et de Gestion Fiduciaire S.A., rue du Rhône 100, case postale 662, 1211 Genève 3.

(A 853²)

1211 Genève, le 20 mars 1985

Le liquidateur

Atros S.A., Genève

Liquidation et appel aux créanciers conformément aux art. 742 et 745 CO

Deuxième publication

Par décision de son assemblée générale extraordinaire des actionnaires du 13 mars 1985, la dissolution de la société a été prononcée.

Les créanciers éventuels sont invités à faire connaître leurs réclamations, selon l'art. 742 CO dans le délai d'un mois dès la troisième publication de cet avis au siège de la société en liquidation, siège à 1205 Genève, adresse: c/o Pallera S.A., boulevard des Philosophes 15, à l'attention de M. Jean Fornet, liquidateur.

(A 801²)

1205 Genève, le 21 mars 1985

Le liquidateur

Carborundum International S.A., Genève

Réduction du capital social et appel aux créanciers conformément à l'art. 733 CO

Première publication

Dans son assemblée générale du 22 mars 1985, la société a décidé de réduire son capital social de fr. 7 275 000.—, par le remboursement et l'annulation de 72 750 actions de fr. 100.— chacune, en sorte que le capital, qui était de fr. 9 275 000.— sera désormais de fr. 2 000 000.—, divisé en 20 000 actions de fr. 100.— chacune, nominatives.

Les créanciers de la société sont informés de ce qui précède afin qu'ils puissent, dans le délai de deux mois à compter de la troisième publication du présent avis, produire leur créance et exiger d'être désintéressés ou garantis, en s'annonçant à Me Paul Tournier, notaire à Genève, rue Général-Dufour 19, case postale 243, 1211 Genève 11.

(A 865²)

1211 Genève, le 22 mars 1985

Le conseil d'administration

S.I. Les Tines S.A., en liquidation, Nyon

Liquidation et appel aux créanciers conformément aux art. 742 et 745 CO

Première publication

L'assemblée générale extraordinaire des actionnaires du 21 juin 1983 a prononcé la dissolution de la société et son entrée en liquidation.

Les créanciers éventuels sont invités à produire leurs créances par écrit et accompagnées des pièces justificatives dans un délai d'un mois à compter de la troisième publication en mains du liquidateur, M. Jean-Pierre Défago, Cabinet fiscal J.-P. Défago S.A., avenue Général Guisan 111, 1009 Pully.

(A 880²)

1009 Pully, le 25 mars 1985

Le liquidateur

Hoomarj Trading Company SA, en liquidation, Genève

Liquidation et appel aux créanciers conformément aux art. 742 et 745 CO

Première publication

L'assemblée générale extraordinaire des actionnaires du 25 mars 1985 a prononcé la dissolution de la société et son entrée en liquidation.

Les créanciers éventuels sont invités à produire leurs créances par écrit et accompagnées des pièces justificatives dans un délai de trois mois à compter de la troisième publication en mains du liquidateur, M. Alexandre Kneubühler, comptable, demeurant à La Tour-de-Peilz, avenue Perrausaz 98.

(A 884²)

1814 La Tour-de-Peilz, le 25 mars 1985

Le liquidateur

La Conchita SA, Chiasso

Scioglimento di società e diffida ai creditori a senso degli art. 742 e 745 CO

Seconda pubblicazione

L'assemblea generale straordinaria degli azionisti del 20 marzo 1985 ha deciso lo scioglimento della società in liquidazione.

A liquidatore è stato nominato il signor Dott. Enrico Fracchia, via Livio 4, 6830 Chiasso.

I creditori pertanto sono diffidati a notificare i propri crediti al sottoscritto entro 30 giorni dalla data della terza pubblicazione del presente avviso, pena la perenzione del loro diritto. Le notifiche dovranno essere inviate all'indirizzo del liquidatore.

(A 856²)

6830 Chiasso, il 20 marzo 1985

Il liquidatore:
Dott. Enrico Fracchia

Sophisticated Electronic Systems SA in liquidazione, 6535 Roveredo GR

Scioglimento di società e diffida ai creditori a senso degli art. 742 e 745 CO

Seconda pubblicazione

Con decisione assembleare del 20 marzo 1985 la società ha deciso lo scioglimento e la messa in liquidazione.

I creditori della società sono invitati a notificare i loro crediti in conformità a quanto previsto dagli art. 742 e 745 CO, entro un mese dalla data della terza pubblicazione del presente avviso.

Le notifiche dovranno essere inviate al liquidatore signor Giorgio Ostini, 6537 Grono.

(A 847²)

6537 Grono, il 21 marzo 1985

Il liquidatore:
Giorgio Ostini

Lovach SA in liquidazione, 6537 Grono

Scioglimento di società e diffida ai creditori a senso degli art. 742 e 745 CO

Seconda pubblicazione

Con decisione assembleare del 21 marzo 1985 la società ha deciso lo scioglimento e la messa in liquidazione.

I creditori della società sono invitati a notificare i loro crediti in conformità a quanto previsto dagli art. 742 e 745 CO, entro un mese dalla data della terza pubblicazione del presente avviso.

Le notifiche dovranno essere inviate al liquidatore signor Gian Pio Toschini, 6558 Lostallo.

(A 846²)

6558 Lostallo, il 21 marzo 1985

Il liquidatore:
Gian Pio Toschini

Happing Corporation S.A. in liquidazione, Paradiso

Scioglimento di società e diffida ai creditori a senso degli art. 742 e 745 CO

Prima pubblicazione

Con decisione assembleare del 15 marzo 1985 la società ha deciso lo scioglimento e la messa in liquidazione.

I creditori della società sono invitati a notificare i loro crediti per iscritto, entro un mese dalla terza pubblicazione.

(A 869²)

6900 Lugano, il 15 marzo 1985

La liquidatrice:
Sonja Lanfranconi
Via Carona 5, 6900 Paradiso

Altor S.A. in liquidazione, Mesocco GR

Scioglimento di società e diffida ai creditori a senso degli art. 742 e 745 CO

Seconda pubblicazione

L'assemblea generale straordinaria degli azionisti in data 20 marzo 1985 ha deciso lo scioglimento della società e la sua messa in liquidazione.

I creditori della società sono invitati a notificare i loro crediti al Sig. Rolf Weibel, presso Agemar S.A., via al Forte 3, 6901 Lugano, nel termine di un mese dalla terza pubblicazione.

(A 851²)

6901 Lugano, il 20 marzo 1985

Il liquidatore

Brabo S.A. in liquidazione, Ginevra

Scioglimento di società e diffida ai creditori a senso degli art. 742 e 745 CO

Seconda pubblicazione

L'assemblea generale straordinaria degli azionisti in data 20 marzo 1985 ha deciso lo scioglimento della società e la sua messa in liquidazione.

I creditori della società sono invitati a notificare i loro crediti al Sig. Rolf Weibel, presso Agemar S.A., via al Forte 3, 6901 Lugano, nel termine di un mese dalla terza pubblicazione.

(A 850²)

6901 Lugano, il 20 marzo 1985

Il liquidatore

Dassone S.A. in liquidazione, Lugano

Scioglimento di società e diffida ai creditori a senso degli art. 742 e 745 CO

Seconda pubblicazione

Con decisione assembleare del 5 marzo 1985, la società ha deciso lo scioglimento e la messa in liquidazione.

I creditori della società sono invitati a notificare i loro crediti in conformità a quanto previsto dagli art. 742 e 745 CO, entro un mese dalla data della terza pubblicazione del presente avviso.

Le notifiche dovranno essere inviate al liquidatore, Urban Nussbaumer, via Visano, 6933 Muzzano.

(A 837²)

6900 Lugano, il 20 marzo 1985

Il liquidatore

Wulf Fashion S.A. in liquidazione, Lugano

Scioglimento di società e diffida ai creditori a senso degli art. 742 e 745 CO

Prima pubblicazione

La società si trova in liquidazione.

I creditori della società sono invitati a notificare i loro crediti al Signor Giuseppe Raggi, presso Agemar S.A., via al Forte 3, 6901 Lugano, nel termine di un mese dalla terza pubblicazione.

(A 887²)

6900 Lugano, il 22 marzo 1985

Il liquidatore

Rechnungsruf

Den Erben des nachstehend aufgeführten Verstorbenen ist gemäss den Art. 580 ff. ZGB sowie den §§ 24 und 63 EG ZGB das öffentliche Inventar bewilligt worden. Somit sind alle Gläubiger, Bürgschaftsgläubiger und Schuldner des Verstorbenen aufgerufen, ihre Forderungen und Schulden zusammen mit den Beweismitteln der unterzeichneten Amtsstelle innert der angegebenen Frist schriftlich einzureichen. Versäumen die Gläubiger die Anmeldung ihrer Forderungen, haften die Erben für diese weder persönlich noch mit der Erbschaft. Hinterlässt der Gläubiger die Anmeldung ohne eigenes Verschulden, haften die Erben nur soweit, als sie durch die Erbschaft bereichert sind.

Ruess-Colombo, Siegfried Albert, geboren am 21. November 1925, dipl. Schlossermeister, wohnhaft gewesen in Oberwil, Falterstrasse 1, gestorben am 12. März 1985.

Eingabefrist: 9. Mai 1985.

(A 861)

4102 Binningen, den 22. März 1985

Erbschaftsamt Binningen

Öffentliches Inventar

ausgekündet mit der Aufforderung an die Gläubiger und Schuldner mit Einschluss der Bürgschaftsgläubiger, ihre Forderungen und Schulden innert der Eingabefrist anzumelden, ansonst die in Art. 590 des Zivilgesetzbuches erwähnten Folgen eintreten (Art. 581 ff. ZGB).

Rechnungsruf: Sträuli-Rubincond Anna Maria Antonietta, 1889, von Horgen ZH, in Hausen wohnhaft gewesen, gestorben am 5. Februar 1985.

Eingaben an die Gemeindekanzlei 5212 Hausen.

Frist: bis 29. April 1985.

(A 860)

5200 Brugg, den 28. März 1985

Bezirksgericht

Öffentliches Inventar mit Rechnungsruf

(Art. 580 ff. ZGB)

Erblasser: Kost-Fischer Vinzenz, 1929, des Josef, von Sursee LU, in Gerlafingen, Inhaber der im Handelsregister eingetragenen Einzel-firma: «Vinc. Kost, Eisenwarenhandlung», mit Sitz in Gerlafingen.

Eingabefrist: Für Gläubiger und Schuldner (inkl. Bürgschaftsgläubiger) bis und mit 1. Mai 1985 bei Gefahr des Ausschlusses der Gläubiger gemäss Art. 590 ZGB.

Die Eingaben sind Wert 9. März 1985 zu berechnen und an die Amt-schreiberei Kriegstetten, in Solothurn, einzureichen.

(A 826)

4500 Solothurn, den 21. März 1985

Der Amtschreiber von Kriegstetten:
Jak. Gasche, Notar

Sommaton au sens de l'art. 89 ORC

Toute personne qui prétendrait avoir intérêt au maintien de l'inscription de la société anonyme

Dynamex Finances SA

est invitée par la présente publication à faire valoir ses motifs par écrit à l'office soussigné dans les 30 jours. A défaut, la société sera radiée d'office.

(A 870)

1200 Genève, le 28 mars 1985

Office cantonal du registre du commerce
case postale 716, 1211 Genève 3
Le préposé: Eric Portier

Bénéfice d'inventaire

Le juge-instructeur II des districts de Martigny et Saint-Maurice rend notoire que la succession de feu Julien Vergères, fils de Julien et de Cécile Evéquoz, décédé à Martigny le 11 septembre 1984, de dernier domicile à Martigny, a été acceptée sous bénéfice d'inventaire.

(A 862)

1920 Martigny, le 22 mars 1985

Le juge-instructeur II:
P. Ferrari

Antrag auf Allgemeinverbindlicherklärung des Landesmantelvertrages für das Bauhauptgewerbe

(Bundesgesetz vom 28. September 1956 über die Allgemeinverbindlicherklärung von Gesamtarbeitsverträgen)

Die vertragsschliessenden Verbände, nämlich der Schweizerische Baumeisterverband, die Gewerkschaft Bau und Holz, der Christliche Holz- und Bauarbeiterverband der Schweiz, der Schweizerische Verband evangelischer Arbeitnehmer und der Landesverband freier Schweizer Arbeitnehmer, beantragen, folgende Bestimmungen ihres Landesmantelvertrages (LMV) vom 1. Januar 1985 für das Bauhauptgewerbe allgemeinverbindlich zu erklären:

Art. 5 Friedenspflicht

Die diesem Vertrag unterstellten Arbeitgeber und Arbeitnehmer verpflichten sich, für die ganze Vertragsdauer den unbeschränkten Arbeitsfrieden im Sinne des OR zu wahren. Infolgedessen ist jede arbeitsstörende Beeinflussung, wie Streik, Streikdrohung, Aufforderung zu Streiks, jeder passive Widerstand sowie jede Massregelung oder weitere Kampfmassnahme, wie Sperre oder Aussperrung, untersagt.

Art. 10 Vertragsanwendung, Schlichtung von Meinungsverschiedenheiten

10.2. Für die Anwendung dieses LMV und für die Schlichtung von Meinungsverschiedenheiten oder Streitigkeiten sind die Vertragsparteien zuständig. Sie haben zu diesem Zweck paritätische Berufskommissionen eingesetzt, deren Adressen bei den Vertragsparteien erhältlich sind.

10.4. Die paritätischen Berufskommissionen sind nötigenfalls berechtigt, gemeinsame Lohnkontrollen und Untersuchungen über die Arbeitsverhältnisse durchzuführen.

10.5. Die Differenzen sind innert 30 Tagen zu behandeln. Es ist tunlichst eine Einigung anzustreben.

10.6. Bei Meinungsverschiedenheiten über die Angemessenheit des Lohnansatzes im Sinne von Artikel 16.4. LMV kann der Arbeitnehmer oder Arbeitgeber um Vermittlung die zuständige Paritätische Kommission anrufen.

10.7. Sanktionen

Stellt die Paritätische Berufskommission fest, dass den Arbeitnehmern gesamtarbeitsvertragliche Ansprüche vorenthalten werden, so hat sie den fehlbaren Arbeitgeber aufzufordern, seinen Verpflichtungen unverzüglich nachzukommen. Gleichzeitig kann sie eine Verwarnung oder eine Konventionalstrafe bis zur Höhe der geschuldeten Leistung ausfallen. Sie spricht im Falle von Zuwiderhandlung gegen das Schwarzarbeitsverbot gemäss Artikel 34.4. eine Verwarnung aus oder kann eine Busse von höchstens 2000 Franken aussprechen.

10.8. Die Konventionalstrafen sind der zuständigen paritätischen Berufskommission zu entrichten und von dieser für Vollzug und Durchsetzung dieses Gesamtarbeitsvertrages zu verwenden.

Art. 14 Arbeitnehmerschutz

14.1. Die Arbeitgeber haben auf allen Baustellen ausreichendes Sanitätsmaterial in ständiger Bereitschaft zu halten.

Art. 16 Löhne und Lohnklassen

16.1. Die kantonale, regional oder lokal vereinbarten Durchschnitts- und Mindestlöhne sind unter Berücksichtigung der beruflichen Qualifikationen im Anhang Nr. 2 festgelegt. Es bestehen grundsätzlich vier Lohnklassen, die wie folgt umschrieben werden:

Lohnklasse Vorarbeiter

Vorarbeiter, welche die Vorarbeiterschule des Ausbildungszentrums des Schweizerischen Baumeisterverbandes erfolgreich absolviert haben, und Vorarbeiter mit gleichwertiger Ausbildung.

Lohnklasse A

Arbeitnehmer mit Lehrabschluss nach Absolvierung einer mindestens dreijährigen Lehre, Absolventen einer Lehrabschlussprüfung gemäss Artikel 30 des Bundesgesetzes über die Berufsbildung sowie Arbeitnehmer mit gleichwertigen Berufskennntnissen und Spezialisten, deren Tätigkeit eine umfassende Ausbildung voraussetzt.

Lohnklasse B

Arbeitnehmer mit Facharbeitertätigkeit, die den Anforderungen der Lohnklasse A nicht entsprechen.

Lohnklasse C

Arbeitnehmer, die als Hilfskräfte eingesetzt sind.

16.2. Einreihung

Die Einreihung in eine der vier Lohnklassen erfolgt aufgrund des vorgelegten Lehr- ausweises bzw. Ausbildungsausweises oder aufgrund individueller Vereinbarung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Bei jeder Neuanstellung, spätestens aber zwei Monate nach Arbeitsaufnahme, teilt der Arbeitgeber dem Arbeitnehmer mit, in welche Lohnklasse er eingestuft wird.

16.3. Durchschnittslöhne

Die betrieblichen Durchschnittslöhne dürfen pro Lohnklasse nicht tiefer sein als der gesamtarbeitsvertragliche Durchschnittslohn. Für die Berechnung der Durchschnittslöhne fallen die beiden ersten Monate nach Anstellung ausser Betracht. Artikel 16.4. und 16.5. bleiben vorbehalten.

16.4. Lohnregelung für nicht voll leistungsfähige und branchenfremde Arbeitnehmer Die bei den nachstehend erwähnten Arbeitnehmern zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer vereinbarten individuellen Löhne werden bei der Berechnung der Durchschnittslöhne nicht berücksichtigt:

- körperlich nicht voll leistungsfähige Arbeitnehmer
- branchenfremde Arbeitnehmer (d. h. ohne Baustellenerfahrung) und solche mit gelegentlicher Anstellung (deren Beschäftigungsdauer nicht mindestens zwei Monate im Kalenderjahr erreicht).

16.5. In Abweichung von Artikel 16.2. und 16.3. gilt hinsichtlich der Entlohnung der Vorarbeiter folgendes:

Die im massgeblichen Gesamtarbeitsvertrag vorgesehenen betrieblichen Durchschnittslöhne der Vorarbeiter müssen nur in Betrieben mit mehr als drei Vorarbeitern eingehalten werden.

Art. 17 13. Monatslohn

17.1. Grundsatz

Die dem LMV unterstellten Arbeitnehmer erhalten nach einer Mindestbeschäftigungsdauer von zwei Monaten im betreffenden Kalenderjahr einen 13. Monatslohn. Wenn das Arbeitsverhältnis kein ganzes Kalenderjahr dauerte, besteht, unter dem gleichen Vorbehalt, ein Pro-rata-Anspruch.

17.2. Auszahlungsmodalitäten

17.2.1. Hat ein Arbeitsverhältnis während des ganzen Kalenderjahres gedauert, werden den im Stundenlohn beschäftigten Arbeitnehmern Ende des Jahres 8,3 Prozent des im betreffenden Kalenderjahr bezogenen Gesamtbruttolohnes zusätzlich vergütet; den im Wochen- oder Monatslohn beschäftigten Arbeitnehmern wird Ende des Jahres ein ganzer durchschnittlicher Monatsbruttolohn zusätzlich ausbezahlt.

17.2.2. Hat ein Arbeitsverhältnis kein volles Kalenderjahr gedauert, werden den im Stunden-, Wochen- oder Monatslohn beschäftigten Arbeitnehmern, anlässlich der letzten Lohnzahlung, zusätzlich 8,3 Prozent des im betreffenden Kalenderjahr bezogenen Gesamtbruttolohnes vergütet.

17.3. Auf dem 13. Monatslohn wird keine Ferienentschädigung ausgerichtet.

Art. 18 Akkordlohnarbeit

Durch schriftliche Abmachung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer kann vereinbart werden, dass die aus dem LMV abzuleitenden Ansprüche im Akkordlohn bzw. in den Leistungsprämien eingerechnet sind.

Fehlt eine solche schriftliche Vereinbarung, gelten die im LMV enthaltenen Bestimmungen betreffend Ferien (Art. 23), Feiertagsentschädigung (Art. 24) und Krankenversicherung (Art. 27) auch für die vom Arbeitgeber im Akkordlohnverhältnis direkt beschäftigten Arbeitnehmer und die Arbeitnehmer, welchen neben dem festen Lohn noch Leistungsprämien vergütet werden. Keine Anwendung finden diese Bestimmungen auf selbständige Akkordanten, d. h. solche, die mit dem Akkordvergeber nicht in einem Arbeitsverhältnis stehen.

Art. 19 Lohnzuschläge

Der Arbeitgeber hat die nachstehenden Lohnzuschläge zu entrichten, soweit im Anhang Nr. 3 nichts anderes vereinbart ist.

19.2. Nachtarbeit

Bei Abweichungen von der Normalarbeitszeit, einschliesslich Nachtarbeit im Schichtenwechsel, ist für Arbeitsstunden innerhalb der Zeitspanne von 20.00 Uhr bis 05.00 Uhr im Sommer bzw. 06.00 Uhr im Winter folgender Lohnzuschlag im Sinne des Arbeitsgesetzes auszurichten:

	Prozent
– bei einer Dauer der Arbeit bis zu einer Woche	50
– bei einer Dauer der Arbeit bis zu vier Wochen	25 ¹⁾
– bei dauernder Nachtarbeit	10

¹⁾ Artikel 17 des Arbeitsgesetzes bleibt vorbehalten.

19.3. Sonntagsarbeit

Als Sonntagsarbeit gilt die Arbeit an Sonntagen (von Samstag 17.00 Uhr bis Montag 05.00 Uhr im Sommer und 06.00 Uhr im Winter) und an anerkannten Feiertagen (00.00 Uhr bis 24.00 Uhr).

Für Sonntagsarbeit ist ein Lohnzuschlag von 50 Prozent auszurichten.

19.4. Eine Kumulation dieser Zeitzuschläge findet nicht statt. Der jeweils höhere Ansatz kommt zur Anwendung.

19.5. Für Arbeit im Wasser oder Schlamm, soweit sie nicht mit normalen Arbeitsschuhen ausgeführt werden kann, ohne dass der Arbeitnehmer schädigenden Einflüssen ausgesetzt wäre, hat der Arbeitgeber je nach Wasser- oder Schlammtiefe Wasserstiefel oder Wasserhosen zur Verfügung zu stellen. Er hat ausserdem einen Erschwerungszuschlag von 20–50 Prozent auszurichten.

Art. 20 Zulagen

20.1. Zulage bei dauernder Nachtschichtarbeit

Für dauernde Nachtschichtarbeit zwischen 20.00 Uhr und 05.00 Uhr im Sommer bzw. 06.00 Uhr im Winter, wie sie auf Kraftwerkbaustellen und bei Stollenbauten üblich ist, und auf Baustellen, wo für die Belegschaft Unterkunfts- und Verpflegungsmöglichkeiten bestehen, hat der Arbeitnehmer Anspruch auf eine Zulage von 1 Franken pro Stunde. Es kann auch eine andere, den Besonderheiten der Arbeit oder der Baustelle Rechnung tragende, gleichwertige Leistung vereinbart werden.

20.2. Zulage für Untertagsarbeiten

Arbeitnehmer, die im Untertagbau eingesetzt werden, haben Anspruch auf eine Zulage für die effektiv untertags geleistete, lohnberechtigte Arbeitszeit. Als Untertagbau gelten Tunnel, Stollen, Kavernen und Schächte, die bergmännisch unter der Erdoberfläche erstellt, erweitert oder rekonstruiert werden. Im Sinne dieser Regelung werden Vertikalschächte, die abgeteuft werden und deren Schachttiefe mehr als zwanzig Meter aufweist (gemessen ab Arbeitsplanum, von welchem der Schacht abgeteuft wird), den Untertagbauten gleichgestellt; die Untertagzulage wird ab 20,0 m Tiefe bezahlt.

Die Untertagzulage beträgt:

Stufe 1

Fr. 2.50 pro Arbeitsstunde für folgende Arbeitsgattungen:

Ausbruch-, Aushub- und Sicherungsarbeiten inkl. Einbau von Tübbingen, Abdichtungen, Entwässerungen und Injektionen (mit Ausnahme der in Stufe 2 erwähnten Fälle), Arbeiten in Ortsbeton für die äussere und innere Verkleidung und der damit zusammenhängenden Konstruktionen.

Stufe 2

Fr. 1.50 pro Arbeitsstunde für die Ausbaurbeiten, falls für das Bauwerk keine Verkleidung erforderlich ist bzw. falls das Bauwerk im Arbeitsbereich eine erforderliche Verkleidung bereits aufweist. Als Ausbaurbeiten gelten insbesondere: Fundationschicht, Randabschlüsse, Beläge, Einbauten von vorfabrizierten Elementen und Fertigteilen, innere, von der Verkleidung unabhängige Ausbauten von Kavernen sowie – bei Strassentunnels – nach der inneren Verkleidung ausgeführte Injektionen und gleichzeitig mit der Fundationsschicht erstellte Entwässerungen.

Art. 21 Reisezeit bei Versetzungen

21.2.1. Beträgt bei auswärtigen Arbeiten die tägliche Reisezeit für Hin- und Rückfahrt ab und zur Sammelstelle mehr als eine Stunde, so ist die Mehrzeit (wie eine Stunde übersteigt) zum normalen Stundenlohn ohne Zuschläge zu vergüten.

21.2.2. Ist jedoch die effektive Fahrstrecke ab oder zur Sammelstelle länger als 20 Kilometer, so ist die eine halbe Stunde pro Tag überschreitende Reisezeit zu vergüten.

21.2.3. Vorbehalten bleiben anderslautende, gleichwertige gesamtarbeitsvertragliche Regelungen gemäss Anhang 4.

Art. 22 Schlechtwetterentschädigung

22.1. Der Arbeitnehmer hat Anspruch auf eine Entschädigung für den witterungsbedingten Arbeitsausfall (Schlechtwetterentschädigung). Der Entschädigungsanspruch beträgt 80 Prozent des ordentlichen Lohnes und wird jeweils mit dem Zahltag abgerechnet. Entschädigungspflichtig sind alle stunden-, halbtags- und ganztagsweisen Ausfälle, unabhängig von der Weiterverrechnungsmöglichkeit an die Arbeitslosenversicherung (ALV).

22.2. Der Anspruch auf Schlechtwetterentschädigung besteht nur, wenn die Arbeitsunterbrechung vom Arbeitgeber oder dessen Stellvertreter angeordnet wird. Der Arbeitnehmer hat sich während des Arbeitsunterbruchs zur Verfügung des Arbeitgebers oder dessen Stellvertreters zu halten, um die Arbeit jederzeit wieder aufnehmen zu können. Er hat ferner während des Arbeitsunterbruchs auf Anordnung des Arbeitgebers oder dessen Stellvertreters andere zumutbare Arbeit zu leisten. Als zumutbar gilt jede Arbeit, die im Beruf allgemein üblich und den Fähigkeiten des Arbeitnehmers angemessen ist. Leistet der Arbeitnehmer solche Arbeit, so hat er Anspruch auf den normalen Stundenlohn.

22.3. Schlechtwetterausfälle, welche keinen ganzen oder halben Tag erreichen, können unter rechtzeitiger Mitteilung an die zuständige Paritätische Berufskommission innerlich acht Wochen zum normalen Lohn (ohne Überstundenzuschlag) nachgeholt werden.

Art. 23 Ferien

23.1. Der Arbeitgeber hat den Arbeitnehmern jährlich folgende Ferien zu gewähren:

	Für Arbeitnehmer vom 20. bis zum 50. Altersjahr	Für Arbeitnehmer mit zurückgelegtem 50. Altersjahr
Für Arbeitnehmer – im Wochen- oder Monatslohn	4 Wochen Ferien (20 Arbeitstage)	5 Wochen Ferien (25 Arbeitstage)
– im Stundenlohn	8,3% des Bruttolohnes (entspricht dem Lohn für 4 Wochen Ferien)	10,5% des Bruttolohnes (entspricht dem Lohn für 5 Wochen Ferien)

23.2. Auszahlungsmodalitäten und teilweiser Ferienanspruch

Hinsichtlich Auszahlungsmodalitäten und teilweisen Ferienanspruch gilt folgende Regelung:

23.2.1. Arbeitnehmer im Stundenlohn

Die prozentuale Ferienentschädigung wird auf dem Bruttolohn, inbegriffen die Lohnzuschläge gemäss Artikel 19 und Feiertagsentschädigung gemäss Artikel 24, berechnet. Sie wird grundsätzlich mit jedem Zahltag in Form von Ferienmarken der Ferienkassen des Hoch- und Tiefbaugewerbes entrichtet. Es ist ausdrücklich untersagt, die Ferienentschädigung jeweils mit dem Lohn in bar auszuzahlen.

Die Ferienentschädigung gilt auch als abgegolten, wenn anstelle der Abgabe von Ferienmarken die gleichwertige Leistung durch Gutschrift oder mittels eines anderen Systems erbracht wird.

23.3. Gemeinsame Bestimmungen

Hinsichtlich der Ferien gelten folgende gemeinsame Bestimmungen:

23.3.1. Sind Betriebsferien in den Weihnachts- und Neujahrswochen vereinbart worden, werden die ausfallenden Arbeitstage am Ferienanspruch angerechnet.

23.3.2. Der Zeitpunkt des Ferienbezuges ist frühzeitig zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu vereinbaren, unter Berücksichtigung der betrieblichen Bedürfnisse und der gerechtfertigten Wünsche des Arbeitnehmers. Unter Vorbehalt des aufgelaufenen Ferienanspruches sind nach Möglichkeit zwei zusammenhängende Ferienwochen zu gewähren. Der Zeitpunkt von allfälligen Betriebsferien ist mit den Arbeitnehmern rechtzeitig abzusprechen.

23.3.3. In die Ferien fallende bezahlte Feiertage gemäss Anhang Nr. 5 gelten nicht als Ferien.

Art. 24 Feiertagsentschädigung

24.1. Die Arbeitnehmer haben Anspruch auf eine Entschädigung für den Lohnausfall an bestimmten Feiertagen, die auf einen Arbeitstag fallen. Die Anzahl und die Bezeichnung der entschädigungspflichtigen Feiertage (höchstens 8 Feiertage pro Jahr) sind im Anhang Nr. 5 aufgeführt. Massgebend für die Berechnung der Feiertagsentschädigung sind die ausfallenden Normalarbeitsstunden, die zum Bruttolohn zu entschädigen sind. Vorbehalten bleiben die im Anhang Nr. 5 enthaltenen abweichenden Regelungen.

24.2. Die Auszahlung der Entschädigung erfolgt am Schluss der Zahltagsperiode, in welche die Feiertage fallen.

24.3. Ein Anspruch auf Feiertagsentschädigung besteht nur, wenn ein Arbeitnehmer mindestens eine Woche vor dem Feiertag im Betrieb gearbeitet hat.

Ein Anspruch auf Feiertagsentschädigung entfällt, wenn ein Arbeitnehmer während der ganzen Woche, in die der Feiertag fällt, unentschuldigt der Arbeit fernbleibt, wenn er am letzten Arbeitstag vor oder am ersten Arbeitstag nach dem Feiertag unentschuldigt nicht gearbeitet hat oder wenn er von einer Krankenkasse, der SUVA oder der Arbeitslosenversicherung für den Feiertag ein Taggeld bezieht.

24.4. Saisonarbeiter, welche im betreffenden Kalenderjahr mindestens sieben Monate im Betrieb tätig waren, erhalten die in die Weihnachts- und Neujahrswochen fallenden, entschädigungsberechtigten Feiertage (im Maximum jedoch zwei) vergütet, sofern diese auf einen Arbeitstag fallen.

Art. 25 Entschädigung für Inspektionshalbtage und unumgängliche Absenzen

25.1. Die Arbeitnehmer haben Anspruch auf eine Entschädigung für den bei nachstehend bezeichneten unumgänglichen Absenzen entstandenen Lohnausfall gemäss nachstehender Regelung, sofern das Arbeitsverhältnis mehr als drei Monate gedauert hat oder für mehr als drei Monate eingegangen ist:

25.1.1. Für Waffen- und Kleiderinspektion ½ Tag; wenn der Ort, an dem die Inspektion stattfindet, vom Arbeitsort oder vom Wohnort so weit entfernt ist, dass der Arbeitnehmer am gleichen Tag nicht mehr zur Arbeit erscheinen kann, 1 Tag.

25.1.2. Bei Verheiratung des Arbeitnehmers oder Geburt eines ehelichen Kindes des Arbeitnehmers 1 Tag.

25.1.3. Bei Todesfall in der Familie des Arbeitnehmers (Ehefrau und Kinder, sofern sie im gleichen Haushalt lebten) 3 Tage.

25.1.4. Bei Todesfall von Geschwistern, Eltern und Schwiegereltern 2 Tage.

25.3. Bei den vorgenannten Absenzen wird für die wirklich ausgefallenen Arbeitsstunden der Lohn bezahlt, den der Arbeitnehmer bezogen hätte, wenn er an diesem Tag normal gearbeitet hätte.

25.4. Die Auszahlung der Entschädigung erfolgt am Schluss der Zahltagsperiode, in welche die ausgewiesenen Absenzen fallen.

Art. 26 Entschädigung bei Leistung von Militär- und Zivilschutzdienst

26.1. Die Arbeitnehmer haben Anspruch auf folgende Entschädigungen während der Leistung von obligatorischem schweizerischem Militär- und Zivilschutzdienst in Friedenszeiten. Diese Entschädigungen betragen, bezogen auf den Stunden-, Wochen- oder Monatslohn:

26.1.1. Während der ganzen Rekrutenschule für	Prozent
Ledige	50
Verheiratete und Ledige mit Unterstützungspflicht	80

26.1.2. Während anderer obligatorischer Militärdienst- oder Zivilschutzdienstleistungen	Prozent
für 4 Wochen bei allen Dienstpflichten	100
ab 5. bis höchstens 21. Woche für Ledige	50
für Verheiratete und Ledige mit Unterstützungspflicht	80

26.3. Sofern die Leistungen der Erwerbsersatzordnung die Entschädigungen des Arbeitgebers gemäss Artikel 26.1. übersteigen, fallen sie dem Arbeitnehmer zu.

26.4. Der Berechnung der Lohnausfälle werden der normale Stunden-, Wochen- oder Monatslohn sowie diejenige Anzahl Arbeitsstunden zugrunde gelegt, die bei der gesetzlichen Erwerbsersatzordnung (EO) zur Anwendung kommen.

26.5. Vorbehalten bleiben abweichende Regelungen gemäss Anhang Nr. 6.

26.6. Die vorgenannten Leistungen gelten als Lohnzahlung im Sinne von Artikel 324a und 324b OR.

Art. 27 Krankentaggeldversicherung

27.1. Die dem LMV unterstellten Arbeitnehmer sind durch den Arbeitgeber kollektiv für ein Krankentaggeld bei ärztlich bescheinigter Arbeitsunfähigkeit zu versichern. Die Versicherungsbedingungen müssen sich im Jahre 1985 an die nachstehenden Normen halten:

27.1.1. Versicherungsbeginn am Tage der Anstellung, bei der ersten Arbeitsaufnahme;

27.1.2. Festlegen von 2 Karenztagen;

27.1.3. Ausrichtung eines Krankentaggeldes von 70 Prozent im ersten und 80 Prozent ab zweitem Monat der Krankheit, berechnet auf dem Bruttolohn (ohne Lohnzuschläge gemäss Art. 19);

27.1.4. Bezugsberechtigung während wenigstens 720 Tagen innerhalb 900 aufeinanderfolgende Tage nach den Bestimmungen des KUVG;

27.1.5. Möglichkeit für den Arbeitnehmer, nach Ausscheiden aus der Kollektivversicherung die Versicherung als Einzelversicherter weiterführen zu können;

27.1.6. Der Arbeitgeber hat die dazu erforderlichen Prämien zu entrichten, höchstens jedoch 2,5 Prozent des für die AHV massgebenden Lohnes.

Die ab 1. Januar 1986 gültigen Normen sind folgende:

27.1.1^{bis} Versicherungsbeginn an dem Tag, an dem der Arbeitnehmer aufgrund der Anstellung die Arbeit antritt oder hätte antreten sollen;

27.1.2^{bis} Festlegen von 2 Karenztagen zugunsten der Arbeitnehmer;

27.1.3^{bis} Ausrichtung eines Krankentaggeldes von 80 Prozent, berechnet auf dem Bruttolohn (ohne Lohnzuschläge gemäss Art. 19);

27.1.4^{bis} wie 1985,

27.1.5^{bis} Möglichkeit für den Arbeitnehmer, nach Ausscheiden aus der Kollektivversicherung die Versicherung als Einzelversicherter weiterführen zu können, wobei die Prämie der Einzelversicherung aufgrund des Alters bei Eintritt in die Kollektivversicherung berechnet wird;

27.1.6^{bis} der Arbeitgeber hat die dazu erforderlichen Prämien zu entrichten, im Maximum jedoch 2,5 Prozent des für die AHV massgebenden Lohnes. Die für die oben umschriebene Deckung erforderlichen und über den vom Arbeitgeber zu übernehmenden Maximalbeitrag hinausgehenden Prämienanteile können dem Arbeitnehmer belastet werden;

27.1.7^{bis} Prämienbefreiung während der Krankheitszeit;

27.1.8^{bis} Leistungen gemäss Artikel 324a OR bei Arbeitnehmern, für die die Krankentaggeldleistungen nicht oder nur unter Vorbehalt versichert werden können;

27.1.9^{bis} die Arbeitgeber haben die bestehenden Kollektivversicherungsverträge spätestens bis 31. Dezember 1985 an die ab 1. Januar 1986 gültigen Normen anzupassen.

27.3. Die Leistungen der Krankentaggeldversicherung gelten als Lohnzahlung im Sinne von Artikel 324a OR.

Art. 28 Unfallversicherung

28.1. Erleidet der Arbeitnehmer zufolge der SUVA-Karenztage einen Lohnausfall, so hat der Arbeitgeber diesen zu 80 Prozent zu vergüten oder durch eine Versicherung abdecken.

28.2. Wenn die SUVA bei Verschulden des Versicherten oder bei aussergewöhnlichen Gefahren oder Wagnissen im Sinne von Artikel 37 ff. des Bundesgesetzes vom 20. März 1981 über die Unfallversicherung (UVG) Leistungen von der Versicherung ausschliesst oder herabsetzt, reduziert sich die Lohnzahlungspflicht des Arbeitgebers für Löhne, die das SUVA-Maximum übersteigen sowie für die SUVA-Karenztage im gleichen Verhältnis.

28.3. Die Prämien für die Betriebsunfallversicherung bezahlt der Arbeitgeber, diejenigen für die Nichtbetriebsunfallversicherung der Arbeitnehmer.

28.4. Die vorgenannten Leistungen gelten als Lohnzahlung im Sinne von Artikel 324a und 324b OR.

Art. 30 Abgangsentschädigung

30.2. Die Berechnung der jeweiligen Höhe der Abgangsentschädigung richtet sich nach der im Anhang Nr. 7 des LMV aufgeführten Tabelle.

Art. 32 Ausrichtung des Lohnes

32.1. Der Lohn wird monatlich oder 14tägig, zwei bis drei Arbeitstage nach Zahltagsschluss, ausbezahlt. Er ist in verschlossenem Zahltagstäschchen mit mindestens monatlich detaillierter Abrechnung versehen in der Regel auf dem Bauplatz während oder unmittelbar am Schluss der Arbeitszeit auszuhandigen.

32.2. Bei bargeldloser Lohnzahlung hat der Arbeitgeber dafür zu sorgen, dass dem Arbeitnehmer daraus keine übermässigen Kosten wie Bankkommissionen erwachsen. Bescheidene Gebühren gelten nicht als übermässige Kosten, insbesondere wenn sie durch Zinsgutschriften kompensiert werden.

Art. 33 Entschädigung bei vertragswidrigem Verhalten

- 33.1. Erfüllt ein Arbeitnehmer einen oder mehrere der drei nachstehend aufgeführten Tatbestände, hat er dem Arbeitgeber für jeden der drei Tatbestände (d.h. allenfalls kumulativ) einen Viertel eines durchschnittlichen Brutto-Monatslohnes als Entschädigung zu entrichten. Diese Entschädigungspflicht des Arbeitnehmers entsteht bei:
- 33.1.1. Verschuldeter Nichteinhaltung des vertraglich vereinbarten Zeitpunktes für die Arbeitsaufnahme.
Toleranzfristen:
– bei erstmals in die Schweiz einreisenden ausländischen Arbeitnehmern 10 Tage
– bei allen übrigen in die Schweiz einreisenden Arbeitnehmern 5 Tage
- 33.1.2. Verschuldeter Nichteinhaltung des vertraglich vereinbarten Zeitpunktes für die Beendigung des Arbeitsverhältnisses bzw. Nichteinhaltung der Kündigungsfristen.
Toleranzfrist: 2 Tage.
- 33.1.3. Verschuldeter Nichteinhaltung der Vereinbarungen hinsichtlich Feriendauer und Ferienbezug.
Toleranzfrist: 2 Tage.
- 33.2. Wenn die Voraussetzungen für die Entschädigungspflicht gegeben sind, hat der Arbeitgeber den betroffenen Arbeitnehmer spätestens bis zum Ablauf der folgenden Zahlungsperiode schriftlich darüber zu orientieren.

Art. 34 Schwarzarbeit

- 34.4. Während der Dauer des Arbeitsverhältnisses darf der Arbeitnehmer weder entgeltliche noch unentgeltliche Berufsarbeit für einen Dritten leisten, soweit er dadurch seine Treupflicht verletzt, insbesondere den Arbeitgeber konkurrenziert.
Bei Zuwiderhandlung gegen dieses Verbot der Schwarzarbeit kann die zuständige paritätische Berufskommission je nach Bedeutung des einzelnen Falles eine Verwarnung oder eine Busse von höchstens 2000 Franken aussprechen. Diese Busse wird vom Lohn in Abzug gebracht und der Betrag zur Verfügung der paritätischen Berufskommission gestellt, welchen sie für Vollzug und Durchsetzung dieses Gesamtarbeitsvertrages zu verwenden hat. Im Wiederholungsfalle kann der Arbeitgeber ausserdem den Arbeitsvertrag aus wichtigen Gründen sofort auflösen. Schadenersatzansprüche des Arbeitgebers bleiben vorbehalten.
- 34.5. Gegen Arbeitgeber, welche wesentlich entgeltliche Schwarzarbeit ausführen lassen oder unterstützen, kann eine Verwarnung oder eine Busse im Sinne von Artikel 34.4. ausgesprochen werden.

Art. 36 Kündigung des Arbeitsverhältnisses

- 36.1. Probezeit
Für Arbeitnehmer, welche zum erstenmal in der Firma angestellt werden, gilt eine Probezeit von zwei Monaten ab dem Datum der Aufnahme der Arbeit als vereinbart. Während der Probezeit kann das Arbeitsverhältnis beidseitig unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von fünf Arbeitstagen täglich aufgelöst werden.
- 36.2. Kündigung des definitiven Arbeitsverhältnisses
Nach Ablauf der Probezeit kann das unterjährige Arbeitsverhältnis täglich unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von 14 Tagen aufgelöst werden.
Das überjährige Arbeitsverhältnis kann gegenseitig, unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von einem Monat, jeweils auf das Ende des folgenden Monats aufgelöst werden.
- 36.4. Kündigungsschutz
Eine Kündigung des Arbeitsverhältnisses durch den Arbeitgeber ist ausgeschlossen, solange dem Arbeitnehmer Taggeldleistungen der obligatorischen Unfallversicherung oder der Krankenversicherung zustehen.

Anhänge zum LMV

Folgende Anhänge bilden integrierenden Bestandteil des LMV. Sie enthalten Ergänzungen oder Abweichungen zu einzelnen Bestimmungen des LMV:

- Anhang Nr. 1: Arbeitszeit
Anhang Nr. 2: Löhne und Lohnklassen
Anhang Nr. 3: Lohnzuschläge
Anhang Nr. 4: Reisezeit und Auslagenersatz bei Versetzungen
Anhang Nr. 5: Feiertagsentschädigung
Anhang Nr. 6: Entschädigung bei Leistungen von Militär- und Zivilschutzdienst
Anhang Nr. 7: Tabelle über die Abgangsentschädigung
Anhang Nr. 8: Lohnerhöhungen
Anhang Nr. 9: Adressen der paritätischen Kommissionen
Anhang Nr. 10: Ferien

Beantragter Geltungsbereich

- Die Allgemeinverbindlicherklärung soll für die ganze Schweiz ausgesprochen werden, mit Ausnahme des Kantons Basel-Stadt. Der Kanton Waadt ist von den Artikeln 16.1., 24.27 und 30 des Landesmantelvertrages ausgenommen.
- Die allgemeinverbindlich zu erklärenden Bestimmungen sollen gelten für die Betriebe und selbständigen Akkordanten des Hoch- und Tiefbaus (inkl. Betriebe, welche Abbruch-, Ausbau-, Bagger- und Traxarbeiten ausführen), des Zimmererei-, Steinhauer- und Steinbruchgewerbes sowie für die Betriebe der Sand- und Kiesgewinnung. Ausgenommen sind:
 - Betriebe des Grabbmal- und Bildhauergewerbes,
 - Betriebe des Marmor- und Granitgewerbes ohne Betriebe des Granitgewerbes im Kanton Tessin.
 - die Zimmerereibetriebe der Kantone Waadt, Wallis, Neuenburg, Tessin, Genf, Graubünden und Jura sowie des Berner Juras und des französischsprachigen Teils des Kantons Freiburg (nach der im Jahrbuch des Amtes für Informatik und Statistik des Kantons Freiburg veröffentlichten Liste der französisch sprechenden Gemeinden),
 - Betriebe, die ausschliesslich Arbeiten für den Selbstbedarf oder nur ausnahmsweise für Dritte ausführen.
- Die allgemeinverbindlich zu erklärenden Bestimmungen sollen gelten für die in den Betrieben nach Ziffer 2 beschäftigten Arbeitnehmer, unabhängig von ihrer Entlohnungsart. Ausgenommen sind:
 - Poliere, Werkmeister und Bauführer,
 - Lehrlinge und Anlehrlinge im Sinne der Bundesgesetzgebung über die Berufsbildung,
 - Kantinen- und Reinigungspersonal,
 - administratives und technisches Personal.
- Die Allgemeinverbindlicherklärung soll bis zum 31. Dezember 1987 gelten.

Allfällige Einsprachen gegen diesen Antrag sind dem unterzeichneten Amt begründet und innert 30 Tagen, vom Datum dieser Veröffentlichung an, in 6 Exemplaren einzureichen.

3003 Bern, den 28. März 1985

Bundesamt für Industrie,
Gewerbe und Arbeit

Requête à fin d'extension du champ d'application de la convention nationale de la maçonnerie et du génie civil

(Loi du 28 septembre 1956 permettant d'étendre le champ d'application de la convention collective de travail)

Les associations contractantes, soit la Société suisse des entrepreneurs, la FOBB, Syndicat du bâtiment et du bois, la Fédération chrétienne des travailleurs de la construction de la Suisse, l'Association suisse des salariés évangéliques et l'Union suisse des syndicats autonomes, demandent que le Conseil fédéral étende le champ d'application des clauses suivantes de la convention nationale de la maçonnerie et du génie civil, conclue le 1^{er} janvier 1985:

Art. 5 Paix du travail

Les employeurs et les travailleurs soumis à la présente Convention nationale s'engagent pour toute la durée de la convention à respecter la paix absolue du travail au sens du Code des obligations (CO). En conséquence, toute action susceptible de troubler le déroulement normal du travail, telle que grève, menace de grève, incitation à la grève, toute résistance passive de même que toute mesure punitive ou autre mesure de lutte, telles que mise à l'interdit ou lock-out, est interdite.

Art. 10 Application des conventions, conciliation en cas de différends

- 10.2. Les parties contractantes sont compétentes pour l'application de la Convention nationale et pour la conciliation en cas de différends ou de conflits. A cette fin, elles ont désigné des commissions professionnelles paritaires. Les adresses de ces commissions peuvent être obtenues auprès des parties contractantes.
- 10.4. Les commissions professionnelles paritaires peuvent, si nécessaire, organiser en commun des contrôles de salaires et des enquêtes sur les conditions de travail.
- 10.5. Les différends doivent être traités dans les 30 jours. Dans toute la mesure du possible, une entente est recherchée.
- 10.6. En cas de divergences d'opinions au sujet de la fixation du salaire au sens de l'article 16.4. de la Convention nationale, le travailleur ou l'employeur peut en appeler à la commission professionnelle paritaire compétente.
- 10.7. Sanctions
Si la commission professionnelle paritaire constate que les travailleurs ne bénéficient pas des prestations conventionnelles auxquelles ils ont droit, elle doit sommer l'employeur fautif de remplir immédiatement ses obligations. Elle peut prononcer en même temps un avertissement ou infliger une amende conventionnelle pouvant s'élever jusqu'au montant des prestations dues. En cas d'infraction à l'interdiction du travail noir au sens de l'article 34.4., la commission professionnelle paritaire prononce un avertissement ou peut infliger une amende de 2000 francs au maximum.
- 10.8. Les amendes conventionnelles doivent être payées à la commission professionnelle paritaire compétente, qui les utilise pour assurer l'exécution et la réalisation de la présente convention collective de travail.

Art. 14 Protection des travailleurs

- 14.1. Les entreprises doivent tenir à disposition immédiate sur tous les chantiers du matériel sanitaire en quantité suffisante.

Art. 16 Salaires et classes de salaire

- 16.1. Les salaires minimums et moyens convenus sur le plan cantonal, régional ou local sont fixés dans l'avenant no 2, en tenant compte de la qualification professionnelle. En principe, il existe quatre classes de salaire, définies comme suit:

Classe de salaire chefs d'équipe

Les chefs d'équipe ayant terminé avec succès l'école des chefs d'équipe du Centre de formation professionnelle de la SSE ainsi que les chefs d'équipe bénéficiant d'une formation équivalente.

Classe de salaire A

Travailleurs titulaires d'un certificat de fin d'apprentissage ayant duré au moins trois ans, ou ayant passé avec succès un examen de fin d'apprentissage selon l'article 30 de la Loi fédérale sur la formation professionnelle, ainsi que travailleurs ayant des connaissances professionnelles équivalentes et spécialistes dont l'activité professionnelle exige une formation étendue.

Classe de salaire B

Travailleurs exerçant une activité d'ouvrier spécialisé, mais ne répondant pas aux exigences de la classe de salaire A.

Classe de salaire C

Travailleurs occupés en qualité d'auxiliaires.

- 16.2. Incorporation

L'incorporation dans l'une des quatre classes de salaire s'effectue sur présentation du certificat de capacité ou de formation; ou encore sur la base d'une convention individuelle entre l'employeur et le travailleur. Lors de chaque nouvel engagement, mais au plus tard deux mois après la prise d'emploi, l'employeur indique au travailleur la classe de salaire dans laquelle il a été incorporé.

- 16.3. Salaires moyens

Les salaires moyens d'entreprise établis par classe de salaire ne doivent pas être inférieurs aux salaires moyens fixés dans les CCT. Pour le calcul des salaires moyens, les deux premiers mois qui suivent la prise d'emploi ne sont pas pris en considération. Les articles 16.4. et 16.5. restent réservés.

- 16.4. Réglementation des salaires pour les travailleurs qui ne sont pas en pleine possession de leurs moyens et ceux qui sont étrangers à la branche.

Les salaires individuels convenus entre l'employeur et les travailleurs mentionnés ci-après ne sont pas pris en considération pour le calcul des salaires moyens:

- travailleurs qui ne sont pas physiquement en pleine possession de leurs moyens;
- travailleurs étrangers à la branche (c'est-à-dire sans expérience des chantiers) et autres travailleurs engagés occasionnellement (dont la durée d'emploi est inférieure à deux mois au cours de l'année civile).

- 16.5. En dérogation aux articles 16.2. et 16.3., il est convenu ce qui suit en ce qui concerne la rémunération des chefs d'équipe:
Les salaires moyens d'entreprise prévus dans la convention collective de travail ne sont applicables qu'aux entreprises comptant plus de trois chefs d'équipe.

Art. 17 13e mois de salaire

17.1. Principe

Les travailleurs soumis à la Convention nationale ont droit, au terme d'une durée d'occupation de deux mois au minimum dans l'année civile, à un 13e mois de salaire. Si les rapports de travail n'ont pas duré pendant toute l'année civile, le 13e mois de salaire est versé au prorata, avec la même réserve.

17.2. Modalités de versement

17.2.1. Lorsque les rapports de travail ont duré pendant toute l'année civile, les travailleurs payés à l'heure reçoivent à la fin de l'année, en sus du salaire, un montant correspondant à 8,3 pour cent du salaire brut total touché pendant l'année civile concernée; les travailleurs rémunérés à la semaine ou au mois reçoivent à la fin de l'année, en sus de leur salaire, un montant correspondant au salaire mensuel brut qu'ils ont touché en moyenne au cours de l'année.

17.2.2. Lorsque les rapports de travail n'ont pas duré pendant toute l'année civile, les travailleurs rémunérés à l'heure, à la semaine ou au mois reçoivent, lors de la dernière paie, un montant supplémentaire correspondant à 8,3 pour cent du salaire brut total touché pendant l'année civile concernée.

17.3. Aucun droit à des vacances ne sera calculé sur le montant versé à titre de 13e mois de salaire.

Art. 18 Travail à la tâche

L'employeur et le travailleur peuvent convenir par écrit d'inclure les prétentions découlant des dispositions de la Convention nationale, dans la rémunération du travail à la tâche ou dans les primes de rendement.

Si un tel accord écrit fait défaut, les dispositions contenues dans la Convention nationale concernant les vacances (art. 23), l'indemnité de jours fériés (art. 24) et l'assurance-maladie (art. 27) s'appliquent également aux travailleurs occupés à la tâche par l'employeur et à ceux qui touchent des primes de rendement en plus de leur salaire fixe. Ces dispositions ne concernent pas les tâcherons autonomes, c'est-à-dire tous ceux qui ne sont pas liés par un contrat de travail à l'entrepreneur qui leur fournit du travail à la tâche.

Art. 19 Suppléments de salaire

L'employeur est tenu de verser les suppléments de salaire énoncés ci-après, pour autant qu'il ne soit pas convenu autre chose dans l'avenant no 3.

19.2. Travail de nuit

En cas de dérogation à la durée normale du travail, y compris le travail de nuit en équipes, il est payé pour les heures de travail effectuées entre 20.00 et 05.00 heures en été, et 06.00 heures en hiver, un supplément de salaire au sens de la Loi sur le travail:

	pour cent
– lorsque le travail dure jusqu'à une semaine	50
– lorsque le travail dure jusqu'à quatre semaines	25 ¹⁾
– en cas de travail de nuit permanent	10

¹⁾ L'article 17 de la loi sur le travail est réservé.

19.3. Travail du dimanche

Est réputé travail du dimanche le travail effectué le dimanche (du samedi 17.00 heures au lundi 05.00 heures en été, et 06.00 heures en hiver) et les jours fériés reconnus (00.00 heures jusqu'à 24.00 heures).

Pour le travail du dimanche le supplément de salaire est de 50 pour cent.

19.4. Le cumul de ces suppléments, basé sur le critère du temps de travail, ne peut avoir lieu. Le taux supérieur est applicable.

19.5. Pour le travail dans l'eau ou dans la vase qui ne peut, sans danger pour la santé du travailleur, être exécuté avec des chaussures de travail normales, l'employeur met à la disposition des travailleurs des moyens de protection spéciaux (bottes, pantalons pour travail dans l'eau) si la profondeur de l'eau ou de la vase l'exige. Il doit en outre verser un supplément de salaire pour travail difficile de 20 à 50 pour cent.

Art. 20 Allocations

20.1. Allocation pour travail régulier de nuit en équipes

Pour le travail régulier de nuit en équipes, entre 20.00 et 05.00 heures en été, et 06.00 heures en hiver, qui est exécuté habituellement lors de la construction de barrages ou de travaux de galeries, et sur les chantiers où les travailleurs ont la possibilité de se loger et de prendre pension, le travailleur a droit à une allocation de 1 franc à l'heure. Il peut être convenu de verser, à la place de l'allocation prévue, une autre prestation équivalente, tenant compte des particularités du travail ou du chantier.

20.2. Allocation pour travaux souterrains

Les travailleurs ont droit à une allocation pour les heures effectives de travail en souterrain. On entend par travaux souterrains, les tunnels, galeries, cavernes et puits dont l'exécution, l'agrandissement ou la reconstruction se font sous terre et selon un procédé de mineur. Selon cette réglementation, les puits verticaux excavés à partir de la surface du sol, dont la profondeur dépasse vingt mètres (mesurée depuis la plate-forme de travail, à partir de laquelle le puits est creusé), sont assimilés à des constructions souterraines; l'allocation pour travaux souterrains est payée à partir de 20 mètres de profondeur.

Montant de l'allocation

Classe 1

Fr. 2.50 par heure de travail pour les phases de travaux suivantes: excavations, terrassements, mesures de protection, y compris mise en place de voûtoirs, assainissements, étanchements, injections – à l'exception des cas cités dans la classe 2 – travaux de béton coulé sur place pour les anneaux extérieur et intérieur et les constructions y relatives.

Classe 2

Fr. 1.50 par heure de travail pour les aménagements intérieurs, aussi bien dans le cas où aucun revêtement n'est exécuté parce qu'il n'est pas nécessaire, que dans le cas où un revêtement nécessaire a été exécuté dans la zone de travail. On entend par aménagements intérieurs les travaux tels que: couche de fondation, bordures, revêtement de chaussée, mise en place d'éléments préfabriqués ou de pièces à incorporer, constructions en cavernes, indépendantes du revêtement, ainsi que dans les tunnels routiers, les injections exécutées après la construction de l'anneau intérieur et les assainissements réalisés parallèlement aux travaux de fondation de chaussée.

Art. 21 Temps de voyage

21.2.1. Si, lors de déplacements sur des chantiers extérieurs, le temps de transport pris en dehors de l'horaire normal de travail est supérieur à une heure, le dépasement est indemnisé sur la base du salaire horaire normal sans supplément.

21.2.2. Toutefois, si la distance kilométrique effective du lieu de rassemblement au chantier ou vice versa dépasse 20 kilomètres, le temps de transport dépassant une demi-heure par jour doit être indemnisé.

21.2.3. D'autres arrangements équivalents, prévus par une convention collective de travail et mentionnés à l'avenant no 4, sont réservés.

Art. 22 Indemnité-intempéries

22.1. Le travailleur a droit à une indemnité pour les intempéries entraînant des pertes d'heures de travail (indemnité-intempéries). Cette indemnité s'élève à 80 pour cent du salaire horaire ordinaire et doit être versée en même temps que le salaire de la période de paie correspondante. Sont soumis au paiement de cette indemnité toutes les heures, tous les demi-jours ou jours entiers perdus par suite d'intempéries, indépendamment des possibilités de décompte avec l'assurance-chômage (AC).

22.2. Pour que le travailleur ait droit à l'indemnité-intempéries, il faut que la suspension du travail ait été ordonnée par l'employeur ou son représentant. Durant la suspension du travail, le travailleur doit se tenir à la disposition de l'employeur ou de son représentant, de façon à pouvoir reprendre l'ouvrage à tout moment. Pendant la suspension, le travailleur est tenu en outre d'accepter tout travail qu'on peut raisonnablement exiger de lui, c'est-à-dire tout ouvrage exécuté d'habitude dans le métier et qu'il est capable de faire. Le travailleur accomplissant un travail de ce genre a droit au salaire horaire ordinaire.

22.3. Les arrêts de travail par suite d'intempéries qui n'atteignent pas un demi-jour ou un jour entier, peuvent être récupérés dans un délai de huit semaines au salaire normal (sans majoration pour travail supplémentaire).

Art. 23 Vacances

23.1. L'employeur est tenu d'accorder annuellement aux travailleurs les vacances suivantes:

	Travailleurs de 20 jusqu'à 50 ans	Travailleurs dès 50 ans révolus
Pour les travailleurs rémunérés		
– à la semaine ou au mois	4 semaines de vacances (20 jours de travail)	5 semaines de vacances (25 jours de travail)
– à l'heure	8,3% du salaire brut (correspond au salaire de quatre semaines de vacances)	10,5% du salaire brut (correspond au salaire de cinq semaines de vacances)

23.2. Modalités de versement et droit partiel aux vacances

La réglementation suivante est applicable en ce qui concerne les modalités de versement et le droit partiel aux vacances:

23.2.1. Travailleurs payés à l'heure

L'indemnité de vacances en pour cent est calculée sur le salaire brut, y compris les suppléments de salaire selon l'article 19 de la CN et l'indemnité de jours fériés selon l'article 24. Elle est versée en principe à chaque paie, sous forme de timbres vacances des caisses de congés payés du bâtiment et du génie civil. Il est formellement interdit de remettre l'indemnité de vacances en espèces à l'occasion du versement du salaire.

L'obligation de payer une indemnité de vacances est aussi remplie lorsque, en lieu et place de timbres vacances, une prestation d'égale valeur est fournie par une mise en compte ou au moyen d'un autre système.

23.3. Dispositions communes

En ce qui concerne les vacances, les dispositions communes ci-après sont applicables:

23.3.1. Si des jours ouvrables tombent au cours de vacances d'entreprise convenues pendant les semaines de Noël et du Nouvel an, ils sont imputés sur le droit aux vacances.

23.3.2. La date des vacances doit être convenue suffisamment tôt entre l'employeur et le travailleur, en tenant compte des exigences de l'entreprise et des vœux justifiés du travailleur. Sous réserve du droit aux vacances acquies, une période de deux semaines de vacances consécutives doit si possible être accordée. L'employeur discute à temps avec le travailleur de la date des vacances éventuellement fixées pour toute l'entreprise.

23.3.3. Les jours fériés payés, mentionnés dans l'avenant no 5 tombant dans une période de vacances ne comptent pas comme jours de vacances.

Art. 24 Indemnité de jours fériés

24.1. Les travailleurs ont droit à une indemnité pour la perte de salaire résultant de jours fériés déterminés tombant sur un jour de travail. Le nombre et la désignation des jours fériés devant être indemnisés (au maximum huit jours fériés par année) figurent dans l'avenant no 5. Le calcul de l'indemnité de jours fériés se fait sur la base des heures perdues selon l'horaire normal de travail: l'indemnité versée est égale au salaire brut. Demeurent réservées les réglementations dérogatoires figurant dans l'avenant no 5.

24.2. Le paiement de l'indemnité a lieu à la fin de la période de paie, dans laquelle les jours fériés sont compris.

24.3. Le droit à l'indemnité des jours fériés n'est acquis que si le travailleur a travaillé dans l'entreprise au moins une semaine avant le jour férié en question.

Les jours fériés ne sont pas indemnisés si un travailleur, sans excuse, n'a pas travaillé pendant toute la semaine dans laquelle le jour férié est compris, s'il s'absente du travail sans excuse le jour ouvrable précédant ou suivant directement le jour férié ou encore s'il reçoit, pour le jour férié en question, une indemnité journalière d'une caisse-maladie, de la Caisse nationale suisse d'assurance en cas d'accidents (CNA) ou de l'assurance-chômage.

24.4. Les travailleurs saisonniers qui, durant l'année civile concernée, ont travaillé au moins sept mois dans la même entreprise ont droit à l'indemnité des jours fériés compris dans les semaines de Noël et du Nouvel an (au maximum deux jours), lorsque ceux-ci tombent sur un jour ouvrable.

Art. 25 Indemnité pour la demi-journée d'inspection et pour les absences justifiées

25.1. Les travailleurs ont droit à une indemnité pour perte de salaire subie lors des absences justifiées désignées ci-dessous, conformément à la réglementation ci-après, pour autant que les rapports de travail aient duré plus de trois mois ou que le contrat de travail ait été conclu pour plus de trois mois:

25.1.1. Lors d'inspections militaires de l'armement et de l'équipement: un demi-jour, lorsque le lieu de l'inspection est trop éloigné du lieu de travail ou du domicile du travailleur et ne permet pas à ce dernier de reprendre le travail le même jour: un jour entier.

25.1.2. En cas de mariage du travailleur ou lors de la naissance d'un enfant légitime du travailleur: un jour.

25.1.3. En cas de décès dans la famille du travailleur (épouse et enfants, à condition qu'ils vivent dans le même ménage): trois jours.

- 25.1.4. En cas de décès de frères et sœurs, parents et beaux-parents: deux jours.
- 25.3. Lors des absences mentionnées ci-dessus, les heures de travail effectivement perdues sont compensées par le paiement du salaire que le travailleur aurait retiré s'il avait normalement travaillé ce jour-là.
- 25.4. Le paiement de l'indemnité s'effectue à la fin de la période de paie dans laquelle les absences justifiées ont eu lieu.

Art. 26 Indemnité pour le service militaire ou la protection civile

- 26.1. Les travailleurs ont droit aux indemnités suivantes pendant les périodes de service militaire suisse obligatoire ou dans la protection civile, en temps de paix. Ces indemnités s'élèvent, en fonction du salaire horaire, hebdomadaire ou mensuel, à:
- 26.1.1. Pendant toute la période de l'école de recrues:
50 pour cent aux célibataires;
80 pour cent aux mariés et célibataires avec obligation légale d'entretien.
- 26.1.2. Pendant les autres périodes de service militaire obligatoire, ou dans la protection civile:
– pendant quatre semaines
100 pour cent à toutes les personnes astreintes;
– à partir de la cinquième semaine jusqu'à la vingt et unième semaine au maximum
50 pour cent aux célibataires;
80 pour cent aux mariés et célibataires avec obligation légale d'entretien.
- 26.3. Les indemnités versées conformément à la réglementation légale des allocations aux militaires pour perte de gain (APG) reviennent au travailleur lorsque leur montant dépasse celui qui lui est dû aux termes de l'article 26.1.
- 26.4. La perte de gain est calculée sur la base du salaire normal, qu'il s'agisse de salaire hebdomadaire ou mensuel, et du nombre d'heures de travail pris en considération par la réglementation légale des allocations aux militaires pour perte de gain (APG).
- 26.5. Des réglementations dérogatoires selon l'avenant no 6 demeurent réservées.
- 26.6. Les prestations susmentionnées sont considérées comme équivalant au paiement du salaire au sens des articles 324a et 324b du CO.

Art. 27 Indemnité journalière en cas de maladie

- 27.1. Les travailleurs soumis à la Convention nationale doivent être assurés collectivement par leur employeur pour une indemnité journalière en cas d'incapacité de travail attestée par un certificat médical. Les conditions d'assurance pour 1985 doivent être conformes aux normes énoncées ci-après:
- 27.1.1. début de l'assurance le jour de l'engagement du travailleur, à la première prise d'emploi;
- 27.1.2. fixation de deux jours de carence;
- 27.1.3. versement d'une indemnité journalière de 70 pour cent le premier mois et 80 pour cent à partir du deuxième mois de maladie, calculée sur la base du salaire brut (sans les suppléments de salaire selon l'art. 19);
- 27.1.4. droit aux prestations de 720 jours au minimum dans l'espace de 900 jours consécutifs, conformément aux dispositions de la Loi fédérale sur l'assurance en cas de maladie et d'accidents (LAMA);
- 27.1.5. possibilité pour le travailleur, une fois sorti de l'assurance collective, de continuer l'assurance en tant qu'assuré individuel;
- 27.1.6. acquittement par l'employeur des primes requises à cette fin, mais au maximum jusqu'à concurrence de 2,5 pour cent du salaire AVS.
- Les normes valables à partir du 1^{er} janvier 1986 sont les suivantes:
- 27.1.1^{bis} début de l'assurance le jour où le travailleur commence ou aurait dû commencer le travail en vertu de l'engagement;
- 27.1.2^{bis} fixation de deux jours de carence à la charge du travailleur;
- 27.1.3^{bis} versement d'une indemnité journalière de 80 pour cent, calculée sur le salaire brut (sans les suppléments de salaire selon l'article 19);
- 27.1.4^{bis} comme pour 1985;
- 27.1.5^{bis} possibilité pour le travailleur, une fois sorti de l'assurance collective, de continuer l'assurance en tant qu'assuré individuel, étant entendu que la prime de l'assurance individuelle est établie sur la base de l'âge du travailleur lors de l'entrée dans l'assurance collective;
- 27.1.6^{bis} l'employeur doit acquitter les primes requises à cette fin, mais au maximum jusqu'à concurrence de 2,5 pour cent du salaire AVS. Lorsque les primes de l'assurance pour la couverture prévue ci-dessus dépassent le taux maximum à la charge de l'employeur, le dépassement peut être mis à la charge du travailleur;
- 27.1.7^{bis} libération des primes pendant la durée de la maladie;
- 27.1.8^{bis} prestations conformes à l'article 324a du CO lorsque les travailleurs ne sont pas assurables pour les indemnités journalières en cas de maladie ou lorsqu'ils ne sont assurables qu'avec une réserve;
- 27.1.9^{bis} il est accordé aux employeurs un délai transitoire jusqu'au 31 décembre 1985 pour adapter aux dispositions du présent article les contrats collectifs d'assurance existants.
- 27.3. Les prestations de l'assurance-indemnité journalière sont considérées comme équivalant au paiement du salaire au sens de l'article 324a du CO.

Art. 28 Assurance-accidents

- 28.1. Si le travailleur subit une perte de gain par suite des jours de carence CNA, l'employeur est tenu de la compenser jusqu'à concurrence de 80 pour cent ou de la couvrir moyennant une assurance.
- 28.2. Si la CNA supprime ou réduit ses prestations d'assurance pour les dangers extraordinaires et les entreprises téméraires au sens de l'article 37 et suivants de la LAA (loi fédérale sur l'assurance-accidents, du 20 mars 1981), ou qu'elle le fait à la suite d'une faute du travailleur, l'obligation de l'employeur relative aux salaires dépassant le gain maximum CNA et aux jours de carence est réduite dans la même proportion.
- 28.3. Les primes de l'assurance des accidents professionnels sont payées par l'employeur, celles de l'assurance des accidents non professionnels par le travailleur.
- 28.4. Les prestations mentionnées ci-dessus sont considérées comme équivalant au paiement du salaire au sens des articles 324a et 324b du CO.

Art. 30 Indemnité de départ

- 30.2. Le calcul du montant de l'indemnité de départ se fait sur la base du barème indicatif figurant dans l'avenant no 7 de la Convention nationale.

Art. 32 Paiement du salaire

- 32.1. Le salaire est payé mensuellement ou tous les 14 jours, soit 2 ou 3 jours ouvrables après le bouclage de la période de paie. Il est remis aux travailleurs dans des sachets de paie fermés avec un décompte détaillé, mensuel pour le moins, dans la règle sur le chantier, pendant le travail ou immédiatement après la fin du travail journalier.

- 32.2. En cas de paiement du salaire sans numéraire, l'employeur doit faire en sorte qu'il n'en résulte aucuns frais excessifs pour le travailleur, tels que commissions bancaires. Les taxes modiques ne sont pas réputées frais excessifs, notamment lorsqu'elles sont compensées par des bonifications d'intérêts.

Art. 33 Indemnité en cas de non-respect du contrat

- 33.1. Lorsqu'un travailleur contrevient à son contrat de travail dans l'un ou plusieurs des trois cas mentionnés ci-après, l'employeur peut exiger de lui une indemnité équivalant au quart de la moyenne du salaire brut mensuel pour chacun des trois cas mentionnés (ces indemnités peuvent être cumulatives). L'obligation du travailleur de verser l'indemnité prend naissance lorsque celui-ci:
- 33.1.1. Ne respecte pas, de par sa faute, la date convenue contractuellement pour la prise d'emploi, avec les délais de tolérance suivants:
Tolérances:
– pour les travailleurs étrangers venant pour la première fois en Suisse 10 jours
– pour tous les autres travailleurs étrangers venant en Suisse 5 jours
- 33.1.2. Ne respecte pas, de par sa faute, la date fixée contractuellement pour la fin des rapports de travail ou ne respecte pas les délais de résiliation:
Tolérance: 2 jours.
- 33.1.3. Ne respecte pas, de par sa faute, des conventions passées en ce qui concerne la durée, le début et la fin des vacances:
Tolérance: 2 jours.
- 33.2. Lorsque les conditions d'indemnités sont remplies, l'employeur doit en informer par écrit le travailleur concerné, au plus tard jusqu'à la fin de la période de paie suivante.

Art. 34 Travail noir

- 34.4. Pendant la durée du contrat, le travailleur ne doit pas accomplir du travail rémunéré pour un tiers dans la mesure où il lèse son devoir de fidélité et, notamment, fait concurrence à l'employeur.
- En cas d'infraction à cette interdiction du travail noir, la commission professionnelle paritaire compétente peut, selon l'importance de l'infraction, prononcer un avertissement ou infliger une amende de 2000 francs au maximum. Le montant de cette amende est porté en déduction du salaire et mis à la disposition de la commission professionnelle paritaire, qui l'utilise pour l'exécution et l'application de la présente convention collective de travail. En cas de récidive, l'employeur peut en outre résilier immédiatement le contrat individuel de travail pour de justes motifs. Les demandes en dommages-intérêts de l'employeur restent réservées.
- 34.5. Un avertissement ou une amende au sens de l'article 34.4. peut frapper l'employeur qui fait exécuter sciemment du travail noir rémunéré, ou qui favorise cette pratique.

Art. 36 Résiliation du contrat individuel de travail définitif

- 36.1. Temps d'essai
Un temps d'essai de deux mois est convenu à partir de la date de la prise d'emploi pour les travailleurs engagés pour la première fois dans l'entreprise. Chaque partie peut, pendant le temps d'essai, résilier les rapports de travail chaque jour, en observant un délai de congé de cinq jours de travail.
- 36.2. Résiliation du contrat individuel de travail définitif
A l'expiration du temps d'essai, le contrat individuel de travail qui a duré moins d'un an peut être résilié chaque jour moyennant un délai de congé de 14 jours. Lorsque les rapports de travail ont duré plus d'un an, la résiliation ne peut avoir lieu de part et d'autre que moyennant un délai de congé d'un mois pour la fin du mois suivant.
- 36.4. Protection contre le licenciement
La résiliation d'un contrat individuel de travail par l'employeur est exclue aussi longtemps que le travailleur a droit à des indemnités journalières de l'assurance-accidents obligatoire ou de l'assurance-maladie.

Avenants à la Convention nationale

Les avenants mentionnés ci-après font partie intégrante de la Convention nationale. Ils contiennent des adjonctions ou des dérogations à certaines dispositions de la Convention nationale:

- Avenant no 1: Durée du travail
Avenant no 2: Salaires et classes de salaire
Avenant no 3: Suppléments de salaire
Avenant no 4: Temps de voyage et remboursement des frais lors de déplacements
Avenant no 5: Indemnité de jours fériés
Avenant no 6: Indemnité pour le service militaire et de protection civile
Avenant no 7: Barème de l'indemnité de départ
Avenant no 8: Augmentations des salaires
Avenant no 9: Adresses des commissions paritaires
Avenant no 10: Vacances

Champ d'application

Les associations contractantes demandent

- que l'extension soit prononcée pour toute la Suisse, à l'exception du canton de Bâle-Ville. Les articles 16.1., 24, 27 et 30 de la convention ne s'appliquent pas dans le canton de Vaud.
- que les clauses étendues s'appliquent aux entreprises et sous-traitants indépendants des secteurs de la maçonnerie et du génie civil (y compris les entreprises de démolition et celles qui exécutent des travaux de terrassement, des travaux à la pelle mécanique ou au trax), de la charpenterie, de la taille de pierres, des carrières et de l'extraction de sable et de gravier. Elles ne s'appliquent pas:
 - A la fabrication de pierres tombales et à la sculpture;
 - A la marbrerie et au granit (sauf au granit dans le canton du Tessin);
 - A la charpenterie dans les cantons de Vaud, Valais, Neuchâtel, Tessin, Genève, Grisons et Jura, ainsi que du Jura bernois et de la partie francophone du canton de Fribourg (selon liste des communes francophones publiées dans l'Annuaire de l'Office d'information et de statistique du canton de Fribourg);
 - Aux entreprises n'exécutant des travaux que pour leurs propres besoins ou, exceptionnellement, pour des tiers.
- que ces mêmes clauses s'appliquent aux travailleurs dans les entreprises citées sous chiffre 2, quel que soit leur mode de rémunération. Elle ne s'appliquent pas:
 - Aux contremaîtres, aux chefs d'atelier et aux chefs de chantier;
 - Aux apprentis et aux jeunes gens recevant la formation élémentaire au sens de la loi fédérale sur la formation professionnelle;
 - Au personnel de cantine et au personnel de nettoyage;
 - Au personnel technique et au personnel administratif.
- que la décision d'extension porte effet jusqu'au 31 décembre 1987.

Toute opposition à cette requête doit être motivée et adressée, en six exemplaires, dans les trente jours à dater de la présente publication, à l'office soussigné.

3003 Berne, le 28 mars 1985

Office fédéral de l'industrie,
des arts et métiers et du travail

Domanda intesa a conferire il carattere obbligatorio generale al contratto nazionale mantello dell'edilizia e del genio civile

(Legge federale del 28 settembre 1956 concernente il conferimento del carattere obbligatorio generale ai contratti collettivi di lavoro)

Le associazioni contraenti, cioè la Società svizzera degli impresari-costruttori, il Sindacato edilizia e legno, la Federazione cristiana degli operai del legno ed edili della Svizzera, l'Associazione svizzera dei salariati evangelici e l'Unione svizzera dei sindacati liberi, hanno inoltrato la domanda di conferire carattere obbligatorio generale alle seguenti disposizioni del contratto nazionale mantello dell'edilizia e del genio civile (CNM), contratto concluso il 1° gennaio 1985:

Art. 5 Pace del lavoro

I datori di lavoro ed i lavoratori sottoposti al presente contratto si impegnano a salvaguardare, per l'intera durata del contratto, la pace assoluta del lavoro ai sensi del CO. Di conseguenza sono proibite tutte le azioni volte a turbare il lavoro, quali sciopero, minaccia di sciopero, provocazione allo sciopero, ogni resistenza passiva come pure ogni rappresaglia o altra misura di lotta, quali serrata o boicott.

Art. 10 Applicazione del contratto, componimento di divergenze d'opinione

10.2. L'applicazione del CNM e il componimento delle divergenze d'opinione o vertenze sono di competenza delle parti contraenti. A tale scopo esse hanno nominato delle Commissioni professionali paritetiche, i cui indirizzi sono ottenibili presso le parti contraenti.

10.4. Le Commissioni professionali paritetiche sono, se necessario, autorizzate a eseguire in comune controlli salariali e inchieste sulle condizioni di lavoro.

10.5. Le divergenze devono essere esaminate entro 30 giorni. Un'intesa dev'essere cercata al più presto.

10.6. In caso di divergenze d'opinione sull'adeguatezza del salario ai sensi dell'articolo 16.4. del CNM il lavoratore o il datore di lavoro può chiedere la mediazione della Commissione paritetica competente.

10.7. Sanzioni

Se la Commissione professionale paritetica constata che i lavoratori sono stati ingiustamente privati di diritti garantiti dal contratto collettivo di lavoro, essa dovrà invitare il datore di lavoro colpevole a far fronte immediatamente ai propri impegni. Contemporaneamente potrà emanare un ammonimento o una multa convenzionale fino all'importo delle prestazioni dovute. In caso di violazione del divieto di lavoro nero essa intima, conformemente all'articolo 34.4., un ammonimento oppure una multa fino all'importo massimo di franchi 2000.

10.8. Le multe convenzionali dovranno essere versate alla Commissione professionale paritetica competente e da questa utilizzate per la realizzazione e l'esecuzione di questo contratto.

Art. 14 Protezione del lavoratore

14.1. I datori di lavoro devono sempre tener pronto, su tutti i cantieri, materiale sanitario sufficiente.

Art. 16 Salari e classi salariali

16.1. I salari medi e minimi concordati a livello cantonale, regionale o locale sono fissati nell'appendice n. 2, tenuto conto della qualifica professionale. Sono previste, in linea di massima, quattro classi di salario che sono definite come segue:

Classe salariale capi-operai

Capi-operai che hanno frequentato con successo la scuola per capi-operai del centro di formazione della SSIC e i capi-operai con formazione equivalente.

Classe salariale A

Lavoratori in possesso di un attestato di fine tirocinio dopo un tirocinio di almeno 3 anni, lavoratori che hanno superato l'esame di fine tirocinio conformemente all'articolo 30 della legge federale sulla formazione professionale, come pure lavoratori con cognizioni professionali equivalenti e specialisti la cui attività presuppone una formazione approfondita.

Classe salariale B

Lavoratori con attività specialistica che non rispondono alle esigenze della classe salariale A.

Classe salariale C

Lavoratori occupati come ausiliari.

16.2. Assegnazione

L'assegnazione a una delle quattro classi salariali avviene sulla scorta del certificato di fine tirocinio risp. attestato di formazione oppure in base a pattuizione individuale tra datore di lavoro e lavoratore. Al momento dell'assunzione oppure al più tardi due mesi dopo l'inizio del lavoro il datore di lavoro deve informare il lavoratore in merito alla classe salariale alla quale esso viene assegnato.

16.3. Salari medi

I salari medi aziendali per classe salariale non possono essere inferiori al salario medio contrattuale. Per il calcolo dei salari medi, i primi due mesi dopo l'assunzione non vanno considerati.

Resta riservato l'articolo 16.4. e 16.5.

16.4. Regolamentazione dei salari per lavoratori non completamente abili al lavoro e per lavoratori estranei all'edilizia

I salari individuali concordati tra datore di lavoro e lavoratori sotto menzionati, non vengono presi in considerazione per il calcolo dei salari medi:

- lavoratori fisicamente non completamente abili al lavoro;
- lavoratori estranei all'edilizia (cioè senza esperienza di cantieri edili) e lavoratori assunti occasionalmente (la cui occupazione non raggiunge la durata di almeno 2 mesi nel corso di un anno civile).

16.5. In deroga all'articolo 16.2. e 16.3. per il salario dei capi-operai fa stato quanto segue:

I salari medi aziendali previsti nel contratto collettivo di lavoro per i capi-operai devono essere applicati solo nelle imprese con più di tre capi-operai.

Art. 17 13a mensilità

17.1. Principio

I lavoratori sottoposti al CNM ricevono, previa occupazione della durata minima di 2 mesi nell'anno civile in corso, una 13a mensilità. Se il rapporto di lavoro non è durato un intero anno civile sussiste, con la riserva di cui sopra, un diritto pro rata.

17.2. Modalità di pagamento

17.2.1. Se il rapporto di lavoro è durato tutto l'anno civile, il lavoratore remunerato a salario orario riceverà alla fine dell'anno, a titolo supplementare, l'8,3 per cento del salario lordo totale percepito nell'anno civile in questione; il lavoratore pagato a salario settimanale o mensile riceverà a fine anno una mensilità supplementare corrispondente a un intero salario mensile medio lordo.

17.2.2. Se un rapporto di lavoro non è durato un anno civile completo, il lavoratore remunerato a salario orario, settimanale o mensile, riceverà con l'ultima paga l'8,3 per cento del salario lordo totale percepito nel rispettivo anno civile.

17.3. Sulla 13a mensilità non è versata l'indennità di vacanza.

Art. 18 Lavoro a cottimo

Con accordo scritto stipulato tra datore di lavoro e lavoratore si può convenire che le prestazioni derivanti dal CNM siano incluse nel cottimo, rispettivamente nei premi di produzione.

In mancanza di un accordo scritto, le disposizioni del CNM concernenti le vacanze (articolo 23), l'indennità per i giorni festivi (articolo 24) e l'assicurazione malattia (articolo 27) valgono anche per i lavoratori in rapporto di lavoro pagati a cottimo e per i lavoratori che oltre al salario fisso percepiscono premi di produzione. Queste prescrizioni non valgono per i cottimisti indipendenti, cioè per cottimisti che non hanno un rapporto di lavoro con l'impresa che dà l'incarico.

Art. 19 Supplementi di salario

Il datore di lavoro deve versare i seguenti supplementi salariali, a meno che l'appendice n. 3 preveda disposizioni diverse.

19.2. Lavoro notturno

In caso di deroghe alla durata normale del lavoro, compreso il lavoro notturno nel turno di sciolta, per le ore lavorative prestate tra le ore 20.00 e le 05.00 in estate, rispettivamente le 06.00 in inverno, vengono corrisposti, conformemente alla legge sul lavoro, i seguenti supplementi:

	per cento
– se il lavoro dura fino a 1 settimana	50
– se il lavoro dura fino a 4 settimane	25 ¹⁾
– in caso di lavoro notturno continuo	10

¹⁾ È riservato l'articolo 17 della legge sul lavoro.

19.3. Lavoro festivo

È considerato lavoro festivo quello eseguito in domenica (dalle ore 17.00 del sabato alle ore 05.00 in estate, rispettivamente alle ore 06.00 in inverno, del lunedì) e nei giorni festivi riconosciuti (dalle ore 00.00 alle ore 24.00).

Per il lavoro festivo è corrisposto un supplemento del 50 per cento.

19.4. Non è ammesso il cumulo di questi supplementi. Sarà corrisposto il supplemento più elevato.

19.5. Per il lavoro nell'acqua o nel fango, che non può essere eseguito con calzature di lavoro normali senza che il lavoratore vada soggetto ad influenze nocive, il datore di lavoro deve fornire stivali o pantaloni impermeabili secondo la profondità dell'acqua o del fango. Egli deve inoltre corrispondere un supplemento per lavoro faticoso variante dal 20 al 50 per cento.

Art. 20 Indennità

20.1. Indennità per il lavoro a sciolta notturna continuo

Per il lavoro notturno continuo tra le ore 20.00 e le 05.00 in estate, rispettivamente le 06.00 in inverno, come d'uso sui cantieri idroelettrici e nella costruzione di gallerie e sui cantieri dove alle maestranze è offerta possibilità di vitto e alloggio, il lavoratore ha diritto a un supplemento di franchi 1 all'ora. Può essere convenuta anche un'altra prestazione equivalente meglio rispondente alle particolarità del lavoro o del cantiere.

20.2. Indennità per lavori sotterranei

I lavoratori hanno diritto ad una indennità per le ore effettivamente prestate nei lavori sotterranei. Per lavori sotterranei si intendono gallerie, cunicoli, caveau e pozzi, la cui esecuzione, ampliamento o ricostruzione avviene sotto terra con il procedimento da minatore. In base a questa regolamentazione, i pozzi verticali scavati a partire dalla superficie del terreno, la cui profondità supera i 20 metri (misurati dal piano di lavoro da cui ha inizio lo scavo), sono considerati alla stessa stregua dei lavori sotterranei; l'indennità per lavori sotterranei viene pagata a partire dalla profondità di 20 m.

Ammontare dell'indennità:

Classe 1

Fr. 2.50 all'ora per le seguenti categorie di lavoro: abbattimento, scavo, lavori di sicurezza, compresa la posa di avanzamenti speciali, isolazioni, canalizzazioni di scarico e iniezioni (ad eccezione dei casi previsti nella classe 2), lavori in calcestruzzo gettato sul posto per l'anello di rivestimento esterno e interno, nonché le costruzioni ad esso relative.

Classe 2

Fr. 1.50 all'ora per i lavori di finitura interna, quando non è necessario un rivestimento oppure nel caso in cui l'opera nel posto di lavoro è già provvista di un rivestimento. Quali lavori di finitura interna si intendono in particolare: strato di fondazione, delimitazione, pavimentazione, posa di elementi prefabbricati e pezzi finiti, come pure i lavori di finitura interna delle caveau indipendenti dal rivestimento, nonché nelle gallerie stradali le iniezioni effettuate dopo l'esecuzione dell'anello di rivestimento interno e le canalizzazioni di scarico eseguite contemporaneamente allo strato di fondazione.

Art. 21 Durata del viaggio di trasferta

21.2.1. Quando la durata giornaliera del viaggio di andata e ritorno dal posto di raccolta e viceversa supera l'ora, il tempo addizionale (cioè che eccede un'ora) viene indennizzato in base alla paga oraria, senza supplementi.

21.2.2. Se tuttavia la distanza effettiva dal o fino al posto di raccolta è superiore a 20 km, il tempo di viaggio eccedente la mezz'ora al giorno viene indennizzato.

21.2.3. Restano riservati accordi differenti, comunque equivalenti, previsti dai contratti collettivi di lavoro in base all'appendice 4.

Art. 22 Indennità d'interperia

22.1. Il lavoratore ha diritto a un'indennità per le perdite di ore di lavoro derivanti da cattivo tempo (indennità d'interperia). Tale indennità ammonta all'80 per cento del salario orario normale e deve essere versata contemporaneamente al salario del periodo di paga corrispondente. Danno diritto all'indennità d'interperia tutte le ore, le mezze giornate e le giornate intere di tempo di lavoro perduto a causa del maltempo, indipendentemente dalla possibilità di compensazione con l'assicurazione sulla disoccupazione (AD).

22.2. Il lavoratore ha diritto all'indennità d'interperia solo se la sospensione del lavoro è stata ordinata dal datore di lavoro o da chi lo rappresenta. Durante la sospensione del lavoro il lavoratore deve tenersi a disposizione del datore di lavoro o di chi lo rappresenta in modo da poter riprendere il lavoro in ogni momento. Durante la sospensione del lavoro egli deve inoltre eseguire altri lavori convenienti che fossero ordinati dal datore di lavoro o da chi lo rappresenta. È considerato lavoro conveniente quello che è abitualmente praticato nella professione e adeguato alle capacità del lavoratore. Il lavoratore che esegue questo lavoro ha diritto al salario orario normale.

22.3. Le interruzioni del lavoro a causa del maltempo, che non raggiungono la mezza giornata o la giornata intera, possono essere recuperate entro otto settimane sulla base del salario normale (senza l'aumento per lavoro supplementare); la Commissione paritetica professionale competente o i sindacati devono essere avvisati a tempo.

Art. 23 Vacanze

23.1. Il datore di lavoro deve concedere annualmente ai lavoratori le seguenti vacanze:

	Per lavoratori dal 20° fino al 50° anno di età	Per lavoratori dopo il compimento del 50° anno di età
Per lavoratori – a salario settimanale o mensile	4 settimane di vacanze (20 giorni lavorativi)	5 settimane di vacanze (25 giorni lavorativi)
– a salario orario	8,3% del salario lordo (che corrisponde alla paga per 4 settimane di vacanza)	10,5% del salario lordo (che corrisponde alla paga per 5 settimane di vacanza)

23.2. Modalità di pagamento e diritto parziale alle vacanze

Per quanto concerne le modalità di pagamento e il diritto parziale alle vacanze fa stato la seguente regolamentazione:

23.2.1. Lavoratori a salario orario

L'indennità percentuale per le vacanze è calcolata sul salario lordo, supplementi salariali secondo l'articolo 19 e indennità per i giorni festivi secondo l'articolo 24 inclusi. Essa verrà corrisposta in linea di massima con ogni paga, sotto forma di marchette di vacanze delle Casse vacanza per l'edilizia e il genio civile. È espressamente vietato il pagamento in contanti dell'indennità di vacanza unitamente al salario.

L'indennità di vacanza si ritiene corrisposta anche se, invece della consegna delle marchette di vacanza, il pagamento della prestazione equivalente avviene mediante un accredito o con un altro sistema.

23.3. Disposizioni comuni

Per quanto concerne le vacanze valgono le seguenti disposizioni comuni:

23.3.1. Se delle vacanze aziendali sono state fissate nel periodo tra Natale e Capodanno, i giorni di lavoro sospesi sono computabili sul diritto alle vacanze.

23.3.2. Il periodo delle vacanze va concordato abbastanza presto tra il datore di lavoro e il lavoratore tenendo conto delle esigenze aziendali e dei desideri giustificati del lavoratore. Purché il diritto alle vacanze sia sufficiente, due settimane vanno prese possibilmente senza interruzione. La data di eventuali vacanze aziendali va discussa a tempo debito con i lavoratori.

23.3.3. Giorni festivi pagati, che cadono nel periodo delle vacanze, non possono essere considerati come vacanze in base all'appendice n. 5.

Art. 24 Indennità per i giorni festivi

24.1. I lavoratori hanno diritto a un'indennità per la perdita di salario in determinati giorni festivi che ricorrono in giorni lavorativi. Il numero ed i giorni festivi che danno diritto all'indennità (al massimo 8 giorni festivi all'anno) sono elencati nell'appendice n. 5. Per la calcolo dell'indennità per i giorni festivi hanno stato le ore di lavoro normali perdute, da indennizzare in base al salario lordo. Restano riservate eventuali regolamentazioni deroganti, previste nell'appendice n. 5.

24.2. Il pagamento dell'indennità avviene alla chiusura del periodo di paga in cui cade il giorno festivo.

24.3. Un diritto all'indennità per i giorni festivi sussiste solo se il lavoratore ha lavorato nell'azienda almeno una settimana prima del giorno festivo.

I giorni festivi non vengono indennizzati se un operaio ha disertato ingiustificatamente il lavoro durante la settimana in cui il giorno festivo cade o il giorno immediatamente precedente o susseguente il giorno festivo stesso oppure se percepisce per il giorno festivo un'indennità giornaliera da parte di una cassa malati o dell'INSAI o dall'Assicurazione contro la disoccupazione.

24.4. I lavoratori stagionali che durante l'anno civile hanno lavorato almeno sette mesi presso la stessa impresa, percepiscono l'indennità per i giorni festivi che cadono tra Natale e Capodanno (tuttavia al massimo due giorni) a condizione che questi ricorrono in un giorno lavorativo.

Art. 25 Indennità per la mezza giornata dell'ispezione militare e per le assenze inevitabili

25.1. I lavoratori hanno diritto a una indennità per le assenze inevitabili sottoelencate, conformemente alla seguente regolamentazione, a condizione che il rapporto di lavoro sia durato più di 3 mesi o sia stato convenuto per più di 3 mesi:

25.1.1. Per l'ispezione delle armi e dell'equipaggiamento ½ giornata; se la località ove ha luogo l'ispezione è così lontana dal luogo di lavoro o di domicilio che il lavoratore non può più presentarsi al lavoro il medesimo giorno, una giornata.

25.1.2. In caso di matrimonio del lavoratore e di nascita di un figlio legittimo, una giornata.

25.1.3. In caso di decesso nella famiglia del lavoratore (moglie e figli, se convivevano), 3 giornate.

25.1.4. In caso di decesso di fratelli, sorelle, genitori e suoceri, 2 giornate.

25.3. Per le assenze premenzionate viene corrisposto il salario per le ore di lavoro effettivamente perse, che il lavoratore avrebbe percepito se nel giorno in questione avesse lavorato normalmente.

25.4. Il pagamento dell'indennità avviene alla fine del periodo di paga durante il quale cadono le assenze e dietro comprova delle stesse.

Art. 26 Indennità in caso di servizio militare e di protezione civile

26.1. I lavoratori hanno diritto alle seguenti indennità in caso di servizio militare svizzero obbligatorio e di protezione civile, in tempo di pace. Queste indennità basate sul salario orario, settimanale o mensile, comportano:

26.1.1. Durante l'intera scuola reclutè per: per cento
celibi 50
sposati e celibi con persone a carico 80

26.1.2. Durante altri servizi militari o servizi di protezione civile obbligatori: per cento
durante 4 settimane per tutti i militi 100
dalla 5a alla 21a settimana per celibi 50
sposati e celibi con persone a carico 80

26.3. Se le indennità legali previste dal regolamento concernente l'indennità ai militi per perdita di guadagno eccedono quelle corrisposte dal datore di lavoro conformemente all'articolo 26.1., queste spettano al lavoratore.

26.4. Il salario orario, settimanale o mensile normale come pure il numero delle ore lavorative prese in considerazione in virtù della regolamentazione per l'indennità ai militari per perdita di guadagno (IPG), serviranno da base per il calcolo della perdita salariale.

26.5. Restano riservate le regolamentazioni deroganti, di cui all'appendice n. 6.

26.6. Con le prestazioni di cui sopra si considera tacitato l'obbligo del pagamento del salario da parte del datore di lavoro, decorrente dagli articoli 324a e 324b CO.

Art. 27 Assicurazione contro le malattie

27.1. I lavoratori sottoposti al CNM devono essere assicurati collettivamente, tramite il datore di lavoro, per un'indennità giornaliera di malattia in caso di inabilità al lavoro comprovata da certificato medico. Le condizioni di assicurazione devono corrispondere nel 1985 alle seguenti norme:

27.1.1. inizio dell'assicurazione a partire dal giorno dell'assunzione, con la prima entrata in servizio;

27.1.2. fissazione di 2 giorni di carenza;

27.1.3. corresponsione di un'indennità giornaliera del 70 per cento nel primo mese e dell'80 per cento a partire dal secondo mese di malattia, calcolata sul salario lordo (senza supplementi salariali di cui all'articolo 19);

27.1.4. diritto all'indennità per almeno 720 giorni entro 900 giorni consecutivi conformemente alle disposizioni della LAMI;

27.1.5. possibilità per il lavoratore, in caso di uscita dall'assicurazione collettiva, di poter continuare l'assicurazione come assicurato individuale;

27.1.6. il datore di lavoro verserà il premio richiesto per questa assicurazione, tuttavia al massimo il 2,5 per cento del salario sottoposto a trattenuta AVS.

A partire dal 1° gennaio 1986 le norme valide sono le seguenti:

27.1.1^{bis} inizio dell'assicurazione a partire dal giorno in cui, in base all'assunzione, il lavoratore inizia o avrebbe dovuto iniziare il lavoro;

27.1.2^{bis} fissazione di due giorni di carenza a carico del lavoratore;

27.1.3^{bis} corresponsione di una indennità giornaliera di malattia dell'80 per cento calcolata sul salario lordo (senza supplementi salariali di cui all'articolo 19);

27.1.4^{bis} come nel 1985;

27.1.5^{bis} possibilità per il lavoratore, in caso di uscita dall'assicurazione collettiva, di poter continuare l'assicurazione come assicurato individuale, ritenuto che il premio per l'assicurazione individuale sarà calcolato in base all'età al momento dell'ammissione all'assicurazione collettiva;

27.1.6^{bis} il datore di lavoro verserà il premio richiesto per questa assicurazione, tuttavia al massimo il 2,5 per cento del salario sottoposto a trattenuta AVS. La quota parte di premio eccedente il premio richiesto per la copertura assicurativa di cui sopra e il contributo massimo a carico del datore di lavoro, potrà essere addebitata al lavoratore;

27.1.7^{bis} liberazione dal pagamento dei premi durante il periodo di malattia;

27.1.8^{bis} prestazioni a norma dell'articolo 324a CO per i lavoratori per i quali le prestazioni per indennità giornaliera non possono essere assicurate oppure possono essere assicurate solo con riserva;

27.1.9^{bis} per l'adattamento dei contratti di assicurazione collettiva vigenti alle disposizioni di cui sopra è concesso un termine transitorio fino al 31 dicembre 1985.

27.3. Le prestazioni dell'assicurazione malattia valgono come pagamento del salario ai sensi dell'articolo 324a CO.

Art. 28 Assicurazione contro gli infortuni

28.1. Se il lavoratore subisce una perdita di salario per i giorni di carenza dell'INSAI, il datore di lavoro deve provvedere a indennizzarla nella misura dell'80 per cento oppure a una corrispondente copertura assicurativa.

28.2. Se l'INSAI esclude o riduce, in caso di colpevolezza dell'assicurato o di pericoli straordinari o di atti temerari ai sensi dell'articolo 37 e ss. della LF sull'assicurazione contro gli infortuni del 20 marzo 1981 (LAINF), le prestazioni dell'assicurazione, l'obbligo del pagamento del salario da parte del datore di lavoro si riduce nella stessa proporzione per i salari superiori al massimo dell'INSAI come pure per i giorni di carenza dell'INSAI.

28.3. I premi per l'assicurazione contro gli infortuni professionali sono assunti dal datore di lavoro; quelli per l'assicurazione contro gli infortuni non professionali sono a carico del lavoratore.

28.4. Le suddette prestazioni valgono come pagamento del salario ai sensi degli articoli 324a e 324b CO.

Art. 30 Indennità di partenza

30.2. La calcolo dell'ammontare dell'indennità di partenza si basa sulla tabella di cui all'appendice n. 7 del CNM.

Art. 32 Pagamento del salario

32.1. Il salario viene pagato mensilmente, oppure ogni 14 giorni, due o tre giorni dopo la chiusura del periodo di paga. Esso va rimesso in busta chiusa, col conteggio dettagliato almeno mensile, di regola sul cantiere, durante il lavoro o immediatamente dopo.

32.2. Se il salario non è versato in contanti, il datore di lavoro deve provvedere affinché il lavoratore non debba sopportare spese eccessive a tale riguardo, come ad esempio commissioni bancarie. Tasse d'importo modesto non sono considerate come costi eccessivi, particolarmente se sono compensate con bonifico di interessi.

Art. 33 Risarcimento in caso di non osservanza del contratto

- 33.1. Se un lavoratore adempie a uno o più dei tre fatti menzionati in seguito, egli deve versare quale risarcimento al datore di lavoro un quarto del salario lordo medio mensile per ognuno dei tre fatti (eventualmente in maniera cumulativa):
- 33.1.1. Non osservanza del termine contrattuale dell'inizio del lavoro per colpa del lavoratore.
Termini di tolleranza:
per lavoratori stranieri che entrano per la prima volta in Svizzera 10 giorni
per tutti gli altri lavoratori che entrano in Svizzera 5 giorni
- 33.1.2. Non osservanza del termine contrattuale della fine del lavoro, rispettivamente non osservanza dei termini di disdetta per colpa del lavoratore.
Termine di tolleranza: 2 giorni.
- 33.1.3. Non osservanza dell'accordo sulla durata e il periodo delle vacanze per colpa del lavoratore.
Termine di tolleranza: 2 giorni.
- 33.2. Se le premesse per l'obbligo di risarcimento sono adempite, il datore di lavoro deve informarne per iscritto il lavoratore entro la fine del periodo di paga seguente.

Art. 34 Lavoro nero

- 34.4. Durante il rapporto di lavoro, il lavoratore non può eseguire lavoro remunerato o gratuito per conto di terzi nella misura in cui leda il dovere di fedeltà verso il datore di lavoro, segnatamente facendogli concorrenza.
- In caso di violazione di questo divieto del lavoro nero la Commissione professionale paritetica competente può, a seconda della gravità del singolo caso, intimare un ammonimento o una multa fino all'importo massimo di fr. 2000.-- Questa multa sarà trattata sul salario e l'importo messo a disposizione della Commissione professionale paritetica, che deve usarlo per l'applicazione e l'esecuzione di questo contratto. In caso di recidiva il datore di lavoro può inoltre rescindere il contratto di lavoro con effetto immediato per motivi gravi. Restano riservate le pretese del datore di lavoro per risarcimento danni.
- 34.5. Nei confronti di datori di lavoro che deliberatamente lasciano eseguire o favoriscono il lavoro nero remunerato, può essere intimato un ammonimento o comminata una multa ai sensi dell'articolo 34.4.

Art. 36 Disdetta del rapporto di lavoro

- 36.1. Periodo di prova
È convenuto un periodo di prova di due mesi a partire dalla data dell'inizio del lavoro per i lavoratori che sono assunti per la prima volta nell'impresa. Durante il periodo di prova, ambedue le parti possono disdire il rapporto di lavoro ogni giorno, osservando un termine di disdetta di 5 giorni lavorativi.
- 36.2. Disdetta del rapporto di lavoro definitivo
Trascorso il periodo di prova, il rapporto di lavoro di durata inferiore ad un anno può essere disdetto ogni giorno rispettando un termine di disdetta di 14 giorni.
Se il rapporto di lavoro è durato più di un anno, la disdetta reciproca può aver luogo solo osservando un termine di disdetta per la fine del mese successivo.
- 36.4. Protezione contro la disdetta
È esclusa una disdetta del rapporto di lavoro da parte del datore di lavoro fintanto che il lavoratore ha diritto a prestazioni d'indennità giornaliera dell'assicurazione obbligatoria contro gli infortuni o dell'assicurazione contro le malattie.

Appendici al CNM

Le seguenti appendici formano parte integrante del CNM. Esse contengono complementi o deroghe a singole disposizioni del CNM:

- Appendice n. 1: Durata del lavoro
Appendice n. 2: Salari e classi salariali
Appendice n. 3: Supplementi salariali
Appendice n. 4: Tempo di viaggio e indennità di trasferta
Appendice n. 5: Indennità per i giorni festivi
Appendice n. 6: Indennità per prestazione di servizio militare e di protezione civile
Appendice n. 7: Tabella concernente l'indennità di partenza
Appendice n. 8: Aumento salariale
Appendice n. 9: Indirizzi delle commissioni paritetiche professionali
Appendice n. 10: Vacanze

* * *

Campo d'applicazione proposto

1. Il carattere obbligatorio generale deve far stato per tutta la Svizzera, eccettuati il Cantone Basilea-Città e, per gli articoli 16.1., 24, 27 e 30 il Cantone Vaud.
2. Le disposizioni di carattere obbligatorio generale devono essere applicabili a tutte le aziende e a tutti i cottimisti indipendenti dell'edilizia e del genio civile (comprese le ditte che eseguono lavori di demolizione e di scavo a mezzo scavatrici e trax), della carpenteria, dell'estrazione e lavorazione della pietra, dell'estrazione di sabbia e di ghiaia. Sono eccettuate le aziende:
a. di lapidi funebri e sculture;
b. del marmo e del granito (tranne, tra quest'ultime, le ticesini);
c. di carpenteria nei Cantoni Vaud, Vallese, Neuchâtel, Ticino, Ginevra, Grigioni e Giura, come anche nel Giura bernese e nella parte francofona del Canton Friburgo (conformemente all'elenco dei Comuni dell'Annuario dell'Office d'informatique et de statistique del Cantone);
d. nonché quelle che lavorano esclusivamente per il proprio fabbisogno o solo eccezionalmente per terzi.
3. Le disposizioni di carattere obbligatorio generale devono essere applicabili ai lavoratori delle aziende menzionate alla cifra 2, indipendentemente dal loro tipo di retribuzione. Sono eccettuati:
a. i capimuratori, i capiofficina e i conduttori dei lavori;
b. gli apprendisti e i giovani che ricevono una formazione empirica nell'accezione della legislazione sulla formazione professionale;
c. gli addetti alle mense e alla pulizia;
d. il personale tecnico e amministrativo.
4. Il decreto che conferisce l'obbligatorietà generale deve avere effetto fino al 31 dicembre 1987.

Le eventuali opposizioni a questa domanda dovranno essere presentate in sei esemplari e motivate, entro 30 giorni dalla presente pubblicazione, all'ufficio qui sotto indicato.

3003 Berna, il 28 marzo 1985

Ufficio federale dell'industria,
delle arti e mestieri e del lavoro

Anhang Nr. 1 zum LMV

Avenant no 1 à la Convention nationale

Appendice n. 1 al CNM

Arbeitszeit

Durée du travail

Durata del lavoro

(gemäss Art. 15 LMV)
(selon l'art. 15 de la Convention nationale)
(conformemente all'art. 15 CNM)

Kanton Aargau

- Die wöchentliche Arbeitszeit im Jahresdurchschnitt beträgt:
1985 43½ Stunden
1986 43 Stunden
1987 42½ Stunden
- Die wöchentliche Höchstarbeitszeit in den Sommermonaten (1. April bis 31. Oktober) beträgt:
1985, 1986 und 1987 46 Stunden
- Die Winterarbeitszeit (vom 1. November bis 31. März) soll, wenn möglich, 40 Stunden pro Woche nicht unterschreiten.
- Die monatliche durchschnittliche Arbeitszeit wird wie folgt berechnet: 52 Wochen × durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit, geteilt durch 12 Monate = Stunden pro Monat.
- Der Samstag ist während des ganzen Jahres arbeitsfrei.
- Auf Baustellen, auf denen aus besonderen Gründen über die erlaubte Arbeitszeit hinaus gearbeitet werden muss – insbesondere an Samstagen und in der Nacht –, ist im voraus eine Meldung an die paritätische Berufskommission zu erstatten.

Kanton Appenzell A. Rh.

- Die wöchentliche Arbeitszeit im Jahresdurchschnitt beträgt 1985 43½ Stunden.
- Die wöchentliche Höchstarbeitszeit im Jahre 1985 beträgt 47 Stunden.
- Je nach örtlichen Verhältnissen kann eine nicht bezahlte Znünpause von ¼ oder ½ Stunde Dauer eingeschaltet werden.
- Der Samstag ist während des ganzen Jahres arbeitsfrei.
- Für Gebiete und Baustellen bzw. Sparten, die besondere Verhältnisse aufweisen, wie Fremdenverkehrtorte mit einschränkenden bauseitlichen Vorschriften, Gebirgsbaustellen, grosse Belagsbautappen, Tunnelbau, Geleisbau, Steinbrüche, kann auf Gesuch hin von der Paritätischen Berufskommission eine von der vorstehenden Regelung abweichende Arbeitszeit bewilligt werden.
- In der Zeit vom 15. Oktober bis 15. April richtet sich die Arbeitszeit nach den Licht- und Witterungsverhältnissen. Die Arbeitszeit soll, wenn möglich, 40 Stunden pro Woche nicht unterschreiten.
- Wiederholt vorkommende Überzeit-, Samstags- und Sonntagsarbeit ist im voraus an die Paritätische Berufskommission zu melden.
- An Arbeitstagen vor gesetzlichen Feiertagen wird der Arbeitsschluss eine Stunde vorverlegt. Die ausfallende Arbeitszeit wird vergütet.

Kanton Basel-Landschaft

- Die täglichen Höchstarbeitszeiten, eine tägliche bezahlte Znünpause von 10 Minuten inbegriffen, betragen:
1985
Januar 8 Stunden
Februar 8¼ Stunden
März bis Oktober 9¼ Stunden
November 8¼ Stunden
Dezember 8 Stunden
- Die folgenden Tage im Jahre 1985 sind arbeitsfrei:
17. Mai (Freitag nach Auffahrt)
1. August (Vormittag Bundesfeiertag)
2. August (Freitag nach Bundesfeiertag)
- Der Samstag ist während des ganzen Jahres arbeitsfrei, ausgenommen für unaufschiebbare Arbeiten nach rechtzeitiger vorheriger Meldung an die Paritätische Berufskommission.
- An Arbeitstagen vor gesetzlichen Feiertagen wird der Arbeitsschluss 1 Stunde vorverlegt.
- Arbeitsstunden, die an den unter Punkt 2 erwähnten arbeitsfreien Tagen oder in den unter Punkt 4 genannten arbeitsfreien Stunden geleistet werden, gelten als Überzeit und sind mit 25 Prozent zuschlagspflichtig. Für diese Überzeitarbeit gilt überdies die Meldepflicht gemäss Punkt 3 hievon.

Kanton Bern/Canton de Berne**Region Bern Stadt**

(Gemeinde Bern mit Ausnahme der Orte Bottigen und Riedbach; Gemeinde Köniz mit Ausnahme der Orte Schliern, Gisel, Niederscherli, Mittelhäusern, Thörishaus, Ober- und Niederwangen)

- Die wöchentliche Arbeitszeit im Jahresdurchschnitt beträgt:
1985 43 Stunden
- Die wöchentliche Höchstarbeitszeit beträgt:
1985 44½ Stunden
- Die tägliche Präsenzzeit, inkl. 15 Minuten bezahlte Znünpause, beträgt:
1985 vom 1. 1. bis 14. 3. und 15. 11. bis 31. 12.:
07.30 Uhr – 12.00 Uhr und 13.00 Uhr – 16.45 Uhr
vom 15. 3. bis 14. 11.:
07.00 Uhr – 12.00 Uhr und 13.00 Uhr – 17.15 Uhr (Mo-Do)
07.00 Uhr – 12.00 Uhr und 13.00 Uhr – 16.45 Uhr (Fr)
- Abweichungen infolge schlechter Licht- und Witterungsverhältnisse sind ausnahmsweise zulässig; die Arbeitszeit soll wenn möglich 40 Stunden pro Woche nicht unterschreiten.
- Der 17. Mai 1985 (Freitag nach Auffahrt) ist arbeitsfrei.
- Am Vormittag wird die Arbeit 15 Minuten unterbrochen. Diese Zeit gilt als Znünpause und wird zum normalen Lohnansatz, wie effektive Arbeitszeit, bezahlt.
- Der Samstag ist arbeitsfrei.
- Am 1. Mai wird nicht gearbeitet.
- An den Vortagen vor allgemeinen Feiertagen und am 1. August wird die Arbeit um 16.00 Uhr eingestellt. Die Ausfallzeit wird mit dem normalen Stundenlohn, wie effektive Arbeitszeit, entschädigt.
- Für jede beabsichtigte Abweichung von cinigem Ausmass oder längerer Dauer, besonders aber für jede Arbeit an Samstagen, ist vorgängig bei der Paritätischen Berufskommission eine Bewilligung einzuholen. Die Paritätische Berufskommission entscheidet aufgrund der vorgebrachten Begründung nach freiem Ermessen, ob die gewünschte Bewilligung erteilt wird oder nicht.

Region Bern-Seeland

Ämter Aarberg, Büren, Erlach, Laupen, Neuenstadt und Nidau, ohne Stadt Nidau und Lüscherz.

- Die wöchentliche Arbeitszeit im Jahresdurchschnitt beträgt unter Vorbehalt gesetzlich vorgeschriebener kürzerer Arbeitszeiten:
1985 43½ Stunden
- Die wöchentlichen Arbeitszeiten sind wie folgt festgelegt:
1985
Januar und Februar 40 Stunden
März 42½ Stunden
April und Mai 45 Stunden
Juni bis September 46¼ Stunden
Oktober 45 Stunden
November 42½ Stunden
Dezember 40 Stunden
In dieser Regelung sind der Mittwoch, 1. Mai und der Freitag nach Auffahrt, 17. Mai je ein nicht zu bezahlender, arbeitsfreier Tag. Die ausfallenden Stunden sind bereits in der übrigen Arbeitszeit kompensiert. Der Tag ist somit nicht als Ferientag anzurechnen.
- Der Samstag ist während des ganzen Jahres arbeitsfrei.
- Vorgesetzten Feiertagen ist eine Stunde früher Arbeitsschluss. Am 1. August ist um 16.00 Uhr Arbeitsschluss. Die ausfallende Arbeitszeit wird vergütet.
- Für jede Arbeit an Samstagen ist vorgängig bei der Paritätischen Berufskommission eine Bewilligung einzuholen. Die Paritätische Berufskommission entscheidet aufgrund der vorgebrachten Begründung nach freiem Ermessen, ob eine Bewilligung erteilt wird oder nicht.

Region Biel

Biel, Nidau, Leubringen, Mäglingen, Tüscherz und das Gemeindegebiet von Port, soweit es sich auf dem Nordufer der Aare befindet.

- Die wöchentliche Arbeitszeit im Jahresdurchschnitt beträgt:
1985 43½ Stunden
1986 und 1987 42½ Stunden
- Die Mittagspause beträgt 1¼ Stunden. Auf abgelegenen Baustellen und während der Winterarbeitszeit (Januar, Februar, November, Dezember) auf allen Baustellen kann die Mittagspause – im Einverständnis mit den Arbeitnehmern – reduziert werden.
- An Samstagen und am 1. Mai wird nicht gearbeitet. Vor gesetzlichen Feiertagen ist eine Stunde vor normaler Arbeitszeit Arbeitsschluss; am 1. August um 16.00 Uhr. Die ausfallende Arbeitszeit wird vergütet.
- Znünpausen mit festgelegtem Arbeitsunterbruch gelten nicht als Arbeitszeit.

Region Ob- und Nid-Emmental

Aarwangen, Aefligen, Alchenstorf, Attiswil, Ballmoos, Bangerten, Bannwil, Bärswil, Bätterkinden, Berken, Bettenhausen, Bleienbach, Bollodingen, Burgdorf, Büren zum Hof, Bützberg, Deisswil, Ersigen, Etzelkofen, Farnern, Fraubrunnen, Graben, Grafenried, Gutenburg, Hasle bei Burgdorf, Heimenhausen, Heimiswil, Hellsau, Hermiswil, Herzogenbuchsee, Hindelbank, Höchstetten, Ifflwil, Inkwil, Jegerstorf, Kernenried, Kirchberg, Koppigen, Krauchthal, Langenthal, Limpach, Lotzwil, Lyssach, Mattstetten, Mötschwil, Mülchi, Münchringen, Niederbipp, Niederörsch, Niederösch, Oberbipp, Oberburg, Oberörsch, Obersteckholz, Ochlenberg, Roggwil, Röttenbach b. H., Rumendingen, Rumisberg, Rüdliggen, Ruti bei Lyssach, Rütschelen, Schalunen, Scheunen, Schleunen, Schönbühl-Ortenen, Schwarzhäusern, Seeburg, Thörigen, Thunstetten, Utzenstorf, Walliswil-Bipp, Walliswil-Wangen, Wangen an der Aare, Wangenried, Wanzwil, Wiedlisbach, Wiggiswil, Wiler b. U., Willadingen, Wolfisberg, Wynau, Wynigen, Zauggenried, Ziebach, Zuzwil.

Affoltern i. E., Auswil, Busswil, Dürrenroth, Eggwil, Eriswil, Gondiswil, Huttwil, Kleindietwil, Langnau i. E., Lauperswil, Leimiswil, Lindenholz, Lützelwil, Madiswil, Melchnau, Oeschenschbach, Reisswil, Rohrbach b. H., Rohrbachgraben, Röttenbach i. E., Rüderswil, Rüegsau, Schangnau, Signau, Sumiswald, Trachselwald, Trub, Trubschachen, Untersteckholz, Urtenbach, Walterswil, Wyssachen.

- Die wöchentliche Arbeitszeit im Jahresdurchschnitt beträgt:
1985 43½ Stunden
1986 und 1987 42½ Stunden
Januar und Februar 40 Stunden
März 42½ Stunden
April bis September 46 Stunden
Oktober und November 42½ Stunden
Dezember 40 Stunden
- Die wöchentliche Höchsttarbeitszeit in den Jahren 1985, 1986 und 1987 beträgt 46 Stunden.
- Der Samstag ist während des ganzen Jahres arbeitsfrei.
- Abänderungen der festgelegten Arbeitszeiten, durch spezielle Verhältnisse auf den Baustellen, sind der Paritätischen Berufskommission zu melden.
- An Arbeitstagen vor gesetzlichen Feiertagen ist eine Stunde vor normaler Arbeitszeit Arbeitsschluss; am 1. August um 16.00 Uhr. Die ausfallende Arbeitszeit wird vergütet.
- Die Reisezeit bei Versetzungen auf auswärtige Baustellen gilt nicht als Arbeitszeit.

Region Thun und Umgebung

(Amtsbezirke Thun, Frutigen, Nieder- und Obersimmental und Saanen)

- Die wöchentliche Arbeitszeit im Jahresdurchschnitt beträgt:
1985 43½ Stunden
- Die wöchentliche Höchsttarbeitszeit beträgt:
im Amtsbezirk Thun, zuzüglich der Gemeinden Nieder- und Oberstocken, Reutigen, Wimmis, Spiez, Aeschi und Krattigen:
1985 46 Stunden
in allen übrigen Gemeinden der Region Thun und Umgebung:
1985 47 Stunden
- Am Vormittag wird die Arbeit um 15 Minuten unterbrochen. Diese Zeit gilt als bezahlte Znünpause. Während dieser Zeit darf der Arbeitnehmer das Baustellenareal nicht verlassen, es sei denn mit ausdrücklicher Zustimmung durch den zuständigen Vorgesetzten, wenn es die örtlichen Verhältnisse als gegeben erscheinen lassen.
- Der Samstag ist während des ganzen Jahres arbeitsfrei. In dringenden Fällen kann auf begründetes Gesuch hin die Paritätische Berufskommission Ausnahmen bewilligen.
- Für abgelegene Gebirgsbaustellen und Untertagebaustellen können auf Gesuch hin durch die Paritätische Berufskommission mit Bezug auf die Arbeitszeit besondere Regelungen vereinbart werden.
- An Arbeitstagen vor gesetzlichen Feiertagen ist eine Stunde früher als üblich und am 1. August um 16.00 Uhr Arbeitsschluss. Die ausfallende Arbeitszeit wird vergütet. Am 24. Dezember ist um 12.00 Uhr Arbeitsschluss.

Amtsbezirk Laufen

- Die täglichen Höchsttarbeitszeiten, eine tägliche bezahlte Znünpause von 10 Minuten inbegriffen, betragen:
1985
Januar 8 Stunden
Februar 8¼ Stunden
März bis Oktober 9¼ Stunden
November 8¼ Stunden
Dezember 8 Stunden
- Die folgenden Tage im Jahre 1985 sind arbeitsfrei:
17. Mai (Freitag nach Auffahrt)
1. August (Vormittag Bundesfeiertag)
2. August (Freitag nach Bundesfeiertag)

- Der Samstag ist während des ganzen Jahres arbeitsfrei, ausgenommen für unaufschiebbare Arbeiten nach rechtzeitiger vorheriger Meldung an die Paritätische Berufskommission des engeren Bauwerbes Kantons Basel-Landschaft, 4133 Pratteln.
- An Arbeitstagen vor gesetzlichen Feiertagen wird der Arbeitsschluss eine Stunde vorverlegt.
- Arbeitsstunden, die an den unter Punkt 2 erwähnten arbeitsfreien Tagen oder in den unter Punkt 4 genannten arbeitsfreien Stunden geleistet werden, gelten als Überzeit und sind mit 25 Prozent zuschlagspflichtig. Für diese Überzeitarbeit gilt überdies die Meldepflicht gemäss Punkt 3 hievon.

Région Jura bernois

(Districts de Moutier, Courtelary et de La Neuveville)

- La durée hebdomadaire de travail est de 43½ heures en moyenne annuelle.
- L'horaire hebdomadaire maximum est de 47 heures.
- Des dérogations spéciales sont accordées sur demande par la Commission professionnelle paritaire en faveur des entreprises ayant leur siège social dans les régions de montagne (1000 m. d'altitude). Sur demande motivée, la Commission professionnelle paritaire accorde d'autres exceptions.
- La Commission professionnelle paritaire doit, sous réserve des cas d'urgence, être nantie au préalable de toutes dérogations aux durées et aux horaires hebdomadaires de travail prévus aux articles 1 à 3.

Canton de Fribourg

- La durée hebdomadaire de travail en moyenne annuelle est de:
1985 43½ heures
1986 et 1987 42½ heures
L'article 3 étant réservé.
- La durée hebdomadaire maximale de travail est de:
1985 46 heures
L'article 3 étant réservé.
- Pour les régions et les chantiers présentant des conditions particulières, les parties contractantes peuvent convenir d'horaires de travail différents de ceux de la présente Convention.
- Toute prolongation de la durée maximale de la semaine de travail, ainsi que toute compensation d'heures, doivent être demandées à l'avance, sauf cas de force majeure, au président ou au secrétaire de la Commission paritaire professionnelle, qui décide après avoir pris l'avis des secrétariats professionnels intéressés.
- Lorsque la durée quotidienne du travail est de 9 heures ou plus, les entreprises accordent en principe, en plus de la pause de midi, une pause de 15 minutes le matin, pour permettre aux travailleurs de se restaurer («casse-croûte»). Ces 15 minutes ne comptent pas comme temps de travail.
- L'horaire hebdomadaire de travail 1985 est le suivant:
Période Durée hebdomadaire
du 1er janvier au 22 février 40 heures
du 25 février au 12 avril 42½ heures
du 15 avril au 20 septembre 46 heures
du 23 septembre au 11 octobre 45 heures
du 14 octobre au 8 novembre 42½ heures
du 11 novembre au 31 décembre 40 heures

Kanton Freiburg

- Die wöchentliche Arbeitszeit im Jahresdurchschnitt beträgt:
1985 43½ Stunden
1986 und 1987 42½ Stunden
Artikel 3 bleibt vorbehalten.
- Die wöchentliche Höchsttarbeitszeit beträgt:
1985 46 Stunden
Artikel 3 bleibt vorbehalten.
- Für Regionen und Bauplätze mit besonderen Bedingungen können die vertragschliessenden Parteien vom Gesamtarbeitsvertrag abweichende Arbeitszeiten vereinbaren.
- Jegliche Verlängerung der maximalen wöchentlichen Arbeitszeit und jede Kompensation von Stunden ist, Dringlichkeitsfälle vorbehalten, im voraus dem Präsidenten oder dem Sekretär der Paritätischen Berufskommission anzuzeigen. Dieser entscheidet nach Fühlungnahme mit den betroffenen Verbandssekretariaten.
- Beträgt oder übersteigt die tägliche Arbeitszeit 9 Stunden, gewährt der Arbeitgeber den Arbeitnehmern normalerweise eine 15minütige Pause zusätzlich zur Mittagspause, damit diese sich verpflegen können. Diese 15 Minuten werden nicht als Arbeitszeit berechnet.
- Im Jahre 1985 gelten folgende wöchentliche Arbeitszeiten:
Dauer Wöchentliche Arbeitszeit
vom 1. Januar bis 22. Februar 40 Stunden
vom 25. Februar bis 12. April 42½ Stunden
vom 15. April bis 20. September 46 Stunden
vom 23. September bis 11. Oktober 45 Stunden
vom 14. Oktober bis 8. November 42½ Stunden
vom 11. November bis 31. Dezember 40 Stunden

Canton de Genève

- La durée hebdomadaire normale de travail, pause comprise, est de:
1985
du 1er janvier au 31 janvier 41 heures
du 1er février au 28 février 41 heures
du 1er mars au 31 octobre 44¼ heures
du 1er novembre au 30 novembre 43 heures
du 1er décembre au 31 décembre 41 heures
Pendant les mois de janvier, février, novembre et décembre, le travail est assuré pour autant que les conditions atmosphériques le permettent.
La réduction de la durée du travail est compensée en temps, selon le tableau ci-après:
- La durée journalière du travail, pause comprise est la suivante:
Heures travaillées Heures payées
1985 Janvier et février:
de lundi à jeudi 8¼ heures 8¼ heures
le vendredi 8 heures 8¼ heures
de mars à octobre:
de lundi à jeudi 9 heures 9 heures
le vendredi 8¼ heures 9 heures
Novembre:
de lundi à jeudi 8¼ heures 8¼ heures
le vendredi 8 heures 8¼ heures
Décembre:
de lundi à jeudi 8¼ heures 8¼ heures
le vendredi 8 heures 8¼ heures
- Avec l'accord préalable de la Commission paritaire professionnelle et dans les limites fixées par la Loi fédérale sur le travail, il peut être dérogé dans les cas d'absolue nécessité suivants:
- Les travaux dont le renvoi ou l'interruption présentent des dangers quelconques dont l'entreprise est responsable, en particulier les travaux de sous-cœuvre ou de consolidation d'ouvrage;
- Les travaux dont l'interruption entraîne des risques de malfaçon pouvant causer des pertes ou des préjudices disproportionnés, pour autant que le retard apporté à l'achèvement desdits travaux est dû à une cause fortuite;

- 3.3. Les travaux qui s'exécutent dans les locaux publics ou privés ne pouvant, par suite de leur destination, être mis à la disposition de l'entreprise qu'en dehors des heures réservées aux affaires;
- 3.4. Les travaux qui entravent la voie publique ou la circulation, ou qui concernent des ouvrages destinés au service journalier du public;
- 3.5. Les travaux accessoires qui ne peuvent se faire pendant le travail (parc, nettoyage, entretien);
- 3.6. Les cas de travail par équipe de nuit.
4. La durée de la pause de midi peut être réduite d'entente entre l'entreprise et son personnel. La Commission paritaire professionnelle en est avisée.

Kanton Glarus

1. Die wöchentliche Arbeitszeit im Jahresdurchschnitt beträgt:
1985 43½ Stunden
1986 und 1987 42½ Stunden
2. Der Samstag ist während des ganzen Jahres arbeitsfrei.
3. An Arbeitstagen vor gesetzlichen Feiertagen ist die Arbeit um 17.00 Uhr einzustellen. Am 1. August ist um 16.00 Uhr Arbeitsschluss. Die ausfallende Arbeitszeit wird vergütet.

Kanton Graubünden

1. Die wöchentliche Arbeitszeit im Jahresdurchschnitt beträgt:
1985 43½ Stunden
1986 und 1987 42½ Stunden
2. Die wöchentliche Höchstarbeitszeit beträgt 47 Stunden.
Die wöchentliche Arbeitszeit ist gleichmässig auf 5 Arbeitstage zu verteilen. Der Samstag ist während des ganzen Jahres arbeitsfrei.
3. In der Übergangszeit (April und Oktober) und während der Wintermonate (1. November bis 31. März) richtet sich die Arbeitszeit nach den Sicht- und Witterungsverhältnissen. Die reduzierte Arbeitszeit soll nach Möglichkeit nicht weniger als 40 Stunden betragen.
4. Für Gebiete und Baustellen, die besondere Verhältnisse aufweisen, wie Gebirgsbaustellen, Lawineneverbauungen, Alpmeliorationen, Fremdenverkehrsorte mit einschränkenden bau-gesetzlichen Vorschriften, kann auf Gesuch hin von der Paritätischen Berufskommission eine von den Artikeln 1 und 2 abweichende Arbeitszeit bewilligt werden.

Canton du Jura

1. La durée hebdomadaire de travail est la suivante:

	En moyenne annuelle	Au maximum par semaine
	(valeurs maximums)	

1985
Dans les districts de Porrentruy et de Delémont, à l'exception des communes suivantes:

District de Delémont
Bourgnon, Ederswiler, Sceut-sur-Glovelier, Mettembert, Movelier, Pleigne, Rebeuvelier, Saulcy

District de Porrentruy
Bure, Damvant, Fahy, Montenol, Montmelon, Réclère, Roche-d'Or, Selete

43½ heures 46 heures

Dans le reste du canton

43½ heures 47 heures

2. La Commission professionnelle paritaire doit, sous réserve des cas d'urgence, être nantie au préalable des travaux qui s'exécutent le samedi ou le dimanche.

Kanton Luzern

1. Die wöchentliche Arbeitszeit im Jahresdurchschnitt beträgt:
1985 43½ Stunden
1986 und 1987 42½ Stunden
2. Die wöchentliche Höchstarbeitszeit beträgt vom 1. März bis 31. Oktober:
1985, 1986 und 1987 46 Stunden
3. In den Wintermonaten (1. November bis 28. Februar) soll die wöchentliche Arbeitszeit, wenn möglich, nicht weniger als 40 Stunden betragen.
4. Samstagsarbeit:
- 4.1. Der Samstag ist während des ganzen Jahres arbeitsfrei. In dringenden Fällen kann an einzelnen Samstagen gearbeitet werden.
- 4.2. Bei Vorliegen dringender Fälle hat der Arbeitgeber bis spätestens Freitagmittag vor dem betreffenden Samstag dem Sekretariat der Paritätischen Berufskommission in Luzern Mitteilung zu erstatten.
- 4.3. Die Paritätische Berufskommission überwacht die Einhaltung der arbeitsfreien Samstage.
- 4.4. Stellt die Paritätische Berufskommission Firmen fest, die an Samstagen arbeiten, ohne dass eine Meldung an sie erfolgt ist, werden folgende Sanktionen getroffen:
- 4.4.1. Beim ersten Vergehen wird die fehlbare Firma schriftlich verwarnet.
- 4.4.2. Beim zweiten Vergehen wird eine solche Firma mit Fr. 250.–, beim dritten Vergehen mit Fr. 500.– und beim vierten Vergehen mit Fr. 1000.– gebüsst.
- 4.4.3. Die Bussgelder müssen innert Monatsfrist der Paritätischen Berufskommission überwiesen werden.

Canton de Neuchâtel

1. L'horaire hebdomadaire de travail 1985 est le suivant:

Période	Durée hebdomadaire	journalière
du 1er janvier au 10 février	40 heures	8 heures
du 11 février au 3 novembre	45 heures	9 heures
du 4 novembre au 24 novembre	42½ heures	8½ heures
du 25 novembre au 31 décembre	40 heures	8 heures

2. L'horaire ci-dessus tient compte du rattrapage du vendredi suivant le jeudi de l'Ascension, les chantiers seront donc fermés du jeudi 16 au lundi 20 mai ainsi que le lundi de Pentecôte 27 mai.

Kantone Ob- und Nidwalden

1. In Berücksichtigung der geografischen und klimatischen Verhältnisse in den Kantonen Ob- und Nidwalden werden für die Regelung der wöchentlichen Arbeitszeiten zwei Zonen gebildet:
- 1.1. Unter die Zone I fallen folgende Gebiete:
Kanton Nidwalden, ausgenommen Emmetten; Kanton Obwalden, ausgenommen die Gebiete ab der Gemeinde Giswil, umfassend Kaiserstuhl, Lungern, Obsee bis Brünigpasshöhe und Engelberg.
- 1.2. Unter die Zone II fallen folgende Gebiete:
Emmetten, Kaiserstuhl, Lungern, Obsee bis Brünigpasshöhe und Engelberg, sowie Baustellen im Gebirge über 1000 m ü. M.
2. Die wöchentliche Arbeitszeit im Jahresdurchschnitt beträgt in den Zonen I und II
1985 43½ Stunden
1986 und 1987 42½ Stunden
3. In den Wintermonaten (1. November bis 28. Februar) soll die wöchentliche Arbeitszeit in den Zonen I und II, wenn möglich, nicht weniger als 40 Stunden betragen.

4. In den Sommermonaten (1. März bis 31. Oktober) beträgt die wöchentliche Höchstarbeitszeit:
- 4.1. In der Zone I:
1985, 1986 und 1987 46 Stunden
- 4.2. In der Zone II:
1985, 1986 und 1987 47 Stunden
5. Samstagsarbeit in den Zonen I und II:
- 5.1. Der Samstag ist während des ganzen Jahres arbeitsfrei. In dringenden Fällen kann an einzelnen Samstagen gearbeitet werden.
- 5.2. Bei Vorliegen dringender Fälle hat der Arbeitgeber bis spätestens Freitagmittag vor dem betreffenden Samstag dem Sekretariat der Paritätischen Berufskommission in Luzern Mitteilung zu erstatten.
- 5.3. Die Paritätische Berufskommission überwacht die Einhaltung der arbeitsfreien Samstage.
- 5.4. Stellt die Paritätische Berufskommission Firmen fest, die an Samstagen arbeiten, ohne dass eine Meldung an sie erfolgt ist, werden folgende Sanktionen getroffen:
- 5.4.1. Beim ersten Vergehen wird die fehlbare Firma schriftlich verwarnet.
- 5.4.2. Beim zweiten Vergehen wird eine solche Firma mit Fr. 250.–, beim dritten Vergehen mit Fr. 500.– und beim vierten Vergehen mit Fr. 1000.– gebüsst.
- 5.4.3. Die Bussgelder müssen innert Monatsfrist der Paritätischen Berufskommission überwiesen werden.

Kanton Schaffhausen

1. Die wöchentliche Arbeitszeit im Jahresdurchschnitt beträgt:
1985 43½ Stunden
1986 und 1987 42½ Stunden
2. Die wöchentliche Höchstarbeitszeit beträgt:
1985, 1986 und 1987 46 Stunden
3. In den Wintermonaten (1. Dezember bis 28. Februar) soll die wöchentliche Arbeitszeit wenn möglich nicht weniger als 40 Stunden betragen. In der Übergangszeit (Monate November und März) soll die wöchentliche Arbeitszeit wenn möglich nicht weniger als 42½ Stunden betragen.
4. Der Samstag ist während des ganzen Jahres arbeitsfrei.
5. An Arbeitstagen vor gesetzlichen Feiertagen ist um 16.00 Uhr Arbeitsschluss. Die ausfallende Arbeitszeit wird durch den Arbeitgeber voll entschädigt.
6. Überzeit-, Nacht-, Samstags- und Sonntagsarbeit darf nur im Falle nachgewiesener Dringlichkeit ausgeführt werden. Es ist dabei an die von der Paritätischen Berufskommission bestimmte Stelle Meldung zu erstatten, ausgenommen in unvorhergesehenen Fällen.

Kanton Schwyz

(ohne Bezirke March und Höfe)

1. Die wöchentliche Arbeitszeit im Jahresdurchschnitt beträgt:
1985 43½ Stunden
1986 und 1987 42½ Stunden
2. Die wöchentliche Höchstarbeitszeit beträgt vom 1. März bis 31. Oktober:
1985, 1986 und 1987 46 Stunden
3. In den Wintermonaten (1. November bis 28. Februar) soll die wöchentliche Arbeitszeit, wenn möglich, nicht weniger als 40 Stunden betragen.
4. Samstagsarbeit:
- 4.1. Der Samstag ist während des ganzen Jahres arbeitsfrei. In dringenden Fällen kann an einzelnen Samstagen gearbeitet werden.
- 4.2. Bei Vorliegen dringender Fälle hat der Arbeitgeber bis spätestens Freitagmittag vor dem betreffenden Samstag dem Sekretariat der Paritätischen Berufskommission in Luzern Mitteilung zu erstatten.
- 4.3. Die Paritätische Berufskommission überwacht die Einhaltung der arbeitsfreien Samstage.
- 4.4. Stellt die Paritätische Berufskommission Firmen fest, die an Samstagen arbeiten, ohne dass eine Meldung an sie erfolgt ist, werden folgende Sanktionen getroffen:
- 4.4.1. Beim ersten Vergehen wird die fehlbare Firma schriftlich verwarnet.
- 4.4.2. Beim zweiten Vergehen wird eine solche Firma mit Fr. 250.–, beim dritten Vergehen mit Fr. 500.– und beim vierten Vergehen mit Fr. 1000.– gebüsst.
- 4.4.3. Die Bussgelder müssen innert Monatsfrist der Paritätischen Berufskommission überwiesen werden.

Bezirke March und Höfe

1. Die wöchentliche Arbeitszeit im Jahresdurchschnitt beträgt:
1985 43½ Stunden
1986 und 1987 42½ Stunden
 2. Die wöchentliche Höchstarbeitszeit beträgt:
1985, 1986 und 1987 46 Stunden
 3. In der Zeit vom 15. Oktober bis 15. April richtet sich die Arbeitszeit nach den Licht- und Witterungsverhältnissen. Die reduzierte wöchentliche Arbeitszeit soll, wenn möglich, nicht weniger als 40 Stunden betragen.
 4. Der Samstag ist während des ganzen Jahres arbeitsfrei.
 5. Für Gebiete und Baustellen bzw. Sparten, die besondere Verhältnisse aufweisen, wie Fremdenverkehrsorte mit einschränkenden baugesetzlichen Vorschriften, Gebirgsbaustellen, grosse Belagsbau-Etappen, Tunnelbau, Geleisebau, Steinbrüche, kann auf Gesuch hin von der Paritätischen Berufskommission eine von der vorstehenden Regelung abweichende Arbeitszeit bewilligt werden.
- Samstags- und Sonntagsarbeit sowie wiederholt vorkommende Überzeitarbeit sind im voraus an die von der Paritätischen Kommission bezeichnete Stelle zu melden.

Kanton Solothurn

(ohne Bezirke Dorneck-Thierstein)

1. Die wöchentliche Arbeitszeit im Jahresdurchschnitt beträgt:
1985 43½ Stunden
2. Die wöchentliche Höchstarbeitszeit beträgt:
1985 45 Stunden
3. Der Samstag ist während des ganzen Jahres arbeitsfrei, ausgenommen für unaufschiebbare Arbeiten nach rechtzeitiger vorheriger Meldung an die Paritätische Berufskommission.

Bezirke Dorneck-Thierstein

1. Die täglichen Höchstarbeitszeiten, eine tägliche bezahlte Znünpause von 10 Minuten inbegriffen, betragen:
1985
Januar 8 Stunden
Februar 8¼ Stunden
März – Oktober 9¼ Stunden
November 8¼ Stunden
Dezember 8 Stunden
2. Die folgenden Tage im Jahre 1985 sind arbeitsfrei:
17. Mai (Freitag nach Auffahrt)
1. August (Vormittag Bundesfeiertag)
2. August (Freitag nach Bundesfeiertag)
3. Der Samstag ist während des ganzen Jahres arbeitsfrei, ausgenommen für unaufschiebbare Arbeiten nach rechtzeitiger vorheriger Meldung an die Paritätische Berufskommission des engeren Baugewerbes Kanton Basel-Landschaft, 4133 Pratteln.

4. An Arbeitstagen vor gesetzlichen Feiertagen wird der Arbeitsschluss eine Stunde vorverlegt.
5. Arbeitsstunden, die an den unter Punkt 2 erwähnten arbeitsfreien Tagen oder in den unter Punkt 4 genannten arbeitsfreien Stunden geleistet werden, gelten als Überzeit und sind mit 25 Prozent zuschlagspflichtig. Für diese Überzeitarbeit gilt überdies die Meldepflicht gemäss Punkt 3 hierov.

Kanton St. Gallen

1. Die wöchentliche Arbeitszeit im Jahresdurchschnitt beträgt:

1985	43½ Stunden
1986 und 1987	42½ Stunden
 2. Die wöchentliche Höchstarbeitszeit in den Bezirken Sargans, Werdenberg, Ober-, Neu-, Alt- und Untertoggenburg für Baustellen über 800 m ü. M. beträgt:

1985, 1986 und 1987	47 Stunden
---------------------	------------

 In den übrigen Gebieten des Kantons St. Gallen beträgt die wöchentliche Höchstarbeitszeit:

1985, 1986 und 1987	46 Stunden
---------------------	------------
 3. In der Zeit vom 15. Oktober bis 15. April richtet sich die Arbeitszeit nach den Licht- und Witterungsverhältnissen. Die reduzierte wöchentliche Arbeitszeit soll, wenn möglich, nicht weniger als 40 Stunden betragen.
 4. Der Samstag ist während des ganzen Jahres arbeitsfrei.
 5. Für Gebiete und Baustellen bzw. Sparten, die besondere Verhältnisse aufweisen, wie Fremdenverkehrsorte mit einschränkenden baugesetzlichen Vorschriften, Gebirgsbaustellen, grosse Belagsbau-Etappen, Tunnelbau, Geleisbau, Steinbrüche, kann auf Gesuch hin von der Paritätischen Berufskommission eine von der vorstehenden Regelung abweichende Arbeitszeit bewilligt werden.
- Samstags- und Sonntagsarbeit sowie wiederholt vorkommende Überzeitarbeit sind im voraus an die von der Paritätischen Kommission bezeichnete Stelle zu melden.

Kanton Thurgau

1. Die wöchentliche Arbeitszeit im Jahresdurchschnitt beträgt:

1985	43½ Stunden
------	-------------
2. Die wöchentliche Höchstarbeitszeit beträgt:

1985	46 Stunden
------	------------
3. In der Übergangszeit (März und Oktober) und während der Wintermonate (1. November bis 28. Februar) richtet sich die Arbeitszeit nach den Licht- und Witterungsverhältnissen. Die reduzierte Arbeitszeit soll, wenn möglich, 40 Stunden pro Woche nicht unterschreiten.
4. Der Samstag ist während des ganzen Jahres arbeitsfrei.

Cantone Ticino

1. Durata settimanale del lavoro – Settimana lavorativa obbligatoria di 5 giorni – Orario ridotto – Ripartizione della durata settimanale – Eccezioni – Ricuperi
 - 1.1. La durata settimanale del lavoro, ripartita su 5 giorni, è così fissata:

1985	
a. dal 1° gennaio al 28 febbraio	ore 40
b. dal 1° marzo al 31 ottobre	ore 46
c. dal 1° novembre al 31 dicembre	ore 40
 - 1.1.1. Durante tutto l'anno è obbligatoria la settimana lavorativa di 5 giorni. Non sono soggetti a questa regolamentazione i cantieri situati ad una altitudine di oltre 1000 m s. m.
 - 1.1.2. Nel caso di riduzione della durata del lavoro, di interruzione temporanea dell'attività dell'azienda, di chiusura di aziende e per i licenziamenti, vale la speciale convenzione emanata dalle parti contraenti del Contratto Nazionale Mantello allegata al presente contratto.
 2. La Commissione potrà concedere deroghe generali o particolari relative alla ripartizione e alla durata del lavoro.
 - 2.1. Previo autorizzazione della Commissione Paritetica Cantonale, al di sopra dei 1000 m s. m. è permesso lavorare, senza supplemento di paga, fino a 9 ore e mezza al giorno, anche alternativamente al sabato, a condizione che al sabato successivo non si lavori affatto.
- Sono considerati lavorativi il primo e il terzo sabato di ogni mese. La durata settimanale media non dovrà superare le 51 ore.
3. In caso di dimostrata urgenza e necessità si potrà lavorare oltre l'orario normale, al sabato, di notte e nei giorni festivi, previa autorizzazione della Commissione Paritetica Cantonale entro la durata legale massima del lavoro oppure del Dipartimento delle Opere Sociali per una durata superiore.
 4. Per eventuali «ponti» in occasione di feste infrasettimanali è ammesso il recupero al sabato fino alle ore 17.00, previa comunicazione scritta alla Commissione Paritetica Cantonale. Tali ricuperi dovranno essere effettuati entro i quindici giorni che precedono o che seguono il ponte.
- ... Alla Commissione Paritetica Cantonale è concessa la competenza di decidere in merito al recupero dei «ponti» programmati.

Kanton Uri

1. In Berücksichtigung der geografischen und klimatischen Verhältnisse im Kanton Uri werden für die Regelung der wöchentlichen Arbeitszeiten zwei Zonen gebildet.
- 1.1. Unter die Zone 1 fallen die Gemeinden: Altdorf, Attinghausen, Bauen, Bürglen, Erstfeld, Flüelen, Schattdorf, Seedorf, Silenen, Amsteg und Sisikon.
- 1.2. Unter die Zone 2 fallen die Gemeinden: Andermatt, Göschenen, Gurnellen, Hospental, Isenthal, Realp, Seelisberg, Spiringen, Unterschächen, Wassen und Bristen.
2. Die wöchentliche Arbeitszeit im Jahresdurchschnitt beträgt in den Zonen 1 und 2:

1985	43½ Stunden
1986 und 1987	42½ Stunden
3. In den Wintermonaten (1. November bis 28. Februar) soll die wöchentliche Arbeitszeit in den Zonen 1 und 2, wenn möglich, nicht weniger als 40 Stunden betragen.
4. In den Sommermonaten (1. März bis 31. Oktober) beträgt die wöchentliche Höchstarbeitszeit:

1985, 1986 und 1987	46 Stunden
---------------------	------------
- 4.1. In der Zone 1:

1985, 1986 und 1987	46 Stunden
---------------------	------------
- 4.2. In der Zone 2:

1985, 1986 und 1987	47 Stunden
---------------------	------------
5. Samstagsarbeit in den Zonen 1 und 2:
- 5.1. Der Samstag ist während des ganzen Jahres arbeitsfrei. In dringenden Fällen kann an einzelnen Samstagen gearbeitet werden.
- 5.2. Bei Vorliegen dringender Fälle hat der Arbeitgeber bis spätestens Freitagmittag vor dem betreffenden Samstag dem Sekretariat der Paritätischen Berufskommission in Luzern Mitteilung zu erstatten.

- 5.3. Die Paritätische Berufskommission überwacht die Einhaltung der arbeitsfreien Samstage.
- 5.4. Stellt die Paritätische Berufskommission Firmen fest, die an Samstagen arbeiten, ohne dass eine Meldung an sie erfolgt ist, werden folgende Sanktionen getroffen:
 - 5.4.1. Beim ersten Vergehen wird die fehlbare Firma schriftlich verwarnet.
 - 5.4.2. Beim zweiten Vergehen wird eine solche Firma mit Fr. 250.–, beim dritten Vergehen mit Fr. 500.– und beim vierten Vergehen mit Fr. 1000.– gebüsst.
 - 5.4.3. Die Bussgelder müssen innert Monatsfrist der Paritätischen Berufskommission überwiesen werden.

Canton du Valais

1. La durée hebdomadaire de travail en moyenne annuelle est de:

1985	43½ heures
1986 et 1987	42½ heures
2. Toutes dérogations aux durées et aux horaires hebdomadaires de travail prévues à l'art. 1 doivent être demandées suffisamment à l'avance à la Commission paritaire professionnelle (p. a. Secrétariat AVE, avenue de la Gare 39, 1951 Sion, téléphone 027/22 32 32).

Kanton Wallis

1. Die wöchentlichen Arbeitszeiten im Jahresdurchschnitt betragen:

1985	43½ Stunden
1986 und 1987	42½ Stunden
2. Alle Abweichungen der im Art. 1 vorgesehenen Dauer und wöchentlichen Arbeitszeiten müssen frühzeitig beim Sekretariat der Paritätischen Berufskommission (Sekretariat des Walliser Baumeisterverbandes, Bahnhofstrasse 39, 1951 Sitten, Telefon 027 22 32 32) verlangt werden.

Canton de Vaud

1. La durée et les horaires de travail en 1985 sont les suivants:

– du 3 janvier au 15 février 1985	6,8 semaines à 40 heures	8 heures par jour
– du 18 février au 15 mars 1985	4 semaines à 4½ heures	8½ heures par jour
– du 18 mars au 12 avril 1985	4 semaines à 45 heures	9 heures par jour
– du 15 avril au 18 octobre 1985	27 semaines à 47½ heures	9½ heures par jour
– du 21 octobre au 8 novembre 1985	3 semaines à 45 heures	9 heures par jour
– du 11 novembre au 6 décembre 1985	4 semaines à 42½ heures	8½ heures par jour
– du 9 décembre au 31 décembre 1985	3,4 semaines à 40 heures	8 heures par jour
 2. Le travail s'effectuera entre 7 h. et 17 h. 30. Exceptionnellement, suivant les conditions d'éclairage au moment du passage de l'heure d'hiver à l'heure d'été et vice-versa (31 mars et 29 septembre 1985), il pourra s'effectuer entre 7 h. 30 et 18 h. 30.
 3. Une pause obligatoire d'un quart d'heure par jour est comprise dans ces horaires. Elle ne compte pas dans le temps de travail effectif. Elle est payée au tarif ordinaire.
 4. Elle est accordée en règle générale tous les matins, de 9 h. à 9 h. 15. Le travailleur n'est pas autorisé à quitter le chantier durant cette pause.
 5. Les horaires indiqués sont calculés sur une durée hebdomadaire de 43½ heures en moyenne annuelle, plus un supplément de 9,55 heures, soit total 2280,25 heures, pauses non comprises.
- Cependant, dans ce total, sont incluses les heures correspondant aux vacances et aux jours fériés.
6. Le supplément de 9,55 heures compense le vendredi de l'Ascension (17 mai 1985). Ce jour-là est assimilé à un jour férié. Par conséquent, toute entreprise se trouvant dans l'obligation absolue de travailler le 17 mai doit présenter une demande préalable motivée au Secrétariat de la commission professionnelle paritaire (p. a. Fédération vaudoise des entrepreneurs).

Kanton Zug

1. Die wöchentliche Arbeitszeit im Jahresdurchschnitt beträgt:

1985	43½ Stunden
1986 und 1987	42½ Stunden
- 2.1. In den Sommermonaten (1. März bis 31. Oktober) beträgt die wöchentliche Höchstarbeitszeit:

1985, 1986 und 1987	46 Stunden
---------------------	------------
3. In den Wintermonaten (1. November bis 28. Februar) beträgt die wöchentliche Arbeitszeit:

1985, 1986 und 1987	40 Stunden
---------------------	------------
4. Samstagsarbeit:
- 4.1. Der Samstag ist während des ganzen Jahres arbeitsfrei. In dringenden Fällen kann an einzelnen Samstagen gearbeitet werden.
- 4.2. Bei Vorliegen dringender Fälle hat der Arbeitgeber bis spätestens Freitagmittag vor dem betreffenden Samstag dem Sekretariat der Paritätischen Berufskommission in Luzern Mitteilung zu erstatten.
- 4.3. Die Paritätische Berufskommission überwacht die Einhaltung der arbeitsfreien Samstage.
- 4.4. Stellt die Paritätische Berufskommission Firmen fest, die an Samstagen arbeiten, ohne dass eine Meldung an sie erfolgt ist, werden folgende Sanktionen getroffen:
 - 4.4.1. Beim ersten Vergehen wird die fehlbare Firma schriftlich verwarnet.
 - 4.4.2. Beim zweiten Vergehen wird eine solche Firma mit Fr. 250.–, beim dritten Vergehen mit Fr. 500.– und beim vierten Vergehen mit Fr. 1000.– gebüsst.
 - 4.4.3. Die Bussgelder müssen innert Monatsfrist der Paritätischen Berufskommission überwiesen werden.

Kanton Zürich

1. Die wöchentliche Arbeitszeit im Jahresdurchschnitt 1985 beträgt im ganzen Kanton 43 Stunden.
2. Die wöchentliche Höchstarbeitszeit im Jahre 1985 beträgt:

44½ Stunden in der Stadt Zürich und in Zollikon
45 Stunden im übrigen Kantonsgebiet

Anhang Nr. 2 zum LMV

Avenant no 2 à la Convention nationale

Appendice n. 2 al CNM

Löhne und Lohnklassen

Salaires et classes de salaire

Salari e classi salariali

(gemäss Art. 16 LMV)
(selon l'art. 16 de la Convention nationale)
(conformemente all'art. 16 CNM)

	Lohnklassen			
	Vorarbeiter Fr.	A Fr.	B Fr.	C Fr.
Kanton Aargau				
Die Durchschnitts-Stundenlöhne betragen im ganzen Kanton	18.30	17.15	15.50	13.60
Die Mindest-Stundenlöhne betragen im ganzen Kanton	16.50	15.40	13.95	12.25
Die Durchschnitts-Monatslöhne betragen im ganzen Kanton	3460.—	3240.—	2930.—	2570.—
Die Mindest-Monatslöhne betragen im ganzen Kanton	3120.—	2910.—	2640.—	2320.—
Kanton Appenzell A. Rh.				
Die Durchschnitts-Stundenlöhne betragen im ganzen Kanton	18.—	16.53	15.43	13.58
Die Mindest-Stundenlöhne betragen im ganzen Kanton	16.20	14.88	13.89	12.22
Kanton Basel-Landschaft				
Die Durchschnitts-Stundenlöhne betragen im ganzen Kanton	18.30	16.65	15.45	13.60
Die Mindest-Stundenlöhne betragen im ganzen Kanton	16.45	14.95	13.90	12.25

Kanton Bern/Canton de Berne

Region Bern-Seeland

(Ämter Aarberg, Büren, Erlach, Laupen, Neuenstadt und Nidau, ohne Stadt Nidau und Tüscherz)

Die Durchschnitts-Stundenlöhne betragen	16.68	15.49	13.61
Die Mindest-Stundenlöhne betragen	15.14	14.06	12.39

Region Biel

Biel, Nidau, Leubringen, Mäglingen, Tüscherz und das Gemeindegebiet von Port, soweit es sich auf dem Nordufer der Aare befindet.

Die Durchschnitts-Stundenlöhne betragen	18.25	16.81	15.58	13.71
Die Mindest-Stundenlöhne betragen	16.44	15.13	14.02	12.34
Die Durchschnitts-Monatslöhne betragen	3456.—	3180.—	2945.—	2591.—
Die Mindest-Monatslöhne betragen	3105.—	2862.—	2650.—	2332.—

Region Oberaargau-Emmental

Zone I

Aarwangen, Aefligen, Alchenflüh, Alchenstorf, Attiswil, Ballmoos, Bangerten, Bannwil, Bärswil, Bätterkinden, Berken, Bettenhausen, Bleienbach, Bollodigen, Burgdorf, Büren zum Hof, Busswil, Bützberg, Deisswil, Ersigen, Etzelkofen, Farnern, Fraubrunnen, Graben, Grafenried, Guttenburg, Hasle bei Burgdorf, Heimenhausen, Heimiswil, Hellsau, Hermiswil, Herzogenbuchsee, Hindelbank, Höchstetten, Iffwil, Inkwil, Jegenstorf, Kernried, Kirchberg, Koppigen, Krauchthal, Langenthal, Leimiswil, Limpach, Lindenholz, Lotzwil, Lyssach, Madiswil, Mattstetten, Melchnau, Mötschwil, Müllchi, Münchringen, Niederbipp, Niederönz, Niedersch, Oberbipp, Oberburg, Oberönz, Oberösch, Oberstockholz, Ochlenberg, Oeschenbach, Reisswil, Roggwil, Röttenbach b. H., Rüdliggen, Rüegsau, Rumendingen, Rumiswil, Ruti bei Lyssach, Rütshelen, Schalunen, Scheunen, Schleunen, Schönbühl-Urlinden, Schwarzhäusern, Seeburg, Thörigen, Thunstetten, Unterstockholz, Ursenbach, Utzenstorf, Walliswil-Bipp, Walliswil-Wangen, Wangen an der Aare, Wangenried, Wanzwil, Wiedlisbach, Wiggiswil, Wiler b. U., Willadingen, Wolfisberg, Wynau, Wynigen, Zauggenried, Ziebach, Zuzwil.

Zone II

Affoltern im Emmental, Auswil, Dürrenroth, Eggwil, Eriswil, Gondiswil, Huttwil, Kleindietwil, Langnau im Emmental, Lauperswil, Lützelflüh, Rohrbach b. H., Rohrbachgraben, Röttenbach im Emmental, Rüderswil, Schangnau, Signau, Sumiswald, Trachselwald, Trub, Trubschachen, Walterswil, Wyssachen.

Frasseltener, Wäldesweg Wysschen		Lohnklassen			
	Vorarbeiter	A	B	C	
Zone I	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	
Die Durchschnitts-Stundenlöhne betragen	17.90	16.66	15.45	13.61	
Die Mindest-Stundenlöhne betragen	16.11	14.99	13.91	12.25	
Die Durchschnitts-Monatslöhne betragen	3380.—	3150.—	2920.—	2570.—	
Die Mindest-Monatslöhne betragen	3042.—	2835.—	2628.—	2313.—	
Zone II					
Die Durchschnitts-Stundenlöhne betragen	17.70	16.46	15.25	13.41	
Die Mindest-Stundenlöhne betragen	15.93	14.81	13.73	12.07	
Die Durchschnitts-Monatslöhne betragen	3345.—	3110.—	2880.—	2535.—	
Die Mindest-Monatslöhne betragen	3010.—	2799.—	2592.—	2282.—	

Region Thun und Umgebung

(Ämtsbezirke Thun, Frutigen, Nieder- und Obersimmental und Saanen)

Die Durchschnitts-Stundenlöhne betragen	17.85	16.35	15.16	13.34
Die Mindest-Stundenlöhne betragen	16.07	14.72	13.64	12.01
Die Durchschnitts-Monatslöhne betragen	3470.—	3178.—	2947.—	2593.—
Die Mindest-Monatslöhne betragen	3123.—	2860.—	2652.—	2334.—

Ämtsbezirke Interlaken und Oberhasli

Die Durchschnitts-Stundenlöhne betragen	16.35	15.16	13.34
Die Mindest-Stundenlöhne betragen	14.72	13.65	12.01

		Lohnklassen		
	Vorarbeiter Fr.	A Fr.	B Fr.	C Fr.
Amtsbezirk Laufen				
Die Durchschnitts-Stundenlöhne betragen	18.30	16.65	15.45	13.60
Die Mindest-Stundenlöhne betragen	16.45	14.95	13.90	12.25

Canton de Fribourg

		Chef d'équipe Fr.	Classes de salaire		
			A Fr.	B Fr.	C Fr.
1.	Les salaires moyens à l'heure dans tout le canton sont les suivants	18.—	16.80	15.60	13.80
	Les salaires minimums à l'heure dans tout le canton sont les suivants		15.10	14.05	12.40
2.	Machinistes (en dérogation à l'art. 16 de la Convention nationale)				
2.1.	Les salaires moyens et les salaires minimums des machinistes qualifiés sont fixés comme suit par heure de conduite effective, d'entretien, de réparation de la machine ou d'installation de chantier:				
2.1.1.	Conducteur de machines de chantier (y compris rouleaux compresseurs) de 10 t et plus, ainsi que conducteurs de grues à tourelles de 14 t/m et plus	Après 1 an de Fr./heure	Après 3 ans de pratique Fr./heure		
	a. Salaire moyen	15.10	17.05		
	b. Salaire minimum	13.55	15.35		
2.1.2.	Conducteurs de machines de chantier (y compris rouleaux compresseurs) de 2 à 10 t				
	a. Salaire moyen	14.90	16.55		
	b. Salaire minimum	13.40	14.90		
Ces salaires ne sont pas applicables et un accord de gré reste réservé si, durant une quinzaine ou davantage, le travailleur machiniste est occupé à d'autres travaux que ceux prévus ci-dessus.					
2.2.	Pour les machinistes ayant moins d'un an de pratique, les salaires sont fixés de gré à gré en respectant toutefois les salaires conventionnels de l'article 1 ci-dessus.				
2.3.	Les machinistes titulaires d'un certificat fédéral de capacité comme mécaniciens, serruriers ou électro-mécaniciens ont droit, dès leur entrée en service, au salaire conventionnel fixé sous rubrique «Après 3 ans de pratique».				
2.4.	Les machinistes cités à l'article 2.3. et les machinistes ayant 3 ans de pratique sont considérés comme des travailleurs de classe A. Les autres machinistes, au sens du présent article, font partie de la classe de salaire B.				

Kanton Freiburg

		Lohnklassen			
		Vorarbeiter Fr.	A Fr.	B Fr.	C Fr.
1.	Die Durchschnitts-Stundenlöhne betragen im ganzen Kanton	18.—	16.80	15.60	13.80
	Die Mindest-Stundenlöhne betragen im ganzen Kanton		15.10	14.05	12.40
2.	Maschinisten (in Abweichung von Artikel 16 LMV)				
2.1.	Die durchschnittlichen Stundenlöhne und Mindest-Stundenlöhne qualifizierter Maschinisten werden für effektive Fahr-, Unterhalts-, Maschineninstandsetzungs- oder Baustellenvorbereitungszeit wie folgt festgesetzt:				
2.1.1.	Führer von Baumaschinen von 10 t und mehr (inkl. Walzen) und Führer von Baukränen von 14 t/m und mehr	Nach 1 Jahr Berufserfahrung Fr./Stunde	Nach 3 Jahren Berufserfahrung Fr./Stunde		
	a. Durchschnittslohn	15.10	17.05		
	b. Mindestlohn	13.55	15.35		
2.1.2.	Führer von Baumaschinen von 2 bis 10 t (inkl. Walzen)				
	a. Durchschnittslohn	14.90	16.55		
	b. Mindestlohn	13.40	14.90		
	Diese Löhne kommen nicht zur Anwendung, und ein gegenseitiges Abkommen bleibt vorbehalten, falls der Maschinist während 14 Tagen und länger andere Arbeiten als oben erwähnte ausführt.				
2.2.	Für Maschinisten mit weniger als einem Jahr Berufserfahrung wird der Lohn in gegenseitigem Einvernehmen festgelegt, wobei die in Artikel 1 hier oben bestimmten Ansätze berücksichtigt werden.				
2.3.	Maschinisten, welche im Besitze eines eidgenössischen Fähigkeitszeugnisses als Mechaniker, Schlosser oder Elektromechaniker sind, haben Anrecht auf den vertraglichen Lohn unter Rubrik «Nach 3 Jahren Berufserfahrung» und dies sofort bei ihrem Dienstantritt.				
2.4.	Maschinisten gemäss Artikel 2.3. und Maschinisten mit mehr als drei Jahren Berufserfahrung werden als der Lohnklasse A zugehörnde Arbeitnehmer betrachtet. Die anderen Maschinisten gehören gemäss dem vorliegenden Artikel zur Lohnklasse B.				

Canton de Genève

Canton de Genève		Classes de salaire		
		A Fr.	B Fr.	C Fr.
1.	Les salaires moyens à l'heure dans tout le canton sont les suivants	16.59	15.38	13.53
	Les salaires minimums à l'heure dans tout le canton sont les suivants	15.06	13.96	12.28
2.	En dérogation et en complément de l'article 16 de la Convention nationale, les salaires minima des chefs d'équipes sont fixés comme suit:			
	a. pour les chefs d'équipe de la maçonnerie et des travaux publics	16.73	16.08	
	b. pour les chefs d'équipe de terrassement	16.46	15.81	

		Classes de salaire		
		A Fr.	B Fr.	C Fr.
3.	En dérogation et en complément de l'article 16 de la Convention nationale, le tarif minimum des salaires des machinistes et chauffeurs est le suivant par heure de travail effectif:			
	– pour les conducteurs de petites machines			15.05
	– pour les conducteurs d'engins de terrassement payés à l'heure	16.36	15.45	
	– pour les conducteurs d'engins de levage (grandes grues) payés au mois	3130.60	2958.20	
	– pour les chauffeurs payés à l'heure	16.82	15.91	
	– pour les chauffeurs payés au mois	3217.60	3045.60	
	– pour les chauffeurs rémunérés à l'heure	16.05	15.19	
	– pour les chauffeurs rémunérés au mois	3150.—	3010.—	

4.	En dérogation et en complément de l'article 16 de la Convention nationale, les salaires horaires des travailleurs de pierre sont les suivants:			
	– salaires horaires moyens	17.05	15.84	13.53
	– salaires horaires minimums	15.48	14.37	12.28
5.	En dérogation et en complément de l'article 16 de la Convention nationale, les salaires horaires des carreleurs sont les suivants:			
	– salaires horaires moyens	17.14	15.93	13.53
	– salaires horaires minimums	15.55	14.45	12.28

	Vorarbeiter Fr.	Lohnklassen		C Fr.
		A Fr.	B Fr.	
Kanton Glarus				
Die Durchschnitts-Stundenlöhne betragen im ganzen Kanton	18.—	16.69	15.48	13.62
Die Mindest-Stundenlöhne betragen im ganzen Kanton	16.20	15.03	13.49	12.26

Kanton Graubünden				
1.	Lohnzone 1: Kantonsgebiet ohne die in Zone 2 aufgeführten Kreise			
	Die Durchschnitts-Stundenlöhne betragen	18.—	16.74	15.50
	Die Mindest-Stundenlöhne betragen	16.20	15.07	13.95
	Die Durchschnitts-Monatslöhne betragen	3402.—	3164.—	2930.—
	Die Mindest-Monatslöhne betragen	3062.—	2848.—	2637.—
2.	Lohnzone 2: Kreise Bergell (ohne Maloja), Brusio, Poschiavo			
	Die Durchschnitts-Stundenlöhne betragen	17.80	16.54	15.30
	Die Mindest-Stundenlöhne betragen	16.02	14.89	13.77
	Die Durchschnitts-Monatslöhne betragen	3364.—	3126.—	2892.—
	Die Mindest-Monatslöhne betragen	3028.—	2814.—	2603.—

Kanton Luzern				
1.	Lohnzone 1: Gemeinden Luzern, Horw, Kriens, Littau, Meggen, Ebikon, Emmen, Buchrain, Rothenburg			
	Die Durchschnitts-Stundenlöhne betragen	18.80	16.75	15.55
	Die Mindest-Stundenlöhne betragen	16.90	15.10	14.—
2.	Lohnzone 2: Übrige Gemeinden des Kantons			
	Die Durchschnitts-Stundenlöhne betragen	18.55	16.55	15.35
	Die Mindest-Stundenlöhne betragen	16.70	14.90	13.85

	Chef d'équipe Fr.	Classes de salaire		
		A Fr.	B Fr.	C Fr.

Canton de Neuchâtel				
1.	Les salaires moyens à l'heure dans tout le canton sont les suivants	18.31	16.84	15.66
	Les salaires minimums à l'heure dans tout le canton sont les suivants	16.48	15.16	14.09
	Les salaires des carreleurs et des tailleurs de pierre sont de 20 ct. supérieurs à ceux de la classe de salaire A.			
2.	Machinistes (en dérogation à l'art. 16 de la Convention nationale):			
2.1.	Les salaires conventionnels des machinistes qualifiés sont fixés comme suit par heure de conduite effective, d'entretien, de réparation de la machine ou d'installation de chantier:			
2.1.1.	Conducteurs de rouleaux compresseurs de 8 t et plus, prêts à l'emploi, chargeuses sur pneus de 700 l et plus	Après 1 an de pratique Fr./heure	Après 3 ans de pratique Fr./heure	
	a. Salaire moyen	15.01	16.69	
	b. Salaire minimum	13.51	15.02	

2.1.2.	Conducteurs de trax et bulldozers de 8 t et plus, conducteurs de scrapers et niveleuses, pelleuses de plus de 300 l	Après 1 an de pratique Fr./heure	Après 3 ans de pratique Fr./heure	
	a. Salaire moyen	15.71	17.54	
	b. Salaire minimum	14.14	15.79	
2.1.3.	Conducteurs de grues à tourelles de 18 t/m et plus			
	a. Salaire moyen	15.66	17.24	
	b. Salaire minimum	14.09	15.52	
	Les conditions de salaire sont fixées de gré à gré si, durant une quinzaine entière, le machiniste a été occupé à d'autres travaux que ceux prévus ci-dessus.			
2.2.	Pour les machinistes ayant moins d'un an de pratique, les salaires sont fixés de gré à gré.			
2.3.	Les conditions de salaire des conducteurs de camions font l'objet d'un accord de gré à gré. Pour le surplus, ils restent soumis à la convention collective.			
2.4.	Les machinistes titulaires d'un certificat fédéral de capacité comme mécanicien, serrurier (mécanicien en bâtiment), mécanicien électricien ou autres professions apparentées sont classés dans la catégorie «après trois ans de pratique» directement lors de leur engagement ou au plus tard deux quinzaines après leur engagement.			
2.5.	Les machinistes cités à l'alinéa 2.4. ci-dessus et les machinistes ayant trois ans de pratique sont considérés automatiquement comme des travailleurs de classe A. Les autres machinistes, au sens du présent article 2, font partie de la classe B.			

	Vorarbeiter Fr.	Lohnklassen		
		A Fr.	B Fr.	C Fr.
Kantone Ob- und Nidwalden				
Die Durchschnitts-Stundenlöhne betragen in beiden Halbkantonen	18.55	16.55	15.35	13.45
Die Mindest-Stundenlöhne betragen in beiden Halbkantonen	16.70	14.90	13.85	12.10
Kanton Schaffhausen				
Die Durchschnitts-Stundenlöhne betragen im ganzen Kanton	18.16	16.67	15.41	13.56
Die Mindest-Stundenlöhne betragen im ganzen Kanton	16.35	15.—	13.85	12.20

Kanton Schwyz				
1.	Die Durchschnitts-Stundenlöhne betragen im ganzen Kanton (ohne Bezirke March und Höfe)	18.55	16.55	15.35
	Die Mindest-Stundenlöhne betragen im ganzen Kanton (ohne Bezirke March und Höfe)	16.70	14.90	13.85
2.	Die Durchschnitts-Stundenlöhne betragen in den Bezirken March und Höfe	18.—	16.65	15.50
	Die Mindest-Stundenlöhne betragen in den Bezirken March und Höfe	16.20	15.—	13.95

Kanton Solothurn (ohne Bezirke Dorneck-Thierstein)				
Die Durchschnitts-Stundenlöhne betragen	19.20	16.75	15.45	13.75
Die Mindest-Stundenlöhne betragen	17.30	15.10	13.95	12.40
Die Durchschnitts-Monatslöhne betragen	3630.—	3170.—	2920.—	2600.—
Die Mindest-Monatslöhne betragen	3270.—	2860.—	2630.—	2340.—
Bezirke Dorneck-Thierstein				
Die Durchschnitts-Stundenlöhne betragen	18.30	16.65	15.45	13.60
Die Mindest-Stundenlöhne betragen	16.45	14.95	13.90	12.25

Kanton St. Gallen				
1.	Lohnzone 1: Stadt St. Gallen, Gemeinde Gaiserwald und Quartier Kronbühl der Gemeinde Wittenbach			
	Die Durchschnitts-Stundenlöhne betragen	18.30	16.85	15.70
	Die Mindest-Stundenlöhne betragen	16.50	15.15	14.15
2.	Lohnzone 2: Übrige Gebiete des Kantons			
	Die Durchschnitts-Stundenlöhne betragen	18.—	16.65	15.50
	Die Mindest-Stundenlöhne betragen	16.20	15.—	13.95

Kanton Thurgau				
Die Durchschnitts-Stundenlöhne betragen im ganzen Kanton	18.31	16.69	15.46	13.57
Die Mindest-Stundenlöhne betragen im ganzen Kanton	16.50	15.05	13.95	12.25

Cantone Ticino				
1.	Salari e zone			
1.1.	Nel Ticino viene fissato un salario base contemplato nella tabella salariale.			
1.2.	Le zone di salario sono pure contemplate in detta tabella.			
1.3.	I salari delle tre zone vengono stabiliti come segue:			
	Zona 1: salario base			
	Zona 2: salario base + un indennizzo giornaliero di fr. 6.25			
	Zona 3: salario base + un indennizzo giornaliero di fr. 8.35			
1.4.	L'indennizzo per le zone 2 e 3 è versato per tutti i giorni lavorativi esclusi quindi le domeniche e i giorni festivi.			
1.5.	L'indennizzo giornaliero verrà corrisposto soltanto se il lavoratore si trattiene sul cantiere per oltre quindici giorni. Coloro che partiranno prima avranno diritto soltanto al salario base.			
1.6.	Per permanenze inferiori ai 15 giorni nelle zone 2 e 3, determinate dalla breve durata del lavoro, dalla chiusura dei cantieri o da impossibilità di lavorare per ragioni di salute, l'indennizzo giornaliero dovrà essere corrisposto ugualmente.			
2.	Salari gruisti meccanici e autisti meccanici – Capi muratori e capi operai			
2.1.	I salari mensili dei gruisti meccanici e degli autisti meccanici sono fissati a fr. 3050.— per una media mensile di 184 ore lavorative sull'arco dell'anno civile, ritenuto un aumento individuale di fr. 85.—.			

- 2.2. I salari dei capi muratori e dei capi operai vengono stabiliti nel seguente modo:
capo muratore diplomato federale:
80 cts. all'ora in più del salario medio contrattuale della categoria A;
altri capi (muratore ed operaio):
50 cts. all'ora in più della classe alla quale appartengono.
3. Salari minimi
- 3.1. Ai giovani lavoratori, nel primo anno di attività dopo il conseguimento del certificato federale di capacità, verrà corrisposto un salario minimo iniziale fra la media della categoria A e della categoria B.
- 3.2. Ai lavoratori impiegati come principianti muratori sarà garantito il salario da manovale.

Tabella salariale	Classe di salario A	Classe di salario B	Classe di salario C	
	muratore, carpentiere, fabbro di cantiere, autista, baggerista, traxista, gruista, minatore	muratore, carpentiere, fabbro di cantiere, autista, baggerista, traxista, gruista, minatore	manovale	garzone ¹⁾
Zona I – salario base Tutte le località al disotto dei 1200 m s. m. dei distretti di Mendrisio, Lugano, Locarno, Bellinzona, Riviera, inoltre le località degli altri distretti situate lungo le strade di fondovalle e loro diramazioni fino a 1200 m s. m. e oltre ancora gli abitati qui sotto elencati: Distretto di Leventina: fondovalle da Pollegio a Ronco Bedretto, inoltre: Molare, Campello (Cari escluso), Vigera, Dalpe, Catto, Lurengo, Deggio, Ronco di Quinto, Altanca, Brugnasco e Nante. Distretto di Blenio: fondovalle da Malvaglia a Campo Blenio. Distretto di Valle Maggia: fondovalle da Ponte Brolla a Fusio, a San Carlo (Val Bavona), a Piano di Peccia, a Campo Valle Maggia, a Bosco/Gurin.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
	medio 16.48 minimo 14.83	15.29 13.76	13.51 12.16	13.11 11.80
Zona II Località situate fra i 1200 e i 1500 m s. m. ad esclusione di quelle menzionate sotto Zona I	salario base + un indennizzo giornaliero di fr. 6.25			
Zona III Località oltre i 1500 m s. m.	salario base + un indennizzo giornaliero di fr. 8.35			

¹⁾ Per garzoni s'intendono giovani lavoratori ai quali non possono venir affidati lavori pesanti.

Kanton Uri	Lohnklassen			
	Vorarbeiter Fr.	A Fr.	B Fr.	C Fr.
Die Durchschnitts-Stundenlöhne betragen im ganzen Kanton	18.55	16.55	15.35	13.45
Die Mindest-Stundenlöhne betragen im ganzen Kanton	16.70	14.90	13.85	12.10

Kanton du Valais	Chef d'équipe Fr.	Classes de salaire		
		A Fr.	B Fr.	C Fr.

1. Les salaires moyens à l'heure dans tout le canton sont les suivants
2. En dérogation à l'article 16 de la convention nationale, les salaires moyens par entreprise et par heure effective de travail dans les carrières et les ardoisières sont fixés comme suit et sont incorporés dans les classes de salaires suivantes:

	salaire moyen	Classes de salaire		
		A Fr.	B Fr.	C Fr.
Chef d'équipe		17.10		
Mineur qualifié et tailleur de pierre titulaire d'un certificat de capacité ou d'une qualification équivalente		16.80		
Tailleur de pierre			15.50	
Trancheur, tailleur d'ardoise				14.45
Aide-mineur				13.95
Manœuvre				13.60

Kanton Wallis	Vorarbeiter Fr.	Lohnklassen		
		A Fr.	B Fr.	C Fr.

1. Die Durchschnitts-Stundenlöhne betragen im ganzen Kanton
2. In Abweichung des Artikels 16 des Landesmantelvertrages wurden die Durchschnittslöhne pro Unternehmung und pro effektive Arbeitsstunde in den Stein- und Schieferbrüchen wie folgt festgesetzt und in folgende Lohnklassen eingegliedert:

	Durchschnittslohn	Lohnklassen		
		A Fr.	B Fr.	C Fr.
Vorarbeiter		17.10		
Berufsmineur und Steinmetz im Besitze eines Fähigkeitszeugnisses oder einer gleichwertigen Qualifizierung		16.80		
Steinmetz			15.50	
Zuschneider, Schiefersteinmetz				14.45
Hilfsmineur				13.95
Handlanger				13.60

Kanton Zug	Vorarbeiter Fr.	Lohnklassen		
		A Fr.	B Fr.	C Fr.
Die Durchschnitts-Stundenlöhne betragen im ganzen Kanton	18.65	16.65	15.45	13.55
Die Mindest-Stundenlöhne betragen im ganzen Kanton	16.80	15.—	13.90	12.20

Kanton Zürich	Vorarbeiter Fr.	Lohnklassen		
		A Fr.	B Fr.	C Fr.
Die Durchschnitts-Stundenlöhne betragen im ganzen Kanton	18.31	17.03	15.77	13.86
Die Mindest-Stundenlöhne betragen im ganzen Kanton	16.48	15.33	14.19	12.47

Anhang Nr. 3 zum LMV Avenant no 3 à la Convention nationale Appendice n. 3 al CNM

Lohnzuschläge Suppléments de salaire Supplementi di salario

(in Abweichung von Artikel 19 und 20 LMV)
(en dérogation aux articles 19 et 20 de la Convention nationale)
(in deroga agli articoli 19 e 20 CNM)

Kanton Basel-Landschaft

- Für Arbeiten mit mechanischen Abbau- und Bohrhämmern von mehr als 15 kg Betriebsgewicht wird, sofern der Hammer länger als 2 Stunden pro Normalarbeitstag vom gleichen Arbeitnehmer bedient wird, ein Erschwerniszuschlag von 75 Rappen pro Stunde ausgerichtet.
- Für Zimmerarbeiten an Hoch-, Turm- und Hallenbauten von über 20 m Höhe wird ein Zuschlag von 25 Prozent gewährt. Unter Hallenbauten ist das Verlegen von Pfetten, Sparren und Balken zu verstehen.
- Für Arbeiten im Wasser, Schlamm oder in übelriechenden Gruben sowie für Arbeiten, mit welchen eine aussergewöhnliche Beanspruchung des Arbeitnehmers oder eine aussergewöhnliche Beschmutzung oder Abnutzung der Kleider verbunden ist, wird ein Erschwerniszuschlag von 20 bis 50 Prozent bezahlt. Je nach Wassertiefe werden Hüftstiefel oder Wassershosen verabfolgt.
- Die Lohnzuschläge sind im Lohnbuch und auf der Zahltagsabrechnung separat aufzuführen.

Kanton Bern/Canton de Berne

Region Bern Stadt

(Gemeinde Bern mit Ausnahme der Orte Bottigen und Riedbach; Gemeinde Köniz mit Ausnahme der Orte Schliern, Gasel, Niederscherli, Mittelhäusern, Thörishaus, Ober- und Niederwangen)

- Teerzulagen
Eine Teerzulage von 40 Rappen pro Stunde erhält der Arbeitnehmer, sofern er als Teerkocher, Pumpenbediener, Brauseführer oder Flankierer mit flüssigem Kalt- oder Heisseer sowie Lackbitumen in Berührung kommt.
Beim Einbau von Belagsmischgut wird keine Zulage bezahlt, ausgenommen an Arbeitnehmer, welche Arbeiten gemäss Absatz 1 ausführen.
Der Mannschaft, die mit flüssigem Teer oder Lackbitumen in Berührung kommt, sind überdies Arbeitstiefel zur Verfügung zu stellen.
- Kompressorzulagen
Für die Bedienung von Presslufthämmern wird, wenn die Arbeit länger als eine Stunde dauert, ein Zuschlag von 40 Rappen pro Stunde zum Bauarbeiterlohn (Lohnklasse C) bezahlt.
Von der Berechtigung ausgenommen sind die ausdrücklich als Mineure oder Maschinisten angestellten Arbeitnehmer.

Region Biel

Biel, Nidau, Leubringen, Mäggingen, Tüscherz und das Gemeindegebiet von Port, soweit es sich auf dem Nordufer der Aare befindet.

- Für Arbeiten an brandgeschädigten Dachstühlen und bei Abbrucharbeiten von alten Gebäuden (Dachstühle und Balkenlage) sowie für Arbeiten mit Karbolinenum oder anderen Faulnisverhindernden Stoffen und Säuren wird ein Lohnzuschlag von 25 Prozent bezahlt.
- Für Arbeiten an Turmbauten und Hochgerüsten von über 25 m Höhe wird ein Lohnzuschlag von 25 Prozent bezahlt.
- Die Lohnzuschläge sind im Lohnbuch und auf der Zahltagsabrechnung separat aufzuführen.

Amtsbezirk Laufen

- Für Arbeiten mit mechanischen Abbau- und Bohrhämmern von mehr als 15 kg Betriebsgewicht wird, sofern der Hammer länger als 2 Stunden pro Normalarbeitstag vom gleichen Arbeitnehmer bedient wird, ein Erschwerniszuschlag von 75 Rappen pro Stunde ausgerichtet.
- Für Zimmerarbeiten an Hoch- und Hallenbauten von über 20 m Höhe wird ein Zuschlag von 25 Prozent gewährt. Unter Hallenbauten ist das Verlegen von Pfetten, Sparren und Balken zu verstehen.
- Für Arbeiten im Wasser, Schlamm oder in übelriechenden Gruben sowie für Arbeiten, mit welchen eine aussergewöhnliche Beanspruchung des Arbeitnehmers oder eine aussergewöhnliche Beschmutzung oder Abnutzung der Kleider verbunden ist, wird ein Erschwerniszuschlag von 20 bis 50 Prozent bezahlt. Je nach Wassertiefe werden Hüftstiefel oder Wassershosen verabfolgt.
- Die Lohnzuschläge sind im Lohnbuch und auf der Zahltagsabrechnung separat aufzuführen.

Région Jura bernois

Districts de Moutier, Courtelary et de La Neuveville.

Pour le travail continu au marteau pneumatique, le travailleur reçoit un supplément de salaire de 30 centimes à l'heure.

Canton de Fribourg

- Le supplément de salaire est de 100 pour cent pour le travail exécuté le dimanche.
- Pour le travail suivi au marteau pneumatique ou analogue de 28 kg et plus, il est à verser un supplément de salaire de 40 centimes par heure de travail effective, en plus du salaire de la classe C.

Kanton Freiburg

1. Für Sonntagsarbeit ist ein Lohnzuschlag von 100 Prozent auszurichten.
2. Für Arbeiten mit Pressluftbohrer oder ähnlichen Bohrhämmern von 28 kg und mehr sind zusätzlich zum Lohn der Klasse C 40 Rappen pro effektive Arbeitsstunde auszurichten.

Canton de Genève

1. Le travail du dimanche et des jours fériés (avec autorisation officielle selon l'article 19 de la Loi sur le travail), donne droit à un supplément par heure de travail, quel que soit l'horaire, de 100 pour cent.
2. Pour tout travail en équipe ayant pour conséquence d'obliger les ouvriers à prendre leur repas en dehors des heures normales, le travail est interrompu une demi-heure pour le repas sur le chantier. Il est alors payé aux ouvriers une indemnité de fr. 8.70.
3. Pour le travail dans l'eau ou dans la vase, il est payé un supplément de salaire. Si la profondeur de l'eau l'exige, des moyens de protection spéciaux (bottes, etc.) sont mis à la disposition des ouvriers. Il y a travail dans la vase lorsque celle-ci atteint la cheville. Ce supplément est le suivant:

travaux avec bottes	Fr. 2.98 par heure
travaux avec pantalons de plonge	Fr. 6.09 par heure
4. Les suppléments de salaire suivants sont dus pour l'emploi régulier d'outillage pneumatique ou électrique:

marteau pneumatique	Fr. 2.03 par heure
pervibrateur-aiguille de plus de 50 mm et	
ponceuse à sec sur pierre et béton, de plus de 6 kg	Fr. 1.62 par heure

 L'entreprise fournit un tablier de cuir, des gants et un masque de protection.

Canton du Jura

Pour le travail continu au marteau pneumatique, le travailleur reçoit un supplément de salaire de 20 centimes à l'heure.

Kanton Luzern

Für Sonntagsarbeit ist ein Lohnzuschlag von 100 Prozent auszurichten.

Kantone Ob- und Nidwalden

Für Sonntagsarbeit ist ein Lohnzuschlag von 100 Prozent auszurichten.

Kanton Schwyz

(ohne Bezirke March und Höfe)

Für Sonntagsarbeit ist ein Lohnzuschlag von 100 Prozent auszurichten.

Kanton Solothurn

(ohne Bezirke Dorneck-Thierstein)

1. Für Arbeiten an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen ist ein Lohnzuschlag von 100 Prozent auszurichten.
2. Für Arbeiten mit dem Abbauhammer von 24 bis 36 kg wird bei einem Einsatz von über 2 Stunden von Anfang an ein Lohnzuschlag von 25 Prozent bezahlt.

Bezirke Dorneck-Thierstein

1. Für Arbeiten mit mechanischen Abbau- und Bohrhämmern von mehr als 15 kg Betriebsgewicht wird, sofern der Hammer länger als 2 Stunden pro Normalarbeitstag vom gleichen Arbeitnehmer bedient wird, ein Erschwerniszuschlag von 75 Rappen pro Stunde ausgerichtet.
2. Für Zimmerarbeiten an Hoch-, Turm- und Hallenbauten von über 20 m Höhe wird ein Zuschlag von 25 Prozent gewährt. Unter Hallenbauten ist das Verlegen von Pfetten, Sparren und Balken zu verstehen.
3. Für Arbeiten im Wasser, Schlamm oder in überfließenden Gruben sowie für Arbeiten, mit welchen eine aussergewöhnliche Beanspruchung des Arbeitnehmers oder eine aussergewöhnliche Beschmutzung oder Abnutzung der Kleider verbunden ist, wird ein Erschwerniszuschlag von 20 bis 50 Prozent bezahlt. Je nach Wassertiefe werden Hüftstiefel oder Wasserhosen verabfolgt.
4. Die Lohnzuschläge sind im Lohnbuch und auf der Zahltagsabrechnung separat aufzuführen.

Kanton St. Gallen

In der Stadt St. Gallen ist für Sonntagsarbeit ein Lohnzuschlag von 100 Prozent auszurichten.

Kanton Uri

Für Sonntagsarbeit ist ein Lohnzuschlag von 100 Prozent auszurichten.

Kanton Zug

Für Sonntagsarbeit ist ein Lohnzuschlag von 100 Prozent auszurichten.

Anhang Nr. 4 zum LMV

Avenant no 4 à la Convention nationale

Appendice n. 4 al CNM

Reisezeit und Auslagenersatz bei Versetzungen

Temps de voyage et remboursement des frais lors de déplacements

Tempo di viaggio e indennità di trasferta

Kanton Aargau

1. Die Mittagessenentschädigung beträgt Fr. 9.–. Sie wird fällig, sofern für die Einnahme des Mittagessens zu Hause nicht mindestens eine halbe Stunde zur Verfügung steht.
2. Für die Benützung eines dem Arbeitnehmer gehörenden Motorfahrzeuges – im Auftrag oder Einvernehmen mit dem Arbeitgeber – wird folgende Entschädigung ausgerichtet:

Auto	Fr. –.55 pro Kilometer
Motorrad	Fr. –.25 pro Kilometer
Motorfahrrad	Fr. –.15 pro Kilometer

Kanton Appenzell A. Rh.

1. Bei Einnahme der Mittagsverpflegung in einem Restaurant beträgt die Entschädigung pro Hauptmahlzeit Fr. 9.–. Bei Einnahme der Mittagsverpflegung auf der Baustelle beträgt die Entschädigung Fr. 5.50.
2. Für die Benützung eines dem Arbeitnehmer gehörenden Motorfahrzeuges wird folgende Entschädigung ausgerichtet:

Auto	Fr. –.50 pro Kilometer
Motorrad	Fr. –.25 pro Kilometer
Motorfahrrad	Fr. –.15 pro Kilometer

Kanton Basel-Landschaft

1. Bei Versetzung auf Baustellen, die eine Wegdistanz von mehr als 6 km fahrbarer Strasse vom Werkhof der Firma entfernt sind, ist den Arbeitnehmern einen Spesenentschädigung von Fr. 8.– pro Arbeitstag zu vergüten, sofern die Kosten für das Mittagessen nicht vom Arbeitgeber übernommen werden.
Werden die Arbeitnehmer vom Arbeitgeber nicht auf die Baustelle und zurück geführt, so hat der Arbeitgeber dem Arbeitnehmer die effektiven Fahrauslagen zu entschädigen.
2. Werden die Arbeitnehmer durch die Firma über Mittag nach ihrem Ausgangspunkt und wieder auf den Arbeitsplatz geführt, um damit die Versetzungsentschädigung zu umgehen, so darf dies nicht auf Kosten der Mittagszeit des Arbeitnehmers geschehen.
3. Die Transportkosten für die Hin- und Rückfahrt (Billet 2. Klasse) gehen zu Lasten des Arbeitgebers, sofern ab 6 km entfernten Baustellen die Arbeitnehmer nicht mit firmeneigenen Transportmitteln gratis befördert werden.
4. Ist bei auswärtiger Arbeit eine tägliche Heimkehr nicht möglich, so übernimmt der Arbeitgeber die Kosten für die Verpflegung und Unterkunft am Arbeitsort sowie Hin- und Rückfahrt (Billet 2. Klasse).
5. Wenn die Arbeit zwei oder mehrere Wochen dauert, hat der Arbeitnehmer Anspruch auf eine wöchentliche Vergütung der Fahrauslagen für die Heimreise über Samstag und Sonntag (Billet 2. Klasse).
6. Die vorstehenden Bestimmungen gelten nicht für Arbeitnehmer, die sich eigens für eine auswärtige Arbeitsstelle einstellen liessen oder deren Weg zur Arbeitsstelle zufolge Versetzung nicht länger wird als derjenige ins Geschäft.
7. Ordnet der Arbeitgeber im Einvernehmen mit dem Arbeitnehmer geschäftliche Fahrten mit einem dem Arbeitnehmer gehörenden Fahrzeug an, so sind folgende Entschädigungen auszurichten:

Auto	Fr. –.60 pro Kilometer
Motorrad	Fr. –.30 pro Kilometer
Motorfahrrad	Fr. –.25 pro Kilometer

 In diesen Vergütungen sind sämtliche variablen Kosten und Anteile an die fixen Kosten sowie sämtliche Schadenrisiken eingeschlossen. Der Arbeitnehmer, der die obenerwähnten Entschädigungen beansprucht, ist gehalten, Mitarbeiter mitzuführen.
8. Sämtliche Zulagen und Entschädigungszulagen im Sinne der obengenannten Bestimmungen sind im Lohnbuch und auf der Zahltagsabrechnung aufzuführen.

Kanton Bern/Canton de Berne**Region Bern Stadt**

(Gemeinde Bern mit Ausnahme der Orte Bottigen und Riedbach; Gemeinde Köniz mit Ausnahme der Orte Schlieren, Gisel, Niederscherli, Mittelhäusern, Thönishaus, Ober- und Niederwangen)

1. Allgemeines
Den in der Region Bern Stadt ansässigen Arbeitnehmern wird eine feste Entschädigung an ihre Fahrspesen und die Kosten für Verpflegung vergütet. Massgebend für die Berechtigung des festen Anteils an die Fahrspesen ist die Distanz vom Wohnort des Arbeitnehmers zur Arbeitsstelle in der Luftlinie gemessen. Für ausserhalb des Einzugsgebietes wohnende Arbeitnehmer tritt anstelle des Wohnortes der Ankunftsort des öffentlichen Verkehrsmittels an der direkten Linie nächst der Baustelle.
2. Wegzulagen
Beträgt die Distanz vom Wohnort zur Arbeitsstelle mehr als 2 Kilometer und wird der Arbeitnehmer nicht von der Arbeitgeberfirma kostenlos transportiert, sind folgende Wegzulagen auszurichten:

0 bis 2 Kilometer	keine Entschädigung
2 bis 4 Kilometer	15 Rappen pro Stunde
4 bis 5 Kilometer	20 Rappen pro Stunde
5 bis 6 Kilometer	20 Rappen pro Stunde
6 bis 7 Kilometer	25 Rappen pro Stunde
7 bis 8 Kilometer	30 Rappen pro Stunde

 über 8 Kilometer werden die effektiven Fahrspesen vergütet.
Den einzelnen Betrieben ist es freigestellt, die Distanz nach Koordinaten oder mit dem Massstab zu messen. Es darf im gleichen Unternehmen jeweils nur ein System zur Anwendung kommen.
3. Entschädigung für das Mittagessen
Alle auf Baustellen beschäftigten Arbeitnehmer erhalten als Ersatz für die Auslagen für ihre Verpflegungskosten einen Pauschalbeitrag von 65 Rappen pro Stunde oder Fr. 6.– pro Arbeitstag. Arbeitnehmer mit festem Arbeitsplatz (Werkhof, Fabrikationsbetrieb) erhalten keinen Anspruch auf diesen Auslagenersatz. Arbeitnehmer mit festem Arbeitsplatz erhalten bei vorübergehender Beschäftigung auf Baustellen eine Entschädigung für das Mittagessen von Fr. 8.50 pro Tag. Ist eine Baustelle mit einer Kantine ausgerüstet (was nach Möglichkeit einzurichten ist) oder bestehen andere gleichwertige Verpflegungsmöglichkeiten, so wird anstelle des Pauschalbetrages ein entsprechend verbilligtes Mittagessen abgegeben.
4. Auswärtszulagen
Ist bei auswärtigen Arbeiten eine tägliche Heimkehr ausgeschlossen, so übernimmt der Arbeitgeber die Kosten für die Verpflegung und Unterkunft am Arbeitsort. Diese Zulage wird auch an Sonn- und Feiertagen bezahlt, sofern der Arbeitnehmer am Arbeitsort bleiben muss. Die Fahrauslagen für die Hin- und Rückreise bestreitet der Arbeitgeber. Der Arbeitnehmer hat Anspruch auf eine Vergütung der Fahrauslagen für die Heimreise über Samstag und Sonntag, wenn er an seinen schweizerischen Wohnort zurückfährt.
5. Fahrzeugentschädigung
Bei Benützung eines dem Arbeitnehmer gehörenden Motorfahrzeuges auf Anordnung des Arbeitgebers wird folgende Entschädigung ausgerichtet:

Auto	50 Rappen pro Kilometer
Motorrad	25 Rappen pro Kilometer
Motorfahrrad	15 Rappen pro Kilometer

 Der Arbeitnehmer ist verpflichtet, Mitarbeiter nach Möglichkeit mitzuführen, ohne Erhöhung der Entschädigung.

Region Bern-Seeland

(Ämter Aarberg, Büren, Erlach, Laupen, Neuenstadt und Nidau, ohne Stadt Nidau und Lüscherz)

1. Wenn der Arbeitnehmer zufolge auswärtiger Arbeit das Mittagessen nicht zu Hause einnehmen kann, sorgt der Arbeitgeber für eine warme, ausreichende Verpflegung. Wo dies nicht möglich ist, wird eine Zulage von Fr. 9.– pro Tag bezahlt. Als auswärts gilt eine Baustelle, wenn sie mehr als 5 Wegkilometer vom Sitz der Firma entfernt ist.
2. Bei Benützung eines dem Arbeitnehmer gehörenden Motorfahrzeuges auf Anordnung des Arbeitgebers wird folgende Entschädigung ausgerichtet:

Auto	Fr. –.50 pro Kilometer
Motorrad	Fr. –.25 pro Kilometer
Motorfahrrad	Fr. –.15 pro Kilometer

Region Biel

Biel, Nidau, Leubringen, Magglingen, Tüschert und das Gemeindegebiet von Port, soweit es sich auf dem Nordufer der Aare befindet.

1. Kleine Zulage
Bei Arbeiten auf Baustellen innerhalb der Ortsgrenzen wird dem Arbeitnehmer eine Mittags- und Wegzulage von 30 Rappen pro Arbeitsstunde ausgerichtet.
2. Grosse Zulage
Bei Arbeiten auf Baustellen ausserhalb der Ortsgrenzen, wobei sich aber auch die Distanz vom Domizil des Arbeitnehmers aus vergrössern muss, sorgt der Arbeitgeber für die Mittagsverpflegung. Ist dies nicht möglich, so hat der Arbeitnehmer Anspruch auf eine Entschädigung von Fr. 9.–. Die Fahrspesen ausserhalb der Ortsgrenzen gehen zu Lasten des Unternehmers.

3. Auf Anordnung des Arbeitgebers wird für die Benützung eines dem Arbeitnehmer gehörenden Motorfahrzeuges folgende Entschädigung ausgerichtet:
- | | |
|--------------|------------------------|
| Auto | Fr. – 50 pro Kilometer |
| Motorrad | Fr. – 20 pro Kilometer |
| Motorfahrrad | Fr. – 15 pro Kilometer |
- Der Arbeitnehmer ist gehalten, Mitarbeiter nach Möglichkeit mitzuführen.
4. In bezug auf die Reisezeit bei Versetzungen gelten folgende Bestimmungen:
- 4.1. Zahlungspflichtige Baustellen sollen der paritätischen Berufskommission gemeldet werden.
- 4.2. Die Reisezeit gilt nicht als Arbeitszeit.

Region Oberrhein-Emmental

Aarwangen, Aeffligen, Alchenstorf, Attiswil, Ballmoos, Bangerten, Bannwil, Bärswil, Bätterkinden, Berken, Bettenhausen, Bleibach, Bollodigen, Burgdorf, Büren z. Hof, Büttberg, Deisswil, Ersigen, Etzelkofen, Farnen, Fraubrunnen, Graben, Grafenried, Gutenberg, Hasle b. B., Heimenhausen, Heimswil, Hellsau, Hermiswil, Herzogenbuchsee, Hindelbank, Höchstetten, Iffwil, Inkwil, Jegenstorf, Kernenried, Kirchberg, Koppigen, Krauchthal, Langenthal, Limpach, Lotzwil, Lyssach, Mattstetten, Mötschwil, Mülchi, Münchringen, Niederbipp, Niederörsch, Niederörsch, Oberbipp, Oberburg, Oberörsch, Obersteckholz, Ochlenberg, Roggwil, Röttenbach b. H., Rumendingen, Rumisberg, Rüttligen, Rütli b. Lyssach, Rüttschelen, Schalunen, Scheunen, Schönenbühl-Urtenen, Schwarzhäusern, Seeburg, Thörigen, Thunstetten, Utzenstorf, Walliswil-Bipp, Walliswil-Wangen, Wangen a. d. A., Wangenried, Wanzwil, Wiedlisbach, Wiggiswil, Wiler b. U., Willadingen, Wolfisberg, Wynau, Wynigen, Zauggenried, Ziebelbach, Zuzwil.

Affoltern i. E., Auswil, Busswil, Dürrenroth, Eggwil, Eriswil, Gondiswil, Huttwil, Kleindietwil, Langnau i. E., Lauperswil, Leimiswil, Lindenholz, Lützelhof, Madiswil, Melchnau, Oeschenschach, Reisiswil, Rohrbach b. H., Rohrbachgraben, Röttenbach i. E., Rüderswil, Ruessau, Schangnau, Signau, Sumiswald, Trachselwald, Trub, Trubschachen, Untersteckholz, Ursenbach, Walterswil, Wyssachen.

1. Wenn der Arbeitnehmer infolge auswärtiger Arbeit das Mittagessen nicht zu Hause einnehmen kann, sorgt der Arbeitgeber für eine warme, ausreichende Verpflegung. Wo dies nicht möglich ist, wird eine Zulage von Fr. 9.– pro Tag bezahlt. ... Als auswärts gilt eine Baustelle, wenn sie mehr als 5 Wegkilometer vom Standort (Werkhof) der Firma entfernt ist, wobei auch die Distanz zum Wohnort mindestens so gross sein muss.
2. Auf Anordnung des Arbeitgebers wird für die Benützung eines dem Arbeitnehmer gehörenden Motorfahrzeuges folgende Entschädigung ausgerichtet:
- | | |
|--------------|------------------------|
| Auto | Fr. – 50 pro Kilometer |
| Motorrad | Fr. – 25 pro Kilometer |
| Motorfahrrad | Fr. – 15 pro Kilometer |
- Der Arbeitnehmer ist gehalten, Mitarbeiter nach Möglichkeit mitzuführen.

Region Thun und Umgebung

(Amtsbezirke Thun, Frutigen, Nieder- und Obersimmental und Saanen)

1. Wenn der Arbeitnehmer zufolge auswärtiger Arbeit das Mittagessen nicht zu Hause einnehmen kann, sorgt der Arbeitgeber für eine warme, ausreichende Verpflegung. Wo dies nicht möglich ist, wird eine Zulage von Fr. 9.– pro Tag bezahlt. ... Als auswärts gilt eine Baustelle, wenn sie mehr als 5 Wegkilometer vom Sitz der Firma entfernt ist, wobei auch die Distanz zum Wohnort mindestens so gross sein muss.
2. Bei Benützung eines dem Arbeitnehmer gehörenden Motorfahrzeuges auf Anordnung des Arbeitgebers wird folgende Entschädigung ausgerichtet:
- | | |
|--------------|------------------------|
| Auto | Fr. – 50 pro Kilometer |
| Motorrad | Fr. – 25 pro Kilometer |
| Motorfahrrad | Fr. – 15 pro Kilometer |
- Der Arbeitnehmer ist gehalten, Mitarbeiter nach Möglichkeit mitzuführen.

Amtsbezirk Laufen

1. Bei Versetzung auf Baustellen, die eine Wegdistanz von mehr als 6 km fahrbarer Strasse vom Werkhof der Firma entfernt sind, ist den Arbeitnehmern eine Spesenentschädigung von Fr. 8.– pro Arbeitstag zu vergüten, sofern die Kosten für das Mittagessen nicht vom Arbeitgeber übernommen werden.
- Werden die Arbeitnehmer vom Arbeitgeber nicht auf die Baustelle und zurück geführt, so hat der Arbeitgeber die effektiven Fahrtauslagen zu entschädigen.
2. Werden die Arbeitnehmer durch die Firma über Mittag nach ihrem Ausgangspunkt und wieder auf den Arbeitsplatz geführt, um damit die Versetzungsentschädigung zu umgehen, so darf dies nicht auf Kosten der Mittagszeit des Arbeitnehmers geschehen.
3. Die Transportkosten für die Hin- und Rückfahrt (Billet 2. Klasse) gehen zu Lasten des Arbeitgebers, sofern ab 6 km entfernten Baustellen die Arbeitnehmer nicht mit firmeneigenen Transportmitteln gratis befördert werden.
4. Ist bei auswärtiger Arbeit eine tägliche Heimkehr nicht möglich, so übernimmt der Arbeitgeber die Kosten für die Verpflegung und Unterkunft am Arbeitsort sowie Hin- und Rückfahrt (Billet 2. Klasse).
5. Wenn die Arbeit zwei oder mehrere Wochen dauert, hat der Arbeitnehmer Anspruch auf eine wöchentliche Vergütung der Fahrtauslagen für die Heimreise über Samstag und Sonntag (Billet 2. Klasse).
6. Die vorstehenden Bestimmungen gelten nicht für Arbeitnehmer, die sich eigens für eine auswärtige Arbeitsstelle einstellen liessen oder deren Weg zur Arbeitsstelle zufolge Versetzung nicht länger wird als derjenige ins Geschäft.
7. Ordnet der Arbeitgeber im Einvernehmen mit dem Arbeitnehmer geschäftliche Fahrten mit einem dem Arbeitnehmer gehörenden Fahrzeug an, so sind folgende Entschädigungen auszurichten:
- | | |
|--------------|-------------------------|
| Auto | 60 Rappen pro Kilometer |
| Motorrad | 30 Rappen pro Kilometer |
| Motorfahrrad | 25 Rappen pro Kilometer |
- In diesen Vergütungen sind sämtliche variablen Kosten und Anteile an den fixen Kosten sowie sämtliche Schadenrisiken eingeschlossen. Der Arbeitnehmer, der die oben erwähnten Entschädigungen beansprucht, ist gehalten, Mitarbeiter mitzuführen.
8. Sämtliche Zulagen und Entschädigungszulagen im Sinne der obengenannten Bestimmungen sind im Lohnbuch und auf der Zahltagsabrechnung aufzuführen.

Canton de Fribourg

Les indemnités sont les suivantes:

1. Pour un repas principal fr. 9.–. Si, dans des cas exceptionnels, les frais effectifs dépassent notablement cette indemnité, le surplus est pris en charge par l'employeur.
2. Pour l'utilisation, par le travailleur de son véhicule personnel, sur demande de son employeur:
- | | |
|-------------|--------------------|
| automobile | 55 centimes par km |
| moto | 20 centimes par km |
| cyclomoteur | 15 centimes par km |
- Le travailleur est tenu, dans la mesure du possible, de transporter également des collègues de travail.
3. En ce qui concerne le temps de voyage lors de déplacements, l'employeur peut appliquer, en dérogation à l'article 21 de la Convention nationale et après avoir informé la Commission paritaire professionnelle, la solution suivante:
- Le temps de transport dépassant 45 minutes par jour doit être payé sur la base du salaire normal sans suppléments, quelle que soit la distance entre le lieu de rassemblement et le chantier.

Kanton Freiburg

1. Die Entschädigung für eine Hauptmahlzeit beträgt Fr. 9.–. Sollten in Ausnahmefällen die effektiven Kosten diesen Ansatz wesentlich übersteigen, so werden die Mehrkosten durch den Arbeitgeber übernommen.
2. Für die Benützung des Privatfahrzeuges durch den Arbeitnehmer, auf Bitte des Arbeitgebers, wird folgende Entschädigung ausgerichtet:
- | | |
|--------------|-------------------------|
| Auto | 55 Rappen pro Kilometer |
| Motorrad | 20 Rappen pro Kilometer |
| Motorfahrrad | 15 Rappen pro Kilometer |
- Der Arbeitnehmer wird gebeten, Arbeitskollegen nach Möglichkeit mitzuführen.
3. Bei der Reiseentschädigung kann der Arbeitgeber, in Abänderung von Artikel 21 des Landesmantelvertrages und unter Mitteilung an die paritätische Berufskommission folgende Lösung anwenden:
- Die 45 Minuten pro Tag überschreitende Reisezeit wird ohne Berücksichtigung der Entfernung zwischen dem Sammelplatz und der Baustelle zum normalen Stundenlohn ohne Zuschläge vergütet.

Canton de Genève

1. Dans la zone dite des TPG (Transports publics genevois), dont le plan établi le 1er mars 1978 pour la maçonnerie, les travaux publics, la taille de pierre, l'exploitation de carrières et les branches annexes, est déposé à l'OCIRT (Office cantonal de l'inspection et des relations du travail), rue F.-Hodler 23, 1207 Genève, l'ouvrier mangeant sur le chantier ou dans les environs immédiats du chantier, reçoit une indemnité de panier journalière de fr. 6.–.
2. Au-delà de cette zone, soit pour tout le canton, l'ouvrier reçoit une indemnité globale de fr. 14.25 par jour (fr. 5.– carte TPG et fr. 9.25 de subsistance).
3. L'ouvrier domicilié à l'extérieur de la zone dite des TPG, et à moins de 4 km du chantier (lieu effectif du travail), ne reçoit que l'indemnité de panier de fr. 6.–.
4. Le domicile du frontalier est réputé au siège de l'entreprise. Toutefois, il ne reçoit pas d'indemnité de déplacement si le chantier est à moins de 4 km du point de passage de la frontière.
5. Pour les travaux s'étendant sur plusieurs kilomètres, le chantier est subdivisé en sections de 2 km. La Commission paritaire professionnelle est compétente.
6. La limite de zone est établie au milieu de la chaussée conformément au plan de mars 1978 admis pour tous les métiers du bâtiment.
- Toutefois, pour les travaux de génie civil, toute la chaussée, y compris les trottoirs, est considérée comme faisant partie de la zone inférieure.
- Une réserve est cependant faite pour les trottoirs extérieurs lorsque ceux-ci font l'objet de travaux dépendant de la construction d'un immeuble situé également à l'extérieur de la zone. Dans ce cas, le trottoir se trouve dans la même zone que l'immeuble.
- Lorsqu'un chantier est occupé par la limite de zone, c'est la partie la plus importante qui détermine l'application de la clause ci-dessus.
7. Pour les travaux exécutés en dehors du canton, les heures passées en voyage au-delà de la frontière sont payées, de surcroît, au tarif horaire.
- Lorsque l'ouvrier est obligé de loger en dehors du canton, il reçoit une indemnité journalière couvrant les frais encourus.
- D'autre part il a droit à un billet aller et retour chaque semaine aux frais de l'employeur.
8. Les indemnités kilométriques ne sont allouées que pour des déplacements demandés par l'employeur. Les montants fixés sont les suivants:
- | | |
|-------------|-----------------|
| automobile | Fr. – 50 par km |
| moto | Fr. – 20 par km |
| cyclomoteur | Fr. – 15 par km |
9. Une entreprise ne peut avoir qu'un siège dans le canton.
10. Entreprise de campagne:
- Est considérée comme entreprise de campagne, celle dont le siège est situé en dehors de la zone dite des TPG.
11. Pour les entreprises de campagne, l'indemnité de panier est versée dans une zone de 4 km de rayon à partir du siège de l'entreprise. Les dispositions ci-dessus s'appliquent par analogie.
12. Les entreprises de campagne paient le déplacement aux ouvriers travaillant sur des chantiers situés à plus de 4 km de l'entreprise, même si ces chantiers se trouvent dans la zone dite des TPG.
13. Les carrelers ont droit aux indemnités suivantes:
- 4 francs dans la zone 2 (zone de 3 à 4 km) fixée dans le plan établi en décembre 1966 pour le second œuvre uniquement et déposé à l'OCIRT.
- Au-delà de la zone 2, une indemnité équivalente à la carte journalière des transports publics est payée ainsi qu'une indemnité de subsistance de fr. 7.– par jour.
- Pour une demi-journée de travail, même dans la zone 3 (au-delà de 4 km), seuls les frais de transport sont dus. Toutefois, si l'ouvrier est tenu de rester sur le chantier en vue de la reprise éventuelle du travail, il reçoit également l'indemnité de subsistance.

Kanton Graubünden

1. Wenn der Arbeitnehmer zufolge auswärtiger Arbeit das Mittagessen nicht zu Hause einnehmen kann, sorgt der Arbeitgeber für eine warme, ausreichende Verpflegung. Wo dies nicht möglich ist, wird dem Arbeitnehmer dafür eine Entschädigung von Fr. 9.– ausgerichtet.
2. Als auswärts gilt eine Baustelle, wenn es dem Arbeitnehmer nicht möglich ist, mit einem öffentlichen Verkehrsmittel, einem vom Arbeitgeber gestellten oder einem eigenen Fahrzeug heimzukehren und wenn ihm zu Hause nicht mindestens 45 Minuten Zeit zur Einnahme des Mittagessens zur Verfügung steht.
3. Für Übernachtungen werden die effektiven Kosten entschädigt.
4. Für die Benützung eines dem Arbeitnehmer gehörenden Motorfahrzeuges wird folgende Entschädigung ausgerichtet:
- | | |
|--------------|------------------------|
| Auto | Fr. – 50 pro Kilometer |
| Motorrad | Fr. – 25 pro Kilometer |
| Motorfahrrad | Fr. – 15 pro Kilometer |
5. In Abänderung von Artikel 21 LMV ist die 40 Minuten pro Tag überschreitende Reisezeit für die Hin- und Rückfahrt zum normalen Stundenlohn ohne Zuschläge zu vergüten.

Kanton Luzern

Gemeinden Luzern, Horw, Kriens, Littau, Meggen

1. Die auf Baustellen beschäftigten Arbeitnehmer im Stundenlohn erhalten an ihre Verpflegungskosten eine Zulage von Fr. – 65 pro geleisteter Arbeitsstunde.
2. Die im Wochen- oder Monatslohn beschäftigten Arbeitnehmer erhalten an ihre Verpflegungskosten eine Zulage von Fr. 6.50 pro geleisteten Arbeitstag bzw. Fr. 3.25 pro Halbtage.

Gemeinden Greppen, Weggis und Vitznau

1. Die Entschädigung für eine Hauptmahlzeit beträgt Fr. 9.–.
2. Hinsichtlich der Verpflegung gilt als Grundsatz, dass der Arbeitgeber nach Möglichkeit, anstelle einer Barentschädigung, für die Abgabe einer hinreichenden warmen Verpflegung zu sorgen hat.
3. Anspruchsberechtigung auf den Auslagensatz bei Versetzung auf auswärtige Arbeitsorte gemäss Punkt 1 entsteht, wenn die Baustelle nicht am Sitz der Firma und es dem Arbeitnehmer nicht möglich ist, innert einer zumutbaren Zeit das Mittagessen am üblichen Kostort (Familie, Pension, Unterkunft) einzunehmen.
4. Der Arbeitgeber hat das Recht, anstelle des Auslagensatzes die Belegschaft während der Mittagspause von einem auswärtigen Arbeitsort an den üblichen Kostort (Sammelstelle) und zurück auf die Baustelle zu führen.
5. Arbeitnehmer mit festem Arbeitsort (Werkhof, Fabrikationsbetrieb) erhalten keine Zulage.

Übrige Gebiete des Kantons Luzern

Bei Einnahme der Mittagsverpflegung in einem Restaurant beträgt die Entschädigung pro Hauptmahlzeit Fr. 9.-. Bei Einnahme der Mittagsverpflegung auf der Baustelle (wenn kein Restaurant in unmittelbarer Nähe) beträgt die Entschädigung Fr. 8.-.

Gültige Bestimmungen für den ganzen Kanton Luzern

Auf Anordnung des Arbeitgebers wird für die Benützung eines dem Arbeitnehmer gehörenden Motorfahrzeuges folgende Entschädigung ausgerichtet:

Auto	Fr. -55 pro Kilometer
Motorrad	Fr. -30 pro Kilometer
Motorfahrrad	Fr. -20 pro Kilometer

Der Arbeitnehmer ist gehalten, Mitarbeiter nach Möglichkeit mitzuführen.

Kantone Ob- und Nidwalden

- Bei Einnahme der Mittagsverpflegung in einem Restaurant beträgt die Entschädigung pro Hauptmahlzeit Fr. 9.-. Bei Einnahme der Mittagsverpflegung auf der Baustelle (wenn kein Restaurant in unmittelbarer Nähe) beträgt die Entschädigung Fr. 8.-.
- Für die Benützung eines dem Arbeitnehmer gehörenden Motorfahrzeuges wird folgende Entschädigung ausgerichtet:

Auto	Fr. -55 pro Kilometer
Motorrad	Fr. -30 pro Kilometer
Motorfahrrad	Fr. -20 pro Kilometer

Kanton Schaffhausen

- Bei Arbeiten auf auswärtigen Arbeitsorten werden dem Arbeitnehmer Fr. 8.50 für das Mittagessen vergütet. Anspruch auf diese Entschädigung haben nur Arbeitnehmer, deren Baustelle mehr als 5 Kilometer Radius von der Hauptpost des Geschäftsdomizils liegt, wobei die Distanz zum Wohnort des Arbeitnehmers ebenfalls so gross sein muss. Den Arbeitgebern wird empfohlen, anstelle der Auszahlung einer Mittagsentschädigung für die Abgabe einer ausreichenden warmen Mahlzeit besorgt zu sein. Das Anrecht auf die Mittagsentschädigung entfällt für diejenigen Arbeitnehmer, die es vorziehen, durch Benützung des allfällig von der Firma zur Verfügung gestellten Fahrzeuges das Mittagessen am üblichen Kostort einzunehmen.
- Auf Anordnung des Arbeitgebers wird für die Benützung eines dem Arbeitnehmer gehörenden Motorfahrzeuges folgende Entschädigung ausgerichtet:

Auto	Fr. -50 pro Kilometer
Motorrad	Fr. -20 pro Kilometer
Motorfahrrad	Fr. -10 pro Kilometer

 Der Arbeitnehmer ist gehalten, Mitarbeiter nach Möglichkeit mitzuführen. Bei Benützung eines öffentlichen Verkehrsmittels wird ein entsprechendes Abonnement zur Verfügung gestellt.

Der Arbeitgeber bestimmt in jedem Fall das zu benützte Transportmittel.

Kanton Schwyz

(ohne Bezirke March und Höfe)

- Die Entschädigung für eine Hauptmahlzeit beträgt Fr. 9.-.
- Hinsichtlich der Verpflegung gilt als Grundsatz, dass der Arbeitgeber nach Möglichkeit, anstelle einer Barentschädigung, für die Abgabe einer hinreichenden warmen Verpflegung zu sorgen hat.
- Anspruchsberechtigung auf den Auslagenersatz bei Versetzung auf auswärtige Arbeitsorte gemäss Punkt 1 entsteht, wenn die Baustelle nicht am Sitz der Firma und es dem Arbeitnehmer nicht möglich ist, innert einer zumutbaren Zeit das Mittagessen am üblichen Kostort (Familie, Pension, Unterkunft) einzunehmen.
- Der Arbeitgeber hat das Recht, anstelle des Auslagenersatzes die Belegschaft während der Mittagspause von einem auswärtigen Arbeitsort an den üblichen Kostort (Sammelstelle) und zurück auf die Baustelle zu führen.
- Arbeitnehmer mit festem Arbeitsort (Werkhof, Fabrikationsbetrieb) erhalten keine Zulage.
- Auf Anordnung des Arbeitgebers wird für die Benützung eines dem Arbeitnehmer gehörenden Motorfahrzeuges folgende Entschädigung ausgerichtet:

Auto	Fr. -55 pro Kilometer
Motorrad	Fr. -30 pro Kilometer
Motorfahrrad	Fr. -20 pro Kilometer

 Der Arbeitnehmer ist gehalten, Mitarbeiter in seinem Fahrzeug mitzuführen. Für solche Transporte ist die Fahrzeit dem Arbeitnehmer (Fahrzeughalter) zum Ansatz der Lohnklasse C zu vergüten.

Bezirke March und Höfe

- Die Mittagsentschädigung bei Arbeiten an auswärtigen Arbeitsplätzen beträgt Fr. 9.- für diejenigen Arbeitnehmer, die sich während der Versetzung in Gaststätten und Pensionen verpflegen, und Fr. 6.- für solche, die sich auf der Baustelle selbst verpflegen. Anspruch auf diese Entschädigung haben nur diejenigen Arbeitnehmer, denen es bei Versetzung an einen auswärtigen Arbeitsort aus Zeitgründen nicht möglich ist, sich an den üblichen Kostort am Geschäftsdomizil zu begeben und sofern ihnen weniger als eine halbe Stunde zur Einnahme des Mittagessens verbleiben würde.
- Die Vertragsparteien dieses Gesamtarbeitsvertrages empfehlen den Arbeitgebern, nach Möglichkeit für die Abgabe einer ausreichenden (wenn immer möglich warmen) Verpflegung, besonders während der kalten Jahreszeit, besorgt zu sein.
- Bei Benützung eines dem Arbeitnehmer gehörenden Motorfahrzeuges auf Anordnung des Arbeitgebers gelten folgende Entschädigungen:

Auto	50 Rappen pro Kilometer
Motorrad	25 Rappen pro Kilometer
Motorfahrrad	15 Rappen pro Kilometer

 Der Arbeitnehmer ist gehalten, Mitarbeiter nach Möglichkeit mitzuführen. Wenn im Auftrag des Arbeitgebers im firmeneigenen Auto Mannschaftstransporte ausgeführt werden, ist der Chauffeur für die Fahrzeit ohne jeden Zuschlag zu entschädigen.

Kanton Solothurn

(ohne Bezirke Dorneck-Thierstein)

- Bei Versetzung auf Baustellen, die nach amtlichem Distanzenzeiger ab 5 Kilometer vom Rechtssitz der Arbeitgeberfirma entfernt sind, ist den Arbeitnehmern eine Entschädigung von Fr. 9.- pro Tag (für eine Hauptmahlzeit) zu vergüten, sofern die Kosten für das Mittagessen nicht vom Arbeitgeber übernommen werden. Auf die Einnahme eines warmen Mittagessens ist Wert zu legen.
- Werden die Arbeitnehmer durch die Firma über Mittag zu ihrem Ausgangspunkt und wieder auf den Arbeitsplatz geführt, so darf dies nicht auf Kosten der Mittagszeit des Arbeitnehmers geschehen.
- Die Transportkosten für die Hin- und Rückfahrt (Billett 2. Klasse) gehen zu Lasten des Arbeitgebers, sofern ab 5 Kilometer entfernten Baustellen die Arbeitnehmer nicht mit firmeneigenen Transportmitteln gratis befördert werden.
- Ist bei auswärtiger Arbeit eine tägliche Heimkehr nicht möglich, so übernimmt der Arbeitgeber die Kosten für die Verpflegung und Unterkunft am Arbeitsort sowie Hin- und Rückfahrt (Billett 2. Klasse).
- Wenn die Arbeit zwei oder mehrere Wochen dauert, hat der Arbeitnehmer Anspruch auf eine wöchentliche Vergütung der Fahrauslagen für die Heimreise über Samstag und Sonntag (Billett 2. Klasse).
- Auf Anordnung des Arbeitgebers wird für die Benützung eines dem Arbeitnehmer gehörenden Motorfahrzeuges folgende Entschädigung ausgerichtet:

Auto	50 Rappen pro Kilometer
Motorrad	20 Rappen pro Kilometer
Motorfahrrad	15 Rappen pro Kilometer

 Der Arbeitnehmer ist gehalten, Mitarbeiter nach Möglichkeit mitzuführen.

Bezirke Dorneck-Thierstein

- Bei Versetzung auf Baustellen, die eine Wegdistanz von mehr als 6 km fahrbarer Strasse vom Werkhof der Firma entfernt sind, ist den Arbeitnehmern eine Spesenentschädigung von Fr. 8.- pro Arbeitstag zu vergüten, sofern die Kosten für das Mittagessen nicht vom Arbeitgeber übernommen werden.

Werden die Arbeitnehmer vom Arbeitgeber nicht auf die Baustelle und zurück geführt, so hat der Arbeitgeber dem Arbeitnehmer die effektiven Fahrauslagen zu entschädigen.
- Werden die Arbeitnehmer durch die Firma über Mittag zu ihrem Ausgangspunkt und wieder auf den Arbeitsplatz geführt, um damit die Versetzungsentschädigung zu umgehen, so darf dies nicht auf Kosten der Mittagszeit des Arbeitnehmers geschehen.
- Die Transportkosten für die Hin- und Rückfahrt (Billett 2. Klasse) gehen zu Lasten des Arbeitgebers, sofern ab 6 km entfernten Baustellen die Arbeitnehmer nicht mit firmeneigenen Transportmitteln gratis befördert werden.
- Ist bei auswärtiger Arbeit eine tägliche Heimkehr nicht möglich, so übernimmt der Arbeitgeber die Kosten für die Verpflegung und Unterkunft am Arbeitsort sowie Hin- und Rückfahrt (Billett 2. Klasse).
- Wenn die Arbeit zwei oder mehrere Wochen dauert, hat der Arbeitnehmer Anspruch auf eine wöchentliche Vergütung der Fahrauslagen für die Heimreise über Samstag und Sonntag (Billett 2. Klasse).
- Die vorstehenden Bestimmungen gelten nicht für Arbeitnehmer, die sich eigens für eine auswärtige Arbeitsstelle einstellen liessen oder deren Weg zur Arbeitsstelle zu folge Versetzung nicht länger ist als derjenige ins Geschäft.
- Ordnet der Arbeitgeber im Einvernehmen mit dem Arbeitnehmer geschäftliche Fahrten mit einem dem Arbeitnehmer gehörenden Fahrzeug an, so sind folgende Entschädigungen auszurichten:

Auto	60 Rappen pro Kilometer
Motorrad	30 Rappen pro Kilometer
Motorfahrrad	25 Rappen pro Kilometer

 Der Arbeitnehmer, der die oben erwähnten Entschädigungen beansprucht, ist gehalten, Mitarbeiter mitzuführen.
- Sämtliche Zulagen und Entschädigungszulagen im Sinne der obengenannten Bestimmungen sind im Lohnbuch und auf der Zahlungsabrechnung aufzuführen.

Kanton St. Gallen

Stadt St. Gallen, Gemeinde Gaiserwald und Quartier Kronbühl der Gemeinde Wittenbach

- Wenn es dem Arbeitnehmer zufolge Versetzung auf auswärtige Baustellen aus distanzlichen Gründen nicht möglich ist, mit dem von der Unternehmung gestellten oder eigenen Fahrzeug oder einem öffentlichen Verkehrsmittel das Mittagessen zu Hause bzw. am üblichen Kostort einzunehmen, so wird als Auslagenersatz im Sinne des Landesmantelvertrages Fr. 9.- für diejenigen Arbeitnehmer vergütet, die sich während der Versetzung in Gaststätten und Pensionen verpflegen, und Fr. 6.- für solche, die sich auf der Baustelle selbst verpflegen.
- Der Auslagenersatz ist dann geschuldet, wenn zur Einnahme des Mittagessens zu Hause oder am üblichen Kostort weniger als 30 Minuten zur Verfügung stehen, um rechtzeitig zur Arbeitsstelle zurückzukehren. Für ausserhalb des Sektionsgebietes wohnende Arbeitnehmer ist das Geschäftsdomizil der Arbeitgeberfirma massgebend.
- Die Vertragsparteien dieses Gesamtarbeitsvertrages empfehlen den Arbeitgebern, nach Möglichkeit für die Abgabe einer ausreichenden (wenn immer möglich warmen) Verpflegung, besonders während der kalten Jahreszeit, besorgt zu sein. Die Vergütung ist dann nicht geschuldet, wenn vom Arbeitgeber auf seine Rechnung ein Mittagessen offeriert wird.
- Sofern der Arbeitsort mehr als 1,5 Kilometer vom Wohnort des Arbeitnehmers entfernt ist, hat dieser folgende Ansprüche:
 - Bei Benützung eines eigenen Motorfahrzeuges auf Anordnung des Arbeitgebers

Auto	50 Rappen pro Kilometer
Motorrad	25 Rappen pro Kilometer
Motorfahrrad	15 Rappen pro Kilometer

 Der Arbeitnehmer ist gehalten, Mitarbeiter nach Möglichkeit mitzuführen.
 - Bei Benützung eines öffentlichen Verkehrsmittels wird ein entsprechendes Abonnement unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Der Arbeitgeber bestimmt in jedem Fall das zu benützte Transportmittel. Wenn im Auftrag des Arbeitgebers im firmeneigenen Auto Mannschaftstransporte ausgeführt werden, ist der Chauffeur für die Fahrzeit ohne jeden Zuschlag zu entschädigen.

Übrige Gebiete des Kantons St. Gallen

- Die Mittagessenentschädigung bei Arbeiten an auswärtigen Arbeitsplätzen beträgt Fr. 9.- für diejenigen Arbeitnehmer, die sich während der Versetzung in Gaststätten und Pensionen verpflegen, und Fr. 6.- für solche, die sich auf der Baustelle selbst verpflegen. Anspruch auf diese Entschädigung haben nur diejenigen Arbeitnehmer, denen es bei Versetzung an einen auswärtigen Arbeitsort aus Zeitgründen nicht möglich ist, sich an den üblichen Kostort am Geschäftsdomizil zu begeben und sofern ihnen weniger als eine halbe Stunde zur Einnahme des Mittagessens verbleiben würde.
- Die Vertragsparteien dieses Gesamtarbeitsvertrages empfehlen den Arbeitgebern, nach Möglichkeit für die Abgabe einer ausreichenden (wenn immer möglich warmen) Verpflegung, besonders während der kalten Jahreszeit, besorgt zu sein.
- Bei Benützung eines dem Arbeitnehmer gehörenden Motorfahrzeuges auf Anordnung des Arbeitgebers gelten folgende Entschädigungen:

Auto	50 Rappen pro Kilometer
Motorrad	25 Rappen pro Kilometer
Motorfahrrad	15 Rappen pro Kilometer

 Der Arbeitnehmer ist gehalten, Mitarbeiter nach Möglichkeit mitzuführen. Wenn im Auftrag des Arbeitgebers im firmeneigenen Auto Mannschaftstransporte ausgeführt werden, ist der Chauffeur für die Fahrzeit ohne jeden Zuschlag zu entschädigen.

Kanton Thurgau

- Im Jahre 1985 beträgt die Mittagessenentschädigung bei Arbeit auf auswärtigen Arbeitsplätzen Fr. 9.30. Anspruch auf diese Entschädigung haben nur diejenigen Arbeitnehmer, denen es bei Versetzung an einen auswärtigen Arbeitsort aus Zeitgründen nicht möglich ist, sich an den üblichen Kostort zu begeben, und sofern ihnen weniger als eine halbe Stunde zur Einnahme des Mittagessens verbleiben würde.
- Bei Benützung eines eigenen Motorfahrzeuges auf Anordnung des Arbeitgebers wird folgende Entschädigung ausgerichtet:

Auto	50 Rappen pro Kilometer
Motorrad	25 Rappen pro Kilometer
Motorfahrrad	15 Rappen pro Kilometer

 Der Arbeitnehmer ist gehalten, Mitarbeiter nach Möglichkeit mitzuführen. Bei Benützung eines öffentlichen Verkehrsmittels wird ein entsprechendes Abonnement unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Der Arbeitgeber bestimmt in jedem Fall das zu benützte Transportmittel.

Cantone Ticino

- A totale rimborso delle spese quale pratica applicazione di questo principio viene stabilita una indennità oraria e più precisamente:
 - A tutti i lavoratori che esplicano la loro attività esclusivamente o prevalentemente sui cantieri è concessa una indennità oraria di inconvenienza per trasferte di 30 etc. all'ora ritenuto un massimo di fr. 3.- al giorno. Tale indennità deve essere versata individualmente all'operaio ad ogni paga e indicata separatamente nel conteggio e sulla busta paga. N.B. Questo indennizzo è un rimborso spese e di conseguenza non rappresenta un salario ai fini delle prestazioni sociali e dei contributi.
 - Il lavoratore che rifiuta la dislocazione sul cantiere ordinato perde il diritto all'indennità stabilita al 2.1. ed è tenuto al rimborso di quanto già versato dall'impresa sotto questo titolo entro l'anno in corso.

3. Per l'uso di un mezzo di trasporto appartenente al lavoratore, ordinato dal datore di lavoro allo scopo di recarsi su un cantiere fuori sede, vengono riconosciute... le seguenti indennità:

autovettura	50 cts. al km
motocicletta	25 cts. al km
ciclomotore	15 cts. al km
- 3.1. Il lavoratore è tenuto a trasportare possibilmente compagni di lavoro.
- 3.2. Di regola l'assunzione della maestranza è fatta sul cantiere. È considerato lavoro fuori sede ai sensi di 3. quello eseguito al di fuori del raggio normale di attività per il quale l'operaio viene assunto.
- 3.3. Per raggio normale di attività s'intende quello entro i 15 km di percorso stradale dalla sede dell'impresa o dal cantiere di assunzione. Pertanto, il diritto all'indennità inizia a partire dal quindicesimo chilometro.
- 3.4. Non si ha diritto all'indennità se il cantiere si trova sul tragitto che il lavoratore deve abitualmente percorrere per raggiungere la località dove ha sede l'impresa.

Kanton Uri

1. Die Entschädigung für eine Hauptmahlzeit beträgt Fr. 9.–.
2. Hinsichtlich der Verpflegung gilt als Grundsatz, dass der Arbeitgeber nach Möglichkeit, anstelle einer Barentschädigung, für die Abgabe einer hinreichenden warmen Verpflegung zu sorgen hat.
3. Anspruchsberechtigung auf den Auslagenersatz bei Versetzung auf auswärtige Arbeitsorte gemäss Punkt 1 entsteht, wenn die Baustelle nicht am Sitz der Firma und es dem Arbeitnehmer nicht möglich ist, innert einer zumutbaren Zeit das Mittagessen am üblichen Kostort (Familie, Pension, Unterkunft) einzunehmen. Der Ort der Verpflegung sollte innerhalb 15 Minuten ab der Baustelle mit dem Fahrrad oder einem anderen Verkehrsmittel (Auto, Bus) erreicht werden können. Für die Einnahme des Mittagessens ist eine halbe Stunde zu gewährleisten.
4. Der Arbeitgeber hat das Recht, anstelle des Auslagenersatzes die Belegschaft während der Mittagspause von einem auswärtigen Arbeitsort an den üblichen Kostort (Sammelstelle) und zurück auf die Baustelle zu führen.
5. Arbeitnehmer mit festem Arbeitsort (Werkhof, Fabrikationsbetriebe) erhalten keine Zulagen.
6. Auf Anordnung des Arbeitgebers wird für die Benützung eines dem Arbeitnehmer gehörenden Motorfahrzeuges folgende Entschädigung ausgerichtet:

Auto	Fr. –.55 pro Kilometer
Motorrad	Fr. –.30 pro Kilometer
Motorfahrrad	Fr. –.20 pro Kilometer

 Der Arbeitnehmer ist gehalten, Mitarbeiter nach Möglichkeit mitzuführen.

Canton du Valais

Les indemnités sont les suivantes:

1. Pour le repas de midi Fr. 10.–.
2. Pour les frais de cantine et de dortoir:

pension complète	Fr. –.50 à l'heure
repas de midi seul	Fr. –.30 à l'heure
3. Le prix de pension et de logement dans les cantines ouvrières est fixé à Fr. 18.– par jour.
4. Pour l'utilisation par le travailleur d'un véhicule à moteur en propre, d'entente avec l'employeur:

automobile	60 centimes par km
moto	30 centimes par km
cyclomoteur	20 centimes par km

 Le travailleur est tenu, dans la mesure du possible, de transporter également des collègues de travail.
5. En dérogation à l'article 21 de la CN, le temps de transport résultant de déplacements et dépassant 45 minutes par jour pour l'aller et le retour doit être indemnisé sur la base du salaire normal, sans suppléments.

Kanton Wallis

Die Versetzungsentschädigungen betragen:

1. Für das Mittagessen Fr. 10.–.
2. Für Kost und Logis in Arbeiterkantin:

– Vollpension	Fr. –.50 pro Stunde
– nur Mittagessen	Fr. –.30 pro Stunde
3. Der Preis für Kost und Logis in Arbeiterkantin ist auf Fr. 18.– pro Tag festgesetzt.
4. Bei Benützung eines dem Arbeitnehmer gehörenden Motorfahrzeuges auf Anordnung des Arbeitgebers:

Auto	60 Rappen pro Kilometer
Motorrad	30 Rappen pro Kilometer
Motorfahrrad	20 Rappen pro Kilometer

 Der Arbeitnehmer ist gehalten, Mitarbeiter nach Möglichkeit mitzuführen.
5. In Abänderung von Artikel 21 LMV ist die 45 Minuten pro Tag überschreitende Reisezeit für die Hin- und Rückfahrt zum normalen Stundenlohn ohne Zuschläge zu vergüten.

Canton de Vaud

1. Les déplacements sont indemnisés comme suit:
 - 1.1. S'il peut regagner son domicile chaque soir (petit déplacement) Fr. 8.50 par jour
 - 1.2. S'il ne peut pas regagner son domicile chaque soir (grand déplacement) paiement des frais effectifs
- 1.3. Viatique de la région lausannoise (communes de: Belmont-sur-Lausanne, Bussigny-près-Lausanne, Chavannes-près-Renens, Cheseaux-sur-Lausanne, Crissier, Ecublens, Epalinges, Jouxten-Mézery, Lausanne, Le Mont-sur-Lausanne, Paudex, Prilly, Pully, Renens, Romanel-sur-Lausanne, Saint-Sulpice 50 centimes par heure
2. L'utilisation de véhicules à moteur est indemnisée comme suit:

voiture automobile	50 centimes par kilomètre
motocyclette	25 centimes par kilomètre
vélocycleur	15 centimes par kilomètre

Kanton Zug

1. Die Entschädigung für eine Hauptmahlzeit beträgt Fr. 9.–.
2. Für die Benützung eines dem Arbeitnehmer gehörenden Motorfahrzeuges wird folgende Entschädigung ausgerichtet:

Auto	Fr. –.55 pro Kilometer
Motorrad	Fr. –.30 pro Kilometer
Motorfahrrad	Fr. –.20 pro Kilometer

 Der Arbeitnehmer ist gehalten, Mitarbeiter nach Möglichkeit mitzuführen.

Kanton Zürich

Zone 1 (Domizil des Arbeitgebers in Zürich und in Zollikon):

1. Bei Arbeit an Arbeitsorten innerhalb von Zürich und Zollikon wird jedem Arbeitnehmer zur Abgeltung des Auslagenersatzes eine Entschädigung von 90 Rappen pro Stunde ausgerichtet, ungeachtet seines Wohnortes.
2. Wenn ein Arbeitsort innerhalb von Zollikon mit den VBZ (Verkehrsbetriebe der Stadt Zürich) nicht erreichbar ist, werden dem Arbeitnehmer zusätzlich die Auslagen für Bahn, Forchbahn oder Autobus vergütet.

3. Wird ein Arbeitnehmer aus einem bestehenden Arbeitsverhältnis in Zürich oder Zollikon an Arbeitsorte ausserhalb von Zürich und Zollikon versetzt, wo eine tägliche Heimkehr möglich ist, werden ihm die allfälligen Fahrtspesen in der Höhe der Abonnementskosten und eine Zulage von Fr. 10.– pro Arbeitstag bezahlt. Davon ausgenommen ist der ausserhalb von Zürich und Zollikon wohnende Arbeitnehmer, wenn der Arbeitsort weniger als 5 Kilometer von seinem Wohnort entfernt liegt. In diesem Fall hat er Anspruch auf eine Entschädigung gemäss Punkt 1.

Zone 2 (Domizil des Arbeitgebers im übrigen Kantonsgebiet):

- 1.1. Bei Arbeit an Arbeitsorten innerhalb eines Ortsrayons des Arbeitgeberdomizils von 5 Kilometer Radius, im Normalfall ausgehend vom Standort der reformierten Kirche (Abweichungen sind mit den zuständigen Vertragsparteien zu vereinbaren), wird jedem Arbeitnehmer zur Abgeltung des Auslagenersatzes eine Entschädigung von 60 Rappen pro Stunde ausgerichtet, ungeachtet seines Wohnortes.
- 3.1. Wird ein Arbeitnehmer aus einem bestehenden Arbeitsverhältnis im Ortsrayon an Arbeitsorte ausserhalb dieses Ortsrayons versetzt, wo eine tägliche Heimkehr möglich ist, werden ihm die allfälligen Fahrtspesen in der Höhe der Abonnementskosten und eine Zulage von Fr. 10.– pro Arbeitstag bezahlt. Davon ausgenommen ist der ausserhalb des Ortsrayons wohnende Arbeitnehmer, wenn der Arbeitsort weniger als 5 Kilometer von seinem Wohnort entfernt liegt. In diesem Fall hat er Anspruch auf eine Entschädigung gemäss Punkt 1.1.

Anhang Nr. 5 zum LMV Avenant no 5 à la Convention nationale Appendice n. 5 al CNM

Feiertagsentschädigung Indemnité de jours fériés Indennità per i giorni festivi

(in Ergänzung von Artikel 24 LMV)
(en complément de l'article 24 de la Convention nationale)
(in complemento all'articolo 24 CNM)

Kanton Aargau

Als entschädigungsberechtigte Feiertage gelten die folgenden, vom Kanton gestützt auf Art. 18 Abs. 2 des Arbeitsgesetzes bezeichneten, den Sonntagen gleichgestellten Feiertage.

- a. Für die Bezirke Aarau, Brugg, Kulm, Lenzburg und Zofingen:

Neujahr, Berchtoldstag, Karfreitag, Ostermontag, Auffahrt, Pfingstmontag, Weihnachten, Stephanstag.
- b. Im Bezirk Baden:
 - für die Gemeinde Bergdietikon:

Neujahr, Berchtoldstag, Karfreitag, Ostermontag, Auffahrt, Pfingstmontag, Weihnachten, Stephanstag;
 - für die übrigen Gemeinden:

Neujahr, Karfreitag, Ostermontag, Auffahrt, Pfingstmontag, Fronleichnam, Weihnachten, Stephanstag.
- c. Für den Bezirk Bremgarten:

Neujahr, Karfreitag, Auffahrt, Fronleichnam, Mariä Himmelfahrt, Allerheiligen, Weihnachten, Stephanstag.
- d. Für die Bezirke Laufenburg und Muri:

Neujahr, Karfreitag, Auffahrt, Fronleichnam, Mariä Himmelfahrt, Allerheiligen, Mariä Empfängnis, Weihnachten.
- e. Im Bezirk Rheinfelden:
 - für die Gemeinden Hellikon, Mumpf, Obermumpf, Schupfart, Stein, Wegenstetten und Zeiningen:

Neujahr, Karfreitag, Auffahrt, Fronleichnam, Mariä Himmelfahrt, Allerheiligen, Mariä Empfängnis, Weihnachten.
 - für die Gemeinden Kaiseraugst, Magden, Möhlin, Olsberg, Rheinfelden, Wallbach und Zuzgen:

Neujahr, Karfreitag, Ostermontag, Auffahrt, Pfingstmontag, Allerheiligen, Weihnachten, Stephanstag.
- f. Für den Bezirk Zurzach:

Neujahr, Berchtoldstag, Karfreitag, Auffahrt, Fronleichnam, Allerheiligen, Weihnachten, Stephanstag.

Kanton Appenzell A.Rh.

Als entschädigungsberechtigte Feiertage gelten:

Neujahr, Karfreitag, Ostermontag, Auffahrt, Pfingstmontag, Weihnachten, Stephanstag.

Kanton Basel-Landschaft

Als entschädigungsberechtigte Feiertage gelten:

Neujahr, Karfreitag, Ostermontag, 1. Mai, Auffahrt, Pfingstmontag, Weihnachten, Stephans- tag sowie der 1. August ab 12.00 Uhr.

Kanton Bern/Canton de Berne

Region Bern Stadt

(Gemeinde Bern mit Ausnahme der Orte Bottigen und Riedbach; Gemeinde Köniz mit Ausnahme der Orte Schlieren, Gassel, Niederscherli, Mittelhäusern, Thörishaus, Ober- und Niederwangen)

Als entschädigungsberechtigte Feiertage gelten:

Neujahr, Berchtoldstag, Karfreitag, Ostermontag, Auffahrt, Pfingstmontag, Weihnachten, Stephanstag.

Region Bern-Seeland

(Ämter Aarberg, Büren, Erlach, Laupen, Neuenstadt und Nidau, ohne Stadt Nidau und Lüscherz)

Als entschädigungsberechtigte Feiertage gelten:

Neujahr, Berchtoldstag, Karfreitag, Ostermontag, Auffahrt, Pfingstmontag, Weihnachten, Stephanstag.

Region Biel

Biel, Nidau, Leubringen, Magglingen, Tüscherz und das Gemeindegebiet von Port, soweit es sich auf dem Nordufer der Aare befindet.

Als entschädigungsberechtigte Feiertage gelten:

Neujahr, Berchtoldstag, Karfreitag, Ostermontag, Auffahrt, Pfingstmontag, Weihnachten, Stephanstag.

Region Oberrhein-Emmental

Aarwangen, Aefligen, Alchenstorf, Attiswil, Ballmoos, Bangerten, Bannwil, Bärswil, Bäterkinden, Berken, Bettenhausen, Bleienbach, Bollodigen, Burgdorf, Büren z. Hof, Bützberg, Deisswil, Ersigen, Etzelkofen, Farnen, Fraubrunnen, Graben, Grafenried, Gutenberg, Hasle b. B., Heimenhausen, Heimiswil, Hellsau, Hermiswil, Herzogenbuchsee, Hindelbank, Höchstetten, Iffwil, Inkwil, Jegenstorf, Kernenried, Kirchberg, Koppigen, Krauchthal, Langenthal, Limpach, Lotzwil, Lyssach, Mattstetten, Mötschwil, Mülchi, Münchringen, Niederbipp, Niederörsch, Oberbipp, Oberburg, Oberörsch, Oberörsch, Obersteckholz, Ochlenberg, Roggwil, Röhrenbach b. H., Rumendingen, Rumisberg, Rüdigen, Rütli b. Lyssach, Rütschelen, Schalunen, Scheunen, Schleunen, Schönbühl-Urlen, Schwarzhäusern, Seeburg, Thörigen, Thunstetten, Utzenstorf, Walliswil-Bipp, Walliswil-Wangen, Wangen a. d. A., Wangenried, Wanzwil, Wiedlisbach, Wiggiswil, Wiler b. U., Willadingen, Wolfisberg, Wynau, Wynigen, Zauggenried, Ziebach, Zuzwil.

Affoltern i. E., Auswil, Buswil, Dürrenroth, Eggwil, Eriswil, Gondiswil, Huttwil, Kleindietwil, Langnau i. E., Lauperswil, Leimiswil, Lindenholz, Lützelstüh, Madiswil, Melchnau, Oeschenschach, Reisiswil, Rohrbach b. H., Rohrbachgraben, Röhrenbach i. E., Rüderswil, Rüegsau, Schangnau, Signau, Sumiswald, Trachselwald, Trub, Trubschachen, Untersteckholz, Ursenbach, Walterswil, Wyssachen.

Als entschädigungsberechtigte Feiertage gelten:

Neujahr, Berchtoldstag, Karfreitag, Ostermontag, Auffahrt, Pfingstmontag, Weihnachten, Stephanstag.

Region Thun und Umgebung

(Amtsbezirk Thun, Frutigen, Nieder- und Obersimmental und Saanen)

Als entschädigungsberechtigte Feiertage gelten:

Neujahr, Berchtoldstag, Karfreitag, Ostermontag, Auffahrt, Pfingstmontag, Weihnachten, Stephanstag.

Amtsbezirk Laufen

Als entschädigungsberechtigte Feiertage gelten:

Neujahr, 2. Januar, Karfreitag, Ostermontag, Auffahrt, Pfingstmontag, Allerheiligen, Weihnachten und der 1. August ab 12.00 Uhr.

Région Jura bernois

(Districts de Moutier, Courtelary et de La Neuveville)

Les jours fériés donnant droit à l'indemnité sont les suivants:

Nouvel an, 2 janvier, Vendredi-Saint, lundi de Pâques, Ascension, lundi de Pentecôte, Noël et 26 décembre.

Canton de Fribourg

Les travailleurs ont droit à une indemnisation pour la perte de salaire qu'ils subissent les jours fériés suivants:

1. Dans les communes de confession catholique (district de la Sarine, district de la Singine, district de la Gruyère, district de la Glâne, district de la Broye, district de la Veveyse et du district du Lac, les communes: Barberêche, Chandossel, Cordast, Cormérod, Corsallettes, Courmilles, Courtaman, Courtepin, Courtion, Cressier, Gurmels, Guschelmuth, Kleinbödingen, Kleingurmels, Liebstorf, Misery, Villarepos, Wallenbuch, Wallenried):
Nouvel an, 2 janvier, Vendredi-Saint, lundi de Pâques, Ascension, Fête-Dieu, Toussaint, Noël.
2. Dans les communes de confession réformée (du district du Lac, les communes: Agriswil, Altavilla, Bas-Vully, Büchlen, Courgevaux, Courlevon, Fräschels, Galmiz, Gempnachen, Greng, Haut-Vully, Jeuss, Kerzers, Lurtigen, Merlach, Muntelier, Murten, Ried, Salvenach, Ulmiz):
Nouvel an, 2 janvier, Vendredi-Saint, lundi de Pâques, Ascension, lundi de Pentecôte, Noël et un jour à fixer selon les régions, par la Commission paritaire professionnelle.
3. La perte de salaire résultant des jours fériés tombant sur un jour de travail est compensée par une indemnité de 2½ pour cent du salaire brut.
4. Cette indemnité doit être versée à chaque paie, sous forme de timbres-vacances de la Caisse fribourgeoise des congés payés du bâtiment et des travaux publics à Fribourg.

Kanton Freiburg

Die Arbeitnehmer haben Anrecht auf Entschädigung des Verdienstauffalles, der ihnen durch folgende Feiertage entsteht:

1. In den katholischen Gemeinden (Saane-Bezirk, Sense-Bezirk, Greyerzer-Bezirk, Glane-Bezirk, Broye-Bezirk, Vivisbach-Bezirk und vom See-Bezirk die Gemeinden: Barberêche, Chandossel, Cordast, Cormérod, Corsallettes, Courmilles, Courtaman, Courtepin, Courtion, Cressier, Gurmels, Guschelmuth, Kleinbödingen, Kleingurmels, Liebstorf, Misery, Villarepos, Wallenbuch, Wallenried):
Neujahr, 2. Januar, Karfreitag, Ostermontag, Auffahrt, Fronleichnam, Allerheiligen, Weihnachten.
2. In den reformierten Gemeinden (vom See-Bezirk die Gemeinden: Agriswil, Altavilla, Bas-Vully, Büchlen, Courgevaux, Courlevon, Fräschels, Galmiz, Gempnachen, Greng, Haut-Vully, Jeuss, Kerzers, Lurtigen, Merlach, Muntelier, Murten, Ried, Salvenach, Ulmiz):
Neujahr, 2. Januar, Karfreitag, Ostermontag, Auffahrt, Pfingstmontag, Weihnachten sowie ein zusätzlicher Tag, der durch die Paritätische Berufskommission, je nach Gegenden, festgelegt wird.
3. Der Lohnausfall für Feiertage, die auf einen Arbeitstag fallen, wird mit einer Entschädigung von 2½ Prozent des Bruttolohnes ausgeglichen.
4. Diese Entschädigung ist grundsätzlich mit jedem Zahltag in Form von Ferienmarken der Freiburgerischen Kasse des Hoch- und Tiefbaugewerbes für bezahlte Ferien, in Freiburg, zu entrichten.

Canton de Genève

Les jours fériés donnant droit à l'indemnité sont les suivants:

Nouvel an, Vendredi-Saint, lundi de Pâques, Ascension, lundi de Pentecôte, Jeune genevois, Noël et 31 décembre.

Pour tous les ouvriers saisonniers, la perte de salaire résultant de l'arrêt du travail pendant les jours fériés légaux est compensée, en dérogation à l'article 24.1. de la Convention nationale, par une indemnité globale correspondant à 3 pour cent du salaire brut. Cette indemnité est allouée aux intéressés en fin d'année ou au moment de leur départ.

Kanton Glarus

Als entschädigungsberechtigte Feiertage gelten:

Neujahr, Nafelscher Fahrt, Karfreitag, Ostermontag, Auffahrt, Pfingstmontag, 1. November (Allerheiligen), Weihnachten.

Kanton Graubünden

1. Als entschädigungsberechtigte Feiertage gelten:

- Neujahr, Karfreitag, Ostermontag, Auffahrt, Pfingstmontag, Weihnachten, Stephanstag.
2. Anspruch auf eine Entschädigung am Fronleichnamstag besteht nur bei Arbeiten in Gemeinden, wo dieser ortsüblich als Feiertag gilt und der Arbeitnehmer anderweitig nicht beschäftigt werden kann.
3. Erleidet ein Arbeitnehmer zu Folge Versetzung auf eine auswärtige Arbeitsstelle wegen ortsüblicher Feiertage einen Lohnausfall, so ist dieser zu entschädigen, sofern der Arbeitnehmer nicht anderweitig beschäftigt werden kann.
4. Vor gesetzlichen Feiertagen, sofern diese Tage auf einen Arbeitstag fallen, ist die Arbeit um 16.00 Uhr zu beenden. Am 1. August ist um 12.00 Uhr Arbeitsschluss. Die ausfallende Arbeitszeit wird vergütet.

Canton du Jura

Les jours fériés donnant droit à l'indemnité sont les suivants:

Nouvel an, Vendredi-Saint, lundi de Pâques, 1er mai, Ascension, lundi de Pentecôte, Fête-Dieu, Noël.

Kanton Luzern

(ohne die Gemeinden Greppen, Vitznau und Weggis)

Als entschädigungsberechtigte Feiertage gelten:

Neujahr, Karfreitag, Auffahrt, Fronleichnam, Maria Himmelfahrt, Allerheiligen, Maria Empfängnis, Weihnachten.

Gemeinden Greppen, Vitznau und Weggis

1. Als entschädigungsberechtigte Feiertage gelten:

Neujahr, Karfreitag, Ostermontag, Auffahrt, Pfingstmontag, Fronleichnam, Allerheiligen, Weihnachten.

2. Fällt der Weihnachtstag (25. Dezember) auf einen Sonntag, so ist der Stephanstag (26. Dezember) zu vergüten, soweit ein Lohnausfall entsteht.

Kantone Ob- und Nidwalden

Als entschädigungsberechtigte Feiertage gelten:

Neujahr, Karfreitag, Auffahrt, Fronleichnam, Maria Himmelfahrt, Allerheiligen, Maria Empfängnis, Weihnachten.

Kanton Schaffhausen

Als entschädigungsberechtigte Feiertage gelten:

Neujahr, Karfreitag, Ostermontag, Auffahrt, Pfingstmontag, 1. August, Weihnachten, Stephanstag.

Der Berchtoldstag (2. Januar) und der 1. Mai gelten als Ruhetag und sind nicht bezahlt.

Kanton Schwyz

(ohne Bezirke March und Höfe)

1. Als entschädigungsberechtigte Feiertage gelten:

Neujahr, Karfreitag, Ostermontag, Auffahrt, Pfingstmontag, Fronleichnam, Allerheiligen, Weihnachten.

2. Fällt der Weihnachtstag (25. Dezember) auf einen Sonntag, so ist der Stephanstag (26. Dezember) zu vergüten, soweit ein Lohnausfall entsteht.

Bezirke March und Höfe

Neujahr, Karfreitag, Ostermontag, Auffahrt, Pfingstmontag, 1. November (Allerheiligen), Weihnachten, Stephanstag.

Vor diesen Feiertagen ist der Arbeitsschluss 1 Stunde früher als üblich. Die ausfallende Arbeitszeit wird bezahlt.

Kanton Solothurn

(ohne Bezirke Dorneck-Thierstein und Bucheggberg)

Als entschädigungsberechtigte Feiertage gelten:

Neujahr, Karfreitag, Auffahrt, Fronleichnam, Maria Himmelfahrt, Allerheiligen, Weihnachten sowie der 1. Mai und der 1. August je ab 12.00 Uhr.

Vor den ganztägigen Feiertagen ist um 17.00 Uhr Arbeitsschluss. Die ausfallende Arbeitszeit ist vom Arbeitgeber zu entschädigen.

Bezirk Bucheggberg

Neujahr, Berchtoldstag, Karfreitag, Ostermontag, Auffahrt, Pfingstmontag, Weihnachten sowie der 1. Mai und der 1. August je ab 12.00 Uhr.

Vor den ganztägigen Feiertagen ist um 17.00 Uhr Arbeitsschluss. Die ausfallende Arbeitszeit ist vom Arbeitgeber zu entschädigen.

Bezirke Dorneck-Thierstein

Neujahr, Karfreitag, Auffahrt, Fronleichnam, Maria Himmelfahrt, Allerheiligen, Weihnachten sowie der 1. Mai und der 1. August, je ab 12.00 Uhr.

Kanton St. Gallen

Als entschädigungsberechtigte Feiertage gelten:

Neujahr, Karfreitag, Ostermontag, Auffahrt, Pfingstmontag, 1. November (Allerheiligen), Weihnachten, Stephanstag.

Vor diesen Feiertagen ist der Arbeitsschluss 1 Stunde früher als üblich. Die ausfallende Arbeitszeit wird bezahlt.

Kanton Thurgau

Als entschädigungsberechtigte Feiertage gelten:

1985 Neujahr, Karfreitag, Ostermontag, 1. Mai, Auffahrt, Pfingstmontag, Weihnachten, und Stephanstag.

1986 Neujahr, Karfreitag, Ostermontag, 1. Mai, Auffahrt, Pfingstmontag, Weihnachten.

Cantone Ticino

1. In applicazione dell'art. 24 del Contratto Nazionale Mantello vengono stabiliti, per la durata del presente contratto, i seguenti giorni festivi indennizzabili:

S. Giuseppe	Corpus Domini
Lunedì di Pasqua	SS. Pietro e Paolo
1° maggio	1° agosto
Lunedì di Pentecoste	Ognissanti

2. In via eccezionale, è in deroga alle disposizioni del Contratto Nazionale Mantello, le parti contraenti del presente contratto concordano la totale retribuzione dei precitati giorni festivi con il pagamento di una indennità percentuale sul salario lordo (indennizzo giornaliero e eventuali supplementi salariali inclusi), pari al 2,5 per cento.

3. Tale indennità deve essere versata individualmente all'operaio ad ogni paga, e indicata separatamente nel conteggio e sulla busta paga.

Kanton Uri

Als entschädigungsberechtigte Feiertage gelten:

Neujahr, Karfreitag, Auffahrt, Fronleichnam, Maria Himmelfahrt, Allerheiligen, Maria Empfängnis, Weihnachten.

Canton du Valais

Les jours fériés à indemniser sont les suivants:

Nouvel an, St-Joseph, l'Ascension, la Fête-Dieu, l'Assomption, la Toussaint, l'Immaculée Conception et Noël.

Kanton Valis

Als entschädigungsberechtigte Feiertage gelten:

Neujahr, St. Josef-Tag, Auffahrt, Fronleichnam, Himmelfahrt, Allerheiligen, Unbefleckte Empfängnis und Weihnachten.

Kanton Zug

Als entschädigungsberechtigte Feiertage gelten:

Neujahr, Karfreitag, Auffahrt, Fronleichnam, Mariä Himmelfahrt, Allerheiligen, Mariä Empfängnis, Weihnachten.

Kanton Zürich

Als entschädigungsberechtigte Feiertage gelten:

Neujahr, Berchtoldstag, Karfreitag, Ostermontag, Auffahrt, Pfingstmontag, 1. August, Weihnachten, Stephanstag.

Anhang Nr. 6 zum LMV

Avenant no 6 à la Convention nationale

Appendice n. 6 al CNM

Entschädigung bei Leistung von Militär- und Zivilschutzdienst

Indennità pour le service militaire et de protection civile

Indennità in caso di servizio militare e di protezione civile

(in Abweichung von Artikel 26 LMV)

(en dérogation à l'article 26 de la Convention nationale)

(in deroga all'articolo 26 CNM)

Canton de Vaud

1. Les allocations complémentaires pour service militaire sont versées en complément des allocations fédérales pour pertes de gain (APG) jusqu'à concurrence de tout ou partie du salaire perdu, dans la mesure suivante:

1.1. Ecole de recrues

- 80 pour cent de la perte de salaire nette, si le travailleur est marié, ou célibataire avec obligation légale d'entretien;
- 50 pour cent de la perte de salaire nette, si le travailleur est célibataire sans obligation légale d'entretien;

1.2. Autres services

- 100 pour cent de la perte de salaire nette, pendant quatre semaines de service;
- 100 pour cent de la perte de salaire nette, dès la cinquième semaine de service, si le travailleur est marié, ou célibataire avec obligation légale d'entretien;
- 70 pour cent de la perte de salaire nette, dès la cinquième semaine de service, si le travailleur est célibataire sans obligation légale d'entretien.

2. L'horaire de travail pris en compte pour le versement des allocations complémentaires est de 9 heures par jour dans tous les cas.

Anhang Nr. 7 zum LMV

Die Berechnung der jeweiligen Höhe der Abgangsschädigung richtet sich im Sinne von Artikel 30.2. LMV nach folgender Tabelle:

Avenant no 7 à la Convention nationale

Le calcul du montant de l'indemnité de départ se fait sur la base du présent barème indicatif, au sens de l'article 30.2. de la Convention nationale:

Appendice n. 7 al CNM

La calculazione dell'importo dell'indennità di partenza, ai sensi dell'articolo 30.2. CNM, è regolata in base alla seguente tabella:

	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	Alter Age Età
20	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0	3.0	3.0	3.0	3.0	3.0	Scala mit höchstens 40 Dienstjahren. Die Abgangsschädigung ist in Monatslöhnen angegeben.
21	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0	3.0	3.0	3.0	3.0	3.0	3.0	Echelle établie jusqu'à 40 ans de service. Les chiffres de l'échelle correspondent au nombre de salaires mensuels.
22	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0	3.0	3.0	3.0	3.0	3.0	3.0	Scala con il massimo di 40 anni di servizio. L'indennità di partenza è indicata in salari mensili.
23	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0	3.0	3.0	3.0	3.0	3.0	3.0	
24	3.0	3.0	3.0	3.0	3.0	3.0	3.0	3.0	3.0	3.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	
25	3.0	3.0	3.0	3.0	3.0	3.0	3.0	3.0	3.0	3.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	
26	3.0	3.0	3.0	3.0	3.0	3.0	3.0	3.0	3.0	3.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	
27	3.0	3.0	3.0	3.0	3.0	3.0	3.0	3.0	3.0	3.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	
28	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	5.0	5.0	5.0	5.0	5.0	5.0	
29	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	5.0	5.0	5.0	5.0	5.0	5.0	
30	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	5.0	5.0	5.0	5.0	5.0	5.0	
31	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	5.0	5.0	5.0	5.0	5.0	5.0	
32	5.0	5.0	5.0	5.0	5.0	5.0	5.0	5.0	5.0	5.0	6.0	6.0	6.0	6.0	6.0	6.0	
33	5.0	5.0	5.0	5.0	5.0	5.0	5.0	5.0	5.0	5.0	6.0	6.0	6.0	6.0	6.0	6.0	
34	5.0	5.0	5.0	5.0	5.0	5.0	5.0	5.0	5.0	5.0	6.0	6.0	6.0	6.0	6.0	6.0	
35	5.0	5.0	5.0	5.0	5.0	5.0	5.0	5.0	5.0	5.0	6.0	6.0	6.0	6.0	6.0	6.0	
36	5.0	5.0	5.0	5.0	5.0	5.0	5.0	5.0	5.0	5.0	6.0	6.0	6.0	6.0	6.0	6.0	
37	6.0	6.0	6.0	6.0	6.0	6.0	6.0	6.0	6.0	6.0	7.0	7.0	7.0	7.0	7.0	7.0	
38	6.0	6.0	6.0	6.0	6.0	6.0	6.0	6.0	6.0	6.0	7.0	7.0	7.0	7.0	7.0	7.0	
39	7.0	7.0	7.0	7.0	7.0	7.0	7.0	7.0	7.0	7.0	8.0	8.0	8.0	8.0	8.0	8.0	
40	7.0	7.0	7.0	7.0	7.0	7.0	7.0	7.0	7.0	7.0	8.0	8.0	8.0	8.0	8.0	8.0	

Anhang Nr. 8 zum LMV

Avenant no 8 à la Convention nationale

Appendice n. 8 al CNM

Lohnerhöhungen

1. Den im Stundenlohn beschäftigten Arbeitnehmern des Hoch- und Tiefbau-, Zimmerei-, Steinhauer- und Steinbruchgewerbes sowie der Sand- und Kiesgewinnung werden die Löhne mit dem Datum des Inkrafttretens der AVE individuell wie folgt erhöht:

Vorarbeiter	Fr. –44 pro Stunde
Lohnklasse A	Fr. –41 pro Stunde
Lohnklasse B	Fr. –37 pro Stunde
Lohnklasse C	Fr. –33 pro Stunde

2. Den im Wochen- oder Monatslohn beschäftigten Vorarbeitern sowie den Arbeitnehmern der Lohnklassen A, B und C werden die individuellen Löhne mit dem Datum des Inkrafttretens der AVE wie folgt erhöht:

Vorarbeiter	Fr. 90.– pro Monat
Lohnklasse A	Fr. 85.– pro Monat
Lohnklasse B	Fr. 80.– pro Monat
Lohnklasse C	Fr. 70.– pro Monat

3. Ausgenommen sind die Betriebe, die diese Erhöhungen bereits ab 1. Januar 1985 gewährt haben oder wo sie bei einer Neueinstellung seit 1. Januar 1985 bereits einberechnet wurden.

4. Der Anspruch auf die Lohnerhöhungen setzt Vollleistungsfähigkeit und Einsatzwilligkeit voraus. Ist die Arbeitsleistung ungenügend, kann durch schriftliche Vereinbarung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer eine reduzierte Lohnerhöhung festgelegt werden.

Augmentations des salaires

1. Les travailleurs payés à l'heure et occupés dans la maçonnerie, le génie civil, la charpente, la taille de pierre, l'exploitation de carrières et l'extraction de sable et gravier reçoivent, lors de l'entrée en vigueur de la décision d'extension de la Convention, une augmentation du salaire individuel se montant à:

Chefs d'équipe	Fr. –44 à l'heure
Classe de salaire A	Fr. –41 à l'heure
Classe de salaire B	Fr. –37 à l'heure
Classe de salaire C	Fr. –33 à l'heure

2. Les chefs d'équipe et travailleurs rémunérés à la semaine ou au mois faisant partie des classes de salaire A, B et C ont droit, lors de l'extension du champ d'application de la Convention, à l'augmentation du salaire individuel suivante:

Chefs d'équipe	Fr. 90.– par mois
Classe de salaire A	Fr. 85.– par mois
Classe de salaire B	Fr. 80.– par mois
Classe de salaire C	Fr. 70.– par mois

3. Cette disposition ne concerne pas les entreprises qui ont déjà accordé l'augmentation au 1er janvier 1985 ou qui en ont tenu compte lors d'une prise d'emploi au 1er janvier 1985.

4. Le droit à l'augmentation de salaire présuppose que le travailleur soit en pleine possession de ses moyens et qu'il ait la volonté de travailler. Si la prestation de travail est insuffisante, l'employeur et le travailleur peuvent, au moyen d'un accord écrit, convenir d'une augmentation de salaire d'un montant inférieur.

Aumenti salariali

1. I salari dei lavoratori rimunerati a salario orario, sottoposti al CNM per l'edilizia, il genio civile, la carpenteria, l'estrazione e lavorazione della pietra nonché l'estrazione di sabbia e ghiaia, sono aumentati, a partire dall'entrata in vigore del decreto di obbligatorietà generale, individualmente, come segue:

capi operai	Fr. –44 all'ora
classe di salario A	Fr. –41 all'ora
classe di salario B	Fr. –37 all'ora
classe di salario C	Fr. –33 all'ora

2. I salari individuali dei capi operai e dei lavoratori delle classi di salario A, B e C, rimunerati a salario settimanale o mensile, a partire dall'entrata in vigore del decreto di obbligatorietà generale, vengono aumentati, come segue:

capi operai	Fr. 90.– al mese
classe di salario A	Fr. 85.– al mese
classe di salario B	Fr. 80.– al mese
classe di salario C	Fr. 70.– al mese

3. Sono eccettuate le aziende che hanno concesso questo aumento già a partire dal primo gennaio 1985 o che ne hanno già tenuto conto in caso di nuove assunzioni a partire dal primo gennaio 1985.

4. Il diritto agli aumenti di salario presuppone una capacità di rendimento totale e buona volontà di lavoro. Se la prestazione lavorativa è insufficiente, può essere stabilito, mediante accordo scritto tra datore di lavoro e lavoratore, un aumento salariale ridotto.

5. In Abweichung von Punkt 1 gelten für die nachstehenden Kantone die folgenden Lohnerhöhungen:

En dérogation au point 1, les augmentations ci-après sont valables pour les cantons suivants:

In deroga al punto 1, per i seguenti cantoni valgono gli aumenti di salario di cui appresso:

5.1. Kanton Graubünden

Vorarbeiter	Fr. –45 pro Stunde
Lohnklasse A	Fr. –40 pro Stunde
Lohnklasse B	Fr. –40 pro Stunde
Lohnklasse C	Fr. –30 pro Stunde

5.2. Kanton Solothurn

(ohne Bezirke Dorneck-Thierstein)

Vorarbeiter	Fr. –45 pro Stunde
Lohnklasse A	Fr. –40 pro Stunde
Lohnklasse B	Fr. –35 pro Stunde
Lohnklasse C	Fr. –35 pro Stunde

Anhang Nr. 9 zum LMV

Avenant no 9 à la Convention nationale

Appendice n. 9 al CNM

Adressen der Paritätischen Berufskommissionen

Adresses des commissions paritaires

Indirizzi delle commissioni paritetiche

Kanton Aargau

Aargausche Paritätische Berufskommission
für das Hoch- und Tiefbaugewerbe
Graben 10
5000 Aarau

Tel. 064/22 94 08

Kanton Appenzell A. Rh.

Paritätische Berufskommission
Baugewerbe Kanton Appenzell A.Rh.
Lämmlibrunnenstrasse 41
9000 St. Gallen

Tel. 071/22 03 88

Kanton Basel-Landschaft

Paritätische Berufskommission
des engeren Baugewerbes Kanton Basel-Landschaft
Güterstrasse 3
4133 Pratteln

Tel. 061/81 75 40

Kanton Bern/Canton de Berne

(ohne Region Biel, Region Bern-Seeland, Region Thun und Umgebung,
Region Ob- und Nid-Emmental, Region Berner Jura, Amtsbezirk Laufen
und Amtsbezirk Interlaken und Oberhasli)

Paritätische Berufskommission
Florastrasse 13
3005 Bern

Tel. 031/44 72 44
oder 031/44 94 11

Region Biel

Biel, Nidau, Leubringen, Mäglingen, Tüscherz und das
Gemeindegebiet von Port, soweit es sich auf dem Nordufer
der Aare befindet.

Paritätische Berufskommission
für das Baugewerbe Biel
Aarbergstrasse 46
2501 Biel

Tel. 032/22 35 44

Region Bern-Seeland Ämter Aarberg, Büren, Erlach, Laupen, Neuenstadt und Nidau (ohne Stadt Nidau und Tüscherz) Paritätische Berufskommission des Baugewerbes für das Vertragsgebiet Bern-Seeland Stadtplatz 26 3270 Aarberg	Tel. 032/82 32 93	Bezirke See und Gaster SG Aldo Gilardoni Baumeister Rosengarten 8716 Schmerikon Tel. 055/86 12 48
Region Thun und Umgebung (geographische Umschreibung wie Anhang Nr. 1) Paritätische Berufskommission des Baugewerbes für das Vertragsgebiet Thun und Umgebung Militärstrasse 5 3601 Thun	Tel. 033/22 74 94	Bezirke Obertoggenburg, Neutoggenburg, Alttoggenburg, Untertoggenburg, Wil und Gossau Max Mahler Baumeister 9244 Niedruzwil Tel. 073/51 51 55
Amtsbezirke Interlaken und Oberhasli Paritätische Berufskommission für das Bau- und Zimmergewerbe der Amtsbezirke Interlaken und Oberhasli Unionsgasse 7 3800 Interlaken	Tel. 036/22 22 43 oder 036/22 61 81	Kanton Schaffhausen Paritätische Berufskommission des engeren Baugewerbes des Kantons Schaffhausen Herrn Heinz Pletscher Baumeister 8226 Schleithelm Tel. 053/ 6 41 34
Region Ob- und Nidwalden (geographische Umschreibung wie Anhang Nr. 1) Paritätische Berufskommission des Baugewerbes für das Vertragsgebiet Ob- und Nidwalden Ziegelgut 3D Postfach 189 3400 Burgdorf	Tel. 034/22 72 62	Kanton Schwyz (ohne Bezirke March und Höfe) Paritätische Berufskommission Hoch- und Tiefbaugewerbe Kanton Schwyz Tribtschenstrasse 9 6005 Luzern Tel. 041/44 23 23
Région Jura bernois Districts de Moutier, Courtelary et de La Neuveville Commission professionnelle paritaire Rue du Midi 32 2610 Saint-Imier	Tél. 039/41 20 01	Bezirke March und Höfe Aldo Gilardoni Baumeister Rosengarten 8716 Schmerikon Tel. 055/86 12 48
Amtsbezirk Laufen Paritätische Berufskommission p. A. Baumeisterverband Baselland Güterstrasse 3 4133 Pratteln	Tel. 061/81 75 40	Kanton Solothurn (ohne Bezirke Dorneck/Thierstein) Paritätische Berufskommission für das Baugewerbe des Kantons Solothurn Hauptgasse 54 4501 Solothurn Tel. 065/22 34 65
Canton de Fribourg/Kanton Freiburg Commission professionnelle paritaire de la construction et du génie civil du canton de Fribourg Rue de la Banque 1 1701 Fribourg	Tél. 037/22 57 81	Bezirke Dorneck/Thierstein Paritätische Berufskommission p. A. Baumeisterverband Baselland Güterstrasse 3 4133 Pratteln Tel. 061/81 75 40
Canton de Genève Secrétariat de la commission paritaire professionnelle SSE-FOBB de la maçonnerie, des travaux publics et branches annexes du canton de Genève Rue Necker 17 1201 Genève	Tél. 022/32 48 03	Kanton Thurgau Paritätische Berufskommission des engeren thurgauischen Baugewerbes Thomas-Bornhauser-Strasse 23a Postfach 126 8570 Weinfelden Tel. 072/22 36 22
Kanton Glarus Paritätische Berufskommission Baugewerbe Kanton Glarus Schiltstrasse 1 8750 Glarus	Tel. 058/61 32 50	Cantone Ticino Commissione Paritetica Cantonale dell'edilizia e del genio civile Viale Portone 4 6501 Bellinzona Tel. 092/25 91 88
Kanton Graubünden Paritätische Berufskommission für das Baugewerbe Graubünden Saluferstrasse 30 7002 Chur	Tel. 081/27 27 33	Kanton Uri Paritätische Berufskommission Hoch- und Tiefbaugewerbe Kanton Uri Tribtschenstrasse 9 6005 Luzern Tel. 041/44 23 23
Canton du Jura Secrétariat de la Commission professionnelle paritaire p. a. avenue de la Sorne 5 2800 Delémont	Tél. 066/22 20 57 ou 066/22 20 58	Canton du Valais/Kanton Wallis Commission paritaire professionnelle Secrétariat AVE Avenue de la Gare 39 1951 Sion Tél. 027/22 32 32
Kanton Luzern Paritätische Berufskommission Hoch- und Tiefbaugewerbe des Kantons Luzern Tribtschenstrasse 9 6005 Luzern	Tel. 041/44 23 23	Canton de Vaud Commission professionnelle paritaire de la maçonnerie et du génie civil du canton de Vaud p. a. Fédération vaudoise des entrepreneurs Avenue Jomini 8 Case postale 375 1001 Lausanne Tel. 021/36 18 21
Canton de Neuchâtel Commission paritaire neuchâteloise de l'industrie, du bâtiment et des travaux publics Avenue de la Gare 3/Serre 4 2000 Neuchâtel	Tél. 038/25 25 08 ou 038/25 75 41	Kanton Zug Paritätische Berufskommission Hoch- und Tiefbaugewerbe Kanton Zug Tribtschenstrasse 9 6005 Luzern Tel. 041/44 23 23
Kantone Ob- und Nidwalden Paritätische Berufskommission des Hoch- und Tiefbaugewerbes Kantone Ob- und Nidwalden Tribtschenstrasse 9 6005 Luzern	Tel. 041/44 23 23	Kanton Zürich Paritätische Berufskommission Kanton Zürich Sempacherstrasse 15 8032 Zürich Tel. 01/53 64 11
Kanton St. Gallen Stadt St. Gallen René Candrian Sekretär CHB Teufenerstrasse 25 9000 St. Gallen	Tel. 071/22 48 91	
Bezirke Unterrheintal und Oberrheintal Silvio Carnier Bauunternehmer Sonnenberg 9435 Heerbrugg	Tel. 071/72 15 88	
Bezirk Rorschach und Gemeinden Muolen, Häggenschwil und Wittenbach Ruedi Buschor Bauunternehmer Sulzstrasse 15 9403 Goldach	Tel. 071/41 22 24	
Bezirke Sargans und Werdenberg Hans Manz Baumeister Legingen 7320 Sargans	Tel. 085/ 2 19 54	Ferien Vacances Vacanze (in Ergänzung von Artikel 23 LMV) (en complément de l'article 23 de la Convention nationale) (in complemento all'articolo 23 CNM) Kanton Solothurn (ohne Bezirke Dorneck-Thierstein) Firmen, die wegen Computeranlagen usw. keine Ferienmarken mehr abgeben, haben an die Paritätische Berufskommission in Form einer Bank- oder Versicherungsgarantie in der Höhe des jährlichen Ferienbetrages eine entsprechende Sicherheit zu leisten.

Anhang Nr. 10 zum LMV Avenant no 10 à la Convention nationale Appendice n. 10 al CNM

Bilanzen – Bilans – Bilanci

S.G. Warburg Bank AG, Zürich

Bilanz per 31. Dezember 1984
(nach Annahme der Anträge des Verwaltungsrates)

Aktiven		Passiven	
	Fr.		Fr.
Kasse, Giro- und Postcheckguthaben		Bankenkreditoren auf Sicht	6 735 406.29
Bankendebitoren auf Sicht		Bankenkreditoren auf Zeit	59 421 200.—
Bankendebitoren auf Zeit		– davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen	20 169 200.—
– davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen	20 600 000.—	Kreditoren auf Sicht	63 066 477.31
Wechsel und Geldmarktpapiere		Kreditoren auf Zeit	8 228 000.—
Kontokorrent-Debitoren ohne Deckung		– davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen	6 620 000.—
Kontokorrent-Debitoren mit Deckung		Sonstige Passiven	25 660 599.15
– davon mit hypothekarischer Deckung	—	Aktienkapital	12 500 000.—
Feste Vorschüsse und Darlehen ohne Deckung		Gesetzliche Reserve	16 750 000.—
Feste Vorschüsse und Darlehen mit Deckung		Andere Reserven	11 700 000.—
– davon mit hypothekarischer Deckung	1 900 020.—	Vortrag auf neue Rechnung	659 159.12
Wertschriften			
Dauernde Beteiligungen			
Sonstige Aktiven			
	204 720 841.87		204 720 841.87

Ergänzende Angaben zur Bilanz		Eventualverpflichtungen	
	Fr.		Fr.
Wertschriften		Aval-, Bürgschafts- und Garantieverpflichtungen sowie Verpflichtungen aus Akkreditiven	38 920 754.20
Schweizerische Obligationen:		Forderungen aus festen Termingeschäften in Wertschriften, Edelmetallen und Waren	3 985 800.—
Banken		Verpflichtungen aus festen Termingeschäften in Wertschriften, Edelmetallen und Waren	3 985 800.—
Ausländische Obligationen:			
Öffentlich-rechtliche Körperschaften	2 763 243.70		
Andere	8 202 671.85		
Schweizerische Aktien und andere Beteiligungspapiere:			
Andere			
Ausländische Aktien und andere Beteiligungspapiere			
	29 565 643.05		
Dauernde Beteiligungen			
Schweizerische Aktien und andere Beteiligungspapiere:			
Finanzgesellschaften	1 160 000.—		
Gesamtbetrag der Auslandaktiven			
– davon Bankendebitoren mit Laufzeit bis zu 90 Tagen über 90 Tage	27 296 343.71		
	2 000 000.—		

Erfolgsrechnung 1984		Ertrag	
	Fr.		Fr.
Aufwand		Aktivzinsen	8 012 884.61
Passivzinsen	4 255 792.81	Ertrag der Wechsel und Geldmarktpapiere	11 112.37
Kommissionsaufwand	441 293.79	Kommissionsertrag	10 642 171.24
Bankbehörden und Personal	5 909 495.85	Ertrag aus Handel mit Devisen und Edelmetallen	2 304 995.70
Beiträge an Personal- und Wohlfahrtseinrichtungen	562 235.05	Wertschriftenertrag	2 025 449.95
Geschäfts- und Bürokosten	3 740 585.49	Verschiedenes	1 096 454.37
Steuern	1 459 501.70		
Verluste, Abschreibungen und Rückstellungen	3 643 479.58		
Reingewinn	4 080 683.97		
	24 093 068.24		24 093 068.24

Gewinnverwendungsantrag	
	Fr.
Gewinnvortrag vom Vorjahr	632 948.15
Reingewinn	4 080 683.97
Zur Verfügung der Generalversammlung	4 713 632.12
Verwendungsantrag des Verwaltungsrates zuhanden der Generalversammlung:	Fr.
Ausschüttung einer Dividende von 14%	1 750 000.—
Zuweisung an gesetzliche Reserve	204 473.—
Zuweisung an andere Reserven	2 100 000.—
Vortrag auf neue Rechnung	659 159.12
	4 713 632.12

Internationale Genossenschaftsbank AG, Basel

Bilanz per 31. Dezember 1984
(ohne Gewinn- und Verlustrechnung)

Aktiven		Passiven	
	Fr.		Fr.
Kassa, Giro- und Postcheckguthaben		Bankenkreditoren auf Sicht	3 025 010.87
Bankendebitoren auf Sicht		Bankenkreditoren auf Zeit	1 695 433 880.—
Bankendebitoren auf Zeit		– davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen	1 251 730 480.—
– davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen	51 885 121.10	Kreditoren auf Sicht	31 107 293.—
Wechsel und Geldmarktpapiere		Kreditoren auf Zeit	21 716 064.45
Kontokorrent-Debitoren ohne Deckung		– davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen	12 179 044.45
Kontokorrent-Debitoren mit Deckung		Sonstige Passiven	89 795 820.45
– davon mit hypothekarischer Deckung	134 401 571.03	Aktienkapital	115 000 000.—
Feste Vorschüsse und Darlehen ohne Deckung		Partizipationsscheinkapital	25 000 000.—
Feste Vorschüsse und Darlehen mit Deckung		Gesetzliche Reserven	31 025 000.—
– davon mit hypothekarischer Deckung	260 641 405.06	Spezialreserven	6 500 000.—
Kontokorrent-Kredite und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften		Vortrag vom Vorjahr	11 783.33
Wertschriften			
Dauernde Beteiligungen			
Bankgebäude			
– Versicherungswert 6,633 Mio			
Andere Liegenschaften			
Sonstige Aktiven			
	2 018 614 852.10		2 018 614 852.10

Kautionen		Kautionen	
	Fr.		Fr.
	51 230 276.40		51 230 276.40

Mitteilungen Communications Comunicazioni

Soumission de travaux de construction

Office des constructions fédérales
Arrondissement 1, Lausanne

Concerne: Grolley FR - Parc automobile de l'armée (PAA)

Les travaux suivants seront adjugés à la suite de mise en soumission publique:

CFC	Catégorie de travaux	Désignation	Quantité	Envoi des soumissions	Début présumé des travaux
225	Calorifugeage	Toiture inversée	3000 m ²	Mai 1985	Juillet 1985

Les entreprises désireuses de participer aux soumissions voudront bien le faire savoir par écrit à l'Office des constructions fédérales, arrondissement 1, boulevard de Grancy 37, 1006 Lausanne, d'ici au 19 avril 1985, en indiquant:

- la désignation du lieu (Grolley FR - PAA)
- le no de CFC et la description des travaux qui les intéressent.

Seuls entrent en ligne de compte les entreprises et consortiums d'entreprises justifiant leur capacité d'exécuter les travaux. C'est pourquoi, en s'inscrivant, toute entreprise soumissionnaire donnera des indications sur son organisation et sur l'effectif de son personnel, ainsi que des références et, le cas échéant, le nom des entreprises associées et des principaux sous-traitants. (M 145)

Soumission de travaux de construction

Office des constructions fédérales
Arrondissement 1, Lausanne

Concerne: Romont FR - Parc automobile de l'armée (PAA)

Les travaux suivants seront adjugés à la suite de mise en soumission publique:

CFC	Catégorie de travaux	Désignation	Quantité	Envoi des soumissions	Début présumé des travaux
224	Etanchéité souple	Réfection toiture	4200 m ²	Mai 1985	Juillet 1985
283	Faux-plafond isolant	Panneaux en fibres minérales	3000 m ²	Mai 1985	Juillet 1985

Les entreprises désireuses de participer aux soumissions voudront bien le faire savoir par écrit à l'Office des constructions fédérales, arrondissement 1, boulevard de Grancy 37, 1006 Lausanne, d'ici au 19 avril 1985, en indiquant:

- la désignation du lieu (Romont FR - PAA)
- le no de CFC et la description des travaux qui les intéressent.

Seuls entrent en ligne de compte les entreprises et consortiums d'entreprises justifiant leur capacité d'exécuter les travaux. C'est pourquoi, en s'inscrivant, toute entreprise soumissionnaire donnera des indications sur son organisation et sur l'effectif de son personnel, ainsi que des références et, le cas échéant, le nom des entreprises associées et des principaux sous-traitants. (M 144)

Vacances et jours fériés payés d'après les conventions collectives de travail

L'Office fédéral de l'industrie, des arts et métiers et du travail a publié au mois d'avril 1983 le 95^e supplément de «La Vie économique», intitulé «Vacances et jours fériés payés d'après les conventions collectives de travail».

Cette publication donne un tableau des régimes de vacances et jours fériés indemnisés, tels qu'ils sont prévus dans les conventions collectives bilatérales de travail en vigueur au début de 1983. Elle contient en outre la liste des dispositions fédérales et cantonales en la matière, ce qui assure une vue d'ensemble complète sur les conditions actuelles en matière de vacances et de jours fériés. L'ouvrage est rédigé dans les trois langues officielles.

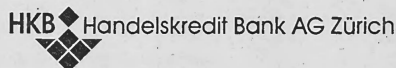
L'exemplaire coûte 11 francs. Prière d'effectuer les paiements préalables au compte de chèques postaux 30-520, Feuille officielle suisse du commerce, Berne.

On voudra bien mentionner la commande au verso du talon.

Redaktion: Bundesamt für Aussenwirtschaft, Bern

Rédaction: Office fédéral des affaires économiques extérieures, Berne

Private Anzeigen Annonces privées Annunci privati



Einladung zur ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre

auf Mittwoch, den 17. April 1985, 14.15 Uhr, am Sitz der Gesellschaft, Talstrasse 82, 8001 Zürich.

Traktanden:

1. Ergänzung von Art. 2 der Statuten.
2. Geschäftsbericht und Jahresrechnung 1984.
3. Bericht und Antrag der Kontrollstelle.
4. Beschlussfassung über die:
 - a. Abnahme des Geschäftsberichtes für das Jahr 1984 sowie der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz vom 31. Dezember 1984;
 - b. Verwendung des Reingewinnes;
 - c. Entlastung des Verwaltungsrates und der Generaldirektion.
5. Wahlen.
6. Mitteilungen und Umfrage.

Der Geschäftsbericht mit der Gewinn- und Verlustrechnung, der Bilanz, dem Antrag des Verwaltungsrates über die Verwendung des Reingewinnes und dem Bericht der Kontrollstelle liegt ab Montag, 1. April 1985, am Sitz der Gesellschaft in Zürich zur Einsicht auf.

Zürich, den 25. März 1985

Handelskredit-Bank AG
Der Verwaltungsrat

Spar- + Leihkasse Wartau-Sevelen

Dividendenzahlung

Laut Beschluss der Generalversammlung vom 23. März 1985 wird für das Jahr 1984 auf unseren Aktien gegen Coupon Nr. 38 ab heute folgende Dividende ausgerichtet:

Fr. 45.—	brutto, abzüglich
Fr. 15.75	35% eidg. Verrechnungssteuer
Fr. 29.25	netto

9478 Azmoos, den 25. März 1985

Thali AG Hitzkirch

Berichtigung

Die Publikation im SHAB Nr. 65 vom 19. März 1985, betreffend den Schuldenruf der Thali AG Hitzkirch, ist falsch. Bei der sich in Liquidation befindlichen Firma handelt es sich um die Firma **Thali Beteiligungs AG**, in Hitzkirch, die nicht identisch ist mit der Thali AG Hitzkirch, Verlags- und Versandbuchhandlung, Hitzkirch.

Die Thali AG Hitzkirch besteht nach wie vor.

Schweizerische Aluminium AG,
Chippis

EINLADUNG

zur ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre
auf Freitag, den 19. April 1985, 14.30 Uhr,
im Hallenstadion in Zürich-Oerlikon, Wallisellenstrasse 45

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht und Jahresrechnung 1984, Bericht der Kontrollstelle
2. Entlastung des Verwaltungsrates und der Generaldirektion
3. Verwendung des Reingewinnes
4. Wahlen in den Verwaltungsrat

Der Geschäftsbericht für das Jahr 1984 mit Bilanz, Erfolgsrechnung, Antrag betreffend Gewinnverwendung und Bericht der Kontrollstelle liegt vom 29. März 1985 an zur Einsicht der Aktionäre am Sitz der Gesellschaft in Chippis sowie bei der Zentralverwaltung, Feldeggstrasse 4 in Zürich auf.

Die im Aktienregister eingetragenen **Namenaktionäre** erhalten in den nächsten Tagen die Einladung zur Generalversammlung mit der Eintrittskarte, die gleichzeitig als Stimmberechtigungsausweis für Namenaktien dient. Der Geschäftsbericht gelangt ebenfalls dieser Tage zum Versand.

Die **Inhaberaktionäre** können die Eintrittskarten, welche gleichzeitig als Stimmberechtigungsausweis für Inhaberaktien dienen, gegen Deponierung der Inhaberaktien am Sitz der Gesellschaft in Chippis, bei der Zentralverwaltung in Zürich, oder bei nachstehend genannten Banken bis spätestens 16. April 1985 beziehen:

Schweizerische Kreditanstalt, Zürich
Schweizerischer Bankverein, Basel
Schweizerische Bankgesellschaft, Zürich
Bank Leu AG, Zürich
Herren Pictet & Cie, Genf
Herren Lombard, Odier & Cie, Genf

und sämtlichen
Niederlassungen
in der Schweiz

Die Inhaberaktien bleiben bis zum Tage nach der Generalversammlung hinterlegt.

25. März 1985

Schweizerische Aluminium AG
Der Verwaltungsrat

Aluminium Suisse SA,
Chippis

CONVOCATION

à l'Assemblée générale ordinaire des actionnaires
du vendredi, 19 avril 1985, à 14h30,
au Hallenstadion à Zurich-Oerlikon, Wallisellenstrasse 45

Ordre du jour:

1. Rapport de gestion et comptes de l'exercice 1984, rapport de l'office de contrôle
2. Décharge au conseil d'administration et à la direction générale
3. Répartition du bénéfice net
4. Nominations au conseil d'administration

Le rapport de gestion sur l'exercice 1984, le bilan et le compte de profits et pertes, la proposition concernant la répartition du bénéfice ainsi que le rapport de l'office de contrôle seront à disposition des actionnaires dès le 29 mars 1985 au siège de la société à Chippis ainsi qu'après de l'administration centrale, Feldeggstrasse 4, à Zurich.

Les **actionnaires, titulaires d'actions nominatives** et inscrits au registre des actions recevront ces prochains jours la convocation à l'assemblée générale ainsi que leur carte d'entrée qui servira également de légitimation pour le droit de vote des actions nominatives. Le rapport annuel leur sera adressé également ces jours-ci.

Les **actionnaires, titulaires d'actions au porteur**, peuvent retirer leurs cartes d'entrée - servant de légitimation pour le droit de vote des actions au porteur - jusqu'au 16 avril 1985 au siège de la société à Chippis, à l'administration centrale de Zurich, ou auprès des banques désignées ci-dessous, moyennant dépôt de leurs actions au porteur:

Crédit Suisse, Zurich
Société de Banque Suisse, Bâle
Union de Banques Suisses, Zurich
Banque Populaire Suisse, Berne
Banque Leu S.A., Zurich
MM. Pictet & Cie, Genève
MM. Lombard, Odier & Cie, Genève

et de toutes
leurs succursales
en Suisse

Les actions au porteur resteront en dépôt jusqu'au lendemain de l'assemblée générale.

25 mars 1985

Aluminium Suisse SA
Le conseil d'administration

International Bank for Reconstruction and Development, Washington, D.C.

5¼% Anleihe 1977-92 von sFr. 100 000 000

(Valoren-Nummer 880 137)

Für die gemäss Ziffer 3 der Anleihebedingungen am 21. März 1985 fällig gewordene Tilgungsrate von sFr. 10 000 000.- nom. konnten Obligationen im Nennwert von sFr. 6 850 000.- am Markt zurückgekauft werden.

Nach dem 21. März 1985 verbleiben somit noch Titel im Nennwert von insgesamt sFr. 77 250 000.- ausstehend.

Zürich, Im März 1985

Im Auftrag:
Schweizerische Kreditanstalt

Coop Anlagefonds fifty-fifty



Coop Fonds de placement fifty-fifty

Die Fondsleitung hat beschlossen, den
Zertifikat-Coupon 1984

ab 31. März 1985

zur Einlösung zu bringen.

Es werden ausbezahlt
pro Anteil

Fr. 12.70

abzüglich 35% Verrechnungssteuer,
auf Fr. 12.70.

Für die Rückforderung der Verrechnungs-
steuer ist der volle Bruttobetrag (Fr. 12.70)
massgebend.

Die Einlösung erfolgt durch die Genossen-
schaftliche Zentralbank AG, in Basel und
deren Filialen in Aarau, Altdorf, Bellinzona,
Bern, Biel, Brugg, La Chaux-de-Fonds, Del-
berg, Gené, Grenchen, Interlaken, Jona,
Lausanne, Le Locle, Lugano, Luzern, Neuen-
burg, Olten, Pruntrut, Schaffhausen, Sitten,
Thun, Vevey, Yverdon-les-Bains, Zug, Zürich,
Zürich-Oerlikon und Zürich-Wiedikon.

Der Ertrag von Fr. 12.70 entspricht einer Brut-
torendite von 4,31%, auf den mittleren Ausga-
bekurs bezogen, zu dem die Zertifikate im
Jahre 1984 ausgegeben, bzw. im Rahmen der
fifty-fifty-Verträge in Rechnung gestellt wur-
den.

Die Fondsleitung:

Coop Anlage-Genossenschaft
Aeschenvorstadt 67, 4002 Basel
Telefon 061 45 31 22

La direction du fonds a décidé de payer le
coupon 1984 à partir du

31 mars 1985

Il sera payé
pour 1 part

fr. 12.70

moins 35% impôt anticipé
sur fr. 12.70.

Pour la récupération de l'impôt anticipé le
montant brut total (fr. 12.70) est déterminant.

Les paiements seront faits par la Banque Cen-
trale Coopérative SA, à Bâle et ses succursales
de Aarau, Altdorf, Bellinzona, Berne,
Bienne, Brugg, La Chaux-de-Fonds, Delé-
mont, Genève, Granges, Interlaken, Jona,
Lausanne, Le Locle, Lucerne, Lugano, Neu-
châtel, Olten, Porrentruy, Schaffhouse, Sion,
Thoune, Vevey, Yverdon-les-Bains, Zoug,
Zürich, Zürich-Oerlikon et Zürich-Wiedikon.

Le produit de fr. 12.70 correspond à un ren-
dement brut de 4,31% du cours d'émission
moyen de l'année 1984, cours qui était valable
pour les certificats délivrés aux acquéreurs
des parts dans le cadre des contrats de place-
ment.

La direction du fonds:

Coop Société coopérative de placement
Aeschenvorstadt 67, 4002 Bâle
Téléphone 061 45 31 22

Intrag Anlagefonds Coupons-Auszahlung

per 29. März 1985

SWISSREAL A

Schweizerischer
Liegenschaften-
Anlagefonds

Val. Nr. 278 465

Coupon Nr. 24

Fr. 6.80

Fr. 2.38*

Fr. 4.42

SWISSREAL B

Schweizerischer
Liegenschaften-
Anlagefonds

Val. Nr. 278 467

Coupon Nr. 22

Fr. 6.40

Fr. 2.24*

Fr. 4.16

Bruttobetrag

Abzug 35% schweizerische
Verrechnungssteuer

Nettobetrag

* Die nicht in der Schweiz domizilierten Anteilseininhaber können die in allfällig bestehenden Doppel-
besteuerungsabkommen vorgesehenen Steuererleichterungen wahrnehmen.

Die folgenden Zeichnungs- und Zahlstellen lösen gerne Ihre Coupons ein:

Schweizerische Bankgesellschaft, Zürich,
Hauptsitz und Niederlassungen
Lombard, Odier & Cie, Gené
Chollet, Roguin & Cie, Lausanne
La Roche & Co., Basel
Bank Cantrade AG, Zürich



Société Suisse de Ciment Portland SA Neuchâtel

Mesdames et Messieurs les actionnaires sont convoqués en

assemblée générale ordinaire

le vendredi 19 avril 1985, à 11 h. 30, à Neuchâtel, faubourg de l'Hôpital 3, 4e étage,
salle 108.

Ordre du jour:

1. Rapports du conseil d'administration et des contrôleurs sur les comptes de l'exercice 1984.
2. Approbation de ces rapports et votations sur les propositions qu'ils contiennent.
3. Nominations statutaires.

Les actionnaires qui désirent assister à l'assemblée générale ou s'y faire représenter
sont priés de déposer leurs actions au plus tard jusqu'au mardi 16 avril 1985 à midi, au
siège social, aux domiciles de la Société de Banque Suisse et de la Banque Cantonale
Neuchâteloise, à Neuchâtel, et de la Société de Banque Suisse, à Bâle, ainsi qu'à tous
les sièges, succursales et agences de ces banques. Ils recevront en échange une carte
d'admission.

Le bilan, le compte de profits et pertes au 31 décembre 1984, le rapport de gestion et le
rapport des contrôleurs, sont à la disposition des actionnaires au siège social.

Neuchâtel, le 7 mars 1985

Le conseil d'administration

Musée du Fer et du Vieux Vallorbe SA

Convocation

Mesdames et Messieurs les actionnaires sont convoqués en

assemblée générale

le samedi 20 avril 1985, à 9 h. 30, à la salle du Conseil communal.
(Feuille de présence ouverte dès 9 h.)

Ordre du jour: Opérations statutaires.

Les cartes d'admission à l'assemblée seront délivrées jusqu'au 18 avril 1985 par l'Office
du Tourisme de Vallorbe, tél. 021 83 25 83.

Le rapport du conseil d'administration, le rapport des contrôleurs des comptes, le bilan
et les comptes de pertes et profits sont à la disposition des actionnaires dès le 10 avril
1985, à l'Office du Tourisme.

Vallorbe, le 25 mars 1985

Le conseil d'administration

ASH Finance SA

Messieurs les actionnaires sont convoqués en

assemblée générale ordinaire

pour le mercredi le 10 avril 1985, à 14 h. 30, dans les locaux d'ASH Finance SA, place de
la Gare 9, à Nyon.

L'ordre du jour est le suivant:

1. Rapport du conseil d'administration, présentation des comptes et du bilan au 31 décembre 1984.
2. Rapport de l'organe de contrôle.
3. Discussion et approbation du bilan, du compte de pertes et profits, du rapport de gestion et du rapport de l'organe de contrôle.
4. Décharge au conseil d'administration.
5. Affectation du bénéfice net.
6. Elections statutaires.
7. Divers.

Le rapport annuel comprenant le compte de pertes et profits, le bilan, le rapport de l'or-
gane de contrôle et les propositions concernant l'emploi du bénéfice net seront mis à la
disposition des actionnaires au siège de la société dix jours avant la date de l'assem-
blée.

Le conseil d'administration

Société anonyme suisse d'exploitations agricoles

Les actionnaires sont convoqués à

l'assemblée générale ordinaire

pour l'exercice 1984, qui aura lieu le 11 avril 1985, à 11 h., dans les locaux de l'Hôtel des
Bergues, salle des Bergues, quai des Bergues 22, à Genève.

Ordre du jour:

1. Lecture des procès-verbaux des dernières assemblées.
2. Rapport de gestion, présentation du bilan et du compte de pertes et profits 1984.
3. Rapport de l'organe de contrôle.
4. Approbation du rapport de gestion, du bilan et du compte de pertes et profits 1984.
5. Décision sur l'emploi du bénéfice net.
6. Décharge.
7. Nomination de l'organe de contrôle.
8. Divers.

Le rapport annuel 1984 contenant le compte de pertes et profits, le bilan, le rapport de
gestion, le rapport établi par l'organe de contrôle, est mis à la disposition des actionnai-
res au siège social.

Les actionnaires sont priés de présenter leurs actions ou une attestation de blocage au
secrétariat de l'assemblée.

Genève, le 28 mars 1985

Le conseil d'administration

Crédit Populaire d'Algérie, Alger (Algérie)

Emprunt à taux variable semestriel 1979-1989 de fr.s. 40 000 000

(Numéro de valeur 626 585)

Les obligations porteront intérêt à 6½% p.a. durant la période du 23 mars au 23 septem-
bre 1985, coupon no 13, payable le 23 septembre 1985, soit un intérêt de fr.s. 32.50 par
fraction de nominal fr.s. 1000.- de l'emprunt.

Par ordre:
Banque Gutzwiller, Kurz, Bungenier SA

Grands Magasins au Grand Passage SA Genève

L'assemblée générale qui a eu lieu le 27 mars 1985 a voté un dividende de fr. 24.- par action. Le coupon no 35 sera donc payable par fr. 24.-, sous déduction de l'impôt anticipé de 35%, soit à raison de fr. 15.60 net, auprès du Crédit Suisse et de l'Union de Banques Suisses à Genève, dès le 28 mars 1985.

Le conseil d'administration

Grands Magasins Innovation SA Lausanne

Le dividende de l'exercice 1984 est payable dès le 28 mars 1985 aux guichets du Crédit Suisse, de l'Union de Banques Suisses et de la Société de Banque Suisse, à Lausanne et de leurs sièges, contre remise du coupon no 34, à raison de fr. 19.-, sous déduction de fr. 6.65 impôt anticipé (35%), soit net fr. 12.35 par action.

Le conseil d'administration



Caisse d'Epargne et de Crédit, Lausanne
Succursales et agences à Aigle, Avenches, Bussigny,
Chavornay, Cheseaux, Echallens, Lucens,
Le Mont-sur-Lausanne, Morges, Renens, Sainte-Croix,
Saint-Prex et Vevey.

Dividende pour 1984

L'Assemblée générale des actionnaires du 27 mars 1985
a fixé le dividende pour l'exercice 1984 à

9% soit Fr. 22.50 brut
par action.

Ce dividende est payable dès le 28 mars 1985,
contre remise du coupon N° 13, au siège de la banque
ainsi qu'auprès des succursales et agences.

Lausanne, le 28 mars 1985

La Direction



Caisse d'Epargne et de Crédit Lausanne
Lausanne, rue Centrale 7, 021/20 54 11

Società Elettrica Sopracenerina SA Locarno

Avviso di convocazione

I Signori azionisti della Società Elettrica Sopracenerina sono convocati in

assemblea generale ordinaria

per il giorno di giovedì 18 aprile 1985, alle ore 11, presso la sede in Locarno, con il seguente

Ordine del giorno:

1. Relazione del consiglio di amministrazione e presentazione del conto profitti e perdite e bilancio dell'esercizio 1984.
2. Relazione dell'ufficio di controllo.
3. Approvazione dei conti.
4. Scarico all'amministrazione.
5. Deliberazione circa riparto utile.
6. Nomine statutarie.

Per essere ammessi all'assemblea occorre depositare le azioni, non più tardi del giorno 17 aprile 1985, presso uno dei seguenti istituti bancari:

Unione di Banche Svizzere
Banca dello Stato del Cantone Ticino
Credito Svizzero
Banca Popolare Svizzera
Banca della Svizzera Italiana
Banca di Credito Commerciale e Mobiliare SA
Banca del Gottardo
Corno Banca SA
Banca del Sempione
Società di Banca Svizzera

Le relazioni del consiglio e dell'ufficio di controllo, il bilancio e il conto profitti e perdite saranno a disposizione degli azionisti a datare dal giorno 5 aprile 1985 presso la sede della società.

Locarno, il 22 marzo 1985

Il consiglio di amministrazione



Protresor AG

8003 Zürich,
Weststrasse 79,
Tel. 01 462 70 20
Hoteltresore nach
jeder Grösse
Kassenschranke
Einmaultresore
Panzerschränke
Büromöbel
Datenschranke
Feuerschutzschranke
Schloss- und
Reparaturservice

Inserieren bringt Gewinn!

Timbres caoutchouc
Numéroteurs
Dateurs



Gummistempel
Numeroteure
Datumstempel

A. AMMANN SA/AG 1700 FRIBOURG
Perolles 33

Tel. (037) 22 10 29

Abwesend?
Autom. Telefon-Anrufbeantworter NOVITON
antworten für Sie!

Modelle ab Fr. 498.-
mit Fernsteuerung F1190-
Spezialprospekte und Liste der Verkaufsstellen durch
NOVITON AG
In Boden 22
8056 Zürich
☎ 01/571247

Verlangen Sie vom Schweizerischen Handelsamtsblatt unentgeltliche Zusendung einer Probenummer der Monatsschrift «Die Volkswirtschaft».

BANQUE PARIBAS (SUISSE) S.A.

Les actionnaires sont convoqués en

Assemblée générale ordinaire

le vendredi 19 avril 1985 à 11 heures 30
à la

Banque Paribas (Suisse) S.A.
Genève, Place de Hollande

Ordre du jour

1. Rapport du Conseil d'administration, présentation des comptes et du bilan au 31 décembre 1984.
2. Rapport de l'organe de contrôle.
3. Discussion et approbation de ces rapports et affectation du bénéfice net.
4. Décharge au Conseil d'administration.
5. Elections au Conseil d'administration.
6. Election de l'organe de contrôle.

Les actionnaires peuvent retirer les cartes d'admission à l'Assemblée générale aux guichets de la Banque Paribas (Suisse) S.A. à Genève et de ses succursales de Bâle, Lugano et Zurich, du 4 au 18 avril 1985 à midi, en échange du dépôt des actions ou d'une pièce justifiant leur dépôt auprès d'une autre banque.

Le rapport annuel comprenant le compte de pertes et profits, le bilan, le rapport de l'organe de contrôle ainsi que les propositions du Conseil d'administration concernant l'utilisation du bénéfice net est à disposition des actionnaires à partir du 4 avril 1985 au siège de la banque et auprès de ses succursales.

Genève, le 21 mars 1985

Au nom du Conseil d'administration
Le Président

G. Eskenazi

Nichtigkeitsklärung

Die Einlagehefte
der Bank Prokredit AG

Nr. 01-13534/01, Zürich
Nr. 01-32177/18, Zürich
Nr. 01-35523/04, Zürich
Nr. 01-40000/03, Zürich
Nr. 06-08751/03, Aarau
Nr. 07-11662/01, Bern
Nr. 07-13319/03, Bern
Nr. 07-15794/09, Bern
Nr. 07-18639/05, Bern
Nr. 07-18667/18, Bern
Nr. 07-18849/02, Bern
Nr. 07-19823/00, Bern
Nr. 07-21027/03, Bern

werden vermisst. Die Gläubiger werden über die Guthaben verfügen, sofern die allfälligen Inhaber der Hefte diese nicht binnen 6 Monaten nach dieser Publikation der oben erwähnten Bank vorlegen und ihr besseres Recht nachweisen.
Bank Prokredit AG

Annulation

Le carnet de dépôt
de la Banque Procrédit SA
no 09-04147/04, Lausanne

est égaré. Le créancier disposera de son avoir, si ledit carnet n'est pas présenté à la banque mentionnée ci-dessus, dans le délai de 6 mois dès cette publication.

Banque Procrédit SA

Kompetente Beratung und Information über

NCR Personal Computer
Decision Mate V

PC 4i (IBM-kompatibel)

REBUMA SUTER AG

Computersysteme und -Zubehör
NCR A-Vertretung
Uetlibergstrasse 350, 8045 Zürich
Telefon 01 462 66 36

Übersetzungen/ Dolmetscherdienste

in über 45 Sprachen

Dr. h. c. Jean-Paul Rochat
CH-8700 Küsnacht ZH
Telefon 01 910 58 41, Telex 825717,
Telefax 01 910 98 04

Avviso di smarrimento

Il libretto di deposito

n. 15-01971/04, Lugano

emesso dalla Banca Procredito SA, risulta smarrito. Il creditore disporrà dell'avere nel caso l'eventuale detentore del libretto non lo presenterà entro 6 mesi dalla presente pubblicazione alla banca firmataria, notificando le sue eventuali pretese.

Banca Procredito SA

Industriezone Langenthal

In den Liegenschaften Greiner nach Vereinbarung zu vermieten

ca. 1200 m² Fabrikationsfläche

gewerbliche/industrielle Nutzung

ca. 3500 m² Bürofläche,

klimatisiert, auch für stilles Gewerbe geeignet, Im Rastersystem unterteilbar.

Auskünfte erteilen:

Kantonalbank von Bern, Langenthal
Telefon 063 22 43 43, intern 203
Bank Langenthal, Langenthal
Telefon 063 29 51 51, intern 243